MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

1913

454 (30.9.1913) Abendblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-160633

Abonnement: 70 Pfg. monatlich, Bringerlohn 30 Pfg., durch die Post inkl. Postaufschlag Mk. 3.42 pro Quartal. Einzel-Nr. 5 Pfg.

Inserate: Kolonel-Zeile 30 Pfg. Reklame-Zeile .....1.20 Mk.

General-Anzeiger

der Stadt Mannheim und Umgebung

Badische Neueste Nachrichten

Telegramm-Adresse: „General-Anzeiger Mannheim"

Telephon-Nummern:
Direktion und Buchhaltung 1449
Buchdruck-Abteilung..... 341
Redaktion..... 377
Exped. u. Verlagsbuchhdlg. 218

Täglich 2 Ausgaben (außer Sonntag) — Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung — Eigenes Redaktionsbureau in Berlin

Schluß der Inseraten-Annahme für das Mittagblatt morgens ½9 Uhr, für das Abendblatt nachmittags 3 Uhr

Beilagen: Amtliches Verkündigungsblatt für den Amtsbezirk Mannheim; Handels- und Industrie-Zeitung für Südwestdeutschland; Beilage für Literatur und Wissenschaft; Unterhaltungsblatt; Beilage für Land- und Hauswirtschaft; Mannheimer Schachzeitung; Sport-Revue; Wandern und Reisen und Wintersport; Mode-Beilage; Frauen-Blatt.

Nr. 454. — Mannheim, Dienstag, 30. September 1913. — (Abendblatt)

Die neue Krise am Balkan.

Die Gefahr eines dritten Balkankrieges

ist, wie wir gestern ausführten, recht nahe gerückt. Auch in Berliner politischen Kreisen beurteilt man die Lage als durchaus ernst. So schreibt die Kreuz-Zeitung, die auf dem Gebiete der internationalen Politik als sehr unterrichtet und urteilsfähig gelten kann, in ihrem gestrigen Abendblatt:

Die Hoffnung, daß der serbisch-albanische Grenzstreit geschlichtet werden könne, bevor die schwierige Lage weitere Komplikationen auf dem Balkan hervorzurufen imstande sei, scheint sich, den neuesten Meldungen zufolge, kaum erfüllen zu wollen. Aus mehreren Quellen wird übereinstimmend gemeldet, daß sowohl in Sofia, als auch in Konstantinopel der Wunsch immer greifbarere Gestalt gewinnt, die augenblicklichen Verlegenheiten Serbiens und Griechenlands auszunutzen, den Bukarester Vertrag zu zerreißen und von neuem den Kriegszustand mit diesen beiden Staaten herzustellen. Inwieweit die über die Absichten Bulgariens und der Türkei verbreiteten alarmierenden Meldungen sich als zutreffend erweisen, bleibt abzuwarten; es ist möglich, daß bei ihnen — sie stammen zum größten Teile aus Belgrad — die serbische Gespensterfurcht eine nicht zu unterschätzende Rolle spielt. Immerhin erscheint die Situation ernst genug, um die Gefahr eines dritten Balkankrieges befürchten zu lassen.

Auch die heute vorliegenden Nachrichten zeigen ja, daß die Lage am Balkan wieder ein durchaus ernstes Gesicht gewonnen hat. Die Kämpfe zwischen den Serben und Albanern nehmen immer schärfere Formen an, während die Albaner Dschakova und Ochrida genommen haben sollen und Prizren bedrohen, sollen die Serben Dibra eingenommen haben. Ein Blick auf die Karte läßt aus diesen Nachrichten erkennen, daß ein blutiger Grenzkrieg zwischen Serben und Albanern entbrannt ist, der Serbien auf längere Zeit festhalten und Bulgarien infolgedessen erwünschte Bewegungsfreiheit gegen Griechenland geben würde. Es klingt ja durchaus nicht unwahrscheinlich, daß die albanische Abteilung, die Ochrida umzingelt, von einem bulgarischen Offizier geführt wird und daß bulgarische Freiwillige in den Reihen der Albaner fechten. Nun wird auch noch eine Erhebung der Albanesen in Südalbanien gegen die Griechen erwartet, die ja auch mühelos in den Plan eines türkisch-bulgarischen Vorstoßes gegen Griechenland sich einfügen ließe. Die Gefahr dieses kombinierten türkisch-bulgarischen Vorstoßes aber erscheint auch heute noch keineswegs beseitigt. König Konstantin eilt schleunigst heim und verzichtet auf den Besuch in Wien, in Athen aber trifft man, wie im Mittagblatt gemeldet, ganz umfassende militärische Maßnahmen — wie vor einem Kriege. Reuter versichert zwar heute, die beschleunigte Abreise des Griechenkönigs sei kein Zeichen für eine Verschärfung der griechisch-türkischen Schwierigkeiten, um dann gleich im nächsten Satz die Lage als immer noch sehr unsicher zu bezeichnen. So stehen die Dinge: Serbien und Griechenland, im Rücken von dem Aufstand der Albaner bedroht, Bulgarien begierig nach Kawalla und Enver Bey nicht minder begierig in Saloniki einzuziehen. Es scheint, daß die europäische Diplomatie bald nicht mehr damit auskommen wird vor politischem Größenwahn und gewagten Abenteuern zu warnen. Wird ein dritter Balkankrieg zum dritten Mal die Ohnmacht der Großmächte dem Gärungsprozeß am Balkan gegenüber offenbaren? Wir wissen nicht, ob ein solcher ausbrechen wird, die Gefahr aber besteht und durch den Friedensschluß zwischen Bulgarien und der Türkei wird sie nicht gemindert. Der stellt dem Sultan jetzt eine große Armee zur freien Verfügung und damit werden nicht nur die Balkanstaaten, sondern auch Europa zu rechnen haben.

Die internationale Kommission für Albanien.

Von diplomatischer Seite schreibt man uns: Voraussichtlich wird schon in den nächsten Tagen die von der Londoner Botschafterkonferenz beschlossene Kontrollkommission für Albanien in Tätigkeit treten. Nach den Aufgaben, die ihr zugedacht sind, dürfte sie wohl fast ein Jahrzehnt in Tätigkeit bleiben. Diese Kommission hat nichts zu tun mit den Kommissionen, die die Grenzen Albaniens im Norden und Süden festzusetzen haben. Bei der Kontrollkommission handelt es sich vielmehr um die Lösung aller der staatsrechtlichen Fragen, die für den künftigen Staat nunmehr dringend geworden sind. In erster Linie hat die Kommission die Aufgabe, die Frage der Wahl eines Fürsten zu klären; einige Monate dürften aber zweifellos noch vergehen, bis hierüber eine endgültige Entscheidung gefällt wird. Auch die Entscheidung über die künftige Hauptstadt des Landes, die zugleich die Residenz des Fürsten sein wird, gehört zu den Aufgaben der Kommission. Außerdem soll sie eine Art Verfassung aufstellen, wozu naturgemäß eine gründliche Kenntnis aller Verhältnisse im Lande notwendig ist. Sobald hierüber Klarheit herrscht, soll das Justizwesen geregelt werden, und zwar auf Grund des geltenden Gewohnheitsrechts. Bei der gänzlichen Abgeschlossenheit, in der die Albaner gegen die übrige Kulturwelt gelebt haben, kann man heute von einem Justizwesen, wie es sonst in einem modernen Staate besteht, überhaupt nicht sprechen. Auf Grund ihrer Vollmachten wird die Kommission die albanische Nationalversammlung einberufen, um durch sie die Ansichten der Bevölkerung über den Verfassungsentwurf und die Gerichtsorganisation kennen zu lernen. Dabei wird aber der Nationalversammlung nicht das Recht zustehen, Beschlüsse zu fassen, sondern lediglich Gutachten zu erstatten. Auch die Stammeshäuptlinge werden von der Kommission zu allen einzelnen Fragen gehört werden. Man nimmt an, daß die Kommission auch nach der Wahl des Fürsten noch eine Zeit lang eine Kontrolle über das ganze Staatswesen ausüben wird. Die gegenwärtigen Zustände, die zu kriegerischen Verwicklungen mit Serbien geführt haben, drängen darauf hin, dem Lande sobald als möglich die Einwirkungen der Großmächte fühlbar zu machen, um auf diese Weise dem gegenwärtigen Zustand vollkommener Unsicherheit und teilweiser Anarchie ein Ende zu bereiten. Aus diesem Grunde rechnet man damit, daß die Kommission schon in den nächsten Tagen zusammentreten wird.

⊡ Berlin, 30. Sept. (Von unf. Berl. Bur.) Wie die „B. Z." erfährt, wird die Internationale Kontroll-Kommission Albaniens, die der provisorischen Regierung bei der Errichtung des neuen Staatswesens beistehen und insbesonder die internationale Gendarmerie organisieren sowie die Grundlage der Verfassung mitschaffen soll, heute in Valona zusammentreten. Von einigen Mächten war vorgeschlagen worden, daß diese Kommission sich in Skutari versammeln soll. Schließlich ist aber der österreichische Standpunkt allgemein angenommen worden, wonach die Kommission ihren Sitz in Valona haben wird.

*

Die Kämpfe zwischen Serben und Albanesen.

w. Wien, 30. Sept. Die Südslavische Korrespondenz meldet aus Belgrad: Es sei den Serben gelungen, Mavrovo und Galitschnik zu nehmen, wobei die Albanesen große Verluste erlitten hätten. Bei Ochrida finden seit Sonntag erbitterte Kämpfe statt.

Der bayerische Staatshaushalt.

(Von unserem Korrespondenten.)

r. München, 29. Sept.

Heute, 29. September, hat die bayerische Regierung der Kammer der Abgeordneten das Budget für die Jahre 1914/15 vorgelegt. Man kann sagen, daß es außerordentlich geschickt aufgeputzt ist, wenn man es wenigstens auf den ersten Blick betrachtet. Beim näheren Hinsehen wird man aber finden, daß die Berechnungen der zu erwartenden Staatseinnahmen mit einem Optimismus angestellt sind, der aber auch durch gar nichts gerechtfertigt ist, um so weniger, als bisher schon die Voranschläge bei den Etats, die von der Konjunktur abhängig sind, viel zu hoch gegriffen waren, und seit einigen Jahren schon erhebliche Enttäuschungen gebracht haben. Wie will man es z. B. rechtfertigen, daß die Staatseisenbahnen, ein Schmerzenskind Bayerns, in den kommenden zwei Jahren gleich um je 24½ Millionen mehr ertragen sollen? Das sind denn doch nur sehr hypothetische Ziffern, die vorläufig keinen andern Wert haben, als das große Budgetloch auszufüllen. Anders liegt die Sache natürlich bei den Etats, die man sozusagen in der Hand hat, bei den Staatsforsten, die in steigendem Maße bluten müssen, dann bei den Bergwerken, bei denen man in früheren Finanznöten schon wiederholt einen ganz unbergmännischen Abbau getrieben hat. Daß das keine gesunde Finanzwirtschaft ist, liegt auf der Hand.

In dem noch laufenden Etat für 1912/13 ergaben sich erhebliche, bisher noch nicht berechnete Ausfälle nicht nur bei den Staatsbahnen, sondern auch bei einer Reihe anderer Etats. Die Post dürfte mit 1—1½ Millionen Defizit abschließen, der Etat der Erbschaftssteuern und Gebühren mit 2½—3 Millionen, der Malzaufschlag mit dem gleichen Betrage, die direkten Steuern mit 1½ Millionen Ausfall, die Justiz mit 1 Million. Aber, so sagte der Finanzminister in der Budgetrede, die Mehreinnahmen bei anderen Etats dürften diese Ausfälle nahezu ausgleichen. Wie das möglich geworden ist, läßt sich zur Zeit noch nicht beurteilen; doch werden die in zwei Jahren vorliegenden Rechnungsnachweisungen höchst wahrscheinlich lehrreiche Aufschlüsse darüber geben.

Von den Einzelheiten der Budgetrede interessiert u. a. das, was dort ausgeführt wird zur Deckung der Wehrvorlage. Danach hat sich die bayerische Regierung zu einer Er-

Feuilleton.

Die Geschichte der Wünschelroute.

Der erste Wünschelruten-Kongreß, der in Halle einen interessanten Verlauf genommen, hat gezeigt, eine wie ernsthafte wissenschaftliche Aufnahme man heute diesem so verspotteten und verachteten Phänomen entgegenbringt, und hat durch die bedeutsamen Erfolge, die gerade hier mit der Rute erzielt wurden, großen Eindruck gemacht. Die Beschäftigung mit diesem „Zauberstab", die nunmehr in eine ganz neue Phase der Entwicklung getreten, ist so uralt wie die Menschheit selbst. Dr. Georg Rothe, der in seinem trefflichen, bei Eugen Diederichs in Jena erschienenen Buch über die Wünschelrute auch die Geschichte dieses Instrumentes ausführlich behandelt, weist auf den Stab hin, mit dem Moses aus dem Felsen des Sinai Wasser schlug, und auf den segenspendenden Stab des Merkur, der auch schon die charakteristische Gabelung der heutigen Rute hatte. Die germanische Sage kennt ebenfalls das „Rütelin", von dem es im Nibelungenlied heißt: „wer es besitzt, der möchte wohl Meister sein in der ganzen Welt über jeglichen Mann." Dieser Aberglaube wuchert noch heute der im Volksbewußtsein so fest wurzelnden Wünschelgerte, die man unter dem Hersagen von Zaubersprüchen nackt in der Johannis- oder Christnacht vor Mitternacht schneiden mußte und die besonders zum Auffinden von unterirdischen Schätzen diente. So lange an Wasser kein Mangel war, beachtete man die quellsuchende Kraft der Rute nicht; erst im 17. Jahrhundert, als das Wasser allmählich immer mehr Wertobjekt wurde, bediente man sich des Stabes aus dem Holz der wasserliebenden Erle und damit brach eine ganz neue Epoche in der Geschichte der Wünschelrute an. Während die Aufsehen erregenden Nachrichten über das Aufspüren von Verbrechern und das Feststellen streitiger Grenzen durch die Wünschelrute ganz Europa beschäftigten, suchten bedeutende Gelehrte die unzweifelhafte Wirkung der Wünschelrute auf natürliche Weise zu erklären. Athanasius Kircher (1601 bis 1680) spricht von ihr als einem allgemein bekannten Werkzeug zur Auffindung von Wasser und Gold und gibt eine erste physikalisch-mechanische Deutung: vom Wasser und Mineral steigen Dünste auf, verbinden sich mit den Ausdünstungen der Zweige und Blätter und bringen, sich über der vorgehaltenen Rute mehrend, diese allmählich durch ihr Gewicht zum Ausschlag. Der französische Gelehrte Vallemont wandte dann die Theorie des großen Physikers Gassendi auf die Rute an, indem er sagte, daß vom unterirdischen Wasser und Erz Atomschwärme aufsteigen und in das Holz eindrängen. Zu Anfang des 18. Jahrhunderts erklärte sogar ein begeisterter Verehrer der Wünschelrute Joh. Gottfried Zeidler sie für das „allgemeine Werkzeug menschlicher verborgener Wissenschaft," durch das man alles Verborgene überhaupt auffinden könne. Die bewegende Kraft der Rute liege im menschlichen Geist: „Der Geist, den ich auslasse, ist ein bewegender Geist; so ist es wohl möglich, daß er bewegt, wenn er ausgelassen wird." Durch solche Schwärmereien wurde gegen das Rutenphänomen ein wachsendes Mißtrauen genährt und die Aufklärung räumte mit derartigem „Aberglauben" völlig auf. In der Romantik aber entstand eine große Begeisterung für die Wünschelrute, für die besonders der geniale Physiker J. W. Ritter eintrat. Die romantische Philosophie, den „Nachtseiten der Natur" zugewandt, im tierischen Magnetismus und im Somnabulismus den geheimen Mächten des Lebens nachspürend, erblickte in dem wundersamen Wirken der Wünschelrute den sichtbaren Ausdruck dieser großartigen Magie der Erde. Ritter war es, der das Phänomen zum ersten Mal in Zusammenhang mit einem physiologischen Vorgang brachte, und so hat dieser großangelegte, aber früh tragisch gescheiterte Geist die Basis geschaffen, auf der heute nach 100 Jahren seine Arbeit wieder aufgenommen wird. Durch ihn trat die Wünschelrute in den Anschauungskreis der erleuchtesten Geister jener Zeit ein. Schelling, Steffens, Schubert und die anderen Romantiker beschäftigen sich mit dem Problem, und durch Schelling wurde Goethe auf Ritters Experimente aufmerksam. Sie haben eine dichterische Verklärung in den „Wahlverwandtschaften" gefunden: die Heldin Ottilie ist magnetisch veranlagt, „ein gutes Medium", wie wir heute sagen würden, und daher für Versuche mit der Wünschelrute besonders geeignet. Auch Goethe betont hier wie in den „Wanderjahren" den innigen Zusammenhang zwischen Organischem und Unorganischem und dichtet in den „Weisagungen des Bakis": „Wünschelruten sind hier: sie zeigen am Stamm nicht die Schätze. Nur in der fühlenden Hand regt sich das magische Reis." Nachdem sich im 19. Jahrhundert der Okkultismus des Problems bemächtigt und es dadurch in Mißkredit gebracht hatte, ist seit den glücklichen Quellfunden des Landrats von Uslar in Südwestafrika die hohe praktische Bedeutung der Wünschelrute wieder erkannt worden und ihre Erforschung in eine ganz neue Aera eingetreten.

Hermann Sudermanns Tagebuchblätter.

In der neuen Monatsschrift „Der Greif", die der Cottasche Verlag herausgibt, veröffentlicht Hermann Sudermann eine Reihe von Tagebüchern, die auf einer Reise nach Ceylon entstanden, und von denen hier eine Probe wiedergegeben sein mag.

Den 12. Dezember. — Gepäck besorgt. Trinkgelder erledigt. Abschied genommen. Manche Hand herzlicher gedrückt, als mit dem bisherigen Verkehr in Einklang zu bringen. Ein Hauch von unbekannten Wohlgerüchen schwer, schlägt uns entgegen. Wir schnüffeln und können es nicht glauben, daß sich in einem solchen Ozean von Düften leben läßt. Der Nebel hebt sich. Ein grüner Kranz, aus dem hier und da schon eine

MARCHIVUM

weiterung der Erbschaftssteuer nicht grundsätzlich ablehnend verhalten, wohl aber einem Eingriff in das Gebiet der Einkommen-, der Ertrags- oder der allgemeinen Vermögenssteuer entgegengesetzt, ebenso wie die anderen Bundesstaaten. Denn wirtschaftlich gesunde Bundesstaaten würden auch die Reichsfreudigkeit heben und eine Stärkung auch des Reiches bedeuten. Die Ermäßigung des Anteiles an der Erbschaftssteuer, ferner die Entziehung der Gebühren für Gesellschaftsgründungen und Versicherungen bedeuten für Bayern einen jährlichen Ausfall von 2 Millionen. Bayern hat sonach dem Reiche nicht unerhebliche finanzwirtschaftliche Opfer bringen müssen.

Für die Aufbesserung des Lehrerpersonals auf dem Lande sind ganze 2 Millionen in den Etat eingesetzt. Die Erhöhung der Zivilliste beträgt pro Jahr 1 168 956 M. Im Ganzen beziffert sie sich jetzt auf 5 400 000 Mark. An Finanzmaßnahmen sind in Aussicht genommen, die Umgestaltung der Gebührengesetzgebung, die Erlassung eines Stempelgesetzes, ein Gerichts- und Verwaltungskostengesetz.

Das Gesamtbudget schließt ab mit 785 068 730 M. gegen 767 673 648 M. pro Jahr der letzten Finanzperiode. Das Budget hat also die Dreiviertelmilliarde bereits überschritten. Beim Etat der direkten Steuern, auf den man so viele Hoffnungen gesetzt hatte, konstatiert der Finanzminister eine erhebliche Enttäuschung; er schreibt den unerwünschten Gang der Veranlagung den „gewaltigen politischen Einflüssen" zu. Bei der Behandlung der Aufbesserungswünsche der Beamten macht die Finanzrede interessante Ausführungen über die Beamtenzahl. Diese beträgt nicht weniger als 82 910. Sie beziehen an Besoldungen nahezu 199 Millionen Mark. Im laufenden Budget ist wieder eine Mehrung um 1995 Posten vorgesehen. Dazu kommen nahezu 40 Millionen für Pensionen. In diesem Punkte warnt der Minister nachdrücklich davor, in Zukunft noch weiterzugehen. Er macht darauf aufmerksam, daß eine fortdauernde derartige Steigerung der Ausgaben zu den bedenklichsten Folgen führen müsse, um so mehr, als die Leistungsfähigkeit und die Leistungswilligkeit nicht in dem gleichen Schritt gewachsen sei.

Politische Uebersicht.

*Mannheim, den 30. September 1913

Die Verhandlungen über die Bagdadbahn.

Wie der „Lokal-Anz." erfährt, nähern sich die Unterhandlungen über einige Hauptpunkte der Bagdadbahnfrage ihrem Ende. Die Unterhandlungen, die, wie bekannt, nach verschiedenen Richtungen geführt werden, lassen sich etwa folgendermaßen zergliedern: Es finden einmal Unterhandlungen zwischen der Türkei und der britischen Regierung über die Regelung der Besitzverhältnisse im Persischen Meerbusen und den Ausbau der Bagdadbahn von Bassora nach Koweit statt. Bei den Verhandlungen zwischen Deutschland und der Türkei, sowie zwischen Deutschland und England handelt es sich um die Zustimmung der deutschen Regierung und der deutschen Finanzgruppen, da nach der Konzessionsurkunde die Bagdadbahngesellschaft das Vorrecht auf den Ausbau der Bahn bis zum persischen Golf besitzt und daher die englisch-türkischen Abmachungen der deutschen Zustimmung unterliegen. Ferner werden Unterhandlungen zwischen der deutschen und der französischen Regierung zu dem Zwecke gepflegt, um ein gutes Zusammenarbeiten der deutschen u. französischen Konzessionsgruppen in Kleinasien und Syrien herbeizuführen. Daneben laufen schließlich direkte Verhandlungen zwischen den deutschen und französischen Finanzgruppen, die sich auf event. Ueberlassung gewisser Seitenlinien, für die die Anatolischen Bahnen und die Bagdadbahn das Vorrecht besitzen, an die französischen Interessenten beziehen, sowie auf Uebernahme gewisser Posten von Bagdadanteilen, die sich in den Händen der Ottomanbank befinden, durch die deutschen Interessenten. Diese Unterhandlungen wurden zurzeit zwischen Vertretern, der Bagdadbahn, der Anatolischen Bahn und der Deutschen Bank einerseits und Vertretern der Ottomanbank und verschiedenen französischen Finanzinteressenten andererseits in Berlin geführt.

Die Vertreter der französischen Finanzgruppe, die mit Berliner Finanziers wegen der türkischen Eisenbahnen verhandelten, sind nach Beendigung dieser Verhandlungen nach Paris zurückgekehrt.

Zum Erbrecht des Reichs.

Am 1. Oktober wird bereits ein Teil der durch die Wehrvorlage bewilligten Heeresverstärkungen zur Ausführung gelangt sein. Auch das zur Beschaffung der ungeheuren Lasten angenommene Wehrbeitrags- und das Besitzsteuergesetz sowie die Novellen zu den Steuergesetzen beschäftigen fortgesetzt die weitesten Kreise. Noch wird der Reichstag aber über den Gesetzentwurf über das Erbrecht des Staats zu entscheiden haben, dessen Beratung in der Budgetkommission bekanntlich vertagt wurde, weil die zur Deckung der Wehrvorlage erforderlichen Mittel gefunden waren. In der neuesten Nummer der Deutschen Juristen-Zeitung weist nun Justizrat Bamberger-Aschersleben, Vorkämpfer des Gedankens eines Erbrechts des Reichs, in einem beachtenswerten Aufsatz darauf hin, von welch finanzieller Bedeutung eine möglichst rasche Verabschiedung dieses Gesetzes sei. Da das finanzielle Ergebnis auf 20 650 000 Mk. jährlich berechnet war, so bedeute, meint Bamberger, jeder Tag der Verzögerung einen Ausfall von 56 000 Mk. Wenn diese Einnahmen von jährlich 20 Mill. zur Verringerung der Reichsschuld verwendet würden, so würden die Steuerzahler im ersten Jahre an Zinsen ¾ Mill., im folgenden 1½ Mill. und so fort mit steigenden Beiträgen sparen. Auch den Stand der Reichsfinanzen müsse es wohltätig beeinflussen, wenn jährlich für 20 Mill. mehr Reichsanleihe zurückgekauft würden. Mag man zur Frage des Erbrechts des Reiches stehen wie man wolle, so sind jedenfalls diese Erwägungen, mit Rücksicht auf eine Gesundung unserer Reichsfinanzen, sehr beachtenswert. Auch die weiteren Ausführungen des Verfassers, in denen er noch einmal die Gründe, die für eine Beschränkung des gesetzlichen Verwandtenerbrechts zugunsten des Reichs sprechen, zusammenfaßt, dürften für jeden, nicht nur für Juristen, von hohem Interesse sein. Justizrat Bamberger betont auch, daß von 5700 Mill. Mk., die jährlich im Deutschen Reich zur Vererbung kommen, noch nicht 21 Mill. Mk. der Gesamtheit überwiesen werden. Das könne man nicht radikal nennen. Auch sollen ja nach dem Entwurfe die Neffen und Nichten, der Typus der lachenden Erben, das testamentlose Erbrecht auch künftig genießen. Man darf gespannt darauf sein, welches weitere Schicksal dem Entwurf bevorsteht, zumal die Nationalökonomie sich seit einem Jahrhundert mit der Frage beschäftigt und sich längst für die Notwendigkeit der Reform entschieden hat.

*

— **Einen Aufruf zugunsten des Erbrechts des Reiches** veröffentlicht eine Anzahl hervorragender Persönlichkeiten. Es heißt darin: Wir erwarten von einer Aenderung der testamentlosen Erbfolge zugunsten der Gesamtheit an Stelle der entfernteren Verwandten eine Entlastung der unteren Klassen der Bevölkerung, eine gerechtere Verteilung der materiellen Glücksgüter für den Todesfall, Stärkung der vaterländischen Gesinnung und eine beträchtliche, stetig fortschreitende Besserung der Reichsfinanzen. In den Unterzeichnern gehören neben vielen anderen, die Professoren Laband, Adolf Wagner, Brentano, Harnack, Schmoller, Zorn, Kohler und die Parlamentarier Schiffer, Müller-Meiningen und Frhr. von Gamp.

Die badischen Landtagswahlen.

Die Konservativen und die badischen Landtagswahlen,

ist der Titel eines sehr lesenswerten Aufsatzes der Königsberger Allgemeinen Zeitung, der auch die Beachtung unserer badischen Parteifreunde und der Konservativen verdient:

„Die parteipolitischen Verhältnisse liegen gegenwärtig in Baden so, daß mancher nationalgesinnte Mann die Freude an ihnen verloren hat. Das Zusammengehen der beiden liberalen Parteien mit den Sozialdemokraten hat nicht nur in den konservativ gerichteten Kreisen, sondern auch bei vielen Nationalliberalen tiefe Verstimmung hervorgerufen. Sie würden das bedenkliche Bündnis ohne weiteres preisgeben, wenn es in ihrer Macht stände. Aber in demselben Augenblick, in dem das geschähe, hätte das Zentrum Oberwasser, und für das unter liberaler Herrschaft zu einem der blühendsten deutschen Staaten emporgeführte Großherzogtum bräche das lange befürchtete und nur mit äußerster Kraftanstrengung bisher verhinderte klerikale Regime an. Wenn das nichts anderes bedeutete, als nur das Ueberwiegen katholischer Volksvertreter, würde kein Grund zu besonderen Besorgnissen vorliegen. Ist doch das Land vorwiegend katholisch und zählen doch auch die liberalen Parteien Badens große Scharen katholischer Mitglieder. Es ist aber nicht die Bekenntnisfrage an sich, die den Widerstand der Liberalen anspornt, sondern die konfessionelle Unduldsamkeit und die konfessionelle Herrschsucht des Zentrums. In ihr liegt die denkbar schwerste Bedrohung der fortschrittlichen Entwicklung Badens, vor allem auf kulturellem Gebiete. Mögen die Konservativen zehnmal in unbegreiflicher Verkennung der Gefahren, die von ultramontaner Intoleranz nicht nur jeder freien Geistesregung im Katholizismus selbst, sondern vor allem auch der ungeschmälerten Behauptung protestantischer Ueberzeugungs- und Forschungsfreiheit drohen, von einer „gemeinsamen christlichen Weltanschauung" zwischen Zentrum und konservativer Partei schwärmen, mögen sie sich aus politischen Gründen darüber hinwegtäuschen, daß ihre Glaubenswelt vom intransigenten Klerikalismus um taktischer Zwecke willen nur geduldet, im Grunde aber ebenso bitter gehaßt wird, wie der katholische Modernismus — die Liberalen Süddeutschlands kennen den Ultramontanismus. Diese Erkenntnis, dieser klare Blick für die verhängnisvollen Folgen, die eine klerikale Herrschaft in Baden haben würde, hat auch die dem Großblockgedanken widerstrebenden nationalliberalen Elemente immer noch zusammengehalten und das Gefährliche wagen lassen, um das Gefährlichere zu verhindern.

Aber nicht alle Nationalliberalen fühlen, um welch hohen Einsatz der Kampf geführt wird. Mancher läßt sich von klerikalen Beschwichtigungsworten beruhigen und meint, mit dem Zentrum als staatserhaltender Partei leichter zusammengehen zu können, als mit den staatsfeindlichen Sozialdemokraten. Auf diese Kreise und ihre weiter rechts stehenden bisherigen Mitläufer rechnet jetzt die konservative Partei. In ihnen bestärkt sie die Auffassung, daß das Zentrum als Stütze der Staatsautorität ein willkommener Bundesgenosse sein müsse. Sie will nicht sehen, daß diese klerikale Macht, die langsam aber stetig im deutschen Süden und Westen, wie auch im preußischen Osten vorrückt, gerade die Staatsautorität systematisch untergräbt, indem sie ihr durch Bindung des freien Willens durch Unterordnung des bürgerlichen Handelns unter die Gesetze Roms die sichersten Wurzeln wegnimmt. Sie will nicht einsehen, daß ihr Bündnis, oder wie sie es sonst zu nennen beliebt, mit dem Zentrum gerade auf kulturellem Gebiete eine Versündigung an dem tiefsten Gedanken des preußisch-deutschen Kaisertums, an dessen nationaler Freiheit und Selbständigkeit ist. Politische Vorteile sind das A und O des konservativen Vorgehens in Baden, und um sie zu erlangen, läßt sich die sonst so zielbewußte Partei sogar von den Klerikalen mitschleppen und zieht in den badischen Wahlkampf nicht als Bundesgenosse, sondern als Schützling des Zentrums. Das von den Verhältnissen erzwungene Bündnis der badischen Nationalliberalen mit den dortigen Sozialdemokraten hat, so sehr es grundsätzlich zu bedauern ist, wenigstens den einen Erfolg gehabt, daß die badischen Sozialdemokraten auf die Verwirklichung ihrer programmatischen Forderungen zugunsten praktischer Mitarbeit an den Aufgaben des Staates bis auf weiteres verzichten mußten, das Zusammengehen der Konservativen mit dem Zentrum aber ist, mag Herr v. Heydebrand auch noch so entschieden das Gegenteil behauptet haben, eine glatte Kapitulation vor dem Klerikalismus. Denn wenn selbst der Wille vorhanden wäre, sich einer klerikalen Herrschaft zu widersetzen — die Macht und die Mittel, diese Absicht auszuführen, hätten die Konservativen nicht, wenn sie dem Zentrum erst einmal in den Sattel geholfen hätten."

Zentrum und Sozialdemokratie.

* Karlsruhe, 30. Sept. Die Sozialdemokraten hielten gestern abend im Saale der Restauration Ziegler in der Baumeisterstraße eine Versammlung ab, in der ihr Kandidat für die Oststadt, Rechtsanwalt Dr. Frank in Mannheim, sprach. Nach einem kurzen Ueberblick über die Reichspolitik ging der Redner auf die Landespolitik ein. Bei der Besprechung des Großblocks hob er unter allgemeiner Heiterkeit hervor, daß er selbst im Jahre 1905 tatkräftige Hilfe vom Zentrum erhalten hat. Er streifte dann kurz die Münchener Gesandtschaftsfrage, die Angelegenheit der Turner und billigte ebenfalls den bekannten § 114 des Schulgesetzes. Er lehnte die Verlängerung des Dotationsgesetzes ab und bezeichnete als die Hauptforderung des Wahlkampfes die Einführung der Verhältniswahl. Zur Diskussion meldete sich niemand, so daß die Versammlung schon kurz nach 10 Uhr geschlossen wurde.

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, den 30. September 1913.

* **In den Ruhestand versetzt** wurde Obergeometer Camill Fischer in Bühl auf sein Ansuchen wegen vorgerückten Alters.

* **Vom Hofe.** Großherzog Friedrich und Großherzogin Hilda besuchten am Sonntag, am Todestage Großherzog Friedrichs I., in Badenweiler den Gottesdienst mit Gefolge. Am Denkmal des verewigten Fürsten vor dem Kurhaus wurden prachtvolle Kränze niedergelegt, u. a. von der Gemeinde Badenweiler, der Großh. Kurverwaltung und dem 2. Bataillon des Infanterieregiments Nr. 142 in Müllheim.

* **Erinnerungsfeier der Völkerschlacht bei Leipzig.** Folgende Lokal- und Nebenbahnverwaltungen gewähren auf ihren Bahnen den Teilnehmern an der Erinnerungsfeier der Völkerschlacht bei Leipzig Fahrpreisermäßigung durch Ausgabe einfacher, zur Hin- und Rückfahrt geltender Fahrkarten bis zur Staatsbahn-Uebergangsstation: die Oberrheinische Eisenbahngesellschaft in Mannheim, die Bad. Lokal-Eisenbahn-Gesellschaft in Karlsruhe, die Deutsche Eisenbahn-Betriebs-Gesellschaft Betr.-Abt. Baden, in Karlsruhe, die Deutsche Eisenbahn-Bau- und Betriebs-Gesellschaft (Bering u. Wächter) Baden in Karlsruhe und die Straßburger Straßenbahn-Gesellschaft in Straßburg.

* **Das finanzielle Ergebnis des 12. Deutschen**

Kirchturmspitze, ein weißer Giebel heraussticht — nach rechts und links im blauen sich verlierend — darüber dunstige Berghöhen — das ist Ceylon: vorerst nicht viel anders als irgend ein nordisches Gestade, dann aber zacken sich die Umrisse der Wälder zu Palmenwedeln, und zarte Schraffierungen im Grünen gleich silbrigen Riesenhalmen bezeugen, welcher Art die fremde Welt. — Nackte Burschen paddeln ringsum im Hafen auf floßartigen Booten, um ein paar Kupfermünzen zu erhaschen. Ein Einarmiger mit fletschendem Tiergesicht, sicherlich durch einen Haifisch verstümmelt, schießt allen anderen vorbei in die Tiefe. — In der Schaluppe des Gall-Face-Hotels an Land. Draußen warten Rikschas von schwarzbraunen Tamilen gezogen. Los. Wer nur die zahnstocherhafte Dattelpalme kennt, dem erscheint beim ersten Sehen die Kokospalme in ihrer sanftbogigen, überschlanken Grazie von unwahrscheinlicher Schönheit. Malpendämme mit großen, zartblauen Blütenbüschen von purpurblühenden Schlinggewächsen überwuchert. Metallisch glänzende Vögel durchs Laubwerk schießend. Jedes Blatt im Sonnenwiederschein wie eine weiße Flamme. An phantastischen Palästen mit Renaissance-Loggien vorüber — hinaus auf die weite, goldgrüne Rasenfläche, die sich längs des donnernden Meeres ausstreckt. Das Uebermaß der Helle so groß, daß alles wie ein Wirbel von Lichtempfindungen am halbgeschlossenen Auge vorüberzieht. — Im Speisesaal des Hotels. Herrliche, zweistöckige, schneeweiße Halle, durch deren offene Loggien bunte Vögel ein- und ausfliegen. — Schöne kühle Weibsen in weißen Kleidern und dunklen Riesenhüten ringsum an den Tischen ..... Ein Heer dunkelhäutiger Diener mit weichen, traurigen Fragenaugen — goldene Ringe an den nackten Füßen, langfaltige Weiberröcke um die Leiber — lauert auf unsere Befehle ...."

Den 16. Dezember. — „Früh morgens um die See herum ... Wie ich nichtsahnend durch ein Guckfenster im Laubwerk niederwärts schaue, erblicke ich ein Bild von kaum zu fassender Märchenschönheit: tief unten ein Teich, gespeist durch das Wasser des Abflusses, auf dessen Brücke ich eben stehe und dessen Kaskaden zu meinen Füßen herniederrauschen — — dann abermals eine Etage tiefer ein zweiter Teich — — und alles von braunen Menschlein wimmelnd. .. Die Stadt nimmt ihr Morgenbad .... Männer seifen sich, spülen sich, salben sich ... Frauen, bis über die Brüste in nasse Lappen gehüllt, lassen die schwarzen Haarsträhnen schwimmen, andere klopfen auf den Ufersteinen das Kleid sauber, das sich hernach, wenn die Sonne es getrocknet haben wird, um den Leib schlagen werden, noch andere tauchen ihre zapelnden Kinder ins laue Naß und schnellen sie bis über den Kopf empor, während ein Funkenregen von Tropfen über sie her sprüht ... Im unteren Teiche alles spielenden Püppchen gleich, im oberen ein prachtvoller Reigen bronzener Leiber ... Cranachs Jungbrunnen ins Indisch-Paradiesische übersetzt ...

Am Vormittag nach der alten Halle, in der einst die heimischen Könige ihre Audienzen gegeben haben und die jetzt als Gerichtssaal dient. Heute soll ein Mörder abgeurteilt werden .... Herrlicher, weit offener Bau, von braun leuchtenden Holzsäulen getragen, in dessen hinterem, durch Lichtladen abgedecktem Ende beim Wehen der Punkas die Verhandlung stattfindet. Davor, nur durch eine grüne Schnur getrennt, zwischen den Sockeln und auf den Stufen hockend, überall braunes, schöngliedriges Volk.

Halblautes englisches Geknautsche vom Thron des rottalarigen Richters herab. Einleitende Formalitäten: „The accused is in the stock?" „Yes, the accused is in the stock." Dann Zeugenvernehmung. Der Dolmetsch beginnt sein Werk. In die „box" treten halbnackte Männer (bemerke nicht, daß sie schwören) und sagen aus: nach einer Prozession hätten sie wahrgenommen, wie der Mörder plötzlich über die Köpfe der anderen hinweg ein Messer geschwungen, auch hätten sie gehört, wie aus der Menge jemand klaglich geschrien habe: „do'nt do it" — — eines der Opfer sei gleich tot gewesen, das andere später gestorben.

Der Mörder, ein wulstlippiger, wildblickender Dickschädel, hört interessiert zu und erklärt dann auf Befragen, er wisse von gar nichts, er sei betrunken gewesen. Dies bestätigt ein anderer Eingeborener, der christlichen Glaubens sein muß, da er als Schwurzeichen die Bibel küßt. .... Also eine Messerstecherei mit tödlichem Ausgange — — nichts anders als auf einer bayerischen Kirchweih."

Kunst, Wissenschaft u. Leben.

Herrn Lipmann,

dem neuen Tenor unserer Hofbühne, wurde, wie uns berichtet wird, von einem amerikanischen Impresario, der ihn hier als Raoul und als Rudolf in der Boheme hörte, ein Antrag gemacht auf eine dreimonatliche Tournee. Das Angebot belief sich auf 60,000 Mark für vierzig Abende. Herr Lipmann mußte das Angebot aber ablehnen, da der von ihm zu diesem Zwecke nachgesuchte Urlaub von der Intendanz nicht bewilligt wurde.

Heidelberger Stadttheater.

Zu der ersten Lustspielaufführung dieser Saison, Ludwig Fuldas „Zwillingsschwester" kann man der Direktion und den Darstellern herzlich gratulieren! Das graziöse und elegante Lustspiel fand — mit geringen Einschränkungen — eine so glänzende Interpretation, daß man auch die psychologisch sehr gewagten Situationen gern akzeptierte. Der große Erfolg, das befreiende Lachen, welches das Stück auslöste, zeigte auch, daß das Publikum sich in reiner Atmosphäre wohler fühlt als im „Haut gout" und der Seelenmanscherei mancher Modernen. — Frl. Landory spielte die sehr schwierige Rolle der Giudista, die als ihre eigene Zwillingsschwester den in Liebe erkaltenden Gatten zurückgewinnt, mit höchst intelligentem Raffiniment und entzückender Schelmerei. Ihre bezaubernde Erscheinung machte es glaubhaft, daß ihr Gatte Orlando seine Frau beinahe mit seiner

MARCHIVUM

Turnfestes in Leipzig ist derart, daß bei über 800 000 M. Ausgaben ein Fehlbetrag von etwa 46 000 M. vorhanden ist, der aus dem Betrag von 50 000 M. gedeckt werden soll, den die Stadt Leipzig außer ihrem Festbeitrag gegeben hat. Die Turnerschaft und die Garantiefondszeichner werden somit nicht in Anspruch genommen werden. Die Mindereinnahme ist darauf zurückzuführen, daß statt der erwarteten 70 000 Festzeichen nur 62 000 abgenommen wurden; dazu kam, daß eine Tribüne, deren Besetzung mit 25 000 M. veranschlagt war, für die Turnerschaft freigegeben werden mußte.

* **Vom Wechsel in der Leitung der allgemeinen Meldestelle hier.** Mit dem heutigen Tage tritt der langjährige Vorstand der Meldestelle, Herr Kanzleirat Karl Christ in den wohlverdienten Ruhestand. In Mannheim am 15. August 1848 geboren, trat er am 15. Oktober 1863 beim hiesigen Bezirksamt als Dekopist ein, woselbst er mit Ausnahme der Zeit vom November 1867 bis Januar 1870, in der er bei den Bezirksämtern Waldshut und Ettenheim tätig war, bis zum heutigen Tage verblieb. Auf 1. Januar 1882 wurde Herr Christ zum Vorstand der hiesigen allgemeinen Meldestelle ernannt. Während dieser Zeit hat sich im hiesigen Meldewesen eine große Umwälzung vollzogen. An Stelle des veralteten Bücherhystems trat das moderne Kartensystem. An dieser Riesenarbeit war Herr Christ hervorragend beteiligt. Sein ausgeprägtes Pflichtbewußtsein und sein eiserner vorbildlicher Fleiß befähigten ihn ganz besonders zu seinem verantwortungsvollen Amte. Im Verkehr mit dem Publikum war er gerecht gegen Jedermann, und den ihm unterstellten Beamten war er stets ein wohlwollender Vorgesetzter. Der Großherzog hat ihm in Anerkennung seiner Verdienste das Ritterkreuz 2. Klasse des Zähringer Löwen-Ordens und schließlich den Titel „Kanzleirat" verliehen. Herr Christ war u. a. auch 21 Jahre lang Sekretär des hiesigen Frauenvereins. Möge ihm ein langer und glücklicher Lebensabend beschieden sein. — Zum neuen Vorstand der Meldestelle wurde Herr Oberverwaltungssekretär Schmitt, zuletzt beim hiesigen Oberversicherungsamt, ernannt.

* **Herr Geh. Admiralitätsrat Dr. Schrameier,** der auf Veranlassung des Vortrupps und der hiesigen Bodenreformer am Mittwoch, den 1. Oktober, abends 8½ Uhr, im alten Rathaussaale sprechen wird, gilt als einer unserer besten Kolonialsachverständigen. Er hat bei Erwerbung Kiautschous vor der schwierigen Aufgabe gestanden, die Verwaltung derart zu organisieren, daß die neu entstehenden Kulturwerte nicht zur Bereicherung von Spekulanten und Terraingesellschaften führen. In geradezu hervorragender Weise hat Schrameier diese Aufgabe gelöst, sodaß es nicht zum mindesten sein Verdienst ist, wenn Kiautschou eine solch befriedigende Entwicklung genommen hat. Der Vortrag dürfte einen sehr interessanten Abend verbürgen.

* **Schiffsunfall.** Auf der Talfahrt erlitt der Radschleppdampfer „Johann Küppers 3" unterhalb von Kesselheim eine Ruderbeschädigung. Der steuerlose Dampfer wurde von der Strömung gegen das Land gedrückt. Die sich in seinem Anhang befindenden fünf Kähne samt dem Dampfer trugen Schaden davon. Von den treibenden Kähnen wurde der im Anhange des Schleppdampfers „Kolonia 7" ebenfalls bergwärts fahrende Schleppkahn „Erna" angefahren und beschädigt. Der Dampfer „Küppers 3" wurde durch den Dampfer 4 der gleichen Firma nach Duisburg zur Wiederherstellung abgeschleppt. Die Anhangschiffe wurden von dem Dampfer „Küppers 2" übernommen.

* **Todesfälle.** In Eberbach ist Ratschreiber Strohauer, der vor 9 Tagen einen Schlaganfall erlitten hatte, sanft verschieden. Die Stadt Eberbach verliert an ihm nicht nur einen hervorragend pflichttreuen Beamten, sondern auch einen ihrer besten Bürger. Strohauer hatte in seiner fast dreißigjährigen Dienstzeit stets das Interesse der Stadt wie sein eigenes betrachtet und für dessen Wahrung alle seine Kräfte eingesetzt. — Im hohen Alter von 87 Jahren starb in Pforzheim Stadtbaumeister Weber, eine Persönlichkeit, welche die ungeheure Entwicklung der Stadt innerhalb der letzten 50 Jahre miterlebt hat und viele Erinnerungen an die „gute, alte Zeit" mit ins Grab nimmt. Durch seine treue Mitarbeit in verschiedenen städtischen Kollegien, sowie durch seine vortrefflichen persönlichen Eigenschaften hat sich der Verblichene in weiten Kreisen ein ehrenvolles Andenken gesichert.

* **Vom Wetter.** Der für heute Dienstag angekündigte Witterungsumschlag wird sich um 1 bis 2 Tage hinausschieben, da nach den gestern Abend gemachten Beobachtungen die pünktlich eingetroffenen Cirren (Federwolken-kosmisches Eis) bei ihrem Eindringen in die irdische Atmosphäre großen Widerstand gefunden haben bezw. durch die trockene Luft aufgelöst wurden. Das tritt fast jedesmal nach längeren Perioden schönen Wetters ein, während sonst immer der Umschlag nach bloß drei bis vier Tagen heiteren Wetters genau auf den Tag mit dem theoretisch bestimmten Zeitpunkt zusammenfällt. Das Verhalten bezw. pünktlich vergangene Nacht eingesetzte stärkere Fallen des Luftdruckes beweist das Vordringen eines ausgedehnten Sturmwirbels.

* **Mutmaßliches Wetter** am Mittwoch und Donnerstag. Unter dem Einfluß des im Osten liegenden Hochdrucks ist für Mittwoch und Donnerstag auch weiterhin trockenes, mehrfach heiteres Wetter zu erwarten.

Vereinsnachrichten.

* **Mannheimer Journalisten- und Schriftsteller-Verein.** Die Mitglieder werden darauf aufmerksam gemacht, daß der Vortrupp Mannheim zu dem Vortrage des früheren Kommissars von Kiautschou, Herrn Geh. Admiralitätsrat Dr. Schrameier, auf Mittwoch, 1. Oktober, abends halb 9 Uhr, im alten Rathaussaale eingeladen hat. Es wird nun recht zahlreiches Erscheinen zu diesem Vortragsabend ersucht.

* **Basler Frauenmissionsverein.** Mittwoch, den 1. Okt. findet nachmittags 4 Uhr im evang. Hospiz, U 3, 20, die monatliche Zusammenkunft statt. Herr Inspektor Lehmann wird hierbei einen Vortrag halten.

* **Das Pfadfinderkorps Jungmannheim** zeigte sich Sonntag abend wieder einmal dem, wie aus den Zuruten zu schließen ist, ihm wohlbekannten Mannheimer Publikum. 200 Mann stark kamen sie nach einer vom herrlichsten Wetter begünstigten Wanderung von Weinheim zurückgefahren. Durchs Gorxheimer Tal ging der Weg, dann nach kurzer Rast in Unterflockenbach nach Buchlingen hinauf, wo auf lustiger Höhe abgekocht und gespielt wurde. Die Wachenburg mit ihrem herrlichen Blick über dem Odenwald und die Rheinebene war das weitere Ziel und gar lustig klangen die Weisen der Geiger, Zupfer und Harmonikaspieler vom Söller der Burg, sodaß die Kapelle auf Wunsch anwesender Burgherren vom Weinheimer S. C. manches Liedchen zugeben durfte. Es ist zu begrüßen, daß die Pfadfinder nicht in eine einseitige Soldatenspielerei verfallen, sondern, ihrem Namen treu bleibend, draußen in Gottes freier Natur ihre Pfade suchen.

* **In der letzten Ausschußsitzung des Mannheimer Altertumsvereins** widmete der Vorsitzende dem verstorbenen Ausschußmitgliede Landgerichtsdirektor Waltz, den Ehrenmitgliedern Bertheau und Hofrat Dr. Propfe, sowie Oberbürgermeister Martin einen Nachruf. — Von mehreren Schenkungen wurde mit Dank Kenntnis genommen. So wurden u. a. gestiftet: 1000 Mk. von der Familie Bertheau; zwei Empirekommodchen und Holzschnitzereien von Kommerzienrat Heller; großer Besteckkasten mit Tafelsilber ca. 1835 von Dr. L. Deibel. — Erworben wurde u. a. eine holzgeschnitzte Surportu Ende 18. Jahrh.; ein seltenes Stück Frankenthaler Porzellangeschirr: Napf mit Blumenmalerei auf gelbem Grund, Frankenthaler Tasse mit dunkelbrauner Außenseite; eigenhändige Eingabe des hiesigen Kupferstechers B. Nocente („Plan de commerce" in Buchform mit Originalvignetten und Beilagen) an den Kurfürsten Karl Theodor 1763. — Der vom Custos des Großh. Hofantiquariums beantragten Rückverbringung des Mithrassteins, sowie der auf hiesiger Gemarkung entdeckten vor- und frühgeschichtlichen Funde aus dem Stadtgeschichtlichen Museum in die Altertumssammlung wird zugestimmt. — Mit dem am 12. September in Binau a. N. verstorbenen Hofrat Dr. Heinrich Propfe hat der Verein einen tatkräftigen Freund und eifrigen Förderer verloren. Die Vereinsversammlung erhielt von ihm als Jubiläumsgeschenk den Rother Altar, die wertvollste Bereicherung, die sie bisher von seiten eines Stifters erfahren durfte. Mit diesem hervorragenden Kunstwerk wird für alle Zeit der Name des hochverdienten Ehrenmitgliedes verknüpft sein, das durch diese vorbildliche Tat unserer einheimischen Museumspflege eine überaus dankenswerte Förderung zuteil werden ließ. Der Verein wird ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

* **Vortrag über Japan.** Wir machen nochmals auf den Vortrag des hervorragenden Kenners der ostasiatischen Kulturwelt, Herrn Missionssuperintendent Dr. Schiller aus Kyoto (Japan) über „Japan und das Christentum" heute abend halb 9 Uhr in der Christuskirche aufmerksam. Der Eintritt ist frei; die Kollekte ist für die deutsche Mission in Japan bestimmt.

* **Stenographischer Unterrichtskursus.** Der Zentralverein für Stenotachygraphie eröffnet, wie aus dem Inseratenteil ersichtlich, am Mittwoch, den 1. Oktober, abends ¾9 Uhr, einen neuen Unterrichtskursus. Der Unterricht wird von dem ersten Unterrichtsleiter des Vereins, einem geprüften Lehrer der Stenographie, in 10 Unterrichtsstunden erteilt; eine Vergütung für den Unterricht selbst ist infolge des Entgegenkommens des Unterrichtsleiters nicht zu leisten, nur zur Deckung seiner Auslagen für Lehrmittel etc. wird der Verein am Eröffnungsabend den Beitrag von 3 Mark pro Teilnehmer erheben. Da das von dem Verein vertretene Stenographiesystem trotz seiner großen Kürze sehr einfach ist, kann bei täglich nur geringer Uebung ein guter Erfolg zugesagt werden. Der 1. Vorsitzende des Vereins, Herr Stadtsekretär Schweigert, Schumannstraße 2, erteilt auf Wunsch gerne nähere Auskunft.

Aus dem Großherzogtum.

§ Seckenheim, 30. Sept. Mit dem zweiten Oktober dieses Jahres wird der bisherige Restaurateur des Seckenheimer Schlößchens, Herr Josef Karlein, nach Heidelberg übersiedeln, um die Wirtschaft „Zum Bremereck" zu übernehmen. In den ca. 15 Jahren seiner hiesigen Tätigkeit hat Herr Karlein durch große Umsicht und Liebenswürdigkeit gegenüber seinen Gästen das Unternehmen auf eine respektable Höhe gebracht und sich die Sympathien nicht nur der hiesigen Einwohnerschaft, sondern auch der Mannheimer Bevölkerung in weitestem Maße zu erwerben verstanden. Seiner Anregung dürfte es auch zuzuschreiben sein, daß die Lokalitäten des Schlößchens vergrößert und der Neuzeit entsprechend hergerichtet worden sind. Das Schlößchen ist heute ein sehr beliebtes Ausflugsziel speziell der Mannheimer geworden, wozu Küche und Keller wesentlich beigetragen haben. Vermöge seiner trefflichen Eigenschaften dürfte es Herrn Karlein bald gelingen, auch die Heidelberger Bevölkerung für sich zu gewinnen. Möge auch im neuen Wirkungskreis seinem Streben ein voller Erfolg beschieden sein. Auf die Eröffnungsanzeige im Mittagsblatt möchten wir noch besonders hinweisen.

⊙ Lützelsachsen, 29. Sept. Die hiesige Gemeinderatswahl ergab den Sieg der Kandidaten der liberalen Wahlvereinigung, Gemeinderat Johannes Rohr mit 143, Fabrikarbeiter Michael Philipp mit 147 und Landwirt Georg Adam Pfrang mit 121 Stimmen.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

* Landau, 29. Sept. Heute früh fand man im Abort der 2. Kompagnie des 23. Inf.-Regts. den Sergeanten Wißmüller dieser Kompagnie tot auf. In sitzender Stellung hat sich der sonst tüchtige, doch nervöse junge Mann mit seinem Dienstgewehr erschossen. Um 3 Uhr früh war W. in ganz auffallend verstörter Verfassung heimgekommen. Eine halbe Stunde später hörte man den Schuß. Wißmüller stammt aus Niederbayern. Man steht um so mehr vor einem Rätsel, als W. morgen zum Vizefeldwebel ernannt werden sollte.

Kongresse.

* **Mitgliederversammlung des Badischen Sängerbundes.** Recht zahlreich hatten sich schon am Samstag die Vertreter der Bundesvereine des Badischen Sängerbundes in Triberg zu der Mitgliederversammlung eingefunden. Die Stadt war festlich geschmückt und bereitete den Gästen einen sehr freundlichen Empfang. — Am Samstag abend fand ein vom Gesangverein Triberg gegebenes Festbankett statt. Am Sonntag vormittag begann die Mitgliederversammlung, die der Bundespräsident Wilser leitete. Der Bundespräsident erstattete auch den Bericht des Hauptausschusses, dem eine kurze Aussprache folgte. Nach Verbescheidung der 1912er Bundesrechnung wurde genehmigt, zum Völkerschlachtdenkmal in Leipzig 100 M. zu spenden. Sodann erfolgten die Mitteilungen über das an Pfingsten 1913 in Mannheim abgehaltene 9. Badische Sängerbundesfest. Der Berichterstattung folgte eine längere Aussprache, in der verschiedene Klagen, hauptsächlich über das Preisgericht, vorgebracht wurden. Nachdem der Vorsitzende die nötigen Aufklärungen gegeben, wurde die Wahl zweier Rechnungsprüfer und ihrer Stellvertreter für die 1913er Rechnung vorgenommen. Genehmigt wurde der Antrag der Bundesvereine in Konstanz, die Mitgliederversammlung im Jahre 1916 in Konstanz abzuhalten, unter der Bedingung, daß inzwischen keine anderen Verhältnisse eintreten. Die Bestimmung des Orts der 1914er Mitgliederversammlung wurde dem Hauptausschuß überlassen. Nach der Bestimmung des Musikausschusses erfolgte die einstimmige Wiederwahl des Hauptausschusses durch Akklamation. Ein gemeinsames Mittagessen, ein Spaziergang und eine gesellige Zusammenkunft am Sonntag Abend beschlossen die Versammlung.

Stimmen aus dem Publikum.

Im „Badischen Eisenbahner" wird ebenfalls zu dem in unserem Blatt veröffentlichten Eingesandt Stellung genommen. Wir geben die Ausführungen gemäß dem Grundsatz, daß beide Teile gehört werden müssen, nachstehend wieder:

Wir würden, so heißt es, uns mit dem Artikel nicht befassen, wenn er nicht nur Anklagen enthalten würde, sondern auch die allgemeine soziale Lage eines so großen und in den bescheidensten wirtschaftlichen Verhältnissen stehenden unteren Beamten- und Arbeiterstandes hätte etwas durchblicken lassen. Soviel Gefühlsverständnis sollte man von jedem objektiven und die Zeit verstehenden Handwerker voraussetzen dürfen. Es soll gleich von vornherein gesagt werden, daß auch wir es leicht begreifen, wenn eine Anzahl Geschäftsleute gegen Staatsbeamte mobil machen, die eine Anzahl Schuhmachergesellen neben ihrer Dienstverrichtung halten und sich modern eingerichtet haben und wie es heißt, für nahezu 150 Mark Rohmaterialien verarbeiten. Aber warum nennt man sie nicht mit Namen und verdächtigt einen ganzen Berufsstand? Oder ist man einer Sache nicht sicher, so lasse man die Finger weg. Unbegreiflich aber ist es uns, daß man daran nicht rütteln will, wenn man pensionierte Offiziere u. a. m. mit Pensionen, die die Gehälter dieser Staatsbeamten überschreiten, in Beschäftigungen aufnimmt, die andere, die es notwendiger brauchen, brotlos machen. Also auch dieser kleine Handwerker setzt seinen Hebel unten statt oben an.

Wenn der Artikler im „General-Anzeiger" die

Coffeinfreier Kaffee Hag ist wirklicher Bohnenkaffee, der alle Geschmacks- und Aromavorzüge besten Kaffees, aber nicht dessen Nachteile hat. Er ist unschädlich für Herz-, Nerven-, Magenleidende und andere Kranke.

Frau betrog. Herr Vogel gab die verschiedenen Phasen von Orlandos Seelenstimmung und weltmüder Resignation bis zur himmelstürmenden Leidenschaft mit hinreißendem Temperament. Als eine sehr schätzenswerte Bereicherung des Ensembles erwies sich der neuengagierte Herr Moensch, der den verliebten Schwerenöter Parabosco glänzend herausbrachte. Herr Schwall, ebenfalls neuengagiert, fiel gegen die andern Spieler stark ab. Die kleineren Rollen waren durchweg gut besetzt. K. B.

Die Premiere des ersten Reinhardt-Films

ist, wie die „Berliner Redaktion" erfährt, auf Freitag den 4. Oktober in dem neuen U. T.-Theater am Kurfürstendamm angesetzt. Der Film, der den Titel „Die Insel der Seligen" führt, hat Artur Kahane zum Autor, der das Motiv des gleichnamigen Böcklinschen Bildes zu einem „heiteren Flimmerspiel" ausgesponnen hat, dessen Regie Max Reinhardt in Gemeinschaft mit dem Kunstmaler Baron von Schlichtegroll führt. Von den bekannten Mitgliedern des Deutschen Theaters sind darin beschäftigt Wilhelm Diegelmann, Ernst Matray, Mary Dietrich und Leopoldine Konstantin.

Der deutsche Kaiser und Saint-Saëns.

Saint-Saëns hatte es bekanntlich abgelehnt, seine Oper „Samson und Dalila" zu dirigieren, falls es ihm nicht gestattet würde, die Oper ohne Striche aufzuführen. Bei seiner Ankunft in Berlin hatte der deutsche Kaiser dem Komponisten ein Telegramm gesandt, in dem er ihn bat, die Jubiläumsaufführung im Königl. Opernhause durch seine Gegenwart als Dirigent zu ehren. Als Saint-Saëns aus den oben angegebenen Gründen ablehnte, wandte sich der Kaiser, wie der „Deutsche Telegraph von autoritativer Seite wissen will, an den Generalintendanten v. Hülsen-Haeseler und ordnete an, daß dem Wunsche des Komponisten gemäß die Oper in ihrer ursprünglichen Fassung aufzuführen sei.

Die Deutsche Gesellschaft für angewandte Entomologie

wurde in der Erkenntnis der tief in unser Kulturleben einschneidenden Rolle der Insekten und der notwendigen Organisation zur wissenschaftlichen Erforschung der Insektenwelt erst heuer anläßlich der Tagung der Deutschen Zoologischen Gesellschaft am 14. Mai ds. Js. gegründet. Die neue Gesellschaft für angewandte Insektenforschung erstrebt vor allem, der Entomologie auch in Deutschland die Beachtung zu sichern, wie in allen größeren Kulturstaaten, wo allüberall selbständige entomologische Forschungs- und Lehrstätten mit gut ausgerüsteten Instituten bestehen, während in Deutschland Entomologische Lehrstätten noch ganz fehlen und die Forschungsstätten bei weitem nicht ausreichen, um den bedeutsamen Aufgaben mit der sonst in Deutschland gepflegten wissenschaftlichen Gründlichkeit gerecht zu werden.

Die erste Jahresversammlung, die am 21. bis 25. Oktober im Zoologischen Institut der Kgl. Universität Würzburg stattfinden wird, beschäftigt sich nicht nur mit organisatorischen Fragen, sondern weist auch bereits ein ausgedehntes und sehr interessantes Vortragsprogramm auf. Bisher sind Vorträge angemeldet über: Allgemeines und Organisationsfragen aus der forstlichen und landwirtschaftlichen Schädlingsbekämpfung; Vorstudien und Versuche zur biologischen Bekämpfung; Bekämpfungsaktionen auf biologischer Grundlage; Untersuchungen über die Tsetse-Seuche in Afrika; Koloniale Entomologie; Krankheiten der Seidenraupen; Vogelschutz, Neue experimentelle Untersuchungen über die Reblaus. An die Versammlung schließt sich eine Exkursion in das fränkische Reblausherd-Gebiet am Fuße des Steigerwaldes an. Freunde der angewandten Entomologie, die als Gäste der Versammlung beizuwohnen wünschen, sind gerne zugelassen.

Der Tango als Theaterkonkurrenz.

Die Tango-Manie der Berliner, die mit den Anfängen der Gesellschaftssaison mit unverminderter Heftigkeit bereits wieder eingesetzt hat, beginnt allmählich die Theaterdirektoren ernstlich zu beunruhigen. Die Sorge vor dem Tango ist der Inhalt eines Gespräches, das in diesen Tagen Prof. Max Reinhardt mit dem Korrespondenten der Daily Mail geführt hat und in dem Reinhardt erklärte, daß nach seiner Anschauung die wachsende Begeisterung für seltsame exotische Tänze, speziell für den Tango, für die Theater eine gefährlichere Konkurrenz sei als der Kinematograph. „Diese Tanzbegeisterung," erklärte Reinhardt dem Interviewer, „bedeutet, daß die Leute für das Theater weniger Zeit, weniger Geld und weniger Neigung haben werden. Und ich müßte mich sehr irren, wenn diese Tanzepidemie sich nicht binnen kurzem in den Kassenrapporten der Theater viel stärker fühlbar machen würde, als je die Kinematographen das vermocht haben."

Eine Ausstellung altspanischer Meister in London

wird am kommenden Samstag seine Pforten öffnen und der Kunstwelt Gelegenheit bieten, eine Reihe von unschätzbaren Meisterwerken kennen zu lernen, die sonst in Privatsammlungen der Allgemeinheit nicht zugänglich sind. Unter den Hauptstücken befindet sich auch das berühmte Selbstporträt Murillos aus dem Besitze des Earl of Spencer. Nicht weniger als 12 Goyas und 16 Grecos sind zusammengebracht worden, darunter das berühmte Porträt des Don Ramon Satue aus der Sammlung des Dr. Carvalho, der auch eine Reihe von weiteren Schätzen seiner Kollektion zur Verfügung gestellt hat, darunter die heilige Familie von Zurbaran und Werke von Ribera, Pereda und Valdes Leal. Die Ausstellung wird auch eine Sammlung von Werken alter portugiesischer Meister umfassen.

Gobelins als — Hosenböden.

Wird man die Erfahrung, die vor einiger Zeit ein Pariser Kunsthändler mit einem heiteren und einem nassen Auge machen mußte, als ein Zeichen des wachsenden Kunstverständnisses unserer Zeiten deuten können? Die Zeitschrift Pele-Mele erzählt die Geschichte: auf seiner Entdeckungsfahrt durch die Provinzen fand der Kunsthändler in der Küche eines Bauernhauses an der Wand ein Stück Stoff hängen: und als er es näher untersuchte, blieb kein Zweifel, daß es sich um das Stück eines prachtvollen alten Gobelins aus den Zeiten der Hochblüte dieser Kunst handelte. Wohin aber waren die fehlen-

MARCHIVUM

Frage: „Warum tun die Leute dies alles? Etwa aus Not?, mit Gottbewahre beantwortet, so kann ihm keck gesagt werden, daß nur die Not in der die unteren Eisenbahnbeamten und Arbeiter stecken, es ist, die sie manchmal förmlich zwingt, derartige Experimente zu machen. Oder sollte es dort unbekannt sein, daß Löhne von 1000—1500 und Gehälter von 1000 bis 1500 Mark eine große Zahl von Arbeiter und Beamten beziehen? Daß Pensionen für Arbeiter von 400—850 Mark im Jahr, für Beamte von 700—1200 Mark, bei einem Dienstjubiläum von 20 bis 40 Jahren, ausbezahlt werden? Hält der Artikelschreiber im „Mannheimer Generalanzeiger" ein solches Einkommen oder eine derartige Pension als ausreichend bei der seit Jahren bestehenden Teuerung? Was glaubt man, daß bis der Betrag für die Wohnungsmiete in Mannheim davon weg ist, für ein Saldo zum Leben noch übrig bleibt?

Alle diese Verhältnisse dürften dem Einsender im „General-Anzeiger" nicht unbekannt sein und ist seine öffentliche Anschuldigung mit dem „Gottbewahre" es besteht keine Not bei diesen Bediensteten, wohl etwas unvorsichtig gemacht. In jedem Stand können Mißgriffe einzelner Glieder vorkommen, daß man aber dann der Gesamtheit in einer großen öffentlichen Tageszeitung, auf Grund einiger Vorzüge, die sie aus wohl erwogenen Gründen genießen, — wie Kohlenbezug und Freischein — zum Vorhalt macht, sieht doch mehr einer böswilligen Absicht als einer Rechtfertigung seines Handwerkerstandes gleich. So schreibt man nicht, wenn es einem mit dem dort angebrachten Schlußsatz ehrlich gemeint sein soll: es gehöre jedem das Seine.

Sitzung des Bürgerausschusses

am Dienstag, den 30. September.

Bürgermeister Ritter eröffnet um ¼4 Uhr die erste Sitzungn nach der Sommerpause in Anwesenheit von 112 Mitgliedern. Die Galerie ist verhältnismäßig gut besetzt.

Der Nachruf auf den heimgegangenen Oberbürgermeister.

Vor Eintritt in die Tagesordnung ergreift Bürgermeister Ritter das Wort zu folgenden Ausführungen:

Meine sehr geehrten Herren!

Seit unserer letzten Tagung hat ein schwerer Schicksalsschlag die Stadt Mannheim getroffen. Unser allverehrter Oberbürgermeister Paul Martin, der noch im Juli die letzte Sitzung dieses Kollegiums in voller Frische und heiterer Stimmung mit den besten Ferienwünschen schloß, wollte nach einem aufreibenden Arbeitsjahr in Bad Nauheim Erholung suchen, um sich in seinem großen Tatendrang neue Kraft zu schöpfen zu weiterem rastlosem Schaffen. Und er ist nicht mehr zu uns zurückgekehrt.

Die erste Bestürzung über die erschütternde Trauerkunde von dem so unerwarteten Hinscheiden des so hochgeschätzten, charakterfesten Mannes wich bald einer allgemeinen tiefen Trauer; aus allen Kreisen und Schichten der Bevölkerung wandte sich aufrichtige Teilnahme der schwer gebrüften Familie zu; alles beklagte aber auch das bittere Mißgeschick der Stadt, die schon wieder ihr Oberhaupt verloren.

Nur etwas über fünf Jahre war es dem Entschlafenen vergönnt gewesen, seine besonderen Fähigkeiten als oberster Lenker und verantwortlicher Leiter der Geschicke einer so großen Stadt entfalten zu können. Am 16. Mai 1908 wurde er durch eine einmütige Kundgebung zum Oberbürgermeister der Stadt erwählt, nachdem er vorher in seiner 15jährigen Amtstätigkeit als Bürgermeister sich als ein hervorragend tüchtiger, von aller Engherzigkeit befreiter, weit ausschauender Verwaltungsbeamter und als ein pflichttreuer, sorgfältiger und gründlicher Arbeiter bewährt hatte. Für seine langjährige einwandfreie Dienstzeit als zweiter und später als erster Bürgermeister hatte er so die verdiente Anerkennung und Würdigung gefunden.

Bald waren von ihm die durch das plötzliche Ableben seines Vorgängers abgerissenen Fäden wieder aufgenommen, und es bedurfte für ihn nur einer verhältnismäßig kurzen Spanne Zeit der Sammlung, um schon nach wenigen Monaten auf den verschiedensten Gebieten der städtischen Verwaltung mit gründlich vorbereiteten, wohldurchdachten, großzügig angelegten Vorschlägen hervorzutreten und alte schwebende bedeutungsvolle Fragen einer baldigen glücklichen Lösung entgegenzuführen.

Seinem offenen, geraden Wesen waren die Winkelzüge endloser Aktenschreiberei zuwider; er steuerte mit voller Energie auf das einmal als richtig erkannte Ziel los und bereitete oft den Schlangenwindungen langjähriger Verhandlungen mit einem kräftigen Hieb ein rasches Ende.

So schien es z. B. lange Zeit, als ob die hochherzige Herschel-Stiftung wegen der etwas lästigen testamentarischen Bestimmung, daß das Bad in zentraler Lage der Stadt erstellt werden müsse, auf absehbare Zeit hinaus überhaupt nicht fruktifiziert werden könnte. Da ließ er, kurz entschlossen, alle Einwendungen verscheuchend, die Feuerwache auf eine Stelle jenseits des Neckars verlegen und schuf eben so den zentral gelegenen Platz, um der Bevölkerung die Wohltat eines großen modernen Hallenschwimmbades nicht noch länger vorenthalten zu müssen.

Ueber den Krankenhausneubau waren schon Bände von Akten geschrieben, und immer war es noch nicht recht klar, an welcher Stelle die Anlage eigentlich erstellt werden soll. Da schlug er den Neckarpark vor, alle gegen diesen Platz zum Teil von sachverständiger Seite vorgebrachten und vielfach heute noch behaupteten Bedenken mit wahrem Heldenmut niederkämpfend, und wie gewandt erwies er sich bei diesem, aber auch bei vielen anderen Projekten hier im Saale als Verhandlungsleiter. Nicht nur daß ihm eine große rhetorische Begabung zu statten kam, er verstand auch die Beweisgründe außerordentlich geschickt und überzeugend zu gruppieren; er hatte auch immer noch Beweisgründe in der Reserve und alle schwachen, den Gegner zu einem Angriff reizenden Punkte einer wichtigen Vorlage waren meist durch ein Gutachten, einen behördlichen Erlaß oder ein anderes ähnliches Deckungsmittel besonders geschützt.

Wie erfolgreich waren seine überaus schwierigen Verhandlungen in der Frage von Neu-Ostheim und wie sehr verstand er es, gerade noch im richtigen Moment durch die Einverleibung von Rheinau und Sandhofen die Gemarkungsgrenze so weit hinauszuschieben, daß auch für künftige Jahrzehnte eine gesunde planmäßige Bauentwicklung der Stadt gesichert ist.

Seine größte wirtschaftspolitische Tat ist die Gründung der Oberrheinischen Eisenbahngesellschaft; er selbst bezeichnete zwar die Schöpfung als einen Kompromiß; nachdem aber früher der geeignete Augenblick für eine radikale Lösung verpaßt war, war es immerhin ein auch vom Bürgerausschuß einmütig anerkanntes Verdienst, durch geschickte Verquickung von fremder Stromerzeugung und eigenen Vorortbahnen aus auf die Dauer unhaltbaren Zuständen heraus befriedigende Verhältnisse zu schaffen und dabei einen bestimmenden Einfluß der Stadtverwaltung zu sichern, und so schuf er auf dieser Grundlage im Zusammengehen mit Privatkapital als einen neuen Typ für Gemeindeunternehmungen hier den ersten sogenannten gemischt-wirtschaftlichen Betrieb, eben die Oberrheinische Eisenbahngesellschaft.

Oberbürgermeister Martin war auch ein großer Naturfreund. Mit wahrer Begeisterung griff er das Projekt seines Amtsvorgängers auf, die frühere Wildnis des Neckarauer Waldes in eine schattenspendende Parkanlage als eine wirkliche Erholungsstätte für unsere naturentwöhnten Stadtbewohner umzuwandeln und für den nördlichen Teil der Gemarkung hat er selbst von sich aus die Erstellung eines neuen großen Parkes im Herzogenried in Vorschlag gebracht. So leid es ihm tat, als seinerzeit die alten Pachtgärten neben der jetzigen Augustaanlage verschwinden mußten und er selbst sein kleines, von der Stadt gepachtetes, mit großer Liebe und Sorgfalt gepflegtes Gärtchen verlor, so groß war seine Freude, als es ihm später vergönnt war, den Genuß eines kleinen Pflegelandes durch eine planmäßige, auf alle Stadtgebiete verteilte Anlage von Schrebergärten einer möglichst großen Zahl von Bürgern zuteil werden zu lassen.

Dieser hervorstechende, die vornehme Gesinnung verratende Charakterzug des so ideal veranlagten Mannes, daß er nämlich das, was er einmal als schön und gut und edel erkannt hatte, nicht allein genießen und empfinden, sondern mit seinen Mitmenschen teilen wollte, leitete ihn auch in seiner Verwaltungstätigkeit auf dem Gebiet der Kunst- und Musikpflege und der Literatur und Wissenschaft. Er selbst war ein gründlicher Kenner der klassischen Musik und Literatur, und er erzählte oft, daß es für ihn die schönsten Stunden der Erholung gewesen, wenn er abends nach getaner Arbeit sich an seinen Flügel setzen und die überwältigende Musik des von ihm so schwärmerisch verehrten Richard Wagner oder eines anderen großen Tondichters auf sich einwirken lassen oder wenn er die ganze Welt um sich herum vergessend sich in seine Goetheliteratur vertiefen konnte. Doch das genügte ihm allein nicht. Er wollte, daß solch' Seelenempfinden Gemeingut werden soll. Die Einführung der Volksakademiekonzerte, die Gründung einer musikalischen Volksbibliothek, der letztjährige, in seiner sozialen Bedeutung bei weitem nicht genug gewürdigte Wagner-Zyklus zu ermäßigten Preisen, die grundliegenden, von reinem Idealismus eingegebenen Ideen für das herrliche Reißhaus, das begeisterte Eintreten für den Freien Bund und die ganze sogenannte Mannheimer Kunstbewegung, die Beschaffung neuer großer Räume und Lesesäle für die allgemeine Volksbibliothek — diese und andere Schöpfungen und Anregungen entsprangen alle dem Grundgedanken, das tiefere Verständnis für Musik und Kunst und Literatur in immer weitere Kreise hineinzutragen, den Geschmack des Publikums zu verbessern, Kitsch und Schund zu verbannen und das Kulturniveau der breiten Masse um eine merkliche Stufe zu heben.

So oft aber die Pflicht rief, fand er aus den lichten Höhen der hehren Kunst immer leicht den Weg zurück auf den nüchternen Boden des alltäglichen Arbeitsfeldes, um auch hier in gedankenreichen Vorschlägen und treffenden Anordnungen sein Organisations- und Verwaltungstalent zu beweisen. Zum Schutze und zur Förderung von Handel und Industrie schuf er eine besondere Dienststelle, das städtische Hafen- und Industrieamt, in richtiger Würdigung der großen Bedeutung modernen Städtebaues wurde ein besonderes Stadterweiterungsbureau eingerichtet. Er reorganisierte von Grund auf die ganze Verfassung unserer jungen Handelshochschule; mit staunenswerter, in flammender Begeisterung für den Musentempel erworbenen Sachkenntnis betrieb er unablässig die Verbesserung der bühnentechnischen und baulichen Einrichtungen unseres Hoftheaters. Er beschleunigte mit Nachdruck die Ausführung der dringenden Schulhausbauten; die Jugend erhielt neue und ausgedehnte Spiel- und Sportplätze. Er unterstützte nach Kräften die Bautätigkeit, die gemeinnützigen Bauvereine und alle auf Verbesserung des Wohnungswesens gerichteten Bestrebungen. Das ganze Museums- und Sammlungswesen wurde auf eine ganz neue Grundlage gestellt. Im inneren Dienst beseitigte er viel unnötiges Schreibwerk; eine Zentralbibliothek wurde in musterhafter Weise eingerichtet, und selbst die ihm fremde Materie des Rechnungswesens brachte er in ein festes organisches Gefüge.

So war er auf allen Gebieten der weitverzweigten Stadtverwaltung gleich eifrig, unermüdlich und erfolgreich tätig; in rastloser Arbeit und gewissenhafter Pflichterfüllung sich verzehrend stürmte er unaufhaltsam vorwärts auf dem Wege zu dem von ihm in seiner Antrittsrede verkündeten Ziele: „Alles einzusetzen zum Wohle der Stadt Mannheim, auf daß sie heranwachse zu voller Macht und Reife der Großstadt."

Doch besser, als alle Worte ihn loben können, sprechen seine Taten und Werke und das Bild des bedeutenden Mannes, dem schon äußerlich die Natur eine imponierende Gestalt verlieh, wird im Gedächtnis von Mannheims Bevölkerung unauslöschlich sein.

Wir aber, die wir hier in dem gleichen Saale versammelt sind, in dem er so oft gesprochen, gekämpft und gesiegt hat, wollen das Andenken an Oberbürgermeister Paul Martin dadurch besonders ehren, daß wir uns geloben, in seinem Sinne und seinem Geiste weiter zu wirken zum Wohle und zum Segen der Stadt Mannheim.

Zum Zeichen Ihres Einverständnisses bitte ich Sie, sich von Ihren Sitzen zu erheben.

Nachruf auf den Stv. Robert Klein.

Das Kollegium folgte den ausgezeichneten, die vielen Verdienste und die mannigfachen hervorragenden Eigenschaften des heimgegangenen Stadtoberhauptes knapp zusammenfassenden, aber dabei voll erschöpfenden Ausführungen mit feierlicher Aufmerksamkeit. Als sich das Kollegium zum ehrenden Gedächtnis von den Sitzen erhoben hatte, widmete Bürgermeister Ritter auch dem vor einigen Tagen verstorbenen Stadtverordneten Robert Klein folgenden ehrenden Nachruf:

Das Kollegium hat seit unserer letzten Sitzung einen weiteren sehr bedauerlichen Verlust zu beklagen. Erst vor wenigen Tagen ist aus voller Gesundheit heraus Herr Stadtverordneter Robert Klein infolge eines Herzschlags plötzlich verschieden. Der Entschlafene hatte sich aus kleinen bescheidenen Verhältnissen durch Fleiß und persönliche Tüchtigkeit emporgearbeitet und er genoß auch bei seiner Partei, wie die Berufung auf verschiedene Posten bewies, große Achtung und volles unbedingtes Vertrauen. Eine besondere Auszeichnung und ehrende Anerkennung war es für ihn, als er nach mehrjähriger Tätigkeit als Vorstandsmitglied der Ortskrankenkasse Mannheim zum Vorsitzenden dieser großen Kasse auserwählt wurde. Wie ich von allen Seiten hörte, hat er dieses verantwortungsvolle Amt mit großer Gewissenhaftigkeit, mit viel Geschick und zur Zufriedenheit aller Beteiligten erfolgreich verwaltet.

In den Bürgerausschuß wurde er im Jahre 1902 gewählt, und er gehörte seitdem ununterbrochen dem Kollegium an. Er fühlte sich in diesem Hause vor allem berufen, die Rechte, Wünsche und Forderungen der niederen Beamten und der Arbeiterschaft zu vertreten; aber auch anderen sozialen sowie den wirtschaftlichen Fragen brachte er ein lebhaftes Interesse entgegen. Wenn er das Wort ergriff, sprach er meist sehr impulsiv und mit großer Wärme, und stets klang aufrichtiges Mitempfinden aus seiner Rede heraus. Bei den Budgetberatungen fehlte sein Name selten einmal auf der Rednerliste. Er war ein pflichteifriges, treues Mitglied dieses Kollegiums und wir werden ihm gerne ein ehrendes Andenken bewahren. Ich ersuche Sie, sich zu Ehren des Verstorbenen von Ihren Sitzen erheben zu wollen.

Das Kollegium erhebt sich von den Sitzen.

Es wird alsdann in die Tagesordnung eingetreten.

Versorgung der Hinterbliebenen des verstorbenen Oberbürgermeisters Martin.

Der Stadtrat beantragt, der Bürgerausschuß wolle sich mit der vorgeschlagenen Regelung der Hinterbliebenenbezüge des verstorbenen Oberbürgermeisters Martin einverstanden erklären.

Stv. B. Pfeiffle widmet vor der eigentlichen Behandlung des zur Beratung stehenden Gegenstandes Oberbürgermeister Martin gleichfalls ehrende Gedächtnisworte. Das Kollegium habe in dem Entschlafenen nicht nur den vorzüglichen Oberbürgermeister, sondern auch den Verhandlungsleiter verloren. Oberbürgermeister Martin habe jederzeit die Verhandlungen mit der größten Sachkenntnis und Objektivität geführt. Seinem Geschick sei es oft zu verdanken gewesen, daß Vorlagen, die sehr gefährdet waren, schließlich doch noch zur Annahme gelangten. Er schwieg lange, er hat die einzelnen Fraktionen ausreden lassen, zum Schluß aber griff er ein, und glättete die oft sehr hochgehenden Wogen. Seiner großen Geschicklichkeit und Beredtsamkeit sei zweifellos die Durchbringung so mancher Vorlage zu danken gewesen. Herr Bürgermeister Ritter hatte schon darauf hingewiesen, daß Oberbürgermeister Martin noch die letzte Sitzung frisch und elastisch leitete, daß er dann nach Bad Nauheim ging, um sich neu zu stärken, und daß ihm dort der Tod ereilte. Von seinen Zukunftsplänen wisse man nichts. Er habe nichts hinterlassen. Bei der letzten Voranschlagsberatung habe Oberbürgermeister Martin die Andeutung gemacht, daß es das letzte Mal sei, daß er auf eine Budgetrede verzichte. Er stellte damit eine große Budgetrede für das nächste Jahr in Aussicht. Er wollte nicht nur über die städtischen Finanzen reden, sondern auch über die zukünftige Entwicklung der Stadt sprechen. All das ist unerfüllt geblieben. Und so könne man nur in seinem Sinne weiterarbeiten.

Die zur Beratung stehende Vorlage solle eine kleine Abschlagszahlung sein für die Verdienste, die er sich um unser Gemeinwesen erworben hat. Nur seinen nächsten Verwandten kommt diese Abschlagszahlung zugute. Weitere Ehrungen werden zu folgen haben. Das seien aber Dinge, die noch im Schoße des Stadtrats ruhen. Gerade im Hinblick auf des Verstorbenen Verdienste sei der Stadtrat der Meinung gewesen, daß hinsichtlich der Besoldung etwas mehr geschehen sollte. Aber der Heimgegangene wollte nicht mit Münzen belohnt werden. Sein Lieblingsprojekt war, endlich einmal eine Dienstwohnung zu erhalten. Soweit er unterrichtet sei, hat das Hochbauamt bereits die Pläne vollendet gehabt, die völlig den Intentionen des Entschlafenen entsprachen. Leider sollte es ihm nicht mehr vergönnt sein, die neue Dienstwohnung zu beziehen. Redner empfiehlt zum Schluß die Annahme der Vorlage mit dem Bemerken, daß ihn der Stadtverordnetenvorstand beauftragt habe, zu erklären, daß mit der Hinterbliebenenversorgung, soweit sie sich auf den Sohn des Entschlafenen bezieht, kein Präjudiz für die anderen Beamten geschaffen werden solle. [Beifall.]

---

den Stücke gekommen? Der Kunsthändler, der ein gutes Geschäft wittern mochte, begann den Bauern zu fragen, und schließlich erklärte ihm die Bäuerin, die Stücke wären nicht mehr da, sie habe sie dazu benutzt, um an den Beinkleidern ihrer recht zahlreichen Nachkommenschaft die schadhaft gewordenen Hosenböden zu flicken. Gobelins als Hosenböden: der Fall hat noch ein Gegenstück. Und das war ein Selbstporträt Rembrandts, das heute die Zierde einer bekannten Gallerie bildet und das seinerzeit ein Kunsthändler in einem kleinen Gasthof entdeckte, in dem das Meisterwerk als — Wachstuch auf einem Waschtische lag.

Die größte Stauanlage der Welt.

Ueber die gewaltige Stauanlage von Elephant Butte am Rio Grande in Neu-Mexiko macht der Scientific American einige interessante Mitteilungen. Der mächtige Staudamm, der nördlich von El Pajo liegt und die gewaltigen wasserarmen Gebiete Neu-Mexikos und Texas' der Landwirtschaft erschließen soll, ist gradlinig angelegt und hat eine Höhe von nicht weniger als 92,5 m bei 960 m Länge. Die aus Beton gebaute Anlage staut eine Wassermenge von 1 002 716 800 Kubikmeter Wasser auf und übertrifft damit bei weitem die große Nilsperre von Assuan. Er ermöglicht die künstliche Bewässerung einer Landfläche von 72 000 Hektar. Bei den Arbeiten waren einzigartige Schwierigkeiten zu überwinden; dabei beförderten die amerikanischen Ingenieure sogar große Lokomotiven an Drahtseilen hängend über den Cannon des Rio Grande, wobei die Lokomotiven auf eine Strecke von fast einen halben Kilometer am Drahtseil frei in der Luft schwebten.

Kleine Mitteilungen.

Die Weisersche „Jesus"-Tetralogie wird, wie berichtet wird, demnächst abermals die Oeffentlichkeit beschäftigen. Die Witwe des Hofschauspielers Weiser ist an das Weimarer Ministerium um die Erlaubnis zur Aufführung des Werks herangetreten. Nachdem das Ministerium die Einwilligung versagt hat, legte Frau Weiser Berufung beim Thüringer Oberverwaltungsgericht in Jena ein. Dieses Gericht wird vorerst zu entscheiden haben, ob das Ministerium überhaupt zum Erlaß eines solchen Verbots berechtigt ist.

Ein romantisches Lustspiel von Max Brod „Abschied von der Jugend" wurde von Max Reinhardt zur Uraufführung am Deutschen Theater angenommen. — Ein soeben vollendetes neues Drama „Die Retterin", ein Gegenwartsschauspiel in 4 Akten, gelangt in den nächsten Tagen zur Versendung an die Bühnen.

Arthur Pineros in England vielgespielte Satire „Theaterbesucher" kommt am Düsseldorfer Schauspielhaus (Direktion: Dumont-Lindemann) gleichzeitig mit Bergström und Larsens „Schwarzer Peter" am 30. ds. Mts. zur deutschen Uraufführung.

Tagesspielplan deutscher Theater.

Mittwoch, den 1. Oktober.

Baden-Baden. Cosi fan tutte.
Berlin. Kgl. Opernhaus: Fidelio. — Kgl. Schauspielhaus: Die Rabensteinerin. — Neues Kgl. Opern-Theater: Der ewige Jungg'sell.
Darmstadt. Gr. Hoftheater: Maria Stuart.
Dresden. Kgl. Opernhaus: Der Schmuck der Madonna. — Kgl. Schauspielhaus: Ernste Schwänke.
Frankfurt a. M. Opernhaus: Ariadne auf Naxos. — Schauspielhaus: Das Beschwerdebuch.
Freiburg i. Br. Stadttheater: Die Jungfrau von Orleans.
Heidelberg. Stadttheater: Colberg.
Karlsruhe. Gr. Hoftheater: Der Menschenfreund.
Mainz. Stadttheater: Fidelio.
Mannheim. Gr. Hoftheater: Der Maskenball.
München. Kgl. Hoftheater: Rigoletto. — Kgl. Residenztheater: Der lebende Leichnam. — Gärtnerplatztheater: Flora Bella. — Schauspielhaus: Freiheit.
Straßburg i. E. Stadttheater: Kabale und Liebe.
Stuttgart. Gr. Haus: Die lustigen Weiber von Windsor.
Wiesbaden. Kgl. Theater: Die Braut von Messina.

MARCHIVUM

Die Vorlage wird hierauf **einstimmig angenommen.**

Erwerbung von Grundstücken.

Der Stadtrat beantragt, der Bürgerausschuß wolle zur Erwerbung von sieben Grundstücken und zur Entnahme von Grundstocksmitteln zur Zahlung der Kaufpreise und Kosten in der Höhe von 19 500 M. mit einer Verwendungsfrist von 10 Jahren seine Zustimmung erteilen.

Nach kurzer Begründung durch den Stv.-V. **Benzinger** wird die Vorlage ohne Debatte **einstimmig angenommen.**

Weiterer Ausbau des Kabelnetzes des Elektrizitätswerkes.

Der Stadtrat beantragt, der Bürgerausschuß wolle für den weiteren Ausbau des Kabelnetzes den Betrag von 118 800 Mk. aus Anlehensmitteln mit einer Verwendungsfrist von 10 Jahren bewilligen.

Stv.-V. **Bensheimer** begründet kurz die Vorlage.

Stv. **Vögtle** plädiert für eine Ermäßigung der Anschlußkosten durch Erleichterung der Garantieleistungen für den Bezug von elektrischer Energie.

Stv. **Diehl** wünscht die Versorgung von Sandhofen mit elektrischer Energie.

Bürgermeister **Ritter** erwidert, die Frage der Erleichterung der Garantieleistungen sei in der Erledigung begriffen. Die Versorgung von Sandhofen mit elektrischer Energie werde jedenfalls von der Stadt aus erfolgen. Auch diese Frage werde gegenwärtig bearbeitet.

In der darauffolgenden Abstimmung wird die Vorlage einstimmig angenommen.

Kabelnetz für die Fortführung der östlichen Stadterweiterung.

Der Stadtrat beantragt, der Bürgerausschuß wolle für den Ausbau des Hoch- und Niederspannungsnetzes in der Fortführung der östlichen Stadterweiterung den Betrag von 207 600 Mark aus Anlehensmitteln mit einer Verwendungsfrist von 15 Jahren bewilligen.

Nach einigen empfehlenden Worten des Stv.-V. **Bensheimer einstimmig angenommen.**

Ueberlassung von Gelände an die Mannheimer Eigenhausgesellschaft.

Der Stadtrat beantragt: „Verehrlicher Bürgerausschuß wolle: 1. in teilweiser Abänderung der Ziffer 3 seines Beschlusses vom 27. November 1912 und unter Beschränkung der damals bewilligten Anlehensmittel um 17 539 Mk. genehmigen, daß der Teilbetrag von 12 213 Mk. statt zur Herstellung von 2 Zwischenstraßen zur Anlage des Spielhofes und seiner Zugänge nebst Wasserzu- und Ableitung Verwendung findet; 2. seine Zustimmung dazu erteilen, daß die durch die Verschmälerung der Rheingärtenstraße frei werdenden Geländestreifen und zwar, soweit das Gelände in den Baublock der Mannheimer Eigenhausgesellschaft fällt, zum Preise von 11 Mk. pro Quadratmeter und soweit es mit den Grundstücken Lgb.-Nr. 12709 und 12710 vereinigt wird, zum Preise von 3.60 Mk. pro Quadratmeter, freihändig verkauft werden."

Stv.-V. **Geiß** begründet die Vorlage.

Stv. **Noll** wünscht, daß zur Belebung der in Mannheim sehr darniederliegenden Bautätigkeit die neue Bauordnung bald in Kraft tritt und daß vor allem auch die zu hohen Baugebühren ermäßigt werden. Die Ortsbaukommission sollte ihren Einfluß dahin geltend machen, daß das Bauen in jeder Weise erleichtert wird.

Stv. Dr. **Weingart** meint, man sollte die Straße auf 12 Meter Breite belassen. Jedenfalls seien neue Straßen von weniger als 12 Meter Breite nicht zu empfehlen.

Die übrigen Punkte der Tagesordnung wurden ebenfalls nach kurzer Debatte einstimmig genehmigt.

Schluß der Sitzung 5 Uhr.

Sportliche Rundschau.

Vorhersagungen für in- und ausländische Pferderennen.

(Von unserm Spezial-Mitarbeiter.)

Mittwoch, 1. Oktober.

Neuß.

Gürzenich-Flachrennen: Nelson — Ifa.
Oberin-Jagdrennen: Chicard — Marotte.
Hemmior-Flachrennen: Ray — Black Swan.
Hessenior-Flachrennen: Don Cesar — Frisch.
Weil-Handicap: Monolog — Lockruf.
Gladbacher Jagdrennen: (Kriegsbruder) — Alti Burgold — Cion.
Abschieds-Handicap: Animato — Mansfield.

*

Aviatik.

* **Fernflug Berlin—Brüssel—London.** Der deutsche Militärflieger Leutnant **Steffen**, der in Döberitz aufgestiegen war, ging gestern nachmittag 1 Uhr 30 Min. wegen Nebels auf dem Flugplatz **Berchem** bei Brüssel nieder und flog um 2 Uhr nach London weiter.

* **Der Flieger Brindejonc**, der an einem Tage von Paris nach Warschau geflogen war, behauptet, daß ihm der **Pommery-Pokal** gebühre und nicht Guillaux, der bei seinem Flug von Villacoublay nicht in Brakel (Provinz Hannover), sondern in dem um 45 Kilometer näher gelegenen Brockel gelandet ist. Die nationale Luftschiffahrtsliga hat die Bürgermeister von Brakel und Brockel schriftlich um Aufklärung über diesen strittigen Punkt ersucht.

Radsport.

sr. **Die Radrennen zu Straßburg i. E.** kamen am Sonntag bei prächtigem Wetter und gutem Besuch zum Austrag und brachten in beiden Dauerrennen einen überlegenen Sieg des Lokal-Matadors **Bösch-lin**, der das Rennen über 15 Kilometer in 12 Min. 3,3 Sek. mit 1500 Meter Vorsprung vor Gruber beendete. Dritter wurde Weiß, 2180 Meter zurück. Im Preis von Lichtenberg über 25 Kilometer siegte Böschlin in 21 Min. 29 Sek. vor Gruber, 2180 Meter und Weiß 2080 Meter zurück. In den Fliegerrennen dominierte Rheinhalter, der das Hauptfahren überlegen vor Knapp und das Meilenfahren vor Ulrich gewann.

Automobilsport.

* **Neue Erfolge der Benzmarke.** Am Sonntag fand in Westmalle bei **Antwerpen** das vom **Antwerpener Automobilklub** veranstaltete Kilometerrennen statt. Jeder Fahrer hatte die einen Kilometer lange Rennstrecke, die aus einer gepflasterten Straße bestand, fünfmal bei fliegendem Start zu durchfahren. Die dabei erzielte Durchschnittsgeschwindigkeit war für die Berechnung der Resultate maßgebend. Die Fahrzeuge waren nach ihrer Art und der Stärke ihrer Motoren in verschiedene Klassen eingeteilt. Auf **deutschen** Marken siegten in ihren Klassen Colfaert auf Sperber, **Wilford** und **Fritz Erle** auf **Benz**. In den einzelnen Klassen waren folgende Fahrer siegreich: **Motorräder**: 2. Klasse: Simon auf Scaldis 4 Min. 42 Sek. — 3. Klasse: Dehaybe auf Sarolea 4 Min. 16 Sek. — 5. Klasse: Janssen auf Indian 1 Min. 1 Sek. — **Rennwagen**: 1. Klasse: Linon auf Linon 4 Min. 2 Sek. — 2. Klasse: Bertiz auf Excelsior 3 Min. 54 Sek. — 3. Klasse: Berger auf Sava 3 Min. 3 Sek. — 4. Klasse: de Rooster auf Excelsior 2 Min. 34 Sek. — 5. Klasse: Christiaens auf Excelsior 2 Min. 21 Sek. — **Tourenwagen**: 1. Klasse: Colfaert auf Sperber 5 Min. 14 Sek. — 2. Klasse: Tack auf Mors 4 Min. 5 Sek. — 3. Klasse: **Wilford** auf **Benz** 3 Min. 2 Sek. — 4. Klasse: Krony 3 Min. 32 Sek. — 5. Klasse: **Erle** auf **Benz** 2 Minuten 31 Sekunden.

Lawntennis.

sr. **Froitzheim unterliegt abermals gegen Rahe.** Das Herbst-Turnier des Berliner Lawn-Tennis-Clubs im Grunewald erreichte am Sonntag nach achttägiger Spieldauer seinen Abschluß. **Rahe** bestätigte seine gegenwärtige große Form durch seinen Sieg über seinen alten Rivalen **Froitzheim**, den er schon tags zuvor im Herreneinzelspiel geschlagen hatte. Diesmal gewann Rahe wesentlich leichter wie am Samstag mit 6—2, 7—5. Im Schlußspiel um die Klubmeisterschaft stand **Rahe** dann Hauptmann v. Müller gegenüber, den er leicht 6—4, 6—2, 6—4 abfertigte. Das Herausforderungsmatch der Australier Jones-Hicks gegen ihre Bezwinger **Froitzheim-Kreuzer** entschied die deutsche Mannschaft nach aufregendem Kampfe knapp 6—3, 2—6, 10—8, 11—9 wiederum zu ihren Gunsten. Die Schlußrunden in den beiden übrigen noch ausstehenden Konkurrenzen hatten folgende Ergebnisse: Damen-Doppelspiel mit Vorgabe: Frl. Künecke-Frl. Fuchs schlagen 6—0, 6—3, Frau Freystadt-Frau Hoffmann; Gemischtes Doppelspiel mit Vorgabe: Frl. v. Görschen-v. Tirpiz schlagen Frau Funck-Levin 6—2, 7—5.

Leichtathletik.

sr. **Rau-Charlottenburg gewinnt den Kronprinzen-Preis.** Das Internationale leichtathletische Meeting in **Duisburg** ging am Sonntag bei schönem Wetter und ausgezeichnetem Besuch vor sich. Die Hauptkonkurrenz, den Kronprinzen-Preis im Laufen über 50, 100 und 200 Meter holte sich der deutsche Meister **Rau** überlegen durch seine drei Siege in 5, 8, 11, resp. 22,2 Sekunden. Ueber 200 Meter vermochte der jetzt als Einjähriger bei dem Königin-Elisabeth-Garde-Grenadier-Regt. dienende Rau nur knapp gegen Waffenschmidt-Essen, den Westdeutschen Meister gewinnen, der auch über 100 Meter den zweiten Platz und im 50 Meter-Laufen den dritten Platz hinter Schölz-Charlottenburg belegte, während der holländische Meister Gruysels in allen drei Läufen unplaziert blieb. Der Belgier Freddy startete nicht. Gruysels gewann dann das 400 Meter-Laufen in 51,8 Sekunden vor Herold-Krefeld und Mickler-Charlottenburg. Einen **neuen deutschen Rekord im Weitsprung** stellte der Charlottenburger **Hagen** mit 7,08 Meter auf. Ferner gewann Buchgeister-Charlottenburg das Diskuswerfen mit 42,50 Meter und das Kugelstoßen mit 11,48 Meter. Der jetzt in Antwerpen lebende deutsche Meister Martin-Leipzig siegte im Hürdenlaufen über 110 Meter gegen Röhe-Charlottenburg in 15,8 Sek. und im Speerwerfen wurde Burghans mit 42,70 Metern Erster.

Nachtrag zum lokalen Teil.

* **Als Mitglieder des Stiftungsrats der Ernst B. Kaufmann-Stiftung werden heute vom** Bürgerausschuß gewählt: 1. **Neuberger**, Otto, Kaufmann, 2. **Zimmern**, Josef, Kaufmann, mit je 91 Stimmen.

Von Tag zu Tag.

— **Napoleonische Kriegsschulden einer hessischen Stadt.** ☐ **Mainz**, 29. Sept. Daß eine Stadt heute noch eine beträchtliche Summe an Kriegslasten aus der Zeit Napoleons zu tragen hat, dürfte in Deutschland nicht allzu häufig sein. Die Stadt **Butzbach** in Oberhessen hat noch 58 000 Mark an Kriegsschulden zu tilgen. Der ursprüngliche Betrag dieser Schuld aus napoleonischen Kriegszeiten belief sich auf 100 000 Gulden damaliger Währung. Die Stadt Butzbach hat nun beschlossen, diese Restschuld in einer Anleihe zu tilgen.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

w. **Hanau a. M.**, 30. Sept. Die aus allen des Regierungsbezirks Kassel gut besuchte 36. Hauptversammlung des **hessischen Volksschullehrervereins** ist heute Nachmittag 2 Uhr mit einer Vertretersitzung eröffnet worden.

* **Berlin**, 30. Sept. Die bei Helgoland von einem Fischdampfer geborgenen und in Ymuiden eingebrachten **Metalltrümmer** sind nach den amtlichen Ermittelungen **Teile** des untergegangenen **Marineluftschiffes** „L. 1". Sie wurden dem Strandamt zur Aufbewahrung übergeben. Es handelt sich um kleinere Teile des Aluminiumgerüstes.

Die Neuformationen der Wehrvorlage.

☐ **Berlin**, 30. Sept. (Von unſ. Berl. Bur.) Das **Eisenbahnregiment** Nr. 2 verließ heute mittag seinen bisherigen Standort Berlin, um nach seiner neuen Garnison, nach **Hanau**, zu übersiedeln, wo es mit dem bereits vor 3 Jahren dorthin versetzten Eisenbahn-Regiment Nr. 3 die zweite Eisenbahnbrigade bilden wird, eine der Neuformationen der Wehrvorlage. Das Regiment stand um 12 Uhr mittags bataillonsweise zum Abschied auf dem Kasernenhofe bereit. Den Ausmarsch führte die Kapelle des Eisenbahn-Regiments Nr. 1 an. Der Regimentskommandeur Oberst Sommerfeld, hielt eine kurze Abschiedsrede. Dann erfolgte der Abmarsch nach dem Militärbahnhof, von wo die Abfahrt 1.0 Uhr erfolgte. Die Ankunft in Hanau wird morgen vormittag 10.20 Uhr erfolgen. Die beiden sächsischen Kompagnien, die 7. und 8. Kompagnie, bleiben in Berlin und treten zum 1. Eisenbahnregiment über, das dafür 3 Kompagnien in das neugebildete Eisenbahnregiment Nr. 4 abgibt und eine weitere Kompagnie bei sich selbst aufstellt.

Die Eisenbahnkatastrophe bei Rostow — 35 Tote.

* **Rostow a. Don**, 30. Sept. (Amtlich.) **Die Eisenbahnkatastrophe ist durch eine böswillige Beschädigung der Schienenwege herbeigeführt worden. Die Zahl der Toten beträgt 35, die der Verletzten etwa 50. Die Verunglückten befanden sich in dem Postwagen, dem Dienstwagen und zwei Wagen dritter Klasse.**

Landung eines deutschen Fliegers auf französischem Boden.

w. **Paris**, 30. Sept. Nach einer Havas-Meldung aus Boulogne-sur-Mer landete gestern nachmittag ½6 Uhr in der Tat ein deutscher Flieger namens Taube mit einem Albatrosflugzeug. Der Flieger habe erklärt, daß er vormittags in Berlin aufgestiegen sei in der Absicht, Calais zu erreichen, wo er auf dem städtischen Flugfelde erwartet würde. Ob es sich um einen **Militärflieger** handelt, ist bisher **noch nicht festgestellt**. Die Meldung von einer **Verhaftung** scheint **unrichtig** zu sein. Das Flugzeug sei lediglich unter der Aufsicht eines Gendarmen belassen und vom Polizeikommissar eine Untersuchung eingeleitet worden, um die Richtigkeit der Angaben des Fliegers zu kontrollieren.

w. **Paris**, 30. Sept. Eine amtliche Mitteilung bestätigt, daß der in Boulogne-sur-mer gelandete deutsche Militärflieger der **Oberleutnant Steffen** vom Fliegerkorps in Döberitz ist. Oberleutnant Steffen verständigte von seiner Notlandung die deutsche Botschaft, welche ihrerseits unverzüglich den zuständigen deutschen und französischen Behörden von dem Vorfall Mitteilung gemacht hat. Aus Boulogne-sur-mer wurden 50 Mann zum Schutze des Flugzeuges des Oberleutnants Steffen entsandt. Seitens der französischen Behörde wird dem deutschen Flieger großes Entgegenkommen bewiesen. Man ist überzeugt, daß die Angelegenheit rasch und ohne Schwierigkeit geregelt werden wird.

Hansabund gegen Zentralverband.

☐ **Berlin**, 30. Sept. (Von unſ. Berliner Bureau.) Am 29. September fand eine Sitzung des Direktoriums des Hansabundes statt, die aus allen Kreisen der Industrie stark besucht war. Das Direktorium beschäftigte sich zuerst mit dem vielbesprochenen Vorgang im Zentralverband deutscher Industrieller und kam zu folgendem Beschluß:

Nach den Erklärungen des Geschäftsführers des Zentralverbandes deutscher Industrieller steht fest, daß er bereits im Anfang August d. J. in einer vertraulichen Besprechung mit Delegierten des Reichsdeutschen Mittelstandsverbandes und Vertretern der Landwirtschaft ausführlich die Frage erörtert hat, in welcher **Weise diese Gruppen und der Zentralverband** deutscher Industrieller zu grundsätzlichen Fragen wirtschaftspolitischer und sozialpolitischer Art gemeinsam Stellung nehmen könnten. Aus den Erklärungen, welche der Geschäftsführer nachher auf dem Leipziger Kongresse des Reichsdeutschen Mittelstandsverbandes abgegeben hat, geht hervor, daß der Geschäftsführer des Zentralverbandes auch einer **Einbeziehung des Bundes der Landwirte** in die Zwecke und Ziele jenes Versuches einer grundsätzlichen Verständigung sehr sympathisch gegenüber stand. Andererseits scheint nach dem uns zugegangenen Bericht festzustehen, daß in der letzten Tagung des Zentralverbandes deutscher Industrieller aus den **Kreisen seiner Mitglieder heraus gegen jede Verständigung** mit dem **Bunde der Landwirte** lebhafter **Widerspruch** erhoben wurde, dem mit der Erklärung begegnet wurde, daß irgend welche Abmachungen handelspolitischer oder sonstiger Art nicht erörtert oder noch weniger getroffen worden seien. Dem ungeachtet darf nicht übersehen werden, daß der ganze Vorgang offensichtlich nur ein Glied einer großen Kette von ähnlichen Vorgängen ist, welche auf die Neigung gewisser Kreise des Zentralverbandes deutscher Industrieller schließen lassen, den Kampf gegen den Bund der Landwirte einzustellen, um in eine engere Fühlung mit der extremen Rechten und deren wirtschaftlichen und politischen Verbänden zu treten. Da eine solche Neigung auch in der Folge oft bestehen könnte, hält es das Direktorium des Hansabundes für seine Pflicht auch in Zukunft wachsamen Auges auf dem Posten zu stehen und nachdrücklich darauf hinzuweisen, daß weder die Taktik des Bundes der Landwirte noch die Personen seiner Leitung bis auf den heutigen Tag irgendeine Änderung erfahren haben . . .

Diese Haltung des Bundes der Landwirte hat die Gründung einer gemeinsamen Front von Gewerbe, Handel und Industrie zu einer unabwendbaren Notwendigkeit gemacht. Der trotzdem bei einem Teile der Schwerindustrie wieder hervortretende Wunsch nach engerer Fühlung mit der wirtschaftspolitischen extremen Rechten beruht ohne Zweifel in erster Linie auf der irrigen Ansicht, daß nur die extreme Rechte wegen ihrer eigenen Zollinteressen auch diejenigen der Schwerindustrie zu schützen gewillt sei. Demgegenüber stellen wir wiederholt fest, daß der Hansabund unter den heutigen nationalen und internationalen Verhältnissen sowohl der Industrie wie der Landwirtschaft den ihnen notwendigen Zollschutz unter Ablehnung jeder Erhöhung der bestehenden Agrarzölle und des lückenlosen Zolltarifs zu gewähren bereit ist. . . .

Gegenüber dem Bund der Landwirte aber, der mit allen Mitteln bestrebt ist, im modernen Staat nach ungemein zahlreichen Richtungen jeden den Verhältnissen und Zielen des einstigen gebundenen und geschlossenen Agrarstaates anzupassen, wird der Hansabund mehr denn je für die Aufrechterhaltung einer mittleren Linie in allen wirtschaftspolitischen und sozialpolitischen Fragen, für die Durchführung unbedingter Gleichberechtigung des Bürgertums im gesamten Staatsleben und dafür eintreten, daß nie vergessen wird, daß das gewerbliche Bürgertum seinen erbittertsten und gefährlichsten Gegner sowohl auf der extremen Linken wie auf der extremen Rechten zu suchen hat.

Die neue Krise am Balkan.

Die Rückkehr des Königs von Griechenland.

w. **London**, 30. Sept. Der **König von Griechenland** reiste heute um 11 Uhr vormittags direkt nach Triest und Athen. Im Verlaufe einer Unterredung mit seiner Umgebung hat er seine Befriedigung über die Zusammenkunft mit Sir Edward Grey ausgedrückt.

Serbien und Albanien.

w. **Saloniki**, 30. Sept. Da die ganze serbische Garnison die Stadt Monastir verlassen hat, um gegen die Albanesen zu marschieren, haben die serbischen Behörden in Monastir zur Verteidigung der Stadt und zur Ueberwachung der albanesischen und türkischen Stadtbewohner eine Volksmiliz gebildet.

Ein Aufruf der Albanesen an die zivilisierten Nationen.

* **Valona**, 30. Sept. Eine Anzahl albanesischer Notabeln aus verschiedenen Gegenden des Landes, darunter die Notabeln Ekrem Bey, Heiredin, Achmed Dakli richteten folgenden Aufruf an die zivilisierten Nationen:

Das albanische Volk, das seit Jahrhunderten beständig sein Blut für seine Freiheit vergossen und die Bahnen für die Erfolge der Balkanstaaten eröffnet hat, hat noch immer keine Gerechtigkeit finden können. Hier in **Südalbanien** schmachten Hunderte unserer Brüder in **griechischen Gefängnissen**. Sogar die nationale Haartracht bildet einen Gegenstand der Verfolgung seitens der Ortsbehörden. Die Derwische werden krumm und lahm geschlagen oder getötet. In Coritza und Delvino, das bereits Albanien zugesprochen ist, herrscht vollständige Anarchie. In **Nordalbanien** setzen die **Serben ihr Zerstörungswerk** fort. Massakrierung ganzer Familien ist an der Tagesordnung. Jüngst erst wurden albanesische Hirten gehängt und ihre Leichen zerstückelt. Nicht einmal die Unschuld wird geachtet. Die Serben verbrennen alle Kinder, deren sie sich bemächtigen, bei lebendigem Leibe. Die unmenschlichen Taten, die von jenen, die unser Volk ausrotten wollen, begangen worden sind, haben die Albanier zur Verzweiflung gebracht. Da sie nichts mehr zu verlieren haben und am Ende ihrer Geduld angelangt sind, haben unsere unglücklichen Brüder zu dem einzigen Mittel, das ihnen verblieben ist, Zuflucht genommen ihr Leben teuer zu verkaufen und die Ehre ihrer Familien zu retten. Die Leiden, denen sie ausgesetzt sind, haben sie gezwungen, den erlösenden Frieden auf dem Schlachtfeld zu suchen. Im Namen der Menschlichkeit appellieren wir an die zivilisierten Nationen, sich bei den Großmächten ins Mittel legen zu wollen, auf daß nicht zugelassen werde, daß diese Bevölkerung, die seit Jahrhunderten der Verfolgung ihre nationale Existenz bewahren konnte, auf diese Weise durch die Serben und Griechen vernichtet werden.

Der Frieden zwischen Bulgarien und der Türkei.

w. **Konstantinopel**, 30. Sept. Die Rede des Generals **Sawow** in der gestrigen Schlußsitzung der Friedenskonferenz lautet: Hoheit! Ich lege Gewicht darauf, Eure Hoheit vor allem namens der bulgarischen Delegierten für die Hilfe und das höfliche Entgegenkommen, das wir Ihrerseits bei der Durchführung unserer Mission gefunden haben, den Dank auszusprechen. Dank der im Laufe der Verhandlungen beiderseitig aufgewandten Arbeit, des guten Willens und des versöhnlichen Sinnes ist der Stand der Dinge, wie er sich seit einem Jahr zwischen unseren Ländern gestaltete und der so schwer auf ihnen lastete, geändert. Der Vertrag, zu dessen Unterzeichnung wir jetzt gelangten, bezeichnet die Wiederaufnahme der Beziehungen zwischen Bulgarien und der Türkei und bezeichnet ein **Einvernehmen zur Freundschaft**. Wir fühlen, eine wie große Ehre es ist, an diesem edlen Werke mitgearbeitet zu haben und sind glücklich, die Bürgschaft für die Herstellung fester beiderseitiger Beziehungen, für gute Nachbarschaft und Freundschaft im Interesse des Glückes und des Fortschrittes der beiden Völker haben schaffen können.

Kufeke -Kindernahrung -Krankenkost
Hervorragend bewährte Nahrung.
Die Kinder gedeihen vorzüglich dabei u. leiden nicht an Verdauungsstörung.

MARCHIVUM

Volkswirtschaft.

Deutsche Industriegas-Aktiengesellschaft Mannheim.

In der heute nachmittag im Sitzungssaale der Süddeutschen Discontogesellschaft A.-G., abgehaltenen 1. ordentlichen Generalversammlung, in der 11 Aktionäre 742 Aktien vertraten, wurden die Regularien einstimmig und ohne Erörterung genehmigt und Vorstand und Aufsichtsrat Entlastung erteilt. Es gelangt sonach eine Dividende von 5 Prozent zur Ausschüttung.

Die Generalversammlung genehmigte ferner einstimmig den Erwerb von Anteilen der Maschinenfabrik Sürth G. m. b. H. in Sürth bei Köln. Wie der Vorsitzende des Aufsichtsrates, Herr Bankdirektor Frank, betonte, wurde diese Transaktion deshalb vorgenommen, um in der Beschaffung der für die Betriebe der Deutschen Industriegas A.-G. notwendigen Maschinen vollkommen unabhängig zu sein. Die Erwartungen, die man an diese Aktienerwerbung geknüpft habe, hätten sich voll und ganz erfüllt.

Der nach dem ersten Geschäftsjahre zurücktretende Gesamt-Aufsichtsrat, bestehend aus den Herren Bankdirektor Theodor Frank, Bankdirektor Dr. Max Hesse, Bankdirektor Wilhelm Neu-Saarbrücken, Geh. Kommerzienrat Schaller-Straßburg, Konsul Dr. Simon und Fabrikant Dr. Otto Zimmermann, wurden einstimmig wiedergewählt.

Auf eine Anfrage aus der Mitte der Versammlung über die Prozeßlage, wurde vom Aufsichtsratsvorsitzenden Folgendes erwidert:

Die Prozeßlage ist so, daß wir seither überhaupt nicht verklagt waren. Die Klage ist jetzt aber auch gegen die Deutsche Industriegas A.-G. erhoben worden. Die Sürther-Anteile wurden in der Hauptsache im Hinblick darauf erworben, daß wir uns durch die Erwerbung der Anteile der Maschinenfabrik Sürth vollständig unabhängig in der Beschaffung unserer Maschinen gestalteten. Allerdings hat die Lindepartei diese Apparate jetzt auch angegriffen; mit welchem Erfolg, können wir natürlich nicht sagen. Wir sind jetzt dazu übergegangen, neben den Luftverflüchtungsanlagen, die einzig und allein unter Prozeß stehen, elektrolytische Anlagen zu verwenden, die vollkommen patentfrei sind. Wenn wir für den bei der elektrolytischen Herstellung anfallenden Wasserstoff (auf 1 cbm Sauerstoff entfallen 2 cbm Wasserstoff) gute Verwendung haben, und dies ist erfreulicherweise der Fall, stellt sich die Sauerstoffgewinnung nicht teurer wie beim Luftverflüchtungsapparat, eher billiger. Wir können der Nachfrage nach Sauerstoff alsdann gut genügen und haben ferner den Vorteil, daß wir bei der elektrolytischen Herstellung keinem Patent unterworfen und vollkommen frei sind. Von einer Stillegung unserer Werke kann daher unter keinen Umständen die Rede sein und wir können der Zukunft mit gutem Vertrauen entgegensehen.

—⊙—

Verband deutscher Lebensversicherungs-Gesellschaften.

Der Verband deutscher Lebensversicherungs-Gesellschaften versendet folgenden Bericht über seine am 25. und 26. September in Leipzig abgehaltene Hauptversammlung: Dem Bericht des Vorsitzenden zufolge gehören dem Verbande jetzt 49 private Lebensversicherungs-Gesellschaften an. Aus dem eingehenden Referat, das vom Sekretär über die Tätigkeit des Verbandes im abgelaufenen Jahre erstattet wurde, mag hervorgehoben werden, daß auch im Berichtsjahre der Verband genötigt war, in Eingaben an die zuständigen Stellen sich eingehend mit der öffentlich-rechtlichen Lebensversicherung zu beschäftigen. Die allgemeine Einführung dieser neuen Lebensversicherungsform ohne vorherige ernsthafte Prüfung ihrer Leistungsfähigkeit und bevor sie Zeit zu praktischer Bewährung gefunden habe, wurde als bedenklich bezeichnet. Angesichts der offenkundigen Stellungnahme zahlreicher preußischer Behörden zugunsten der öffentlich-rechtlichen Lebensversicherung mußte der Verband auch auf die Notwendigkeit strenger behördlicher Neutralität den wirtschaftlichen Unternehmungen des Landes gegenüber hinweisen. Das Inkrafttreten des Angestelltenversicherungsgesetzes veranlaßte den Verband wiederholt zu Zweifelsfragen dieses Gesetzes Stellung zu nehmen. Das Reichsstempelgesetz vom Juli 1913 unterzog der Verband einer eingehenden Kritik und brachte eine Reihe von Verbesserungen der Regierungsvorlage in Vorschlag. Seinen Anregungen wurde, wenigstens in den wichtigsten Punkten, Rechnung getragen. Der Entwicklung der italienischen Monopol-Lebensversicherungsanstalt schenkte der Verband dauernd rege Aufmerksamkeit. Wenngleich sich heute ein endgültiges Urteil über den geschäftlichen Erfolg der Anstalt noch nicht abgeben läßt, so scheint doch die italienische Bevölkerung nur geringe Neigung zu besitzen, Versicherungen beim Monopolinstitut abzuschließen. Dies dürfte auf die Prämienpolitik der Staatsanstalt zurückzuführen sein, die eine Gewinnbeteiligung der Versicherten nicht kennt. Bei der Höhe der Kosten, die die Monopolanstalt für die Erwerbung des italienischen Versicherungsbestandes privater Gesellschaften aufwenden mußte, wird man einen nennenswerten Reinertrag in absehbarer Zeit nicht erwarten dürfen. Damit bleibt der eigentliche Zweck des Monopolgesetzes, Mittel für die Sozialversicherung zu schaffen, einstweilen unerfüllt. Dem Kapitalanlageproblem schenkte der Verband nach wie vor sorgfältige Beachtung. Das Bedenkliche eines großen Besitzes an Staatspapieren für die Lebensversicherung zeigte sich in der Höhe der Kursverluste, die die privaten Lebensversicherungs-Gesellschaften, trotz ihres nicht allzu großen Bestandes an Staatspapieren im Jahre 1912 wiederum abschreiben mußten. Des öfteren nahm der Verband Gelegenheit, für die Abzugsfähigkeit der Lebensversicherungsprämien vom steuerpflichtigen Einkommen in denjenigen Bundesstaaten einzutreten, deren Einkommensteuergesetze diese Abzugsfähigkeit noch nicht kennen. Die Bestrebungen des Deutschen Vereins für Versicherungswissenschaft, Fortbildungskurse für Lebensversicherungstechnik zu schaffen, fanden die nachdrückliche Unterstützung des Verbandes.

—⊙—

Marktlage für Grauguß.

Der Verein Deutscher Eisengießereien faßte in seiner Hauptversammlung in Eisenach am 12. September ds. Js. folgenden Beschluß über die Marktlage. Infolge des Zurückweichens der Preise für Walzeisen, Stabeisen und mehrerer Rohmetalle haben einzelne Abnehmerkreise irriger Weise angenommen, daß hierdurch auch die Preise für Grauguß beeinflußt und ermäßigt werden müßten. Dies ist jedoch aus dem Grunde ausgeschlossen, weil die Roheisenpreise für das zweite Halbjahr 1913 teilweise noch gestiegen sind. Die Erhöhung der Roheisenpreise ist im Verkaufspreise der Eisengußwaren noch nicht ausgeglichen worden, sondern die deutschen Eisengießereien sind mit Rücksicht auf laufende Abschlüsse und die langwährende inner- und außerpolitische Unsicherheit mit ihren bescheidenen Preiserhöhungen der Gußfabrikate noch heute hinter der reinen Steigerung der Rohstoffpreise, ganz abgesehen von der Erhöhung der Arbeitslöhne und anderer Unkosten weit zurückgeblieben. Alle die geschilderten Umstände haben zur Folge, daß die deutschen Eisengießereien bei den heutigen Verkaufspreisen nur einen äußerst bescheidenen Nutzen erzielen und keine Preisermäßigung eintreten lassen können. Die Eisengießereien dürfen erwarten, daß ihre Kundschaft die Berechtigung dieser Stellung anerkennen wird.

—⊙—

Rheinisch-Westfälisches Zementsyndikat in Bochum. Das Rheinisch-Westfälische Zement-Syndikat hatte auf gestern, wie schon kurz gemeldet, nach Bochum eine Versammlung seiner Gesellschafter sowie der außenstehenden Werke und der benachbarten Kartell-Verbände einberufen zur Beschlußfassung über eine abermalige Hinausschiebung der Aufnahme von Verkäufen für nächstjährige Lieferung. Die weitere Hinausschiebung des Beginns der Verkaufstätigkeit für 1914 hatte sich als notwendig erwiesen, weil die Bestrebungen auf Bildung eines neuen Syndikats erfolglos geblieben waren. Die gestrige Versammlung beschloß auch, die Verkaufstätigkeit für 1914 nicht vor dem 1. November ds. Js. aufzunehmen unter dem Vorbehalt, daß 5 kleinere Werke, die in der Versammlung nicht vertreten waren, diesem Beschluß bis heute abend beitreten. Die übrigen Werke, sowohl die dem alten Syndikat angehörenden als auch die Außenseiter, erklärten sich ebenso wie die Nachbarverbände, das Hannoveranische, das Mitteldeutsche und das Süddeutsche Zementsyndikat sowie der Verband der Unterelbischen Werke, mit der Hinausschiebung des Verkaufs für 1914 einverstanden. Der Ausschuß zur Vorbereitung zur Syndikatsneubildung wurde um einige Mitglieder verstärkt und soll versuchen, bis Ende November eine brauchbare Unterlage für den neuen Syndikatsvertrag zu schaffen.

Die Hessische Eisenbahn-Aktiengesellschaft (Heag), bei der auch Mannheimer Kapital investiert ist, hielt gestern unter dem Vorsitz des Oberbürgermeisters Dr. Glässing-Darmstadt ihre zweite ordentliche Generalversammlung ab. Als Vertreter des Kreises Dieburg wohnte noch Regierungsrat Wagner den Verhandlungen, die sehr glatt verliefen, bei. Aus dem von dem Vorsitzenden erstatteten Geschäftsbericht geht hervor, daß die Entwickelung des Unternehmens während des ersten abgelaufenen Geschäftsjahres eine günstige war und ergibt sich aus der Bilanz ein Reingewinn von Mark 189 770, wovon M. 180 000 mit 4½ Prozent Dividende zur Verteilung kommen, Mark 5546 erhalten Aufsichtsrat und Vorstand als Tantieme, und 4224 M. werden auf neue Rechnung vorgetragen. Dem Vorstand und Aufsichtsrat wird Entlastung erteilt und hierauf der Aufsichtsrat wiedergewählt.

—⊙—

Telegraphische Handelsberichte.

Von der Frankfurter Börse.

* Frankfurt, 30. Sept. Kuponumlaufkurs 5-proz. Mexikan. amort. innere Anleihe 1.545 Pesos. — Vom 1. Oktober d. J. an werden die Aktien der August Bebelin A.-G. exkl. Dividendenkupon Nr. 6 notiert (14 Proz.).

Bayerische Diskonto- und Wechselbank A.-G. Nürnberg.

Nürnberg, 30. Sept. Nach dem Geschäftsbericht für 1912-13 erfuhr, nachdem in allen Wirtschaftsgebieten lebhafte und lohnende Beschäftigung geherrscht hatte, nach dem Ausbruch des Balkankrieges im September v. J. der Geschäftsgang der Industrie eine erhebliche Abschwächung. Weite Kreise des Publikums verringerten ihren Effektenbesitz und entzogen dem Verkehr Barmittel. Infolge des allgemeinen Rückganges der Kurse mußte die Bank auf ihren Bestand besonders an fest verzinslichen Anlagewerten größere ziffernmäßig nicht genannte Abschreibungen vornehmen, durch die im Zusammenhang mit dem ruhigen Kommissionsgeschäft das Effektenerträgnis gegenüber dem Vorjahre sich erheblich verschlechterte. Nichtsdestoweniger habe die Zahl der Kunden zugenommen und die Umsätze von einer Seite sind von 2 381,81 Millionen Mark auf 2 469,94 Mill. Mark angewachsen. Der Reingewinn beträgt lt. Frkf. Ztg. 1 324 340 M (i. V. 1 149 704 M), die Dividende 1,020 Mill. Mark (i. V. 840 000 M = 6 Proz. (6 Proz.).

Generalversammlung der Bleistiftfabrik vorm. Johann Faber in Nürnberg.

Nürnberg, 30. Sept. Die Generalversammlung der Bleistiftfabrik vorm. Joh. Faber setzte die Dividende wieder auf 15 Prozent fest. Die Verwaltung konstatiert der Frkf. Ztg. zufolge für das neue Geschäftsjahr einen befriedigenden Einlauf neuer Aufträge. Wenn keine politischen Schwierigkeiten entstünden, erwarte sie wieder ein befriedigendes Ergebnis.

Berliner Metallmarkt.

w. Berlin, 30. Sept. Elektrolytkupfer 155 Mark, Bankazinn 392 M., Australzinn 392 M., Zink per Oktober 44,75 M. bezw. 45,75 M., per November 45 M. bezw. 44 M., per Dezember 45,25 M. bezw. 44,25 M., Blei 40,25 Mark.

Erhöhung der Elbefrachten.

Hamburg, 30. Sept. Die Elbefrachten nach der Mittelelbe wurden lt. Frkf. Ztg. um 5 Pfg. und nach der Oberelbe um 7 Pfg., nach Berlin um 9 Pfg. erhöht.

Die rumänische Anleihe in Paris.

Berlin, 30. Sept. Aus Wien werden hier Gerüchte gemeldet, wonach die rumänische Anleihe in Paris im Betrage von 300 Mill. Frs. fest und 200 Millionen Frs. Optionsstücke perfekt sein soll. Nach hiesigen Informationen dürfte das schwerlich der Fall sein. Der Finanzminister reist der Frkf. Ztg. zufolge in diesen Tagen von Paris ab.

Neueste Dividenden-Ausschüttungen.

⊡ Berlin, 30. Sept. Die gestrige ordentliche Generalversammlung der Deutschen Togo-Gesellschaft setzte die Dividende auf 7 Prozent wie im Vorjahre fest.

⊡ Berlin, 30. Sept. Bei der Nuescke u. Co., Schiffswerft in Stettin, wird eine Dividende von 4 Prozent (i. V. 0) vorgeschlagen.

Zahlungseinstellungen.

Stuttgart, 30. Sept. Die Firma Serstadt u. Co., Maschinenfabrik in Metzingen, ist lt. Frkf. Ztg. in Konkurs geraten.

*

w. Köln, 30. Sept. In der heutigen Hauptversammlung des Roheisenverbandes wurde über die Marktlage berichtet: Der Abruf in Roheisen sowohl seitens der Eisengießereien als auch der Stahlwerke ist immer noch befriedigend. Wie der Juli- und Augustversand, welcher ca. 88 Prozent der Beteiligung aufweist, gezeigt hat, dürfte der Septemberversand ebenfalls befriedigend ausfallen und sogar die Augustziffer um mehrere Prozent überschreiten. Einige ausländische Verbraucher haben noch Zusatzmengen für diesjährige Lieferungen in Auftrag gegeben. Die Nachfrage aus dem Auslande ist reger geworden und erstreckt sich teilweise schon auf das erste Semester 1914, doch macht sich auch der ausländische Wettbewerb immer stärker fühlbar. Die Hauptversammlung beschloß alsdann, die bisher gültig gewesenen Verkaufsbedingungen für das erste Semester 1914 zu ermäßigen wie folgt: Hämatit 2—3 M., Gießereiroheisen Nr. 1 2—3 Mark.

⊡ Berlin, 30. Sept. (Von uns. Berl. Bur.) Geheimer Oberfinanzrat Dr. jur. Otto von Glasenapp, der Vizepräsident des Reichsbankdirektoriums, vollendet heute sein 60. Lebensjahr. Seit der Erkrankung des Reichsbankpräsidenten, Exz. Havenstein, führt er die Leitung des Zentralinstituts.

⊡ Berlin, 30. Sept. In der außerordentlichen Generalversammlung der Elektrizitätswerke Liegnitz A.-G., am 20. Oktober soll Beschluß gefaßt werden über die Erhöhung des Grundkapitals von 300 000 Mark aus 2,3 Millionen Mark.

—⊙—

Mannheimer Effektenbörse.

Die Börse verlief in ruhiger Tendenz. Etwas höher waren Bad. Bank-Aktien, Kurs 134,90 G. — Die Notiz der Aktien der „Frankona" stellte sich heute 950 G. 965 B.; ferner Verein Deutscher Oelfabriken 169 G. exkl. Div. — Zuckerfabrik Waghäusel-Aktien blieben zu 205 Proz. erhältlich.

—⊙—

Telegraphische Börsenberichte.

* Frankfurt, 29. Sept. (Fondsbörse). Das Geschäft erfuhr auch heute wenig Belebung; die Unterzeichnung des türkisch-bulgarischen Friedensvertrages ging eindruckslos vorüber, da man angesichts des türkisch-griechischen Konflikts wieder neue Besorgnisse hegt. Von ausländischen Börsen wurden schwache Notierungen gemeldet, besonders Newyork zeigte niedrigere Notierungen. Die Spekulation zeigte geringe Unternehmungslust. Bei schwacher Tendenz sind zunächst amerikanische Bahnen zu erwähnen. Lombarden, Raab-Oedenburger konnten sich befestigen. In Schiffahrtsaktien waren die Umsätze bescheiden bei fester Tendenz. Von Bankaktien wurden Oesterreicher nur wenig beachtet; Kreditaktien schwächer, heimische Banken konnten sich mit wenig Ausnahmen behaupten. Elektrizitätswerte schwächten sich mäßig ab. Am Markt der heimischen Renten ist das Kursniveau gut behauptet. Balkanwerte verkehrten in geteilter Haltung. Türkenlose etwas fester; Montanwerte sind beeinflußt durch ungünstige Nachrichten aus der heimischen Industrie. Die Umsätze in Aktien Phönix-Bergbau waren bescheiden, Luxemburger, Harpener und Bochumer schwächten sich mäßig ab. Bei lebhaftem Geschäft sind Naphtha Nobel gehandelt 450¾. Am Kassamarkt der Dividendenwerte war die Haltung ruhig, die Kursbewegung ungleichmäßig, besonders für chemische Werte und Maschinenfabriken.

* Berlin, 30. Sept. (Fondsbörse). Bei der Eröffnung des Verkehrs war die Kursgestaltung keine einheitliche. Angebote lagen namentlich in Montanwerten vor, welche nur zu ermäßigten Preisen Aufnahme fanden. Nach Zeitungsmeldungen ist für heute eine Ermäßigung der Rohstahlpreise durch den Rohstahlverband zu erwarten; auch ein Bericht der Rhein.-Westf. Zeitung schildert die Marktlage und die voraussichtliche Preisgestaltung in wenig günstiger Weise. Ein gleicher Stimmungsbericht lag auch vom belgischen Eisenmarkt vor, die Einbußen erreichten aber nur bei Aumetz-Friede, Phönix und Oberschles. Eisenbahnbedarf 1 Proz. Bald nach den ersten Kursen bekundete der Montanmarkt gute Widerstandskraft, zumal da Interventionskäufe erfolgten und verschiedentlich die Meinung laut wurde, daß der jetzige Preisstand am Montanmarkt den unbestreitbaren Verschlechterungen der Konjunktur angeblich bereits genügend Rechnung trage. Die Kurse verzeichneten hier vereinzelt Besserungen durchzusetzen. Feste Haltung bekundeten von vornherein am Schiffahrtsmarkt Packetfahrt und Lloyd, wogegen Hansa und Hamburg-Südamerika niedriger einsetzten, dann aber ihren Kursstand ebenfalls aufzubessern vermochten. Kanada litten unter der gehrigen Ermattung Newyorks. Am Banken- und Effektenmarkt waren die Kursveränderungen zwar überwiegend nach unten gerichtet, aber ohne Belang. Als sich für 3proz. Reichsanleihen bei regem Geschäft eine erneute Kursbesserung durchsetzte, wirkte dies auf die allgemeine Stimmung anregend zurück. Naphtha Nobel ermäßigten ihren Kursstand um 2 Proz. Das Geschäft in Ost wesentlich stiller geworden. Für russische Banken, speziell für Petersburger Internationale, bestand weiter gute Meinung. Geld einige Tage über den Ultimo etwas leichter ca. 7 Proz. (plus Reichsbankzuschlag). Devisenhandlung unverändert.

* Berlin, 30. Sept. (Produktenbörse). Trotz der höheren amerikanischen Notierungen war die Tendenz am Produktenmarkt matt. Besonders für Weizen und Roggen lagen große Anbietungen vor, was für Weizen einen Rückgang von 0,75 M für den Oktobertermin zur Folge hatte. Roggen büßte bis 1,50 M ein, auch Hafer ziemlich reichlich angeboten, was den Preis um 0,75 M sinken ließ. Mais und Rüböl geschäftslos. Wetter: schön.

—⊙—

Schiffahrts-Nachrichten vom Mannheimer Hafenverkehr.

Hafenbezirk Nr. 1.

Angekommen am 27. September.

Meyer „Ulbier" v. Rotterd., 12 640 Dz. Getreide.
Heng „Augusta" v. Frankfurt, 2000 Dz. Getreide.
Elter „Industrie 11" v. Ruhrort, 5000 Dz. Stückgut.
Höveler „Athenus 18" v. Rotth., 5000 Dz. Stückgut.
Dries „Stolzenfels" v. Ruhrort, 3000 Dz. Getr. u. Stückgut.
de Jong „Pra. Fr. Karl" v. Rotth., 9000 Dz. Getr.
Levendecker „Mannh. 10" v. Rotth., 6720 Dz. Getreide und Stückgut.

Hafenbezirk Nr. 3.

Angekommen am 27. September.

Asteroth „Walburga Sophie" v. Straßb., 500 Dz. Eisen.
Weyer „Glück auf" v. Alsum, 17 900 Dz. Kohlen.

Hafenbezirk Nr. 4.

Angekommen am 27. September.

Schwarz „Johanna" v. Rotterdam, 4800 Dz. Getreide.
Douane „Charlotte" v. Rotterdam, 7100 Dz. Getreide.
Eichhoff „Anna Elisab." v. Duisb., 640 Dz. Briketts.
Snyders „St. Josef" v. Rotterd., 5700 Dz. Getreide.
Bodewes „Alert" von Rotth., 8000 Dz. Getr., Steine.

Hafenbezirk Nr. 6.

Angekommen am 27. September.

Müßig „Neckar" von Jagstfeld, 1378 Dz. Salz.
Beldermann „Elisab." von Jagstfeld, 1400 Dz. Salz.
Kappes „Philipina" von Heilbronn, 1123 Dz. Salz.
Kappes „Wilhelm" von Heilbronn, 1113 Dz. Salz.
Buhemer „Gott mit uns" v. Heilbr., 978 Dz. Salz.
Raudenbusch „Karl Rob." v. Heilbr., 1680 Dz. Salz.
Kühnen „Agnes" von Ruhrort, 11 725 Dz. Kohlen.

Hafenbezirk Nr. 7.

Angekommen am 26. September.

v. Dielendorp „Theodora" v. Rotterd., 7180 Dz. Getr.
Weber „Vorwärts" v. Amsterdg., 5820 Dz. Phosphat.
v. d. Meer „Vorwärts" v. Amterd., 6000 Dz. Stückg.
Schmis „Der Rhein" v. Rott., 9000 Dz. Schwefelkies.
Weinandt „Johann I." v. Rotth., 8500 Dz. Getreide.
1 Holzfloß angekommen.

*

Dampfer-Expeditionen des Norddeutschen Lloyd in Bremen in der Zeit vom 27. September bis 4. Oktober 1913.

Ab Bremerhaven: D. „Durendart" 27. Sept. nach Brasilien, D. „Kaiser Wilhelm der Große" 30. Sept. nach Newyork über Southampton-Cherbourg, D. „Frankfurt" 30. Sept. nach Baltimore über Newyork, „Yorck" 1. Okt. nach Ostasien, „Schwaben" 1. Okt. nach Australien, D. „Seydlitz" 3. Okt. nach Baltimore über Philadelphia, D. „Großer Kurfürst" 4. Okt. nach Newyork über Boulogne, D. „Eisenach" 4. Okt. nach Brasilien; ab Venedig D. „Schleswig" 28. Sept. nach Alexandrien; ab Newyork D. „Kronprinz Wilhelm" 30. Sept. nach Bremen über Plymouth und Cherbourg; ab Baltimore D. „Main" 1. Okt. nach Bremen; ab Marseille D. „Prinz Heinrich" 1. Okt. nach Alexandrien über Neapel; ab Alexandrien D. „Prinz-Regent Luitpold" 1. Okt. nach Marseille; ab Montreal D. „Pallanza" 2. Okt. nach Bremen; ab Newyork D. „Bremen" 2. Okt. nach Bremen, D. „George Washington" 4. Okt. nach Bremen über Plymouth und Cherbourg; ab Galveston D. „Wittekind" 4. Okt. nach Bremen; ab Alexandrien D. „Schleswig" 4. Okt. nach Venedig; ab Newyork D. „Prinzeß Irene" 4. Okt. nach Genua über Algier und Neapel.

Mitgeteilt von
Haus & Diesfeld, General-Agentur in Mannheim, Hansahaus, D 1, 7/8, Telephon Nr. 180.

*

Überseeische Schiffahrts-Telegramme.

Schiffsnachrichten der Austro-Americana, Triest.

Linie Triest—Newyork:

D. „Alice" am 17. Sept. in Triest ang., D. „Argentina" am 20. Sept. in Triest ang., D. „Belvedere" am 18. Sept. in Newyork ang., D. „Kaiser Franz Joseph I." am 23. Sept. von Palermo nach Algier abg., D. „Martha Washington" am 28. Sept. von Algier nach Neapel abg., D. „Oceania" am 18. Sept. Flores passiert nach Newyork.

Linie Triest—Canada.

D. „Canada" am 8. Sept. von Norfolk nach Neapel abg., D. „Polonia" am 19. Sept. von Montreal nach Norfolk abgegangen.

Linie Triest—Südamerika.

D. „Atlanta" am 22. Sept. in Buenos-Aires ang., D. „Columbia" am 10. Sept. in Triest ang., D. „Francesca" am 16. Sept. von Las Palmas nach Rio de Janeiro abg., D. „Laura" am 15. Sept. von Rio de Janeiro nach Las Palmas abg., D. „Sofia Hohenberg" am 9. Sept. von Rio de Janeiro nach Las Palmas abgegangen.

Nächste Abfahrten ab Triest:

D. „Columbia" am 27. Sept. nach Patras, Almeria, Las Palmas, Rio de Janeiro, Santos, Montevideo und Buenos-Aires; D. „Argentina" am 27. Sept. nach Newyork; D. „Martha Washington" am 4. Okt. nach Newyork; D. „Oceania" am 25. Okt. nach Quebec und Montreal; D. „Alice" am 9. Okt. nach Neapel, Barcelona, Almeria, Las Palmas, Rio de Janeiro, Santos, Montevideo und Buenos-Aires.

Holland-Amerika-Linie.

D. „Rotterdam" von Newyork nach Rotterdam am 24. Sept. 11,15 Uhr vorm. Wight passiert; D. „Nieuw Amsterdam" von Rotterdam nach Newyork am 22. Sept. vorm. in Newyork eingetr., D. „Noordam" von Rotterdam nach Newyork am 21. Sept. 10,30 Uhr vorm. Lizard passiert, D. „Nyndam" von Newyork nach Rotterdam 19. Sept. vorm. in Rotterdam eingetr., D. „Potsdam" von Newyork nach Rotterdam 23. Sept. vorm. von Newyork abgegangen.

Mitgeteilt von der Generalagentur Gundlach u. Bärenklau Nachfolger, Mannheim, Bahnhofplatz 7, Telephon 7015.

Verantwortlich:
Für Politik: Dr. Fritz Goldenbaum;
für Kunst und Feuilleton: Julius Witte;
für Lokales, Provinziales und Gerichtszeitung: Richard Schönfelder.
für Volkswirtschaft und den übrigen redakt. Teil: Franz Kircher;
für den Inseratenteil und Geschäftliches: Fritz Joos.
Druck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei, G. m. b. H.
Direktor: Ernst Müller.

Das Pädagogium Neuenheim-Heidelberg mit klein. Gymnasial- u. Realklassen, modern bewähr. Einrichtungen, Sport, Spiel, Wanderg., Werkstätte, Gartenarbeit. Förderung körperl. Schwacher, mit Schülerheim (Zimmer mit 1, 2 u. 3 Betten) hat im Klassen-Unterricht kein Drill! immergleich gute Erfolge zu verzeichnen. Uebergeleitet wurden 1912/13 i. Unter- u. Oberprima 8/9. Kl. Gymnas., Real-Reformgymnas. u. Oberrealschulen 20, i. d. Obersekunda (7. Kl.) 8 Schüler. Einjährige 1913: Ostern 3, Herbst 14 Prüfungsergebnisse, Jahresbericht. 14437

MARCHIVUM

Kurszettel des „Mannheimer General-Anzeiger, Badische Neueste Nachrichten".

Mannheimer Effekten-Börse.

Obligationen.

Pfandbriefe.	
4½ Rh. Hyp.-Bank unkündbar 1902	93.20 bz
3½ Rh. Hyp.-B. versch.	83.30 bz
3½ " Komm.	83.50 bz
Städte-Anlehen.	
3½ Freiburg i. B.	83.25 bz
3½ Heidelbg. v. J. 1903	87.20 G
3½ Karlsruhe v. J. 1907	95.90 G
3 Karlsruhe v. J. 1896	85.60
4½ Lahr v. Jahre 1902	89.50 G
3½ Ludwigshafen	102.— G
4 " v. 1906	95.— G
3½	85.75 G
4 Mannh. Oblig. 1912	94.50 B
4 " " 1907	94.10 bz
4 " " 1905	95.— B
4 " " 1901	95.— B
3½ " " 1885	85.25 G
3½ " " 1888	85.25 G
3½ " " 1895	84.50 B
3½ " " 1898	84.— B
3½ " " 1904	82.50 G
3½ " " 1905	84.— G
3½ Pirmas. unkb. 1905	85.— B
3½ Wiesloch v. J. 1905	91.50 G
Eisenbahn-Oblig.	
4½ Oberrh. Eisb.-Ges.	92.— G
Industrie-Oblig.	
4½ A.-G. f. Seilindustr. rückzahlbar 100%	103.20 G
4½ Bad. A.-G. f. Rheinschiff. u. Seetransp.	98.— G
4½ Bd. Anil.- u. Sodafb.	102.50 G
4½ Bad. Anil.- u. Sodafabrik Serie II	102.40 B
4 Br. Kleinlein, Hdlb	97.— G
5 Bürg. Brauh., Bonn	102.— G
4½ Gew. Grinzz. Nebra rückzahlbar 102%	99.— G
4½ Heddernh. Kupferw.	—.— G
4 Herrenmühle Genz	95.— G
4½ Koeth. Cell.- u. Papf.	98.75 G
4½ Mannheim. Dampfschleppschiffahrt	95.— G
4½ Mannh. Lagerhaus-Gesellschaft	95.— G
4½ Oberrh. Elektrizit.-Werke Karlsruhe	—.—
4½ Pf. Cham.- u. Tonwerk-A.-G., Eisenb.	101.50 G
4½ Pfälz. Mühlenwk.	98.— G
4½ Rhach. v. Fendel	98.— bz
4½ Schuckert-Obligat.	94.50 G
4½ Russ. A.-G. Zellstofffabrik Waldhof bei Pernau in Livland	97.50 G
4½ H. Schlinck & Cie.	98.75 G
4½ Speyr. Brauh. A.-G.	98.— G
4½ Speyrer Ziegelw.	96.— B
4½ Südd. Drahtindustr.	97.75 G
4½ Tonw. Offstein A.G. Dr. H. Lossen, Worms	—.—
4½ Zellstoffb. Waldhof	98.75 G
4½ Zellstoffabr. Waldhof 1908	96.50 G

Aktien.

	Brief	Geld
Banken.		
Badische Bank	—.—	134.50
Pfälzische Bank	—.—	123.—
Pfälz. Hypoth.-Bk.	—.—	182.50
Rhein. Credit-Bank	—.—	127.10
Rhein. Hyp.-Bank	—.—	188.—
Süddeutsche Bank	—.—	—.—
Südd. Disc.-Ges.	—.—	111.50
Bahnen.		
Heilbr. Strassenb.	78.—	—.—
Chem. Industr.		
Bad. Anil.- u. Sodaf.	—.—	542.—
Chem. Fbr. Goldenb.	241.—	—.—
Chem. Fbr. Gernsh.	—.—	—.—
Verein chem. Fabr.	—.—	335.—
Verein D. Oelfabr.	—.—	169.—
Westereg. A.-W. St	—.—	109.—
" " Vz.	—.—	105.—
Brauereien.		
Badische Brauerei	68.—	—.—
Durl. Hof vm. Hagen	250.—	—.—
Eichbaum-Brauer.	—.—	104.50
Br. Ganter, Freibg.	89.75	—.—
Kleinlein, Heidelb.	—.—	200.—
Homb. Messerschm.	—.—	—.—
Ludwh. Aktienbr.	250.—	—.—
Mannh. Aktienbr.	—.—	148.—
Brauerei Sinner	—.—	250.—
Br. Schrödl, Hdlbg.	186.—	—.—
" Schwartz, Spey.	—.—	128.—
" S. Weltz, "	—.—	70.—
" z. Storch, "	58.—	—.—
" Werger, Worms	64.25	—.—
Pfälz. Presshefen- und Spritfabrik	—.—	226.—
Transport u. Versicherung.		
D.A.-G. f. Rheinsch. u. Seetransport	—.—	75.—
Rh. Dampfschlepp.	—.—	—.—
Mannh. Lagerhaus	—.—	104.—
Frankona Rück- u. Mitvers. vm. Bad. Rück- u. Mitvers.	965 —	950.—
Fr. Transp.-Unf. u. Glas-Vers.-Ges.	—.—	2300
Bad. Assekuranz	——	1925
Continental Vers.	—.—	850.—
Mannh. Versicher	—.—	685.—
Oberrh. Vers.-Ges.	——	1025
Württ. Trsp.-Vers.	—.—	790.—
Industrie.		
A.-G. f. Seilindustr.	—.—	114.—
Dingler'sche Maschinenfabrik	—.—	—.—
Emailw. Maikamm.	—.—	94.—
Ettlinger Spinnerei	—.—	106.50
H. Fuchs Wg. Hdlbg.	—.—	149.—
Hüttenh. Spinnerei	—.—	—.—
Heddernh. Kupfw. u. Südd. Kabw. Frkf.	—.—	112.—
Karlsr. Maschbau	—.—	162.50
Nähmf. Haid & Neu	—.—	327.—
Koeth. Cell.- u. Papf.	—.—	129.—
Mh. Gummi- u. Asb.	—.—	163.—
Maschfbr. Badenia	—.—	145.—
Oberrh. Elektrizit.	—.—	30.—
Pfälz. Mühlenwk.	—.—	145.—
Pf. Nähm. u. Fahrrf.	—.—	160.—
Portl.-Zem. Hdlbg.	—.—	146.50
Rh. Schuckert-G.	—.—	137.50
H. Schlinck & Cie.	—.—	162.50
Südd. Draht-Ind.	—.—	117.—
Unionw. vm. Stockh.	156.—	—.—
Ver. Frb. Ziegelw.	75.—	71.50
" Speyr. "	—.—	—.—
Würzmühle Neust.	—.—	—.—
Zellstoffb. Waldhof	—.—	216.50
Zuckerf. Waghäus.	205.—	—.—
Zuckerf. Frankent.	—.—	309.—

Frankfurter Effekten-Börse.

Frankfurt a. M., 30. Sept. (Anfangskurse). Kreditaktien 193⅞, Diskonto-Commandit 185.—, Darmstädter 117.—, Dresdner Bank 150⅛, Handelsgesellschaft 162⅞, Deutsche Bank 248⅛, Staatsbahn 151½, Lombarden 25¾, Bochumer 221⅜, Gelsenkirchen 180⅝, Harpener 191⅜, Laurahütte —.—. Tendenz beh.

Telegramme der Continental-Telegraphen-Comp.

Reichsbankdiskont 6 Prozent.

Schlusskurse.

Wechsel.

	30.	29.
Amsterdam kurz	168.65	168.52
Belgien "	80.475	80.333
Italien "	79.283	79.85
Check London "	20.440	20.415
London "	20.405	20.380
Check Paris	81.—	80.90
Paris kurz	80.95	80.85
Schweiz. Plätze "	80.716	80.760
Wien "	84.775	84.60
Napoleond'or	16.16	16.16
Privatdiskont	5—⅛%	5⅛%

Staatspapiere. A. Deutsche.

	30.	29.
4% deutsch. R.-A.	97.70	97.60
3½ " "	84.60	84.70
3% " "	76.75	77.05
4% pr. Kons. St.-A.	97.75	97.85
3½ " "	84.55	84.65
3% " "	76.50	76.80
4 bad. St.-Anl. 1901	96.10	96.—
4% " 1908/09	96.50	—.—
4% bad. St.-A. 1911	96.60	96.40
3 " 1896	—.—	—.—
3½ bd. St.-O. (ab.) fl	—.—	—.—
3½ " " M.	92.60	93.05
3½ " " 1900/05	86.20	86.40
3½ " " 1904/12	85.80	85.43
3½ " " 1907/13	84.50	84.50
4 bayr. Eb.-A. 1915	98.—	97.90
4 " 1916	98.20	97.90
3½ do. u. Allg. Anl.	83.40	83.40
3 do. E.-B.-Obl.	—.—	74.—
4½ Pfälz. E.-B.-Pr.	97.90	97.90
3½ Pfälz. E.-B.-Pr.	87.—	86.90
3½ Pf. Konv. 1896	85.—	82.00
4 Hessen 1908/18	96.30	96.20
3 Hessen	73.40	73.55
3 Sachsen	76.40	76.40
4 Württembg. 1921	97.60	97.70
4 Mannh. 1901/6/7/8	93.50	93.30
4 " 1912-1917	94.—	94.—
3½ M. St.-A. 1904/9/10	83.70	83.70
B. Ausländische		
5% Bulgaren	96.25	96.50
3½ Italien. Rente	—.—	—.—
4½ Oest. Silberr.	84.65	84.65
4½ " Papierr.	—.—	84.90
4% " Goldr.	89.35	89.70
3 Portug. Serie	—.—	—.—
3 " " III	64.60	64.50
4½ neue Russ. 1905	99.65	99.65
4 Russen von 1880	88.60	88.65
4 spanische Rente	—.—	—.—
4 Türk. kv. un. 1903	79.20	79.—
4 " unif.	—.—	—.—
4 Ung. Goldrente	84.10	84.25
4 " Kronenrt.	80.65	80.60
5 Arg. f. Gold-A. 1887	—.—	—.—
5% Chinesen 1896	97.75	—.—
4½ " 1898	89.30	89.20
4½ Japaner	90.—	90.—
5% Mex. Auss. 99/98	93.90	—.—
3 Mexikan. innere	50.—	50.—
Verzinsliche Lose.		
4 Bad. Prämien	180.50	179.50
4 Oesterr. 1860	180.—	180.—
Türkische	161.40	162.60
Unverzinsliche Lose.		
Augsburger	—.—	—.—
Freiburger	—.—	112.—

Bank- und Versicherungs-Aktien.

	30.	29.
Badische Bank	134.50	133.20
Berg- u. Metallbk.	134.40	134.50
Berl. Handels-Ges.	162.—	161.⅝
Com.- u. Disk.-Bk.	106.75	106.75
Darmstädter Bank	116.50	116.½
Deutsche Bank	248.50	248.⅜
Deutschasiat. Bank	117.50	117.80
Deutsche Eff.-Bank	111.70	111.90
Disconto-Comm.	185.⅝	184.⅝
Dresdener Bank	150.—	149.⅞
Metallbank und Metall.-G.	134.40	134.50
Rhein.-Bootbank	168.50	168.50
Frankf. Hypoth.-Bk.	206.50	206.50
Frk. f. Hyp.-Creditv.	147.60	147.60
Nationalbank	117.70	117.⅜
Oesterr.-Ungar. Bk.	147.60	148.—
Oesterr. Länderbk.	133.50	133.60
" Kred.-Anst.	198.½	198.⅜
Pfälzische Bank	122.30	122.30
Pfälz. Hyp.-Bank	184.50	184.40
Preuss. Hyp.-Bank	109.70	109.70
Reichsbank	131.—	131.—
Rhein. Kreditbank	126.75	125.50
Rhein. Hypothek.-Bank Mannheim	190 —	189.50
Schaaffh. Bankver.	107.90	107.50
Wiener Bankver.	132.—	131.75
Südd. Diskont	111.20	111.20
Bank Ottomann	126.—	126.—

Aktien industrieller Unternehmungen

	30.	29.
Aluminium Neuh.	—.—	277.—
Aschbg. Buntpapfb.	173.—	173.—
" Maschpapf.	119.50	119.50
N. Bad. A.-G. Berlin	88.—	88.—
Südd. Immob.-Ges.	55.50	56.50
Grün & Bilfinger	116.50	116.50
Wayss & Freytag	129.50	129.50
Eichbaum Mannh.	104.50	104.50
Frkf. (Henninger)	116.50	116.25
do. Pr.-Aktien	120.—	119.50
Herkules (Cassel)	149.50	149.80
Mannheim. Akt.-Br.	148.—	148.—
Parkakt. Zweibr.	82.50	83.—
Tucher Freih. v.	263.—	263.—
Weltz, Sonne, Spey.	82.—	82
Binl.- u. Silb. Graub.	88.—	88.—
Bad. Anilinfabrik	542.10	543.50
Cementw. Heidelb.	144.50	144.50
Cementf. Karlstadt	119.50	119.50
Chem. Werke Albert	437.50	434.50
Ch. Ind. Goldschm.	212.—	212.—
Chem. Fabr. Griesh.	241.25	243.—
D. Gold- u. Silb. S.-A.	598.—	599.50
Farbwerke Höchst	610.75	610.50
V. chem. Fbr. Mannh.	333.50	333.50
Holzverk.-Industr.	290.—	289.75
Rütgerswerke	180.90	181.—
Ultramarinfbr., V.	232.—	232.—
Wegelin Russfabr.	227.—	223.—
Südd. Drahtind. Mh.	117.—	117.—
Akkum.-Fbr. Berl.	352.50	350.90
Elektr.-Ges. Allg.	241.¼	241.¾
Bergmann-Werke	125.—	125.75
Brown, Boveri & Co.	140.60	143.90
Deutsch-Uebs. (Dt.)	158.⅝	155.—
Lahmeyer	120.—	119.50
El.-Ges. Schuckert	152.—	151.—
Rhein. Schuck.-G.	133.50	131.50
Siemens & Halske	216.—	216.—
Voigt & Haeffner	181.70	182.—
Bummi Peter	80.—	80.—
Heddernh. Kupferw.	111.—	111.70
Kirch. Mühlenw. Strassburg	120.—	120.—
Kunstseidfbr. Frkf.	—.—	—.—
Lederw. St. Ingbert	47.—	47.—
Spicharz Lederw.	79.50	79.50
Ludwigsh. Walzm.	183.—	183.—
Adlerfahr. Kleyer	401 —	403.—
Armatur Hilpert	95.50	95.50
Badenia (Weinh.)	114.50	114.50
Dürrkopp Bielefeld	345 —	344.50
Daimler Motoren	351.—	349.50
Els.-Fahr.- u. Autw.	99.—	100.—
Gritzner (Durlach)	274.—	274.—
Karlsr. Maschfbr.	189.80	189.80
Mannesmannröhrw.	205.70	205.75
Bensh.-Armf. Klein	141.90	141.10
Pf. Nähm. u. Fahrrfb. Gebr. Kayser	157.75	158.—
Schnellpr. Frankth.	232.50	232.50
Schraubspf. Kram.	170.—	170.—
Ver. D. Oelfabriken	188.80	189.—
Pf. Pulvf. St. Ingbert	125.—	125.—
Schlinck & Co. Hamb.	162.45	162.—
Ver. Fränk. Schuhf.	119.—	119.50
Schuhf. Herz, Frkf.	121.—	127.—
Seilindustr. (Wolff)	114.—	114.—
B'woll. Lamperth.		
Ettlingen	106.50	106.50
Kammg. (Kaiserl.)	189.75	189.60
Waggonfabr. Fuchs (Heidelberg)	149.—	149.—
Zellstoffb. Waldhof	215.25	216.25
Bad. Zuckerfabrik	233 —	233 —
Frankenth. Zuckfb.	389.80	389.50

Aktien deutscher u. ausländ. Transportanstalten

	30.	29.
Schantungb.-B. Akt.	123.⅞	122.⅜
Südd. Eisenb.-Ges.	123.50	—.—
Hamburger Packet	146.⅞	145.⅞
Norddeutsch. Lloyd	125.¼	124.¾
Oest.-Ung. Staatsb.	151.½	151.⅞
Oest. Südb. Lomb.	25.⅞	25.⅛
Oest. Nordwestb.	109.—	109.—
Ital. Mittelmeerb.	—.—	—.—
Baltimore u. Ohio	94.⅞	94.⅞
Prince Henry	157.—	157.—

Bergwerksaktien.

	30.	29.
Aum.-Friede (Dr.)	167.½	169.—
Bochumer Bergb.	221.⅞	222.—
Buderus	109.25	109.—
Concord. Bergb.-G.	315.—	315.—
Deutsch. Luxembg.	144.⅞	143.⅞
Eschweiler Bergw.	215.45	215.50
Friedrichsh. Bergb.	183.—	183.—
Gelsenkirchener	180.⅞	180.⅞
Harpener Bergbau	191.—	191.—
Hassen. Bergbau	—.—	—.—
Kaliw. Aschersleb.	141.20	141.—
Kaliw. Westeregeln	187.50	187.50
Oberschl. Eisenind.	73.50	74.—
Phönix Bergb.	256.⅞	256.⅞
Ver. Kön.- u. Laurah.	165.—	160.⅛
Gewerksch. Rossl.	—.—	—.—

Pfandbriefe. Prioritäts-Obligationen.

	30.	29.
4 Frkf. Hyp.-B. S. 14	94.50	94.50
4 do. S. 13	94.50	94.50
4 do. S. 16 u. 17	94.50	94.50
4 do. S. 20	95.50	95.50
4 do. S. 21	96.—	96.—
3½ do. S. 12, 13 und 16	84.50	84.50
3½ do. S. 19	84.50	84.50
3½ do. Kommun.-Obl. S. 1	86.—	86.—
4 do. Hyp.-Kr.-V. S. 15 19, 21-27, 31, 32-42	93.50	93.50
4 do. S. 43	94.—	94.—
4 do. S. 46	—.—	—.—
4 do. S. 47	94.60	94.60
4 do. S. 48	94.50	94.50
4 do. S. 49	94.60	94.60
4 do. S. 50	94.50	94.50
4 do. S. 51	95.—	95.—
3½ do. S. 44	88.50	88.50
3½ do. S. 28-30 und 32 (tilgb.)	85.50	85.50
3½ do. S. 45 (tilgb.)	85.50	85.50
3½ Pfälz. Hyp.-Bk.	84.60	84.60
4 do. do.	96.60	96.50
4 do. 1917	96.50	96.50
4 do. 1920	96.60	96.60
4 do. 1922	97.30	97.30
4 Pr. Centr.-Boden-Credit-G. v. 1890	92.80	92.95
4 do. 1899, 1901 und 1903	92.40	92.40
4 do. v. 1906	92.90	93.20
4 do. v. 1907	92.90	92.90
4 do. v. 1909	93.20	93.20
4 do. v. 1910	94.20	94.20
4 Pr. Centr.-Kom. von 1901	94.—	94.—
4 Pr. Centr.-Kom. von 1908	94.20	94.20
4½ Pr. Hyp. A.-B. abgest.	92.50	92.50
4 do. abgest.	91.20	91.20
3½ do. abgest.	83.10	83.10
4 do. v. 1904	92.50	92.50
4 do. v. 1905	92.50	92.50
4 do. v. 1907	92.30	92.50
4½ Pr. Pfdbr. 18, 19 und 22	92.90	92.50
4½ do. E. 25	92.90	92.90
4½ do. E. 27	93.50	93.50
4½ do. E. 28	93.50	93.50
4½ Pr. Pfdbr.-Bk.-E. 29	93.75	93.75
4½ do. E. 30 u. 31	94.—	94.—
4½ do. E. 32 u. 33	95.—	95.—
3½ do. E. 26	—.—	—.—
3½ do. E. 23	87.25	87.25
3½ do. Kleinb. 1904	—.—	—.—
4½ Rh. Hyp. Bank-Pfdb. Mannh. 1902-07	93.40	93.40
4½ do. kdb. ab 1912	93.40	93.40
4½ do. unk. b. 1917	93.60	93.60
4½ do. " 1919	93.30	93.30
4½ do. " 1921	94.80	94.80
4½ do. " 1923	95.60	95.60
3½ do.	83.30	83.30
3½ do. " 1914	83.30	83.30
3½ do. Kommunal	83.40	83.40
4½ do. "	97.60	97.60
2⅝ Ital. stl. gar. E.B.	63.60	—.—
Oberrh. Vers.-Ges.	1025	1025
Mannh. Vers.-G.-A.	893.—	893.—
Oberrh. Eisenb.-G.	93.50	90.70
Mannh. Stadtanl.	—.—	—.—
Bayer. Staatsanl.	98.50	98.50

Nachbörse. Kreditaktien 193⅞, Diskonto-Commandit 185⅛, Staatsbahn 151¼, Lombarden 25⅝ beh.

Ausländische Effekten-Börsen.

Londoner Effektenbörse.

London, 30. Sept. (Telegr.) Anfangskurse der Effektenbörse.

	30.	29.
Tend.: träge.		
2½ Consols	73.⅝	73 9/16
3 Reichsanleihe	76.—	76.—
5% Argent. 1890	101.—	101.—
4 Argen.	84.—	84.½
4 Japaner	83.⅛	83.⅜
4½ do. do. II. S.	91.½	91.—
5 Mexikaner	93.—	93.—
4½ Russen 89	91.—	91.—
Ottomanbank	15.⅛	15.⅛
Tend.: träge		
Amalgamated	76.⅝	77.⅛
Anaconda	7.⅛	7.⅛
Rio Tinto	77.—	77.⅛
Tanganyica	2.⅜	2.⅜
Utah Copper	10.⅜	10.⅜
Central Mining	[illegible]	[illegible]
Chartered	1.⅞	1.⅞
De Beers	15.⅛	23.⅛
Eastrand	2.⅛	2.⅛
Geduld	1.⅛	1.⅛
Goerz	[illegible]	[illegible]
Goldfields	2.⅜	2.⅜
Jagersfontein	6.⅞	6.⅛
Moddersfontein	11.¼	11.¼
Premier	10.⅛	11.⅛
Randmines	5.⅞	6.⅛
Tendenz: träge.		
Atchison comp.	97.⅛	97.⅛
Canadian	233.⅛	234.⅛
Baltimore	95.⅛	97.⅛
Chicago Milwaukee	105.⅛	103.⅛
Denvers com.	23.—	20.⅛
Erie com	29.⅛	33.—
Greatwestern	13.⅛	13.⅛
Grand Trunk ord.	26.⅛	23.⅛
Gr. Trunk III pref	47.⅛	47.⅛
Louisville	140.—	133.—
Missouri Kansas	21.⅛	21.⅛
Ontario	33.—	30.⅛
Pensylvania	54.—	53.—
Rock Island	15.⅛	15.⅛
Southern Pacific	94.⅛	94.⅛
Southern Railway	24.⅛	24.—
Union com.	155.⅛	155.⅛
Steels com.	63.⅛	63.⅛

Pariser Effekten-Börse.

Paris, 30. September. Anfangskurse.

	30.	29.
3% Rente	87.80	88.[illegible]
Spanier	92.92	—.—
Türkische Lose	—.—	—.—
Banque Ottomane	633.—	637.—
Rio Tinto	1930	1951
Chartered	27.—	27.—
Debeers	504.—	506.—
Eastrand	57.—	57.—
Goldfields	62.—	63.—
Randmines	151 —	152.—
Tendenz: unentschieden.		

Wiener Effekten-Börse.

Wien, 30. September. Vorm. 10 Uhr

	30.	29.
Kreditaktien	624.70	623.70
Länderbank	—.—	519.50
Wien. Bankverein	—.—	—.—
Staatsbahnen	684.—	683.30
Lombarden	123.20	123.50
Marknoten	117.97	118.—
Wechsel Paris	95.40	95.40
Oest. Kronenrente	81.03	81.75
Oest. Papierrente	84.21	85.10
" Silberrente	84.93	85.10
Ungar. Goldrente	102.40	101.15
" Kronenrt.	81.03	81.—
Alpine Montan	853.—	855.50
Skoda	826.—	826.—
Tendenz schwach.		

Wien, 30. September. Nachm. 1.50 Uhr.

	30.	29.
Kreditaktien	625.50	623.70
Oesterreich-Ung.	2063	2059
Bau u. Betr. A.-G.	—.—	—.—
Unionbank	593.—	593.—
Ungar. Kredit	824.—	824.—
Wien. Bankverein	514.—	513.—
Länderbank	518.—	518.—
Türkische Lose	232.—	233.—
Alpine	853 —	853 —
Tabakaktien	—.—	—.—
Nordwestbahn	—.—	—.—
Oester. Waffenfbr.	1010	1025
Staatsbahn	685.50	683.—
Lombarden	125.20	125.50
Buschtiehrad B.	—.—	—.—
Oest. Papierrente	84.30	85.10
" Silberrente	84.95	85.10
" Goldrente	105.70	105.80
Ungar. Goldrente	103.60	101.15
" Kronenrt.	81.05	80.90
Wch. Frankf. vista	117.30	117.07
" London "	24.09	24.09
" Paris "	95.45	95.45
" Amsterd. "	199.10	199.10
Napoleon	19.13	19.13
Marknoten	117.90	117.87
Ultimo-Noten	117.90	117.87
Skoda	827.10	827.—
Tendenz: ruhig.		

Berliner Effekten-Börse.

Berlin, 30. September (Anfangs-Kurse.)

	30.	29.
Kreditaktien	—.—	193.50
Disconto-Komm.	185.37	185.⅛
Staatsbahnen	—.—	152.⅛
Lombarden	26.⅛	27.—
Bochumer	221.⅞	223.¼
Laurahütte	167.75	168.50
Phönix	255.⅞	258.12
Harpener	191.50	192.62
Tend.: schwach.		

Berlin, 30. September. (Schlusskurse.)

	30.	29.
Wechsel auf Amsterdam kurz	168.65	—.—
Wechsel London	20.435	20.43
Wechsel Paris	80.975	80.85
Wechs. a. Wien kurz	84.65	84.60
4% Reichsanleihe	97.60	97.60
3½% Reichsanl.	84.75	84.50
3% Reichsanleihe	75.40	75.10
4% Consols	97.60	97.60
3½% "	84.75	84.60
3%	76.30	76.—
4½ Bad. v. 1901	95.20	95.10
3½ " " 1900/03	96.20	95.10
3½ " consol.	—.—	—.—
3½ " v. 1902.07	—.—	—.—
3½% Bayern	83.60	83.60
3½% Hessen	82.75	82.70
3% Hessen	73.75	73.40
3% Sachsen	76.30	75.30
4½ Argent. v. 1897	96.10	82.50
5 Chinesen v. 1896	97.25	97.40
4½ Japaner	90.—	89.60
4% Italiener	—.—	—.—
Mannh. Stadtanl.	83.60	83.60
4 Oest. Goldrente	89.70	89.25
3 Portug. unif. S.3	64.30	64.70
5 Rumänen v. 1903	99.20	99.10
4½ Russ. Anl. 1902	93.60	93.75
4 Türken unif.	85.20	—.—
Türk. 400 Frc.-Lose	164.—	163.75
4½ Bagdadbahn	78.—	78.—
Oest. Kreditaktien	198.⅛	199.⅛
4% Ung. Goldrente	84.10	84.25
4% " Kronenr.	80.70	80.60
Berl. Handels-Ges.	162.⅛	162.⅛
Darmstädter Bank	116.⅛	117.—
Deutsch-Asiat. Bk.	118.—	117.50
Deutsche Bank	248.—	248.⅛
Disconto-Komm.	185.⅛	185.⅛
Dresdner Bank	150.⅛	—.—
Mitteld. Kreditbank	114.—	114.—
Reichsbank	132.50	132.50
Rhein. Kreditbank	126.40	126.30
Russenbank	157.20	156.70
Schaaffh. Bankv.	107.40	107.40
Südd. Disc.-G.A.-G	111.—	111.—
Staatsbahn	—.—	152.—
Lombarden	26.⅛	26.⅛
Baltimore u. Ohio	94.⅞	95.⅛
Canada Pacific	234.⅛	235.—
Hamburger Packet	145.60	147.60
Hansa	311.70	311.50
Norddeutsch. Lloyd	124.70	124.10
Adlerwerk Kleyer	400.—	400.90
Allgem. Elektr.-G.	244.⅛	243.⅛
Aluminium	275.50	276.75
Anilin	545.50	540.50
Anilin Treptow	434.70	433.50
Arenbg. Bergwks.	399 —	402.—
Bergmann Elektr.	129.70	123.—
Bochumer	221.⅛	222.⅛
Brown, Boveri & Co.	141.—	141.—
Bruchsal. Maschfb.	344.50	344.50
Chem. Albert	437.10	435.50
Daimler	341.—	337.70
Deutsch-Luxembg.	144.⅛	141.⅛
Dynamit-Trust	—.—	170.⅛
Deutsch-Ueberses	165.—	155.50
D. Gasglühl. Auer	515.—	520.—
D. Waffen u. Mun.	614.70	615.20
D. Steinzeugwerke	224.—	224.—
Elberfeld. Farben	537.80	535.—
Enzinger Filter	102.50	103.10
Essen. Kreditanst.	153.70	153.60
Facon Mannstädt	129.20	129.50
Faber Bleistiftfbr.	232.—	232.—
Felten & Guilleaume	144.70	144.70
Gritzner Maschfbr.	273.50	273.50
Gr. Berl. Strassenb.	162.90	162.20
Gelsenkirchener	180.⅛	180.⅛
Harpener	191.⅛	191.⅛
Höchster Farbwk.	608.50	603.50
Hohenlohewerke	142.80	143.50
Kaliw. Aschersleb.	142.70	143.—
Kölner Bergwerk	504.50	504.—
Cellulose Koeth.	129.10	129.—
Lahmeyer	120.70	120.50
Laurahütte	167.⅛	162.⅛
Licht und Kraft	127.—	128.—
Lothringer Cement	113.80	113.60
Ludw. Loewe & Co.	334.—	333.20
Mannesmannröhr.	205.70	203.50
Oberschl. Eisb.-Bd.	90.50	90.95
Orenstein & Koppel	174.20	174.60
Phönix	256.—	256.⅛
Rhein. Stahlwerke	153.—	160.10
Rombacher Hütte	153.30	153.70
Rütgerswerken	190.—	190.50
Schuckert	152.—	150.20
Siemens & Halske	216.20	215.60
Sinner-Brauerei	252.—	252.—
Stettiner Vulkan	129.60	129.20
Tonwar. Wiesloch	118.—	118.—
Ver. Glanzst. Elberf.	526.50	526.20
Ver. Köln-Rottweil.	324.50	329.—
Wanderer Fahrrw.	408.80	411.—
Westeregeln	188.50	188.—
Westf. Dr. Langendr.	89.20	89.50
Witten. Stahlröhr.	125.50	125.20
Zellstoff Waldhof	215.—	215.—
Otavi	110.20	110.20
South West-Afrika	115.50	115.70
Vogtl. Maschfbk.	408.—	412.50
Naphta Petrol.-Nob.	433.—	455.—
Ver. Fränk. Schuhf.	118.70	118.70
Bielef. Maschinenf.	347.—	345.—
Süd Hamb. Dpfschl.	188.75	187.50
Masch. Breuer	35.40	35.90

Privatdiskont 5—5⅛%

W. Berlin, 30. September. (Telegr.) Nachbörse.

	30.	29.
Kredit-Aktien	193.⅞	193.⅛
Diskonto-Komm.	185.⅛	185.⅛
Staatsbahn	—.—	152.—
Lombarden	26.⅛	26.⅛

Produkten-Börsen.

Berliner Produktenbörse.

Berlin, 30. September. (Telegramm.) (Produktenbörse.)
Preise in Mark per 100 kg frei Berlin netto Kasse.

	30.	29.
Weizen September	194.—	197.—
Oktober	193.25	195.50
Dezember	198.75	197.25
	—.—	—.—
Roggen September	—.—	—.—
Oktober	159.50	159.50
Dezember	164.50	165.75
	—.—	—.—
Hafer Septbr.	133.50	—.—
Dezember	132.75	—.—
Mais Septbr.	—.—	—.—
Dezember	—.—	—.—
	—.—	—.—
Rüböl Septbr.	—.—	—.—
Oktober	65.60	—.—
Dezbr.	65.80	—.—
	—.—	—.—
Spiritus 70er loco	—.—	—.—
Weizenmehl	27.75	27.75
Roggenmehl	21.90	21.90

Budapester Produktenbörse.

Budapest, 30. September. Getreidemarkt. (Telegramm.)

	30. per 50 kg	29. per 50 kg
Weiz. Okt.	10.52 ruh.	10.52 bef.
" April	11.40	11.53
" Mai	—.—	—.—
Rogg. Okt.	8.20 fest	8.11 bef.
" Apr.	8.92	8.86
Hafer Okt.	7.61 stet	7.54 bef.
" Apr.	7.94	7.88
Mais Spt.	—.— stet.	—.— bef.
" Mai	7.73	7.74
Kohlraps	—.—	—.—

Wetter: Warm.

Liverpooler Produktenbörse.

Liverpool, 30. September. (Anfangskurse.)

	30.	29.	Diff.
Weiz. Rt. Wint. st. per Okt.	7.1	7.0⅞	+⅛
per Dez.	7.1½	7.1⅜	+⅛
Mais La Plat. st. per Oktbr.	5.1½	5.1½	—
per Dezbr.	5.4⅛	5.3⅞	+⅛

Amsterdamer Produktenbörse.

Amsterdam, 30. September. (Schlusskurse.)

	30.	29.
Rüböl loco	—.—	31.⅛
Okt.	—.—	33.—
Okt.-Dez.	—.—	33.⅛
Rüböl Tendenz		stetig
Kaffee loco	41.⅛	41.⅛
Leinöl loco Sept.	—.—	28.⅛
Okt.	26.—	26.⅛
Okt.-Dez.	27.—	27.—
Jan.-April	27.⅛	27.⅛
Tendenz stet.		

Antwerpener Produktenbörse.

Antwerpen, 30. September. (Anfang.)

	30.	29.
Weizen fest. per Dez.	19.40	19.32
per März	19.70	19.65
per Mai	19.93	19.85
Gerste per September		
per Dezember	14.50	14.52
per Mai	14.82	14.82

Anfangskurse.

Frankfurt a. M., 30. Sept. Phönix Bergb. 255⅞, Deutsch-Luxemburger 144⅛, Elekt. Edison 242⅛, Elekt. Schuckert 151.—, Baltimore Ohio 94⅛, Paketfahrt 145⅞, Nordd. Lloyd 125.—, 1902er Russen —.—, Türkenlose —.—, Schantungbahn 123.—. Tendenz: behauptet.

Zucker.

Magdeburg, 30. Sept. Zuckerbericht. Kornzucker 88% o. S. 0.00—0.00.—, Nachprodukte 75% o. S. 0.00—0.00.—, ruhig. — Brodraffinade I. ohne Fass 00.00——00.00.—, Krystallzucker I. mit S. 00.00—.00, gemahlene Raffinade mit Sack 00.00——00.00.—, gemahlene Melis mit Sack 00.00—00.00.—, ruhig.

Magdeburg, 30. Sept. (Telegr.) Rohzucker 1. Produkt transito frei an Bord Hamburg p. Sept. 9.72½ G., 9.80— B., p. Okt. 9.37½ G., 9.40— B., p. Okt.-Dez. 9.37½ G., 9.42½ B., p. Jan.-März 9.57½ G., 9.60 — B., per Mai 9.77½ G., 9.80— B., per August 9.97½ G., 10.00— B.

Tendenz: ruhig. Warm, heiter.

Hamburg, 30. Sept. (Telegr.) Zucker per Sept. 9.57½, p. Okt. 9.35.—, Dez. 9.40.—, Jan.-März 9.55.—, Mai 9.75.—, Aug. 9.97½, ruhig.

Kaffee.

Hamburg, 30. Sept. (Telegr.) Kaffee good average Santos p. Sept. 00.—, Dez. 53.—, März 53½, Mai 54½, willig.

Antwerpen, 30. Sept. (Telegr.) Kaffee Santos good average per Sept. —.—, Dez. 65.—, März 65½, Mai 66.—.

Schmalz.

Antwerpen, 30. Sept. (Telegr.) Amerikanisches Schweineschmalz 141.—.

Salpeter.

Antwerpen, 30. Sept. (Telegr.) Salpeter disp. 25.40, Febr. März 26.30.

Wolle.

Antwerpen, 30. Sept. (Telegr.) Deutsche La Plata-Kammzugwolle per Sept. 0.00, Dez. 6.12, März 6.00, Mai 5.95.

Häute.

Antwerpen, 30. Sept. (Telegr.) Häute — Stück verkauft.

Baumwolle und Petroleum.

Bremen, 30. Sept. (Telegr.) Baumwolle 73½, ruhig.

Antwerpen, 30. Sept. (Telegr.) Petroleum Raff. disponibel per August 24⅛, Sept. 25.—, Okt.-Dez. 25⅛.

Eisen und Metalle.

London, 30. Sept., 1 Uhr. Anfang. Kupfer stetig 72⅛, 3 Mon. 72⅛. — Zinn willig per Kasse 183⅛, 3 Monate 182⅛. — Blei spanisch matt 19⅛, englisch 20⅛. — Zink stetig 21.—, spezial 21⅛.

Glasgow, 30. Sept. Cleveland Roheisen Middlesborough Warrants (Eröffnung) per Kasse 51 sh. 5— d. Geld, 1 Monat 51 sh 07½ d. Geld, 3 Monate 00 sh 00. - d. Geld. matt.

Marx & Goldschmidt, Mannheim

Telegramm-Adr.: Margold. Fernspr.: Nr. 53, 1537, 6435
30. September 1913. Provisionsfrei!

Wir sind als Selbstkontrahenten unter Vorbehalt	Verkäufer %	Käufer %
Atlas-Lebensversich.-Gesellsch., Ludwigshafen	M. 410	383
Badische Feuerversicherungs-Bank	M. 233	M. 210
Baumwollspinnerei Speyer Stamm-Aktien	32	—
" Vorzugs-Aktien	80	75
Benz & Co., Mannheim	223	207
Bürgerbräu, Ludwigshafen	—	233
Deutsche Celluloidfabrik, Leipzig	—	270
Deutsche Erdöl junge Aktien	243	242
" " jüngste Aktien	229	227
Deutsche Südseephosphat A.-G.	198	194
Europa, Rückvers., Berlin	M. 570	M. 540
Erste Deutsche Ramiegesellsch., Emmendingen	—	173
Erste Oesterreich. Glanzstoffabriken	262	257
Fahr Gebr., A.-G., Pirmasens	—	63
Fränk. Eisen- u. Bronzegiesserei, Mannheim	90	—
Forsyth G. m. b. H.	—	173
Hamburg-Mannheimer Vers.-Akt.-Ges.	M. —	M. 540
Herrenmühle vorm. Genz, Heidelberg	72	—
Kinematografie u. Filmverleih, Straßburg	27	25
Kühnle, Kopp u. Kausch A.-G., Frankenthal	—	134
London u. Provincial Electric Theatres Ltd.	15/0 sh	13/6 sh.
Maschinenfabrik Werry	—	—
Neckarsulmer Fahrzeugwerke Stamm-Aktien	—	153
Oesterr. Petroleum-Ind. „Opiag"	K. 2400	K. 2350
„Ostgalizia"-Petroleumges.	233	222
Pacific Phosphate Shares alte shares	L. 4½	L. 4¼
" " junge	L. 2⅝	L. 2⅛
Pomona D. K. G.	715	690
Preussische Rückversicherung	M. 370	M. 347
Rheinau Terrain-Gesellschaft	—	124
Rheinische Autom.-Gesellsch. A.-G., Mannheim	—	—
Rheinische Metallwarenfabrik, Genußsch.	M. 270	M. 257
Schlosshotel Heidelberg	30	—
Sloman Salpeter, Hamburg	345	341
Stahlwerk Mannheim	124	115
Süddeutsche Jute-Industrie, Mannheim	117	116
Süddeutsche Kabel, Mannheim, Genußsch.	M. 150	M. 147
Unionbrauerei Karlsruhe	64	60
Union, Projektionsgesellschaft, Frankfurt	—	205
Waggonfabrik Rastatt	86	80
Westdeutsche Eisenwerke Kray	163	155
Zschocke-Werke, Kaiserslautern	—	90

Konkurs-Eröffnungen.

Amberg. Hans Lobinger, Cafétier, u. d. Ehefrau. A. 18. 10. P. 28. 10.

Berlin (Mitte 84). Bernhard Kafe, Kfm., Firma: Oscar Girand Nachf., Inh. Bernhard Kafe. A. 16. 12. P. 16. 1.

Köln, Rh. Josef Sorg, Kaufm., Inh. e. Bijouteriz- und Ringfabrik. A. 4. 11. P. 18. 11.

Dresden. Schalldosen- und Sprechmaschinen-Fabrik Phönix, G. m. b. H. A. 14. 10. P. 24. 10.

Benrath (Düsseldorf-Gerresh.). Arthur Kaufmann, Kaufmann, Inhab. der Firma Gebr. Kaufmann. A. 28. 10. P. 6. 11.

Langenhagen (Hannover). Nordd. Maschinenbau-Anstalt, Inh. Fritz Pliske, Kaufmann, u. Bieger Homén, Ingenieur. A. 10. 11. P. 21. 11.

Leipzig-Gohlis. Carl Alfred Brandt, Kaufm., Inh. e. Rauchwarenhandlung. A. 25. 10. P. 7. 11.

Calmbach (Neuenbürg). Christian Friedrich Jäger, Bäcker u. Wirt. A. 15. 10. P. 22. 10.

Pähl (Weilheim, O.-B.). Stefan Völk, Hafnermstr. u. d. Ehefrau. A. 20. 10. P. 21. 11.

Zoppot. Wiener Café, G. m. b. H. A. 20. 10. P. 31. 10.

Aus dem Großherzogtum.

):(Forchheim (A. Emmendingen), 28. Sept. Ein als Freiwilliger in Freiburg dienender Sohn der hier wohnenden Familie Joh. Müller wurde so unglücklich von einem Dienstpferd getroffen, daß er seiner schweren Verletzung erlag.

Stellen suchen

Junger Kaufmann (Eisenhändler) in der Buchhaltg. (D.-A.) erfahren, sowie mit sämtlichen vorkommend. Büro-Arbeiten vertraut, sucht sich per 15. Oktober oder 1. November zu verändern. Off. u. Nr. 85601 a. d. Exp.

Geprüfte Kindergärtnerin sucht Stellg. zu Kindern. Offerten u. Nr. 28290 an die Expedition d. Blattes.

Junger Mann, verheir., sucht Stellung als Registrator, Kontrolleur od. ähnlich. Vertrauensposten. Gefl. Offerten erbeten u. K. U. 122 bahnpostlagd. Mannheim. 28140

Tücht. Verkäuferin m. prima Zeugn., 24 J. alt sucht p. bald ev. z. Aushilfe Stellung. Off. erb. u. 28302 a. d. Expedition d. Bl.

Junges Mädchen sucht Stellung als Schneiderin bisher in derselb. Branche tätig gewesen. Off. unter Nr. 28280 a. die Exped.

Bess. Fräulein mit allen Haush.-Arb. vertraut sucht gest. auf pr. Zeugn. sof. Stell. als Stütze od. Haushält. Offert. unter Nr. 28318 a. d. Exp. d. Bl.

Mietgesuche

2—3 Zimmerwohnung mit Küche u. Zubehör per sofort in besserem Hause zu mieten gesucht. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 85710 an die Expedition d. Bl.

Freundl. 1 event. 2 Zimmer m. Küche in Mitte d. Stadt von einz. Dame zu mieten gesucht. Offert. m. Preisang. Nr. 28264 a. d. Exp.

Bureau

Rosengartenstr. 1a (vis-à-vis Rosengarten) 3 Zimmer u. Zubehör (bisher Baubüro Armbruster & Franke) per sofort preiswert anderweitig zu vermieten. Näheres J. Hairy, Telephon Nr. 917. 41939

Q 7, 9 Büro m. Lager und Hof zu vermieten. Näheres im 3. Stock. 40144

Läden

Breitestraße Eckladen mit 4 Schaufenster, für jede Br. passend, per 1. April 1914 zu vermieten. Off. u. Nr. 43221 a. d. Exp.

Zu vermieten

B 2, 14 2. St. 2 große helle Zim. als Wohnung od. Bureau preisw. z. v. Zu erfr. p. 42980

J 3a, 5 groß. Zimmer u. Küche sofort zu vm. Näh. Laden. 28280

Schanzenstraße 16 2 Zimmer u. Küche m. Abschluß per 1. Nov. an ruh. Leute zu verm. 43219 Zu erfr. das. 2. St. r.

Heinrich Lanzstr. 15 3. St., schöne 4 Zimmer-Wohnung m. Bad, Speisekammer, Mansarde, elektr. Licht, neu herger. sofort zu vermieten. 28315 Näh. part. Laden.

Möbl. Zimmer

C 1, 15 Sth. 2 Tr. Möbl. Zim. a. Frl. z. v. 28292

F 3, 18 2 Tr., 2 möbl. Zim. zu verm. 28289

T 2, 1 2. St. lks., möbl. Zimmer zu vermieten. 43229

Meerlachstr. 41 möbl. Zimmer m. Schreibtisch etc. zu verm. 29655 Zu erfrag. im Laden.

Rupprechtstr. 6, 4. St. l. schön möbl. Zim. z. verm. 43232

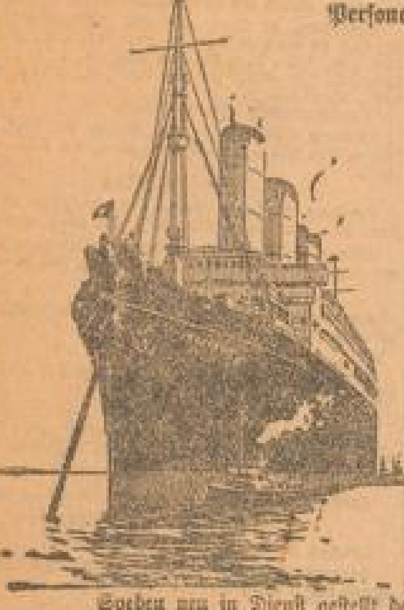
Mittag- u. Abendtisch

Feiner Privat-Mittag- und Abendtisch, 1 bis 2 Herren. Mäß. Preise. 28297 Rennershofstr. 22 1 Tr.

MARCHIVUM

Geschw. Leins, Schweinemetzgerei, jetzt gegenüber dem Union-Theater (Heidelbergerstrasse) O 6, 3

Hapag, Hamburg
(Hamburg-Amerika Linie)



Personenbeförderung nach allen Teilen der Welt.

Hamburg — New York
Boulogne—New York; Cherbourg—New York
Southampton—New York
Hamburg — Philadelphia
Hamburg — Boston
Hamburg — Kanada
Hamburg — Cuba
Hamburg — Mexiko
Hamburg — Brasilien
Hamburg — Argentinien
Hamburg — Westindien
Hamburg — Chile
Hamburg — Peru
Hamburg — Afrika

Vergnügungsfahrten
mit zu diesem Zwecke eigens hergerichteten Dampfern

Reisen um die Welt | Nordlandfahrten
Indienfahrten | Islandfahrten
Orientfahrten | Westindienfahrten
Nilfahrten.

Soeben neu in Dienst gestellt der Turbinen-Schnellpostdampfer
„Imperator",
das größte Schiff der Welt.
Länge 919 Fuß. Breite 98 Fuß. Tiefe 63 Fuß. 50 000 Tons Rauminhalt.
Fahrtdauer: **Hamburg — New York sieben** Tage.
Vier Schrauben. Vollkommen ruhige Seefahrt.

Vorteile:

Erste Kajüte.
Keine übereinanderstehende Betten. Zimmer von Größe und Einrichtung wie Zimmer auf dem Lande, 113 Zimmer mit eigenem Bad und Toilette, in der ersten Kajüte im Ganzen vorhanden 180 Badezimmer, außerdem elektrische und türkische Bäder, in allen Zimmern fließendes warmes u. kaltes Wasser, 8 Personenaufzüge, Promenadendeck von zusammen ⅓ Kilometer Länge, großer Ball- u. Festsaal, Ritz Carlton-Restaurant, Große Schwimmhalle, Speisesaal, Palmengarten, Grillraum, Schreib- u. Lesesaal, Turnhalle, Rauchsalon, Kindersalon und Kinderspielplatz.

Zweite Kajüte.
Große Zimmer für 2, 3 u. 4 Personen mit elektr. Licht, Klingelleitung, Waschtischen und Kleiderschränken, Speisesalon für 354 Person., Gesellschaftssalon, Halle, Schreibzimmer, Rauchsalon, Turnhalle, Personenaufzug, geräum. Promenadendeck, 20 eing. Badezimmer mit Wannen.

Dritte Kajüte.
Zimmer zu zwei und vier Personen mit Waschgeinrichtung und elektrischem Licht, Speisesaal für 460 Personen, Gesellschaftssalon, Rauchsalon, Bücherei, Promenadendeck, 17 Badezimmer mit Wannen.

Zwischendeck.
Unterbringung von Familien und Frauen in abgeschlossenen Kammern. Die Kammern enthalten je zwei oder vier Betten und sind elektrisch erleuchtet. Die Speisen werden den Passagieren an Tischen durch Aufwärter und Aufwärterinnen vorgesetzt. Teller, Messer, Gabel und Löffel werden geliefert, ebenso Matratze, Kopfkissen und Bettdecke, Handtuch und Seife. Ein besonderes Waschhaus, in welchem Kinderwäsche und andere Wäsche gewaschen werden kann, steht zur Verfügung, ebenso eine Anzahl Wannenbäder.

Prospekte unentgeltlich und portofrei.

Hamburg-Amerika Linie, Abteilung Personenverkehr. **Hamburg.**
Vertreter in Mannheim: Walther & von Neckow, L 14, 19. 48

Vermischtes

Emaillierte u. gußeiserne
Kochherde
vorzüglich backend, empf. Georg Lutz R 4, 14. Eintausch alter Herde und Oefen. 84661

Stempelfabrik Adelsheim
O 6,1 Mannheim O 6,1
Telephon 2594
Stempel
in Kautschuk u. Metall
Signierstempel, Schablonen, Farben, Plompen, Plompenzangen, Anhängezettel, Wiegekarten, Kassen-Block, Messing- u. Emailleschilder
O 6,1 billig. O 6,1

Herren
können ihren Bedarf in Anzügen nach Maß zc. ohne Preis-Aufschlag in Raten oder längerem Ziel bei einem besseren Maßgeschäft decken. Beamten ohne Anzahlung. Strengste Diskret. Bitte adressieren Postfach 251, Mannheim.

Jeder Zopf
wird poss. gefärbt f. 1.20 M. Schimperstr. 19, Friseur.

Tapeten!
Spottbillig!
bundfarbig, 12 Pfg. per R. an, Lincr. Imit. 90 Pfg. p. R. an, Goldleisten 15 Pfg. per Meter an
R. Wolf
früher: Darmstädter Tapetenhaus
nur P 5, 4
(Kein Laden). 570

Zwangsversteigerung.
Mittwoch, 1. Oktbr. 1913, nachmittags 2 Uhr, werde ich im Pfandlokal Q 6, 2 hier gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:
Möbel und Sonstiges.
Hieran anschließend am Pfandorte:
1 große Patentkelter mit Zubehör.
Mannheim, 30. Sept. 1913.
Happle, Gerichtsvollzieher.

Zwangsversteigerung.
Mittwoch, 1. Oktober 1913, nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfandlokal Q 6, 2 hiergegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:
Möbel und Sonstiges.
Mannheim, 31. Sept. 1913.
Bindert, Gerichtsvollzieh. 85731

Zwangsversteigerung.
Mittwoch, 1. Oktbr. 1913, nachmittags 2 Uhr werde ich in Seckenheim beim Rathause im Vollstreckungswege gegen bare Zahlung öffentlich versteigern:
1 Kuh, 2 Mutterschweine und 1 Nähmaschine.
Mannheim, 30. Sept. 1913.
Ringel, Gerichtsvollzieher.

Patent-Bearbeitung und Anmeldung
Ausarbeitung von Ideen
Eigene Modellanfertigung
Ingenieurbüro, P 6, 8.

Haasenstein & Vogler A.G.
Annoncen-Annahme für alle Zeitungen u. Zeitschriften der Welt
Mannheim P. 2. 1. Tel. 498.

Modes.
Perf. Putzverkäuferin
bei hohem Gehalt für sofort gesucht. 10561
Offerten unter A. 1657 an Haasenstein & Vogler A.-G. Mannheim.

Feuer-Versicherung.
Groß. Versicher.-Büro sucht zur Bearbeitung d. Feuerabteilung branchekundigen Herrn, welcher die Büroarbeiten, sowie den Verkehr mit der Stadtkundschaft selbständ. zu erledigen hat. Jüng. Herrn a. d. Feuerbranche wäre Gelegenheit geboten, sich speziell im Außendienst gründl. auszubilden. Fixum, sowie Provisionsanteile zugesich.
Offerten mit Gehaltsansprüchen unter V 3161 an Haasenstein & Vogler A.-G. in Karlsruhe i. B. 10567

Wohne jetzt
P 7, 17, I. Stock
Heidelbergerstrasse
Dr. Victor Lion
Spezialarzt für Haut- u. Harnleiden.
Telephon Nr. 888.

Weinrestaurant D-Zug
Morgen Mittwoch, 1. Oktober
Grosses Schlachtfest
Es ladet ein 32894
Christian Klingler, P 2, 3.

Heilbronner Weinstube, H 2, 5.
Morgen Mittwoch
Schlachtfest
wozu freundlichst einladet
33301 **Wilh. Rigfinger.**

Union 32094
-Briketts, Ruhrkohlen, Ruhr- u. Gaskoks, Holz
Fr. Hoffstaetter
Luisenring 61. Telephon 561.
Bestellungen u. Zahlungen können auch bei Fr. Hoffstaetter jr., T 6, 34, 1 Treppe, gemacht werden.

Stellen finden

Verheirateter Fuhrwerks-Disponent
mit gründlichen Kenntnissen des Möbeltransportgeschäftes zur selbständigen Leitung und Beaufsichtigung des gesamten Außendienstes eines mittleren Speditionsgeschäftes nach Bayern zu baldmöglichstem Eintritt gesucht. Offertenstellung unter Angabe von Referenzen, Beilage der Zeugnisabschriften u. Photographie unter Bekanntgabe der Gehaltsansprüche erbeten unter C. E. Nr. 100 an die Exp. d. Blattes.

Hoher Verdienst
Fleißiger Herr (auch besserer Nichtkaufmann), der sich durch Uebernahme der Niederlage größerer Fabrik für einen Bezirk dauernde sorgenfreie Existenz gründen will und selbst Mk. 300—600 bar hat, schreibe sofort an „Bamaka" Hannover 7, Am Schiffgraben 27. 1444

Straßenbahn.

Am Mittwoch, den 1. Oktober d. Js. treten folgende Aenderungen im Fahrplan der Rhein-Haardtbahn ein:

An **Werktagen** fällt in der Fahrtrichtung Mannheim-Dürkheim der seitherige Zug

Mannheim Collinistraße	ab nachmittags	6¹¹
Ludwigshafen-Ludwigsplatz	„ „	6²⁸
Oggersheim	„ „	6⁴⁰
Dürkheim	an „	7¹⁶ aus

und dafür wird folgender Zug eingelegt:

Mannheim Collinistraße	ab nachmittags	5⁵⁵
Ludwigshafen-Ludwigsplatz	„ „	6⁰⁹
Oggersheim	„ „	6²⁰
Dürkheim	an „	7⁰⁰.

Ferner wird (ebenfalls an **Werktagen**) in der Fahrtrichtung Dürkheim-Mannheim ein weiterer Zug eingelegt.

Dürkheim	ab nachmittags	7⁵⁰
Oggersheim	an „	8³⁰
Ludwigshafen-Ludwigsplatz	„ „	8⁴¹
Mannheim Collinistraße	„ „	9¹³

Gleichzeitig wird bekannt gegeben, daß ab 1. Oktober 1913 für das Winterhalbjahr Sonntagsfahrscheine zu ermäßigten Preisen nicht mehr ausgegeben werden. 32885

Mannheim, den 29. September 1913.

Straßenbahnamt und Rhein-Haardtbahn-Gesellschaft m. b. H.

Das nächste X-Haken General-Depot
gibt Ihnen auf Wunsch raschest Auskunft, welches Eisenwaren-Geschäft die echten X-Haken und keine Nachahmungen führt. — Wer also beim Aufhängen der Bilder, Uhren etc. keine ruinierten Wände, keinen Ärger und Verdruss haben will — schreibe sogleich an:
Bezugsquelle der echten X-Haken:
L. J. Ettlinger
Karlsruhe i. B.

Koch-Herde
mit der Schutzmarke
V DH
des Verbandes
Deutscher Herd-Fabrikanten
bieten Gewähr für
erprobte Güte u. Preiswürdigkeit
Achten Sie daher beim Kauf auf diese Marke! 14381

Wegen
Neu-Uebernahme u. Renovation
32891 bleibt das
Restaurant Münchner Thomasbräu
Planken **P 3, 14** Planken
bis Samstag, 4. Oktober
geschlossen.

Heirat

Trautes Heim!
33jähr. geb. Beamtentocht. a. g. Hause, Aussi. u. Verm., w. mit geb. ält. Herrn i. sich. Lebensstell. i. Verb. z. tret. zw. sp. Heirat. Off. u. C. M. 28286 an die Exped. d. Bl.

Ernstgemeint!
Betriebsleiter
bedeut. Konservenfabrik, gebild. jg. Mann m. 5000 Mark Gehalt
sucht Lebensgefährtin
nicht über 25 J. m. etwas Vermög. Off. u. S. P. G. 23316 a. d. Exped. d. Bl.

Heirat. 2 Freunde 27 J. (ev. u. kath.) in sich. Stell., w. d. Bekanntsch. zwei. Mädch. m. etw. Verm. (am liebst. Köch. od. best. Dienstmädch.) zw. sp. Heir. Off. m. Bild u. ausf. Brief u. A. u. G. Hpostlag. Mannheim. Nur ernstgem. Off. Anonym zwecklos. 23322

Lehrlings-Gesuche

Lehrling
für kaufm. Büro gegen Vergütung gesucht. Off. u. Nr. 85727 an die Exped.

Intellig. braver Junge m. guter Schulbildung als **Lehrling** für Großhandlung per sofort gesucht. Offert. unt. Chiff. 23320 a. d. Expedition ds. Bl.

Agenten gesucht!
Viel Geld ist durch die Uebernahme der Agentur der 1. Schlesischen Rouleaux- u. Jalousienfabrik von Anton Tschander jun. in Friedland Bez. Breslau, zu verdienen. Reichhalt. Musterkollektion franco. Anerkannt solide, preiswerte Fabrikate.
Höchste Provision!
— Gegründet 1878 —
Gold. Med. 1886.

Tüchtiger
Dachdecker
gesucht. 32895
Meerfeldstraße 65.

Jüngerer Zeichner oder Techniker für elektr. Installationspläne gesucht. Off. m. Gehaltsansprüche unt. Nr. 23312 a. d. Exp.

Aelteres Dienstmädchen per sofort gesucht. 23285
S 1, 2, 1 Treppe.

Junges, fuchschulentlass. braves (85995)
Mädchen
vormittags für kleinen Haushalt gesucht. Dasselbe kann evtl. gleichzeitig nachmittags in Büro u. Laden tätig sein. Zu erfragen Große Wallstadtstr. 62, 4. St. r., bei Schall.

Wasch- u. Putzfrau
gesucht. Collinistr. 4, 4. St. 85693

Ankauf

Gut erhalt. Buffet zu kaufen gesucht. Off. mit Preis u. 23117 a. d. Exp.

Verkauf

Wunderschöner Papagei
spricht, lacht, pfeift u. singt preiswert zu verk. 23296
Rheinhäuserstr. 35 3. St. r.

2 Pianos
1 Harmonium wenig gespielt, erstkl. Fabrikate, unt. Garantie, mit groß. Preisermäßigung zu verkaufen.
Hücher, B 4, 14.

1 neues Damenrad
mit Garantie sehr billig abzugeb. 85720
Traitteurstraße 2.

Neue tonschöne
Pianos
à Mk. 450.—, 500.—, 550.— und 600.—
in großer Auswahl. 32566
Reeller als die unter „fast neu" und ähnlich annoncierten fingierten Gelegenheitskäufe.
Scharf & Hauk, C 4, 4.

20 vorrätige Speisezimmer
in verschied. Grössen Hölzern und Farben, meisterhafte Arbeit, auch einzelne Stücke davon m. langj. Garantie wirkl. preisw. zu verk.
H. Schwalbach Söhne
B 7, 4 Magazin.

Abonnement: 70 Pfg. monatlich. Bringerlohn 30 Pfg. durch die Post inkl. Postaufschlag M. 3.42 pro Quartal. Einzel-5 Pfg.

Inserate: Kolonel-Zeile 25 Pfg. Reklame-Zeile ..... 40 Pfg.

General-Anzeiger

der Stadt Mannheim und Umgebung

Badische Neueste Nachrichten

Telegramm-Adresse: „General-Anzeiger Mannheim"

Telephon-Nummern:
Direktion und Buchhaltung 1403
Buchdruck-Abteilung 341
Redaktion 377
Exped. u. Verlagsbuchhdlg. 218

Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung

Eigenes Redaktionsbureau in Berlin

Täglich 2 Ausgaben (außer Sonntag)

Schluß der Inseraten-Annahme für das Mittagblatt morgens ½9 Uhr, für das Abendblatt nachmittags 3 Uhr

Beilagen: Amtliches Urkündigungsblatt für den Amtsbezirk Mannheim; Handels- und Industrie-Zeitung für Südwestdeutschland; Beilage für Literatur und Wissenschaft; Unterhaltungblatt; Beilage für Land- und Hauswirtschaft; Mannheimer Schachzeitung; Sport-Revue; Wandern und Reisen und Wintersport; Mode-Beilage; Frauen-Blatt.

Nr. 451 — Mannheim, Mittwoch, 1. Oktober 1913. — (Mittagsblatt.)

Die heutige Mittagsausgabe umfaßt 16 Seiten.

Telegramme.

Kurznachrichten.

Ein weiter politischer Mord in Indien.

⊙ London, 1. Okt. (Von unser. Lond. Bur.) Aus Kalkutta wird gemeldet, daß sieben die Kunde von einem neuen politischen Morde kommt. In Dymenasbingh in Süd-Bengalen wurde der Polizei-Inspektor Bankim Caowdry, der früher in Deccar war, durch eine gegen ihn geschleuderte Bombe getötet. Er war auf der Stelle tot und bis jetzt ist es nicht gelungen, der Mörder habhaft zu werden. Die Polizei ist sehr beunruhigt, daß dieser zweite politische Mord dem vorgestrigen in Kalkutta, dem bekanntlich ein Polizeichef zum Opfer fiel, so rasch auf dem Fuße folgte. Dazu wird noch berichtet, daß auf dem Platze wo dieser Polizeichef von den Kugeln seiner Mörder getötet wurde, sich etwa 200 Menschen befunden hatten. Trotzdem gelang es den Verbrechern, zu entkommen, was man als ein sehr bedenkliches Zeichen ansieht. Die englischen Morgenblätter geben der Befürchtung Ausdruck, daß über Indien wieder schwere politische Zeiten kommen dürften.

Der Erfinder des Dieselmotors plötzlich verschwunden.

⊙ London, 1. Okt. (Von unser. Lond. Bur.) Die „Dail Mail" erfährt, daß Dr. Rudolf Diesel, der Erfinder der Dieselmotore, auf einer Reise von Antwerpen nach London verschwunden ist. Er verließ Antwerpen am Montag, um nach London zu fahren, wo eine Generalversammlung der Diesel-Gesellschaft stattfinden sollte. Dr. Diesel begab sich am Montag abend an Bord des Dampfers „Dresden" zusammen mit einem anderen Direktor der Gesellschaft, einem Herrn Carels. Als der Dampfer nun gestern morgen in Harwich ankam, bemerkte man, daß Diesel fehlte. Eine Untersuchung seiner Kajüte ergab, daß der Vermißte sein Lager nicht aufgesucht hatte, obschon bereits alles für das Zubettgehen hergerichtet war. Die Freunde Diesels nehmen an, daß dieser sich noch auf das Deck begeben hatte, um etwas frische Luft zu schöpfen und dabei ins Meer gestürzt sei, wozu jedoch bemerkt werden muß, daß während der Nacht niemand an Bord ein verdächtiges Geräusch gehört hatte. Dr. Diesel war hochgradig nervös, er litt an Schlaflosigkeit und quälenden Kopfschmerzen.

Ein folgenschweres Eisenbahnunglück.

w. Bonn, 1. Okt. Ein folgenschweres Eisenbahnunglück ereignete sich heute nacht auf der Strecke Bonn—Köln der Rheinuferbahn in unmittelbarer Nähe der Station Bonn-Ellerstraße. Der um 12 Uhr von Köln abfahrende und aus zwei Wagen bestehende Schnellzug, der fahrplanmäßig um 12 Uhr 40 Min. in Bonn Ellerstraße eintrifft, konnte aus bisher unbekannten Gründen vor der Station nicht zum Halten gebracht werden. Der Zug fuhr in voller Fahrt durch die Station und geriet an einer sehr scharfen Kurve ins Schleudern. Die Wagen wurden von den Rädergestellen abgeschoben und schlugen um. Von etwa 15 Personen, die sich in den beiden Wagen befanden, wurde eine Person getötet und neun teils teils leicht verletzt in die chirurgische Universitätsklinik verbracht worden. An dem Aufkommen der drei Schwerverletzten wird gezweifelt. Der Führer, der unverletzt geblieben ist, gibt an, auf der Fahrt ohnmächtig geworden und daher nicht in der Lage gewesen zu sein, zu bremsen. Das Nähere muß die Untersuchung ergeben. Der Materialschaden ist bedeutend. Vor etwa drei Jahren ereignete sich an der gleichen Stelle ein Unglück, bei dem mehrere Personen schwer verletzt wurden.

Furchtbares Unwetter am Bosporus.

⊡ Berlin, 1. Okt. (Von uns. Berl. Bur.) Aus Konstantinopel wird gemeldet: Ein furchtbares Unwetter hat am oberen Bosporus und am goldenen Horn große Verwüstungen angerichtet. In Eyab am goldenen Horn stürzte eine Ziegelei ein, in der 250 Arbeiter beschäftigt waren. Nur die Hälfte der Arbeiter konnte sich mit Lebensgefahr retten, die übrigen 125 ertranken. Fast alle Botschaftsgebäude haben unter den Regengüssen sehr gelitten, darunter auch die deutsche Botschaft. Der Bahnverkehr mit Adrianopel ist unterbrochen. Viele Brücken sind zerstört. Auch eine große Anzahl von Schiffen ist gestrandet. Viele Barken und Leichter werden vermißt. Der Neubau des ersten Elektrizitätswerkes am goldenen Horn ist stark beschädigt.

Das Abenteuer eines deutschen Fliegeroffiziers auf französischem Boden.

⊡ Berlin, 1. Okt. (Von uns. Berl. Bur.) Aus Paris wird berichtet: Der deutsche Fliegeroffizier Steffen wird die Erlaubnis zum Wiederaufstieg erhalten. Eine amtliche Mitteilung darüber steht allerdings noch aus, aber der Unterpräfekt von Boulogne sur mer hat bereits bekannt gegeben, daß die Angelegenheit ihre Erledigung finden werde. Steffen geht in Neuchatel frei umher, nur war ihm zunächst verboten, wieder aufzusteigen, solange die Untersuchung nicht völlig abgeschlossen ist. Der französische Fliegeroffizier, der zur Untersuchung herbeigezogen worden ist, erkennt die Zufälligkeit und unabweisbare Notwendigkeit der Landung Steffens durchaus an. Der Präfekt und der Unterpräfekt des Departemens erschienen in Begleitung des Kommandanten von St. Omer, um Oberleutnant Steffen einem Verhör zu unterziehen. Der festgenommene Fliegeroffizier erklärte, daß er Hans Steffen heiße, im Alter von 28 Jahren stehe, Leutnant im 35. Infanterie-Regiment in Brandenburg und nach Döberitz abkommandiert sei und die Absicht gehabt habe, den Rekord Guillaux zu schlagen. Da er jedoch mit widrigen Winden zu kämpfen hatte und nach Norden abgetrieben wurde, landete er zunächst bei Köln, nachdem er wieder aufgestiegen war, bei Brüssel. Von dort telegraphierte er an den deutschen Botschafter in London, daß er nach Dover fliegen wolle. Kurz vor Boulogne sur mer verlor er dann die Richtung und landete gegen ½6 Uhr bei Neuchatel. Als er nach dem Wege fragte, erkundigte sich ein anwesender Lehrer nach seiner Nationalität. Auf die Antwort Steffens, daß er ein Deutscher sei, wurde darauf die Behörde verständigt. Der Zwischenfall findet auch in der Pariser Abendpresse eine ruhige und vernünftige Beurteilung. Man ist weit davon entfernt, die Erklärungen des Aviatikers in Zweifel zu ziehen und weist nur darauf hin, daß man sich zum erstenmale genötigt sehe, die Bestimmungen des jüngst zwischen Frankreich und Deutschland getroffenen Luftschiffahrt-Uebereinkommens in Anwendung zu bringen.

w. Paris, 1. Okt. Man glaubt, daß die französische Regierung dem deutschen Flieger Steffen heute vormittag die Erlaubnis zur Abreise erteilen wird.

Die innere und äußere Politik Italiens.

w. Rom, 30. Sept. In dem heute veröffentlichten Regierungsexposé heißt es über die innere und äußere Politik Italiens:

Die innere Politik Italiens ist seit vielen Jahren ausgesprochen liberal und enthält sich auch jeder Einmischung in religiöse Fragen, weist aber allerdings auch jeden Eingriff der Kirche in die Rechte des Staates zurück. Die Lage der arbeitenden Klassen hat sich gebessert und der soziale Friede ist gefestigt. Die neue Legislaturperiode wird sich mit dem Arbeitsvertrag, der Unfallversicherung, der Altersversorgung und einer Anzahl weiterer sozialer, hygienischer und Unterrichts-Fragen zu beschäftigen haben. Die staatlichen Gelder müssen bei der Ausführung öffentlicher Arbeiten besser geschützt werden. Die neue Legislaturperiode wird sich bei der Erneuerung der Handelsverträge einem wichtigen Problem gegenübergestellt sehen. Mit den Vertretern der hauptsächlichsten Industrien des Landes haben bereits Vorbesprechungen stattgefunden.

Die internationalen Beziehungen sind gegenwärtig wahrhaft glänzend. Die Erneuerung des Dreibundes sichert Europa eine neue Periode des Gleichgewichts der Kräfte, das seit vielen Jahren die sicherste Garantie des Friedens unter den Großmächten ist. In der ganzen Welt hat sich die Ueberzeugung durchgesetzt, daß die Erhaltung des Friedens der Zweck dieses Bündnisses ist, das Italien nicht hindert und auch in Zukunft nicht hindern wird, herzliche Beziehungen mit anderen Mächten aufrechtzuerhalten, von denen einige Italien während des lybischen Krieges die aufrichtigsten Beweise von Freundschaft gaben. Die Haltung Italiens während des Balkankrieges wurde in voller Uebereinstimmung mit den anderen Mächten durch den Wunsch geleitet, das Ende dieses schmerzlichen Krieges zu beschleunigen, und die Tatsache, daß es infolge des einmütigen Willens der Großmächte gelang, größere Konflikte zu vermeiden, läßt hoffen, daß eine lange Periode des Friedens für Europa beginnt. In dieser Zeit ist aber die wirtschaftliche Entwicklung nicht gesichert, wenn man nicht das feste Gleichgewicht der Kräfte unter den verschiedenen Mächten aufrecht erhält und wenn nicht auch unser Land entsprechend seinen politischen Verhältnissen, der Lage, die es in Europa hat, und der Wichtigkeit der großen Interessen, die es schützen muß, sich stark erhält. Bei dem Rüstungswettbewerb der letzten Zeit hat Italien niemals die Notwendigkeit, seine militärischen Ausgaben den finanziellen und wirtschaftlichen Verhältnissen anzupassen, außer acht gelassen. So wird es auch in Zukunft sein. Wir glauben den Grundsatz der zweijährigen Dienstzeit aufrechterhalten zu müssen, aber wir werden die Abschaffung des Freiwilligenjahres vorschlagen. Unverzüglich muß unsere militärische Kraft eine vollkommenere Bewaffnung erhalten und ebenso muß der Bau von Kriegsschiffen beschleunigt werden. Die Mittel für den Bau von Kriegsschiffen müssen nach unserer Ansicht durch ordentliche Kredite beschafft werden. Unsere Finanzen sind gut und die im letzten Krieg von unserer Widerstandskraft abgelegte Probe hat in der Welt den Kredit Italiens noch gehoben, dem es auch zum Vorteil gereicht hat, daß es niemals zu ausländischem Kapital seine Zuflucht zu nehmen brauchte. Die Einnahmen aus den Steuern weisen eine ständige Zunahme auf, und die Staatsbudgets zeigen seit vielen Jahren beträchtliche Ueberschüsse. Wenn indessen in künftigen Jahren eine Maßnahme nötig werden sollte, um eine Bilanzierung des Staatsbudgets zu erreichen, so wird die Regierung doch nichts von den weniger wohlhabenderen Klassen fordern.

Das Exposé schließt mit dem Ausdruck des vollkommenen Vertrauens in die Weisheit und den Patriotismus des italienischen Volkes.

*

§ Gerabronn, 1. Okt. (Priv.-Tel.) Der Kandidat des Bauernbundes ist jetzt nominiert: es ist der Landwirt Johannes Klein in Vorbachzimmern, welcher sich zur Annahme der Wahl auch bereit erklärt hat. Es ist eine im Bezirk wohlbekannte Persönlichkeit, die viele Anhänger hat. Seitens der Volkspartei ist die Wahlbewegung schon eröffnet worden. Ihr Kandidat, Gutsbesitzer Herrmann von Blaufelden, hat mit Unterstützung des Abg. Fischer schon einige Wahlversammlungen abgehalten.

Kirche und Religion im öffentlichen Leben.

Von O. Raupp, Dekan in Mundingen.

III. Die Kirche.

In das öffentliche Leben einschneidend ist die Frage nach dem „Verhältnis von Staat und Kirche". Man wird aber dieses Verhältnis verschieden beurteilen, je nach der Meinung, die man von dem Wesen der Kirche hat. Es ist während der Landtagsverhandlungen über diese Begriffsbestimmungen der Kirche wenig gesagt worden, obwohl über die Trennung von Staat und Kirche mancherlei gesprochen wurde. Soweit aber eine Ansicht zutage trat, ist es notwendig, auf sie hier einzugehen. Denn die Kirche möchte, bevor man sie vom Staate trennt, von denjenigen gerecht beurteilt werden, welche die Trennung fordern.

Der Minister äußerte einmal in Ausführungen, in denen er die geforderte Trennung ablehnte: „Ich gebe zu, es ließe sich recht wohl ein religiöses Leben denken, auf das der Staat gar keinen Einfluß hat" (726). Das sollte wohl heißen, daß der Staat nicht den Versuch machen werde, selber eine bestimmte Art religiöser Auffassung zu haben und zu pflegen, um mit ihr auf das religiöse Leben des Volkes einzuwirken. Indessen: wird nicht der Staat auch in diesem bloß gedachten Fall dennoch mit allem, was er in den geistigen Dingen tut, das religiöse Leben des Volkes beeinflussen? Also: ohne daß er es will? Denn das religiöse Leben, so sehr es ein Stück Geistesleben für sich ist, ist dennoch auch wieder im Zusammenhang und in fortwährender Wechselwirkung mit allem übrigen Geistesleben der Zeit; und man muß sagen: Der Zustand der unbedingten Abgeschlossenheit und Unabhängigkeit des religiösen Lebens wäre nicht einmal wünschenswert! Man muß im Gegenteil geradezu wünschen, daß das gesunde und sich vorwärts entwickelnde geistige Wesen des Volkes auch in das religiöse Leben hinüberfließe und es befruchte. Sonst entstünde im religiösen Leben, welches bekanntlich den ganzen Innenmenschen in Anspruch nimmt, und gelegentlich auch alle seine Leidenschaften aufwühlt, eine Macht, welche dem Leben des Staates genau entgegengesetzt sein könnte. Das aber muß der Staat als die alles umfassende Volksgemeinschaft zu verhindern sich bemühen.

Nun aber pflegt das religiöse Leben nicht das verzückte Träumen stiller Winkel zu sein. Vielmehr drängt es aus den stillen Winkeln, in denen es seine Geburtsstunde erfährt, hinaus auf die Straßen und Märkte. Es ist eine Macht der Weltbeeinflussung usw. wie die Geschichte zeigt, vielleicht die allergewaltigste. Der Staat ist schon oft genug sein Opfer geworden im guten oder im bösen Sinn. Darum hat er auch immer ein vernünftiges Verhältnis zu ihm suchen müssen. Niemals aber ist ihm Feindseligkeit gut bekommen und Gleichgültigkeit hätte er niemals aufrecht zu erhalten vermocht. Er mußte sich zu irgend einer sachgemäßen Art von Freundschaft oder gar Bündnis bequemen. Das hat ihm selbst am meisten Segen gebracht. In wichtigsten Abschnitten seiner Geschichte konnte er sich überhaupt nur dadurch emporschwingen, daß ihm die Kräfte des religiösen Lebens zu Hülfe kamen.

Nun aber schweben diese religiösen Kräfte nicht ungeordnet durch die Lüfte. Vielmehr schließen sie sich in Gemeinschaften zusammen. Immer aber hat sich über der Menge der kleineren Gemeinschaften die größere Gemeinschaft gebildet, die wir die Kirche nennen. Und diese Kirche hat sich zum Zweck gesetzt, alle die Arbeiten zu leisten, welche aus dem religiösen Leben hervorgehen. Darum muß man die Kirche als eine Lebensorganisation für das Leben ansehen. Sie erschöpft sich nicht in der Pflege bloßer Gefühle, sondern ist die Erweckerin zu Taten.

Der Abg. Muser hat einmal in dem Bestreben, die Trennung von Staat und Kirche zu befürworten, den Satz ausgesprochen: „daß der Staat in konsequenter Ausschüttung seines eigenen

MARCHIVUM

Wesens, sich auf den Standpunkt stellt, daß die Reglementierung der Beziehungen des Einzelnen zum Jenseits Sache der einzelnen und der Kirche sei und nicht zu den staatlichen Aufgaben der Kirche gehöre" (388). Wenn die Kirche nichts anderes zu tun hätte als das, was ihr hier als Lebenszweck zugedacht ist, dann würde sie wohl ihr Amt sofort aufgeben. Was sie über das Jenseits sagt, ist ihr immer nur das ferne Ziel gewesen, wie auf irgend eine Art jeder einzelne Mensch und jede Gemeinschaft von Menschen ein solches sich ausdenkt. Daß die Kirche dabei gleichzeitig auch mit beiden Füßen fest auf dem Erdboden und Gegenwartsboden stand, das dürfte sie doch genügend deutlich und fühlbar bewiesen haben. Wenn sie christliche Tugenden verkündigt, hat sie damit nicht unmittelbar für das alltägliche Leben gewirkt und brauchbare Menschen für es zu erziehen sich bemüht? Wenn sie die Unantastbarkeit des sittlichen Gesetzes predigte, hat sie mit jedem einzelnen einen heilsamen Standort mitten im Kampf ums Dasein und mitten in den Versuchungen des Lebens angewiesen.

Die evangelische Kirche vor allem hat es getan. Hat sie nicht von Anfang an bewußt und mit starkem Willen die Freiheit der sittlichen Persönlichkeit gefordert und damit einen Grundsatz aufgestellt, der in allen Ländern Staatsgesetz geworden ist? Aber leider sehen viele die Kirche immer nur im Dämmerlicht ihrer Mängel, anstatt sie auf ihren tatkräftigen Grundgedanken hin zu betrachten. Und sie sehen in ihr fast nur die Trösterin, die den Heimgesuchten über ihr Elend mit schön klingenden Worten hinweghilft. Oder die Verkündigerin einer schönen Idealwelt, in die man sich flüchtet, wenn es hinieden zu jammervoll zugeht, obwohl jene Idealwelt eigentlich mehr ein Gedicht sei als eine jemals erreichbare Wirklichkeit.

Man zähle einmal nur etwa das zusammen, was die Kirche jahraus jahrein für die Gesamtheit leistet, indem sie der Notleidenden sich annimmt und die Gefallenen wieder zu einigermaßen brauchbaren Mitgliedern der menschlichen Gesellschaft macht! Und anderes Wichtige mehr! Die Kirche ist ein Stück wirkliches Leben, das dem ganzen Volk so unentbehrlich ist wie Lesen, Schreiben und Rechnen oder irgend ein anderer Zweig menschlicher Tätigkeit. Ist ja doch auch das Arbeiten selbst eine Angelegenheit des Charakters, das ohne religiös-sittliche Erziehung nur Stümperwerk werden kann und verkehrten Zielen nachjagt.

Es ist ja richtig, daß jede Kirche neben dieser Bedeutung für die Oeffentlichkeit auch noch ihre Besonderheiten hat. Von der katholischen Kirche muß zugegeben werden, daß sie gerade gegenwärtig allerlei unternimmt, was innerhalb des öffentlichen Lebens sehr unangenehme Wirkungen ausübt und störend eingreift in das Zusammenleben der Bevölkerung. Aber man darf dabei mehreres nicht vergessen. Zunächst nicht, daß der Ausdruck „die Kirche" niemals allgemein gebraucht werden darf. Man muß sich immer genau ausdrücken, welche Kirche man eigentlich meint. Sodann nicht, daß diejenige katholische Kirche, welche augenblicklich so unbequem auftrumpft, auch wieder nicht „die" katholische Kirche ist. Die katholische Kirche hat glücklicherweise auch schon friedlichere Zeiten gehabt. Und sie wird sie wieder haben. Der Abg. Rebmann hat mit Recht gefordert: „Demgegenüber heißt es, ruhiges Blut bewahren und unterscheiden zwischen dem, was vorübergehende Bedürfnisse und was bleibende Bedürfnisse sind, was vorübergehende Verhältnisse und was bleibende Faktoren sind. Und vorübergehend scheint mir die Welle zu sein, die augenblicklich über die katholische Kirche hingeht . . . Darum glauben wir, daß wir stillhalten müssen, bis diese Welle über uns hingegangen ist und daß wir auf bessere Zeiten hoffen dürfen (706/707)." Und nicht Recht haben die Freisinnigen und die Sozialdemokraten, wenn sie sagen, es werde im Gegenteil immer noch schlimmer. Es scheint doch auch nicht gerade eine gute Politik, den Teufel an die Wand zu malen und das Schlimmste für das Wahrscheinliche zu halten. Vielmehr ist das der richtige Standpunkt, aus den Begleiterscheinungen das Wesen einer Sache herauszuschälen, das in ihr wohnende Gute und Nötige sich klar zu machen und dann sich daran zu freuen. Wer diesen Standpunkt einnimmt, der hilft dem Guten zum Sieg und empfindet besser, was eigentlich in der Welt die „Kirche" ist. In allen menschlichen Unvollkommenheiten gibt es auch eine Ideal-Kirche, die nach Verwirklichung ringt. Diese muß man fördern, und das geschieht unter anderem auch durch gerechtes Urteil.

Die neue Krise am Balkan.

Ernste Zeichen.

Die serbisch-albanische Krise entwickelt sich weiter. Herr Pasitsch, der serbische Ministerpräsident hat sich einem Ausfrager gegenüber mit nicht mißzuverstehender Deutlichkeit dahin ausgesprochen, daß Serbiens Ziel eine Revision der Londoner Grenzbestimmungen zwischen Serbien und Albanien sei:

„Wir werden künftig eine strategische oder vielmehr eine vernunftgemäße Grenze zwischen uns und Albanien verlangen. Wir verlangen keine Ausdehnung, aber eine Grenzberichtigung, durch die beiden Seiten Opfer auferlegt werden können. Irgendwelche diplomatischen Einwendungen bestimmter Großmächte sehen wir nicht voraus, denn unsere berechtigte Notwehr ist so klar, daß Einwendungen nicht erfolgen können. Europa wird sich über die Schwierigkeiten unserer Stellungen gegenüber Albanien Rechenschaft ablegen. Was die Konstantinopeler Regierung anbelangt, so glauben wir nicht, daß sie gegenwärtig ein bestimmtes Programm in Albanien hat. Man hat in Konstantinopel zweifellos den Wunsch, aus allen Vorkommnissen Nutzen zu ziehen, so wie man den zweiten Balkankrieg dazu benutzte, um Adrianopel zurückzugewinnen. Ich wiederhole deshalb: Wenn man uns mit Albanien allein läßt, ist das Resultat nicht zweifelhaft."

Das sind so etwa die Richtpunkte der serbischen Politik. Sie gibt sich keinem Zweifel hin, daß nur, wenn die übrigen Balkanstaaten und die Großmächte ruhig zusehen und stillhalten, weitere Verwicklungen vermieden werden. Da aber eine solche Passivität äußerst unwahrscheinlich ist, so besteht eben die Gefahr einer neuen Balkankrise. Herr Pasitsch faßt sie auch durchaus ins Auge, er rechnet, wie seine weiteren Ausführungen zeigen, für den Fall auf Griechenland, das mit Serbien durch ein Schutzbündnis verknüpft ist, und auf Rumänien, das „gewiß" nicht zugeben werde, daß der unter seinen Auspizien geschlossene Frieden in Frage gestellt werde. Sehr gewunden waren die Aeußerungen des serbischen Ministerpräsidenten über die Beziehungen zu Oesterreich, Serbien habe den aufrichtigen Wunsch, mit der Nachbarmonarchie korrekte Beziehungen zu unterhalten, diese Worte enthalten schon böse Zweifel, man weiß doch in Serbien, daß Oesterreich in eine Revision der Londoner Bestimmungen nicht willigen wird, aber sie sind auch so gewählt, daß die Schuld an dem Bruch, den Pasitsch scho nin Rechnung zieht, auf Oesterreich gewälzt werden kann Serbien wollte, aber es kann der Beste nicht in Frieden leben . . . .

Inzwischen treibt die Krise weiter und es zeigen sich manche böse Symptome. In Paris liegt eine Mitteilung über das Ergebnis der Londoner Reise König Konstantins vor, nach der der König sich in seiner Absicht bestärkt fühlt, direkte Verhandlungen mit der Pforte über die Inselfrage abzulehnen. Also Verschärfung des griechisch-türkischen Gegensatzes. Auf die guten Beziehungen zwischen Bulgarien und Serbien wirft ein Licht die Aeußerung des serbischen Blattes Piemont, das schreibt: „Die bulgarischen Bischöfe, diese Räuber im Priestergewand, werden bei ihrer Rückkehr nach Mazedonien entsprechend empfangen werden", in Bulgarien meint man nicht mit Unrecht, aus dieser Aeußerung folgern zu können, daß die russische Presse etwas allzu optimistisch von einem brüderlichen Verhältnis zwischen Serbien und Bulgarien spreche, welch' letzteres bekanntlich bei den Serben in Verdacht steht, den Aufstand in Albanien zu schüren. Dieser aber flammt weiter und die Kämpfe zwischen Serben und Albaniern werden immer grausamer und blutiger, wie die folgenden Meldungen zeigen:

* Valona, 30. Sept. Dreihundert kriegsgefangene serbische Soldaten wurden aus Dibra nach Tirana gebracht. Die Verluste der Serben betragen, wie die „Neue Fr. Presse" meldet, 1200 Tote.

⊙ London, 1. Okt. (Von uns. Lond. Bur.) Aus Belgrad wird gemeldet: Die Serben besetzten gestern um 11 Uhr morgens Dibra und Ochrida. Die geschlagenen Albanier befinden sich in wilder Flucht.

Diese Meldungen lassen zwar nicht klar erkennen, auf welche Seite sich der Erfolg neigt, sie siegen eben wieder einmal nach altem Brauche alle beide, aber eines lassen sie klar erkennen, daß Serben und Albanier sich da in einen wahrscheinlich lang dauernden, an Serbiens Truppen große Anforderungen stellenden Kampf verbissen haben, und das eben ist es ja, was angeblich Türken und Bulgaren wünschen, um unter möglichst günstigen Bedingungen mit Griechenland abrechnen zu können.

Das Verhältnis der Türkei zu Griechenland und zu Bulgarien.

* Berlin, 29. September.

Von unterrichteter türkischer Seite wurden dem Korrespondenten der Neuen Freien Presse folgende Mitteilungen über die Lage auf dem Balkan gemacht:

Die Differenzen zwischen der Pforte und Griechenland werden schwerer genommen, als sie verdienen. Von der Inselfrage ist bisher überhaupt noch nicht gesprochen worden; die Entscheidung darüber ist den Großmächten vorbehalten. Wenn es auch wünschenswert wäre, daß über die Inseln eine selbständige Einigung zwischen den beiden beteiligten Staaten zustande käme, so ist doch anderseits kaum anzunehmen, daß diese Frage zunächst zu einem Konfliktstoff wird. Die wichtigsten strittigen Punkte zwischen der Türkei und Griechenland betreffen, wie schon bekannt, die Frage der Vakufs, die die Pforte in einer dem türkisch-bulgarischen Frieden analogen Weise geregelt sehen will, und die Nationalitätenfrage. Es heißt, daß Griechenland für die in der Türkei lebenden Griechen ein Optionsrecht verlangt. Demgegenüber steht die Pforte auf dem Standpunkt, daß die türkischen Untertanen griechischer Nation nur durch die Auswanderung und den Verkauf ihres unbeweglichen Besitzes der Türkei die hellenische Staatsangehörigkeit sollen erwerben können.

Die Pforte hat bisher übrigens keinen unnachgiebigen Standpunkt eingenommen; sie will den unzweifelhaften Vorteil ihrer jetzigen militärischen Situation nicht dazu ausnutzen, gegen Griechenland aggressiv vorzugehen. Sie wünscht vielmehr mit Griechenland wie mit den übrigen Balkanstaaten ein gutes Einvernehmen herzustellen; nur durch die Hartnäckigkeit Griechenlands könnte ein ernster Konflikt entstehen.

Der Korrespondent fragt, ob die Pforte zu Bulgarien in ein enges Verhältnis getreten sei als zu den übrigen Balkanstaaten, und ob dadurch die Haltung der Türkei gegen Griechenland bedingt sei.

Der Staatsmann, dessen Aeußerungen hier wiedergegeben werden, antwortete darauf:

„Solche besondere Abmachungen, wie sie vermutet worden sind, bestehen nicht. Ob es in der Zukunft dazukommen soll, dahängt von Griechenland ab. Die Türkei hegt keine Angriffsgelüste. Wenn sie aber zur Ueberzeugung kommen müßte, daß sie von Griechenland, besonders in Kleinasien, allstark eingeengt wird, daß Griechenland ihr zu groß wird und daß sie gezwungen ist, ihm Stanken zu setzen, dann wäre sie genötigt, sich nach einer Bundesgenossenschaft umzusehen."

Ein Appell der albanischen Regierung an die Großmächte.

* Wien, 30. Sept. Die „Balkanische Korrespondenz" meldet aus Valona: Die albanische Regierung hat an alle sechs Großmächte einen Appell gerichtet zur Vermeidung weiteren Blutvergießens und zur Schlichtung des bestehenden Konflikts beizutragen und zu diesem Zwecke baldigst die Besetzung der Grenzen Albaniens unter möglichster Berücksichtigung der Wünsche der Bevölkerung vorzunehmen.

Bulgaren und Albanier im Kampfe mit serbischen Truppen.

* Wien, 30. Sept. Ein Korps von 20 000 Albanesen und 4000 mazedonischen Bulgaren verjagte die serbischen Truppen aus Dibra und Struga und trieb sie bis Gostivar. 300 serbische Soldaten blieben von den Aufständischen gefangen genommen und 20 Geschütze sowie viel Munition sei von ihnen erbeutet worden.

Essad Paschas Pläne.

* Wien, 30. Sept. Auf eine Anfrage der „Neuen Freien Presse" an Essad Pascha über sein Verhalten zur provisorischen Regierung, ließ Essad Pascha folgendes antworten: Die Albanesen sind einig darin, radikale Reformen einzuführen. Ismael Kemal hat in Valona für sich, die meisten Städte und Bezirke stellen folgende fünf Forderungen auf: Der Sitz der Regierung ist nach Durazzo zu verlegen. Bei den Großmächten sind dringende Schritte zu unternehmen, um die unverzügliche Ernennung eines Fürsten durchzuführen. Die Regierung von Valona soll aufgefordert werden, der Nation eine detaillierte Rechnung über die Einnahmen und Ausgaben von ihrem Amtsantritt bis zum heutigen Tage vorzulegen. Vor Inkraft des Fürsten soll keinen Ausländern irgendeine Konzession erteilt werden. Hinzugefügt wird, in allen Gebieten von Albanien herrsche Ruhe, aber die Bevölkerung beharre auf ihren berechtigten Forderungen.

Politische Uebersicht.

* Mannheim, den 1. Oktober 1913.

Die Großblockidee.

Im „Tag" schreibt ein Nationalliberaler Professor C. Metger über dieses Thema:

Bei den bevorstehenden Wahlen in Baden wird auch diesmal wieder der Großblock in Kraft treten. Es mußten starke Widerstände überwunden werden, ehe es gelang, den Gegensatz zwischen dem Liberalismus und der Sozialdemokratie so weit zu überwinden, daß auch nur ein taktisches Zusammengehen herbeigeführt werden konnte. Besonders den Nationalliberalen wurden heftige Vorwürfe

Feuilleton.

Blücher am Rubikon.

(Zum Elbübergang am 3. Oktober 1813.)

„Wir wollen die Szene eröffnen und die Hauptrolle übernehmen, da die Andern es nicht wollen." So schrieb Gneisenau am 26. September und — also geschah es. Blücher beschloß auf eigene Faust den Rechtsabmarsch der schlesischen Armee und den Uebergang über die Elbe und vollbrachte damit, was der Geschichtsschreiber des Herbstfeldzuges Oberst Friedrich „die folgenreichste und entscheidenste Tat des ganzen Feldzuges" genannt hat."

Die gesamte strategische Lage drängte zu einem Höhepunkt. Sollten all die Opfer und Siege vergebens sein, weil die Feldherren zauderten aus Furcht vor Napoleons Genius? „Wer wird der Jäger sein, der den erlösenden Schuß tut?" fragte Clausewitz. Blücher tat ihn. Er überschritt den Rubikon, denn diesmal war die Elbe der Schicksalsfluß, die „ihn und sein Glück" trug. Der Heldenzorn des Marschall Vorwärts drängte ihn, nun endlich „dem Herrn Napoleon bey die Ohren zu kriegen," wie er an seine Frau schrieb. Sein Beispiel sollte die beiden andern Armeen fortreißen, und so war er denn zu der kühnen Tat fest entschlossen.

Am Abend des 25. September wurde der Befehl zum Rechtsabmarsch den einzelnen Generalen der schlesischen Armee mitgeteilt; vorher war der Plan völlig geheim gehalten worden. Blücher hatte noch mit den „Sicherheitskommissaren" eine „Teufelsarbeit". Die russischen Befehlshaber äußerten Bedenken, aber der Obergeneral wies sie schroff zurück: „Kriegsrat halte ich nicht!" So setzte sich denn am 26. September die schlesische Armee in Bewegung; nur das Korps Sacken hatte dabei lebhaftere Gefechte mit den Franzosen zu bestehen. Blücher hatte ursprünglich bei Mühlberg über die Elbe gehen wollen, aber als Major von Rühle ihm die willkommene Botschaft brachte, daß auch Bernadotte mit der Nordarmee sich zum Uebergange entschlossen habe, kam er dem schwedischen Kronprinzen insoweit entgegen, daß er den vorspringenden Winkel der Elbe bei der Elstermündung, dem Dorfe Wartenburg gegenüber, wählte.

In Eilmärschen rückte er dorthin, wo General Bertrand mit etwa 13—14 000 Mann eine sehr stark befestigte, außerordentlich schwer zu nehmende Stellung bezogen hatte. Wie sich der Franzose über die Zahl der anrückenden Feinde täuschte und statt des ganzen schlesischen Heeres nur ein Seitendetachement sich gegenüber glaubte, so hatten auch die Preußen kein klares Bild von der ungeheuren Schwierigkeit des Terrains. Mit Staunen und Schaudern sah York, dem der Hauptruhm dieses Tages zufallen sollte, nachher, daß „der Angriff in diesem ganz unzugänglichen Terrain beinahe unmöglich gewesen sei." Rasch wurden zwei Brücken geschlagen, deren Bau der Feind merkwürdigerweise so gut wie garnicht störte. Am 3. Oktober, einem Sonntag, um 5 Uhr morgens im dichtesten naßkalten Nebel begann der Uebergang. Der Führer der ersten Kolonne, Prinz Karl von Mecklenburg, erkannte bald, daß in diesem morastigen, von Wassergräben durchzogenen, von dichtem Buschwerk und Gehölz überwucherten Gelände ein Vordringen nicht gelingen konnte. Der Schlachtplan wurde daher dahin entworfen, daß man eine Umgehung bei dem südlich gelegenen Dorf Bleddin unternahm, wohin unter unsäglichen Mühen Geschütz und Kavallerie gebracht wurden. So hoffte man von zwei Seiten die fast uneinnehmbare Stellung des Feindes zu erschüttern. Bis der Erfolg dieser Bewegung sich aber bemerkbar machte, hatten die Truppen vor Wartenburg einen harten Stand. „In fröhlichster Stimmung, den Prinzen Eugenius singend", zogen die Yorkschen über die Brücken, von einem mörderischen Kanonenfeuer begrüßt. Blücher, der über den Baumwipfeln den Rauch aus den Essen von Wartenburg aufsteigen sah, rief den Leuten zu: „Jungens seht, da backen sich die verfluchten Franzosen Weißbrod zum Frühstück; das wollen wir ihnen wegnehmen derweil es noch warm ist." Furchtbare Stunden dauerte der vergebliche Ansturm. Da führt endlich General Horn seine Bataillone zu einer entscheidenden Attacke. Eine Kugel trifft sein Pferd. Dem Jammerruf „Der General ist tot!" antwortet er mit einem gesunden Fluch, reißt einem erschossenen Musketier das Gewehr aus den starren Fingern: „Ein Hundsfott, wer noch schießt! Zur Attacke Gewehr rechts!" schreit er und watet durch den Morast zum Sturm auf den doppelten hohen Damm südlich von Wartenburg, den sog. „Sauanger", der den Schlüssel der feindlichen Stellung bildete.

Mit der Eroberung dieser Position wirkt das siegreiche Vordringen bei Bleddin zusammen. Endlich gibt Bertrand das Gefecht verloren und entschließt sich zum Rückzug.

Ueber die Bedeutung des Tages schreibt Blücher in richtiger Erkenntnis der Sachlage: „Die Trophäen sind bei weitem nicht so bedeutend als an der Katzbach, aber die vollgen daß sie müssen groß sein denn geht alles über der Elbe und die große Armee kann aus Böhmen vordringen. Der große man soll in Leipzig sein und ich werde ihn in einigen Tagen aufwarten."

„Dies Gefecht, „die schönste Kriegstat des Yorkschen Korps", offenbart in großartiger Weise das Zusammenwirken der drei großen preußischen Führer: der Gedanke gehört Gneisenau, der Entschluß Blücher, die Tat in erster Linie York, der hier seine eiserne Ausdauer und nie ablassende Tüchtigkeit im Angriff bewies. Die Truppen hatten an Tapferkeit Ueberaus geleistet. Der mit Lob so karge Yorck zeichnete besonders das zweite Bataillon des Leibregiments aus, das unter Horn den Damm erstürmt. Als es vorüberzog, nahm der General die Feldmütze ab und blieb im strömenden Regen vor seinem ganzen Stabe stehen, bis der letzte Mann vorüber war. Im Schloß zu Wartenburg hielt Blücher dem toten Scharnhorst, dessen hoher Geist nunmehr zur Vollendung reifenden Werke mahnte, ein feierlich ergreifendes Trauergelage. Dunkel der nebligen Herbstnacht aber

MARCHIVUM

darüber gemacht, daß sie sich auf eine solche Verbindung eingelassen hatten. Daß sich schwächere Parteien vereinigen, um einen übermächtigen Gegner zu bekämpfen, ist ein Vorgang, der sich in den Parlamenten oft wiederholt, in diesem Falle war aber das Gravierende die Beteiligung der revolutionären Arbeiterpartei. Allein es hatte sich die Ueberzeugung Bahn gebrochen, daß nur auf diesem Wege die Uebermacht des Zentrums wirksam bekämpft werden könne, und zudem hatte dieses selbst in Bayern, als es die Wahlreform in seinem Sinne durchführen wollte, die Bundesgenossenschaft der Sozialdemokratie nicht verschmäht.

Die Macht, die das Zentrum im Süden besitzt, hat im Reich die konservative Partei. Es war nun die Frage, ob auch gegen sie der Großblock mobil gemacht würde. Darauf haben in der Tat die letzten Reichstagswahlen die Antwort gegeben. Das Stichwahlabkommen zwischen der Freisinnigen Volkspartei und den Sozialdemokraten liegt durchaus in der Richtung des Großblocks und hat auch sofort eine durchschlagende Wirkung erzielt. Der schwarz-blaue Block, der seit dem Sturze Bülows im Reichstag den Ausschlag gab, wurde in die Minderheit gedrängt und verlor seine innere Festigkeit. In richtiger Würdigung der veränderten Situation trennte sich das Zentrum bei der entscheidenden Frage der direkten Reichssteuern von seinen konservativen Freunden und ging mit den liberalen Parteien zusammen. Der bekannte Antrag Bassermann-Erzberger leitete die Aktion ein, und bei der Deckungsfrage wurden dann die Konservativen völlig isoliert. Die direkten Reichssteuern, die sie mit so großer Energie bekämpft hatten, wurden eingeführt.

Es wäre wünschenswert, wenn die Konservativen sich durch diese Vorgänge veranlaßt sähen, ihre Haltung zu ändern und den liberalen Wünschen mehr als bisher entgegenzukommen. Die Tatsache, daß die Mehrheitsverhältnisse sich im Reichstage geändert haben, hat sich schon jetzt mit allem Nachdruck geltend gemacht. Die ausschlaggebende Partei bilden dabei die Nationalliberalen; sie haben früher viel mit den Konservativen zusammengearbeitet und sind, wie der Bülowblock gezeigt hat, auch jetzt noch dazu bereit. Aber allerdings unter bestimmten Bedingungen. Seitdem eine nationale Mehrheit im Reichstage gesichert ist, sind sie verpflichtet, ihre liberalen Forderungen stärker, als das früher geschehen konnte, zu betonen. Wollten sie jetzt zögern, die für sie so günstige Lage im Interesse des Liberalismus mit aller Energie auszunutzen, wollten sie vielmehr ihren einzigen Ehrgeiz darin sehen, die Gefolgschaft der konservativen Partei zu bilden, so würden sie die Achtung der Wähler verlieren, und es würde ihnen dasselbe Schicksal erblühen wie der Reichspartei. Wenn sie daher für ihre berechtigten Forderungen nicht das nötige Verständnis und Entgegenkommen finden, so werden sie mit Notwendigkeit in den Großblock hineingedrängt.

Herr v. Heydebrand hat in diesen Tagen auf dem badischen Parteitage der Konservativen in Karlsruhe einem Block der Mitte, d. h. der Parteien rechts von den Sozialdemokraten das Wort geredet. Er hat damit dieselbe Politik der Sammlung befürwortet, die auch der Reichskanzler wiederholt so lebhaft empfohlen hat. Bisher allerdings ohne Erfolg, und zwar deshalb, weil durch Worte in diesem Falle nichts erreicht werden kann, sondern nur durch Taten, nur dadurch, daß man die Politik Bülows fortsetzt und den liberalen Forderungen gerecht wird, insbesondere die preußische Wahlreform durchführt. Tut man dies nicht, so wird man die Folgen tragen müssen und sich nicht wundern dürfen, wenn auch im Reichstage die Großblockidee immer stärkere Wurzeln schlägt.

Deutsches Reich.

— **Verband deutscher Kinderschutzvereine.** Wie uns ein Telegramm aus Darmstadt meldet, veranstaltete im Anschluß an die Tagung der deutschen Zentrale für Jugendfürsorge, die gestern nachmittag geschlossen wurde, der Verband deutscher Kinderschutzvereine gestern abend seine erste Jahresversammlung, zu welcher zahlreiche Vertreter auswärtiger Organisationen erschienen waren. Der Vorsitzende, Professor Dr. v. Soden, begrüßte die Erschienenen und wies darauf hin, daß die Tagung die erste sei, welche der junge Verband abhalte. Der Redner verbreitete sich weiter über den Tätigkeitsbereich und die Zwecke der dem Verband angeschlossenen Vereine. Sodann fanden zwei Vorträge statt. Pastor Bahnson-Hamburg sprach über das Thema: „Die Ausbreitung des Kinderschutzes in Stadt und Land und die Möglichkeit der Organisation". Dr. Recke-Hamburg sprach über den englischen Kinderschutz.

Die badischen Landtagswahlen.

Konservative und Nationalliberale in Mosbach

Kh. Mosbach, 30. Sept. Die Konservativen geben sich große Mühe, ihr ernstlich gefährdetes Mandat zu behaupten. Besonders der Vorsitzende des hiesigen Gewerbevereins, der in Handwerkerkreisen einen nicht zu unterschätzenden Einfluß besitzt, entfaltet eine rührige Tätigkeit, um den Wahlkreis für Herrn Mühlenbesitzer Banschbach zu retten, der bekanntlich vor vier Jahren erst im zweiten Wahlgang und nur mit einer Mehrheit von 28 Stimmen wiedergewählt wurde. In den Parteiverhältnissen ist aber inzwischen insofern eine Verschiebung eingetreten, als die Sozialdemokratie weitere Fortschritte gemacht hat, und auch die Fortschrittliche Volkspartei jetzt besser organisiert ist als im Jahre 1909. Dazu kommt, daß die Nationalliberalen diesmal in Herrn Bürgermeister Bangert von Dallau einen Kandidaten aufgestellt haben, der unter der Landbevölkerung viele einflußreiche Freunde zählt. Jedenfalls wird es in unserem Wahlkreise wieder zu einem äußerst hartnäckigen Ringen kommen, und bei der Entscheidung werden voraussichtlich ganz wenige Stimmen den Ausschlag geben.

Landtagskandidaturen.

= Heidelberg, 30. Sept. Das Zentrum stellte als Kandidaten im 64. und 65. Wahlkreis Oberjustizsekretär G. Schneider auf. Diese beiden Wahlkreise wurden von den nationalliberalen Abgeordneten Rohrhurst und Dr. Koch im Landtag vertreten, die beide auch diesmal wieder kandidieren. Rohrhurst wurde mit 98,8 Prozent und Dr. Koch mit 62 Prozent der abgegebenen Stimmen gewählt. Die Kandidatur Schneider kann nur als Zählkandidatur betrachtet werden.

⊙ Emmendingen, 30. Sept. Der rechtsliberale Großblockgegner Professor v. Freyhold wird als Kandidat des Bundes der Landwirte für den 22. Wahlkreis aufgestellt werden. Als Kandidat der Nationalliberalen Partei ist hier bekanntlich Bürgermeister Stamk von hier aufgestellt.

Badische Politik.

⊡ Heidelberg, 30. Sept. Die Gemeinde Dossenheim, vertreten durch die Gemeinderäte Peter Miltner I, Wenz Pfeiffer II und Heinrich Schröder hat durch Rechtsanwalt Schmidt Beleidigungsklage gegen den verantwortlichen Redakteur der „Heidelberger Zeitung" wegen des Berichts über die Vorgänge beim Brand in Dossenheim erhoben.

⊡ Karlsruhe, 30. Sept. Der Vorstand des Bad. Lehrervereins hat bei Großh. Ministerium des Kultus und Unterrichts eine Vorstellung hinsichtlich der in Sicht stehenden Vollzugsverordnungen zum Schulgesetz eingereicht. Eine Abordnung des Vorstandes wurde auch am Freitag vom Minister Dr. Böhm empfangen.

Die neue Garnison Villingen.

✠ Villingen, 25. September.

Mit Freuden wurde hier in der ganzen Einwohnerschaft im Mai die Botschaft begrüßt, daß die jahrelangen Bemühungen um eine Garnison endlich mit Bewilligung der neuen Militärvorlage von Erfolg gekrönt sein werden. Unsere nun über 12 000 Einwohner zählende Schwarzwaldmetropole dankt dies zunächst der landesväterlichen Fürsprache unseres Großherzogs, denn ohne diese wäre die neue Garnison, das 3. Bataillon des in Lahr garnisonierenden Infanterie-Regiments Nr. 169, wohl nicht hierher gekommen. Dem Dank an den Landesherrn wurde denn auch wiederholt begeisterter Ausdruck gegeben, ebenfalls auch Herrn Bürgermeister Lehmann, diesem in einer Bürgerausschußsitzung durch den Vorsitzenden des nationalliberalen Vereins, Herrn Postdirektor Fischer, und den anderen bürgerlichen Parteien und Fraktionen. Am schönsten kam die allgemeine Freude der Bürgerschaft durch die Bewilligung sämtlicher Mittel zum teilweisen Ankauf von Gelände für die Grundstücke der Baracken, der Plätze für die Kasernenbauten, Exerzierplatz usw., in den Bürgerausschußsitzungen mit rund 80 000 M. zum Ausdruck.

Bald entfaltete sich draußen vor der Stadt und auch in ihrer nächsten Nähe an der Kornacherstraße reges Leben beim Bau der Baracken, die noch ihrer Vollendung außen und innen einen recht freundlichen Eindruck machen und bei deren Erstellung alle mit ähnlichen Bauten für militärische Zwecke in letzter Zeit gemachten Erfahrungen verwendet wurden. Und so erheben sich denn im freundlichen, waldbegrenzten Gelände insgesamt 4 große Mannschaftsbaracken, eine Wach- und Stabsbaracke, eine Waschbaracke, eine Wirtschaftsbaracke, zwei Latrinen- und eine Kohlenbaracke zur provisorischen Unterkunft. Dies alles wurde lang vor dem vorgeschriebenen Termin, dem 21. d. M. fertig und ist zum Teil bereits von der Militärverwaltung übernommen. Gegenwärtig befindet sich sowohl das erste Exerzierhaus im Bau, als auch der prächtige, mitten im Wald gelegene Schießplatz in Fertigstellung. An dem, von militärisch-autorativer Seite geradezu als „ideal" bezeichneten Exerzierplatz sind gar keine Geländearbeiten nötig, abgesehen von kleinen Ueberbrückungen usw. Der Exerzierplatz ist so groß, daß er einem Regiment Platz bietet und ist auch in Aussicht genommen, daß das hiesige und das nach Donaueschingen kommende Bataillon gemeinsam des öfteren dort zusammen üben. In nächster Zeit und möglichster Bälde soll mit den Kasernenbauten selbst, die den Baracken gegenüber kommen, begonnen werden.

Unsere neue Garnison setzt sich zusammen aus einer Kompagnie des Leibgrenadier-Regiments 109, des Grenadierregiments 110 und der beiden Infanterie-Regimenter 111 und 40. Als Bataillonskommandeur ist bestimmt Major v. Lilienhof-Bwowitzki, dem ein weiterer Major namens Cesar beigegeben ist. Kompagniechefs sind Hauptmann Berthold, bisher im Füsilier-Regiment „Fürst Karl Anton von Hohenzollern" Nr. 40 in Rastatt, Hauptmann Dove im Infanterie-Regiment Nr. 111 dortselbst, Hauptmann Frhr. v. Beust im 1. badischen Leibgrenadierregiment Nr. 109 in Karlsruhe und Hauptmann Meyer im Grenadierregiment Nr. 110 in Mannheim. Die Herren Offiziere und die Unteroffiziere und sämtliche Mannschaften treffen am 1. Oktober hier in ihrer neuen Garnison ein. Am 1. und 2. Oktober erfolgt aus den inzwischen hier im städtischen Kaufhaus eingerichteten Kompagniekammern die Einkleidung und Ausrüstung der Unteroffiziere und Mannschaften mit vollständig neuer Equipierung aus den Beständen des Infanterie-Regiments Nr. 169 in Lahr. Am 3. Oktober ist dann für Villingen und die neue Garnison großer Festtag. Herr Oberst und Regimentskommandeur v. Koechlin-Lahr trifft mit dem Regimentsstabe und der Regimentsmusik hier ein zur Einverleibung des Bataillons in das 169. Inf.-Regt. und zur Begrüßung desselben. Das Bataillon wird, mit der Regimentsmusik an der Spitze, von den Baracken in die Stadt an einen noch näher zu bestimmenden Platz marschieren und dort geht dann die militärische Feier vor sich. Nach derselben ist Parademarsch und dann Festessen für die Offiziere, abends Bewirtung der Mannschaften, beides seitens der Stadt.

In geheimer Bürgerausschußsitzung wurde dem Festprogramm zugestimmt, die Ausarbeitung aller Details dem Gemeinderat übertragen und einstimmig die Mittel zu den Festlichkeiten bewilligt. Selbstverständlich wird vom 1. bis 4. Oktober das an sich schon malerisch schöne Villingen noch besonders festlich geschmückt und kommen auch die Fabrikenden Arbeitern dadurch entgegen, daß sie am 3. Oktober die Betriebe schließen.

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, den 1. Oktober 1913.

Sitzung des Bürgerausschusses

am Dienstag, den 30. September.

(Schluß.)

Ueberlassung von Gelände an die Mannheimer Eigenhausgesellschaft.

Stv. Pfliegner kommt bei Beleuchtung der Notlage im hiesigen Baugewerbe auf das Fallissement einer hiesigen bekannten Baufirma zu sprechen, bei dem eine hiesige Bank versucht habe, die Stadt durch Transaktionen um die Steuer zu bringen. Der Vorsitzende ersucht den Redner, zur Sache zu sprechen. Der Redner ist der Meinung, daß diese Angelegenheit sehr wohl mit der Vorlage in Zusammenhang steht. Er sei bereit, das Material dem Stadtrat zur Verfügung zu stellen.

Stadtverordneter Roll ist der Ansicht, daß für Baukomplexe, wie dem zur Beratung stehenden, eine Breite von 9 Metern für die Straßen genügt. Die viel zu hohen Straßenkosten in Mannheim müßten auf jeden Fall ermäßigt werden.

Bürgermeister Dr. Finter führt aus, die neue Bauordnung trete am 1. November in Kraft. Redner verwahrt sich gegen die Aeußerung des Stv. Roll, daß die Bauordnung zu sehr nach dem Buchstaben angewandt werde. Das sei durchaus nicht der Fall. Bei zweistöckigen Häusern sei eine Straßenbreite von 9 Metern völlig genügend. Zudem können noch in diesem Falle auf die eine Seite Vorgärten kommen.

Stv. Dr. Weingart bemerkt, sein Wunsch gehe nur dahin, daß beide Häuserfronten 12 Meter von einander entfernt sind. Für Licht und Luft müsse in erster Linie gesorgt werden.

Stv. Süßkind kommt auf die von dem Stv. Pfliegner angeschnittene Angelegenheit zurück. Die Stadt würde für die Bauhandwerker ein gutes Werk schaffen, wenn sie sich mit diesen Dingen beschäftigte.

In der darauffolgenden Abstimmung wird die Vorlage einstimmig angenommen.

Verkauf von städtischem Gelände an der Röntgenstraße und beim Kesselhaus des neuen Krankenhauses sowie bauliche Erschließung des zwischen

---

sende tot und verwundet auf der blutgetränkten Bruchwiese, und noch lange hörte man den schauerlichen Klang gedämpfter Trommeln, die den Begrabenen die letzte Ehre erwiesen . . .

Kunst, Wissenschaft u. Leben.

Theaternotiz.

Die Aufführung des „Sommernachtstraum" beginnt um 7 Uhr. Die Musik Mendelssohns dirigiert Artur Bodanzky.

Die nächste Neueinstudierung im Schauspiel ist Racines „Phädra" in der Uebersetzung Schillers.

Die Oper bereitet Aubers „Maurer und Schlosser" vor.

Schluß der Künstlerbundausstellung.

Gestern wurde die Ausstellung des Deutschen Künstlerbundes geschlossen. Die Gesamtbesuchergahl betrug 29 545, Führungen fanden 79 statt, an Eintrittskarten wurden 12 855, an Katalogen 3848 verkauft. Beim Verkaufsgeschäft, das noch nicht ganz abgeschlossen ist, wurden bis jetzt rund 37 000 M. umgesetzt. Die Kunsthalle bleibt bis zum 12. Oktober geschlossen, an welchem Tage die Winterarbeit des Freien Bundes beginnt.

Der Lesesaal des graphischen Kabinetts ist vom 1. Oktober ab geöffnet täglich von 10—1, 3—6, außerdem Dienstags, Mittwochs, Donnerstags, Freitags abends von ½8—10 Uhr. Am Sonntag von 11—4 Uhr.

Der Zugang findet zu allen Zeiten von der Roonstraße, gegenüber dem Gymnasium, aus statt.

Die Düsseldorfer Schauspielhaus-Krisis.

Aus Düsseldorf wird berichtet: In der gestrigen Stadtverordnetensitzung wurde ein Antrag angenommen, dem Schauspielhause auch für das laufende Jahr eine städtische Subvention in Höhe von 50 000 Mark zu gewähren. Zu dem in der Oeffentlichkeit erörterten Vorschlag der Vereinigung des Stadttheaters mit dem Schauspielhaus bemerkte Oberbürgermeister Dr. Oehler, daß wegen der Theatergemeinschaft, die zur Zeit zwischen dem Düsseldorfer und dem Duisburger Stadttheater bestehe, eine solche Vereinigung vorderhand ausgeschlossen sei. Die städtische Subvention von 50 000 M. soll jetzt nur unter der Bedingung gewährt werden, daß das Schauspielhaus auch weiterhin unter der Direktion Dumont-Lindemann bleibt.

Ein weiblicher Organist.

Aus Elberfeld wird uns geschrieben: Einen weiblichen Organisten besitzt die Synagogengemeinde in Elberfeld und zwar handelt es sich dabei um eine erst 19jährige junge Dame, Erna Bibi, die Tochter des dortigen Oberkantors. Als vor etwa 1½ Jahren der 83jährige Organist starb, übernahm Fräulein Bibi, die eine Schülerin des weiteren Kreisen bekannten Elberfelder Stadthallen-Organisten Flockenhaus ist, zunächst probeweise das Amt. Die talentierte Künstlerin verwaltete es dermaßen zur Zufriedenheit, daß ihr die Organistenstelle definitiv übertragen worden ist.

Neues aus Shakespeares letzten Lebensjahren.

Das Leben keines großen Mannes der neueren Zeit ist so vom Dunkel umhüllt, wie das Shakespeares, und bei keinem ist wohl das Verlangen so groß, mehr von seinem Dasein zu erfahren, als bei diesem größten Poeten, dessen Werke als ein einziges rätselvolles Bekenntnis vor uns stehen. Deshalb folgt man jeder neuen Aufklärung, die Licht über ein Stück seiner Existenz verbreitet, mit größter Aufmerksamkeit und so gewinnen auch die unbekannten Einzelheiten, die Charlotte Carmichael Stopes über eine Episode aus seinen letzten Jahren im Athenäum mitteilt, besondere Bedeutung. Der Dichter hatte sich im Jahre 1612 oder 13 aus dem Lärm Londons in die Stille seiner Heimat Stratford zurückgezogen und sein einzigartiges Dichterwerk endgültig abgeschlossen. Ob er hier Ruhe und Frieden der Seele gefunden? Wer weiß es? In den äußeren Dingen des Lebens blieben ihm gerade in den kleinen Verhältnissen Unannehmlichkeiten nicht erspart. Durch den gewaltigen Brand, der am 9. Juli 1614 54 Häuser und viele Scheunen und Ställe von Stratford zerstörte, war die Bevölkerung verarmt, und die Not und das Elend, von dem sich Shakespeare umgeben sah, wurden noch erhöht durch die Uebergriffe der Großgrundbesitzer, die damals gerade der armen Stadt durch die Einfriedung von Wiesen und Wäldern viel Land entziehen wollten. Der Sohn eines reichen Mannes, des Steuereinnehmers und Geldverleihers John Combe, übrigens eines alten Freundes von Shakespeare, William Combe, strebte mit aller Macht danach, die Gemeindewiesen von Stratford und dem benachbarten Welcombe einzuhegen und dadurch dem Ackerbau zu entziehen. Daß Shakespeare, der selbst alte Anrechte an die Benutzung des Gemeindelandes besaß, sich dem widersetzte, ist begreiflich; man hat ihm aber bisher vorgeworfen, daß er in dieser Angelegenheit nur an sich gedacht und sich um die Armen, die ihr Letztes verloren, nicht gekümmert habe. Das schloß man daraus, daß er mit den Förderern des Einfriedungsplanes eine Uebereinkunft abschloß, durch die garantiert wurde, daß aller Schaden und Verlust, der aus der Einhegung erwachsen könnte, voll ersetzt werde. Diesen Vertrag hat aber Shakespeare nicht nur für sich geschlossen, sondern er trat damit zugleich auch für die andern ein und hat in dem Kampf Stratfords für seine Rechte sicherlich neben seinem Vetter, dem Stadtschreiber Thomas Greene gestanden, der sich eifrig mühte, die Ungerechtigkeiten abzuwehren. Das geht aus den Tagebuchaufzeichnungen Greenes hervor, in denen es vom 17. November 1614 heißt: „Mein Vetter Shakespeare kam gestern zur Stadt; ich ging, ihn zu sehen, was er machte; er erzählte mir, daß sie ihm versichert hätten, sie beabsichtigten nicht weiter einzuhegen als bis zu dem Evangelienhäuschen und daß sie im April alle Ansprüche befriedigen würden und nicht früher, und er und Mr. Hall sagen, sie denken, daß überhaupt nichts getan werden wird." Diese Voraussicht Shakespeares sollte sich auch bewahrheiten. Im Frühling 1616 wies ihn Lord Oberrichter Combe mit seinen Ansprüchen ab, und eine der letzten Neuigkeiten, die des sterbenden Shakespeares Ohr traf, muß die angenehme Nachricht ge-

MARCHIVUM

dem Kesselhaus und dem Friedhof liegenden Geländes.

Der Stadtrat beantragt: Der Bürgerausschuß wolle: 1. den freihändigen Verkauf des ungefähr 461 Qm. großen städtischen Geländes an Gottfried Karcher Eheleute und zwar 400 Qm. zum Preise von 8 M. pro Qm. und 61 Qm. zum Preise von 6 M. pro Qm. genehmigen, 2. zur Verwendung von Anlehensmitteln im Betrage von 19 550 Mark zur Herstellung der Robert-Koch-Straße nebst Wasserleitung und Beleuchtungseinrichtung sowie der Gas- und Wasserleitungen und der Beleuchtungseinrichtung in der Wohnhofstraße mit einer Verwendungsfrist von 10 Jahren seine Zustimmung erteilen.

Stv. Geiß empfiehlt in Kürze die Vorlage.

Ohne Debatte einstimmig angenommen.

Errichtung weiterer etatmäßiger Lehrerstellen an den höheren Schulen (Realgymnasium, Oberrealschule, Lessingschule, Elisabethschule und Liselotteschule) in Mannheim.

Der Stadtrat beantragt: Verehrlicher Bürgerausschuß wolle seine Zustimmung dazu erteilen, daß die infolge der Errichtung von weiteren 8 Professorenstellen an den hiesigen Knabenmittelschulen und von 3 weiteren Hauptlehrerinnenstellen an den beiden höheren Mädchenschulen vom September 1914 ab städtischerseits erforderlichen Wirtschaftsmittel zur Verfügung gestellt werden.

Stv.-B. Gießler begründet die Vorlage. Zu der Eingabe des Vereins Frauenbildung-Frauenstudium sei zu bemerken, daß sie an die falsche Adresse gerichtet sei. Man hätte die Eingabe an das Kultusministerium schicken müssen. Das Ministerium habe auch den Wunsch zu prüfen, die Lehramtspraktikantin, die bereits an der Schule einige Jahre tätig sei, in die neue Professorenstelle einrücken zu lassen.

Stv. Ledi: Den Ausführungen des Vorredners habe ich nichts mehr hinzuzufügen, als dem Wunsche Ausdruck zu geben, daß der Stadtrat im Sinne der Eingabe des Vereins Frauenbildung-Frauenstudium nochmals beim Ministerium vorspricht, damit wir unter allen Umständen die zwei Professoren bewilligt erhalten. Die Lehrerin von der in der Eingabe des Vereins die Rede sei, habe von ihren Vorgesetzten stets die beste Anerkennung gefunden. Die Lehrerin sei wiederholt übergangen worden. Man habe die Pflicht, für die Dame einzutreten, um für deren späteres Leben zu sorgen.

Stv. Wendling schließt sich den Ausführungen des Vorredners an und bittet, auch die älteren männlichen Lehrkräfte bei Bewerbungen zu berücksichtigen. Ferner mißbilligt er die Art und Weise, wie in der Eingabe des Vereins Frauenbildung-Frauenstudium für eine einzelne Lehrkraft in der Oeffentlichkeit Propaganda gemacht werde. Es sei das zu mißbilligen, hauptsächlich mit Rücksicht auf den Stand und die Konsequenzen. Der Redner betonte alsdann, daß die Eingabe eine Beschuldigung für das Lehrerkollegium der betreffenden Schule enthalte. Diesen Anschuldigungen gegenüber müsse geltend gemacht werden, daß die männlichen Lehrkräfte voll und ganz ihre Schuldigkeit getan hätten. Mit solchen Ausführungen ,wie in der Eingabe, werde der Schule nicht gedient und könne auch kein harmonisches Verhältnis zwischen den männlichen und weiblichen Lehrkräften herbeiführen. Der Verein hätte gut getan, seine Petition in eine mehr mildernde Form zu kleiden.

Bürgermeister v. Hollander weist darauf hin, daß dem Stadtrat die beiden Professorenstellen vom Ministerium abschlägig verbeschieden wurden und bemerkt, daß er nicht glaube, daß ein einmaliges Vorstelligwerden beim Ministerium einen Erfolg habe. Andere Gründe, als wie angegeben, könne man nicht anführen. Des weiteren tritt der Redner der Angabe entgegen, als ob die in der Eingabe des Vereins genannte Lehrerin wiederholt übergangen worden sei. Hier müsse ein Mißverständnis vorliegen. Er wisse nicht, ob die Dame mehrfach übergangen wurde. In Mannheim sei dies jedoch nicht der Fall gewesen. (Zuruf: in Karlsruhe). In Mannheim hat sich die Dame überhaupt nicht beworben.

Stv. Rudolf Kramer: Ich möchte den Ausführungen, die hier gemacht worden sind, mich anschließen und nur einen Punkt erwähnen, daß der häufige Wechsel unter den jüngeren Lehrkräften aufhört. Dieser Wechsel schadet außerordentlich und ist der Schule nicht dienlich. Ich möchte ferner noch bemerken, daß meine Freunde und ich der Eingabe des Vereins Frauenbildung-Frauenstudium sympathisch gegenüberstehen und daß wir es begrüßen würden, wenn der Stadtrat in dieser Angelegenheit nochmals vorstellig würde.

Bürgermeister v. Hollander: Der häufige Wechsel ist nur darauf zurückzuführen, daß eben unständige Lehrkräfte beschäftigt werden. Diese müssen eben in ihrem eigenen Interesse wechseln. Diese wollen noch verschiedenes lernen und wollen auch bald angestellt sein. Dieser Wechsel kann aber nur vermieden werden durch häufige Anstellung in etatmäßige Stellungen.

Stv. Dr. Weingart kommt auf die Ausführungen des Stv. Wendling zu sprechen. Er glaubt nicht, daß das Lehrerkollegium der betreffenden Schule durch die Eingabe beleidigt sein kann und glaubt, daß Stv. Wendling die Eingabe des Vereins nicht im richtigen Sinne aufgefaßt habe. Es sei eine prinzipielle Frage, die von dem Verein zur Besprechung gebracht worden sei und es sei ein ganz vernünftiger Standpunkt, den man vertreten könne. Der in der Eingabe enthaltenen Ansicht könne man sich nur anschließen.

Bürgermeister Ritter: Der Stadtrat wird prüfen und erwägen, ob wir eine erneute Eingabe an das Ministerium machen sollen.

Die Vorlage wird hierauf einstimmig angenommen.

Umgestaltung der Oberrealschulabteilung der Liselotteschule in eine Realgymnasium-Abteilung (Satzungsnachtrag).

Der Bürgerausschuß wird ersucht, zum Abschluß des Satzungsnachtrages seine Zustimmung zu erteilen.

Stv.-B. Gießler empfiehlt die Vorlage zur Annahme.

Stv. Dr. Sickinger erklärt namens seiner Freunde, der Vorlage zuzustimmen, da sie ja ausführlich begründet sei.

Stv.-B. Bensheimer ist zu Ohren gekommen, daß eine ganze Anzahl Mädchen vom Schulbesuch zurückgewiesen wurden.

Bürgermeister v. Hollander: Zurückweisungen sind nur erfolgt, weil Anmeldungen in die untere Klasse der Vorschulabteilungen nicht rechtzeitig erfolgt sind. Im übrigen ist mir von Zurückweisungen von Mädchen nichts bekannt.

Die Vorlage wird hierauf einstimmig angenommen.

Bereitstellung eines Spielplatzes für die Volksschulabteilung Rheinau.

Der Stadtrat beantragt: Verehrl. Bürgerausschuß wolle der Ausstockung eines zirka 1 Hektar großen Waldstückes im Stadtwald-Distrikt VIII, Riemen, zum Zwecke der Herrichtung eines Spielplatzes für die Volksschulabteilung Rheinau zustimmen.

Stv.-B. Gießler empfiehlt die Vorlage zur Annahme, was auch einstimmig erfolgte.

Damit war die Tagesordnung erschöpft. Schluß der Sitzung um 5 Uhr.

*

Zur gestrigen Bürgerausschußsitzung.

Die erste Sitzung nach den Ferien und die erste Sitzung seit dem Hinscheiden unseres Oberbürgermeisters Paul Martin. Wie ein Hauch der Wehmut lag es über dem ganzen Hause und unwillkürlich schauten die Augen immer und immer wieder nach dem Platze, an dem das verdiente seitherige Stadtoberhaupt gesessen. Er hat in den fünf Jahren seiner Amtstätigkeit als oberster Leiter der Geschicke unserer Stadt wohl nie an diesem Platze gefehlt, — heute war er nicht mehr da!

Die Bürgerausschußmitglieder hatten sich nahezu vollzählig eingefunden. Sie erachteten es als eine Pflicht der Pietät, dieser ersten Sitzung beizuwohnen.

Nach dem Namensaufruf und Feststellung der Anwesenheitsliste erhob sich der die Sitzung leitende erste Bürgermeister, Herr Ritter, um dem heimgegangenen Kollegen den üblichen Nachruf zu halten. Im Hause herrschte tiefe Stille. Alles lauschte ergriffen den Worten des Vorsitzenden, der seinen Nachruf in eine äußerst sympathische Form zu kleiden wußte. Von Übertreibungen und Überschwänglichkeiten hielt er sich fern, desto überzeugender wirkten seine Worte, desto tiefer drangen sie in das Innere der Zuhörer. Bürgermeister Ritter sprach mit dem Herzen und was er sagte, ging zu Herzen. Er baute in seinem Nachruf dem Heimgegangenen ein Denkmal von schlichter Größe, er führte die Zuhörer in die geistige Werkstatt Paul Martins, er zeigte dessen starkes Können und Wollen, seine schöpferische Kraft, sein gesundes Menschentum. So, wie Bürgermeister Ritter ihn geschildert, lebt Paul Martin in unserem Gedächtnis fort, so war er, so wird er auch im Bilde des späteren Geschichtsschreibers unserer Stadt erscheinen.

Sodann widmete Herr Bürgermeister Ritter noch dem verstorbenen Stadtverordneten Robert Klein, einem verdienten, angesehenen Mitglied der sozialdemokratischen Fraktion, einen ehrenden Nachruf.

Hierauf wurde in die Tagesordnung eingetreten, die 9 Vorlagen umfaßte, von denen jedoch keine zu wesentlichen Debatten Anlaß gaben.

Bei dem Antrag des Stadtrats auf Bewilligung von M. 118 8000 zum weiteren Ausbau des Kabelnetzes des Elektrizitätswerkes wurde von dem fortschrittlichen Stadtv. Boegtle die alte nationalliberale Forderung auf Beseitigung der Garantie für die Abnahme einer gewissen Stromsumme bei der Vornahme neuer Anschlüsse erhoben. Bekanntlich ist bereits vor der letzten Budgetberatung im März d. J. vom Bürgerausschuß eine von der nationalliberalen Fraktion beantragte Resolution, wonach in Zukunft diese Garantieleistungen fallen sollen, einstimmig angenommen worden. Bedauerlich ist es allerdings, daß sich die Erledigung der für unseren ganzen gewerblichen Mittelstand so äußerst wichtigen Sache so lange hinausschiebt. Eine größere Beschleunigung wäre am Platze und wohl auch möglich gewesen. Herr Bürgermeister Ritter teilte mit, daß sich die Tarifkommission in der nächsten Zeit mit den sämtlichen Anträgen, die zur Änderung des Gebührentarifs für elektrische Energie gestellt worden sind, zu beschäftigen haben werde. Hoffentlich wird in dieser Sitzung gründliche Arbeit geleistet. Wir sind nach wie vor der Ansicht, daß die Stadt sich auf den Standpunkt stellen muß, ihren Verdienst aus dem Elektrizitätswerk nicht in erster Linie aus dem Stromverkauf, sondern aus den durch diesen Stromverkauf zu erschließenden Steuerquellen zu ziehen, eine Auffassung, die ja auch der badische Staat bei dem Murgtalkraftwerk als maßgebend angesehen hat.

Bei dem stadträtlichen Antrag auf Überlassung von Gelände an die Mannheimer Eigenhausgesellschaft — es handelt sich hier um eine Revision des früher bereits abgeschlossenen Vertrages — wurde der Wunsch auf baldiges Inkrafttreten der neuen Bauordnung geäußert. Herr Bürgermeister Finter erklärte, daß die neue Bauordnung spätestens am 1. November in Kraft treten werde. Sodann brachten die sozialdemokratischen Stadtverordneten Pfliegner und Süßkind noch angebliche Vorkommnisse auf dem hiesigen Baumarkt zur Sprache, über die wir uns nicht weiter äußern können, da sie uns nicht bekannt sind. Herr Bürgermeister Ritter schien uns auch im Recht zu sein mit seiner Ansicht, daß diese Angelegenheit nicht zu dem zur Beratung stehenden Gegenstand gehöre, um so mehr, als eine Stelle angegriffen wurde, die nicht in der Lage war, sich zu verteidigen. Auch in dieser Sache wird wohl das Sprichwort seine Richtigkeit haben, daß man beide Teile hören muß, um sich ein richtiges Urteil bilden zu können.

Bei den stadträtlichen Vorlagen auf Errichtung weiterer etatmäßiger Lehrerstellen an den höheren Schulen fand die Eingabe des Vereins Frauenbildung—Frauenstudium, Abteilung Mannheim, an den Stadtrat warme Befürworter. In dieser Eingabe wird bekanntlich der Stadtrat ersucht,

bei der Regierung zu beantragen, daß die beiden angeforderten Professorenstellen an der Liselotteschule wieder in das Budget eingestellt werden und daß eine dieser Stellen von einer weiblichen Lehrkraft besetzt werde.

Diese Forderung erscheint uns schon berechtigt und es wäre zu begrüßen, wenn Herr Bürgermeister Ritter dafür Sorge tragen würde, daß seine Zusage, der Stadtrat werde nochmals bei der Regierung in dem gewünschten Sinne vorstellig werden, recht bald und recht energisch verwirklicht wird. Sehr berechtigt waren auch die Beschwerden des nationalliberalen Stadtverordneten Kramer über den ständigen starken Wechsel unter der Lehrerschaft an den hiesigen Mittelschulen. Hier scheinen tatsächlich unhaltbare Zustände zu bestehen, die die geistige Heranbildung unserer Jugend sehr schädigen. Auch hier ist Abhilfe dringend notwendig.

---

wesen sein, daß er recht behalten und daß überhaupt nichts geschehen werde." Aus den Aufzeichnungen Greenes weist die Verfasserin noch nach, daß sich Shakespeare der traurigen Verhältnisse eines verstorbenen Mr. Barbor annahm, der durch eben jenen W. Combe in die größte Not gebracht worden war. Zuerst starb seine Frau und dann er selbst, und nun tat der Dichter für die Kinder, was in seinen Kräften stand. So geht aus diesen neuen Mitteilungen die so so angezweifelte Herzensgüte Shakespeares in einem reinen Glanze hervor.

Ein neues Werk d'Annunzios.

Aus Paris wird telegraphiert, daß Gabriele d'Annunzio soeben ein neues italienisches Schauspiel „Il Har" vollendet habe, das noch im Laufe dieses Winters in Mailand zur Aufführung gelangen wird.

Eine Auszeichnung Carusos.

Aus München wird telegraphiert: Enrico Caruso wurde während der gestrigen Galavorstellung im Münchener Hoftheater vom Prinzregenten durch Verleihung des Offizierkreuzes des Michaelordens ausgezeichnet.

Kleine Mitteilungen.

Die Premiere der Operette die „Ideale Gattin" von Franz Lehar findet am 11. Oktober d. J. im Theater a. d. Wien statt.

Kurt Gutmann, Sohn des Berliner Generaldirektors der Dresdener Bank, wurde als Dramaturg an die Hamburger Oper verpflichtet.

Gerhart Hauptmann wird nunmehr Kleists Lustspiel „Der zerbrochene Krug" im Berliner Künstlertheater inszenieren.

Winterfahrplan 1913-14.

Der Verkehrsverein teilt uns einige wissenswerte Veränderungen des heute in Kraft tretenden Winterfahrplans mit.

1. Zug 186 Mannheim ab 9.39 vorm. Karlsruhe an 10.26 fällt weg (trotz aller Bemühungen den Zug als Jahreszug zu erhalten).

2. D 43 wird von Basel ab früher gelegt, Bad. Bahnh. ab 12.34 und tritt ab Karlsruhe an die Stelle von D 185. Karlsruhe ab 3.35, Mannheim an 4.20 (statt 4.10—5 Uhr.)

3. Auch im Verkehr mit Frankfurt und Mainz fällt Zug 186 weg. Zug 185 verkehrt im Anschluß an D 43 etwas früher: Mannheim ab 4.24 nachmittags, Frankfurt an 5.58, Mainz an 6.02 (direkte Wagen Basel-Frankfurt über Mannheim). Köln läßt sich durch Benutzung des Personenzugs 1343 bis Bingerbrück mit D 113 bereits um 10.15 abends erreichen (oder 10.30 mit D 169.)

4. Züge 151 und D 30 werden getrennt geführt, 151 in der Kurslage des Sonntagszugs 380, Heidelberg ab 11.36, Mannheim an 11.54 nachts. D 30 wird ab Heidelberg wieder D-Zug (wie früher) 11.47—12.05. (Die tägliche Führung des Zugs 11.36 ab Heidelberg hat sich schon im Laufe des Sommers als notwendig und so das von Anfang an gestellte Verlangen als berechtigt erwiesen).

5. Der Morgenschnellzug nach München D 19, Mannheim ab 7.10, München an 1.08, hat nicht nur direkte Fortsetzung nach Wien (an abends 9.50), sondern auch nach Innsbruck-Bozen-Verona, München ab 1.20, Bozen an 8.10 abends, Meran 9.26, Verona 10.55, Riva am Gardasee 11.20 abends.

6. Der Nachtzug nach München, Mannheim ab 12.41, München an 7.20, hat in der Richtung nach dem Brenner Stillager bis 9.40, Ankunft in Bozen nur eine halbe Stunde später als bisher 4.31, Meran 5.46.

7. Lloyd- und Riviera-Expreß verkehren wie letztes Jahr ab 2. Dezember, ab 9. Dezember mit Anschluß an den Engadin-Expreß. Mannheim ab 12.30 nachts nach Genua, Nizza-Ventimiglia, Chur, Mannheim ab 5.48 morgens nach Berlin, Altona, Amsterdam.

---

* **Ordensauszeichnung.** Der Großherzog hat dem Direktor im Reichsjustizamt, Wirklichen Geheimen Rat Dr. Hoffmann, das Großkreuz des Ordens vom Zähringer Löwen verliehen.

* **In den Ruhestand versetzt** wurden der Vorstand der Bauabteilung der Generaldirektion der Staatseisenbahnen, Geheimer Oberbaurat Adolf Wasmer, auf Ansuchen wegen vorgerückten Alters unter Ernennung zum Geheimen Rat II. Klasse, das Mitglied der Generaldirektion der Staatseisenbahnen, Oberbaurat Adalbert Baumann auf Ansuchen wegen vorgerückten Alters und leidender Gesundheit unter Ernennung zum Geheimen Oberbaurat und das Kollegialmitglied der Generaldirektion der Staatseisenbahnen, Oberbaurat Edwin Kröniger auf Ansuchen wegen vorgerückten Alters unter Ernennung zum Geheimen Oberbaurat.

* **Verkehrsnotiz.** Die badische Staatsbahnverwaltung hat auf die gemeinsame Anregung der Stadträte von Heidelberg und Speyer hin beschlossen, die erstmals diesen Sommer laufenden Sonntagszüge 10.45 Uhr ab Heidelberg und 11.20 Uhr ab Speyer auch im Winter beizubehalten.

* **Die Einstellung der diesjährigen Rekruten** in die einzelnen Truppenteile erfolgt in der Zeit vom 1. bis einschließlich 16. Oktober und zwar: die Einjährig-Freiwilligen am 1. Oktober, die der Marine zugeteilten Mannschaften am 1. Oktober, Kavallerie und die zum Trainbataillon geworbenen Mannschaften am 2. Oktober, Infanterie, Fußartillerie, Feldartillerie, sowie Telegraphenbataillone am 16. Oktober.

* **Die Abreise der 2. Kompagnie des hiesigen Grenadierregiments nach Villingen** erfolgte, wie bereits mitgeteilt, heute früh kurz nach 8 Uhr. Nicht mit klingendem Spiel, sondern ganz still erfolgte der Marsch zum Bahnhof. Die Mannschaften und Unteroffiziere trugen den Ausgehanzug mit Mütze. Offiziere befanden sich nicht bei der Truppe, der in der Langerötterstraße ein besonders herzlicher Abschied bereitet wurde. Aus den Fenstern und von den Balkonen wurden Blumen geworfen. Der Empfang in Villingen dürfte sehr von dem Abschied in Mannheim abstechen.

* **Die Betriebseröffnung der Bahnstrecke Tauberbischofsheim-Königsheim** wird, wie das Heidelberger Tagblatt erfährt, im Jahre 1914 erfolgen. Diese Nachricht wird in weiten Kreisen des badischen Frankenlandes allgemeine Befriedigung hervorrufen.

* **Geschäftsjubiläum.** Am morgigen Tage feiert Herr Julius Jahl, Inhaber der chromo-lithographischen Kunstanstalt Julius Jahl, Friedrich-Karlstraße 4, sein 25jähriges Geschäftsjubiläum. Der Inhaber hat sein Unternehmen aus kleinen Anfängen heraus zu einer achtunggebietenden Stellung in der lithographischen Branche geführt. Besondere Verdienste erwarb er sich um die Einführung künstlerischer Zigarrenpackungen, deren Wert von der hiesigen und auswärtigen Geschäftswelt unbestritten anerkannt wird.

* **Kindstötung?** Infolge einer Geburt wurde gestern ein Dienstmädchen ins Wöchnerinnenasyl eingeliefert. Das Mädchen hat heimlich geboren, verweigert aber über den Verbleib des Kindes jede Auskunft. Man vermutet, daß es das Kind getötet hat.

* **Ueber Zwecke, Ziele und Aufgaben des Verbandes Deutscher Einkäufer** sprach gestern abend auf Veranlassung der Ortsgruppe des Verbandes Deutscher Einkäufer, E. V., Herr Dr. Heinz Potthoff (Düsseldorf). Die sozialen Fragen des Einkäuferstandes sind, wie der Redner einleitend bemerkt, im wesentlichen dieselben, wie die der kaufmännischen Angestellten. Der Wechsel im Einkäuferstande ist jedoch leichter vorzunehmen, wie bei den übrigen Angestellten. Wenn auch die Verhältnisse zurzeit im Einkäuferstande noch gute sind, so kann sich das doch schon im Laufe weniger Jahre ändern, es seien sogar Anzeichen vorhanden, daß die Entwicklung der Warenhäuser sich sehr bald verlangsamt. Jetzt schon gehe man in Berlin soweit, keinen Ein-

MARCHIVUM

Jahre über 40 Jahre mehr anzustellen, in einem sogar über 30 Jahre, es bestehe einmal ein Vorurteil gegenüber der Leistungsfähigkeit der älteren Leute. Der hiesige Einkäuferstand habe dieser Neigung zur Verschlechterung dieser Verhältnisse gegenüber bereits schon mehrere Jahre vorbeugend gewirkt durch die Gründung einer Ortsgruppe. Was die Urlaubsverhältnisse betrifft, so werde der Urlaub gewissermaßen noch als Disziplinarmittel benutzt gegen Einkaufsangestellte, die nicht die Zufriedenheit ihres Chefs gefunden. Hier sowohl wie auch in der Beseitigung der Konkurrenzklausel habe der Verband einzuwirken. Die seitherigen alten Verträge, die noch auf dem Partikularrechte vor Inkrafttreten des Bürgerlichen Gesetzbuches beruhen, bedürfen dringend einer Aenderung. Unter den Gehilfen herrsche teilweise eine erstaunliche Unklarheit über die gesetzlichen Bestimmungen. Vor allem sei es Aufgabe des Verbandes, auf klare, feste Bestimmungen hinzuwirken. Die Rechtsschutzstelle des Verbandes erstrebe vor allem, bei Differenzen eine Verständigung unter Vermeidung eines Prozesses herbeizuführen. Der Redner erwähnt u. a., daß die Rechtsschutzstelle eine Reichsgerichtsentscheidung erwirkt habe, nach der sogar der Begriff des Wuchers auch auf die unzulässige Ausbeutung der Arbeitskraft des Angestellten Anwendung findet. Die soziale Versicherung sei nur eine Gehaltskorrektur, ein Zwang zur Selbstversicherung und zwar im Allgemeininteresse des Staates, damit die Staatsfürsorge entbehrlich bleibt. Die Lebenskosten des Angestellten wurden von dem Arbeitgeber nach dem Beitrag nicht einmal mit 1 Prozent berücksichtigt, denn jeder Mensch investiere ein Kapital in sich, das genau so amortisiert werden müsse, wie eine Maschine. Die soziale Versicherung setze aber hier an einer ganz verkehrten Stelle ein: man solle dafür sorgen, daß der Mensch nicht frühzeitig seine Kräfte einbüßt, ihm einen wirksamen Schutz angedeihen lassen. Leider beruhe unsere ganze heutige Kultur auf einem Raubbau mit der fremden Arbeitskraft. Auf die Konkurrenzklausel eingehend, bemerkt Redner, solange die Richter so unsozial denken und den Angestellten in ihrer Rechtsprechung quasi ins Ausland verbannen, müsse auf eine Beseitigung der Konkurrenzklausel hingewirkt werden. Des weiteren vertritt der Redner das Recht des Angestellten auf Beschäftigung in der Branche. Alle diese Fragen könnten nur gelöst werden durch das Zusammenwirken in den Berufsvereinen. Pflicht des Angestellten gegen sich, seinen Beruf und die Volksgemeinschaft sei es, die Organisation zu unterstützen und damit an den großen Aufgaben unserer Rechtsentwicklung mitzuarbeiten. In der Diskussion wandte sich ein Angestellter gegen die Ausführungen des Redners über die Amortisation der Ausnutzung des Menschen, die er nicht als stichhaltig bezeichnet, im weiteren möchte er sich bei der Versicherung die persönliche Freiheit gewahrt wissen. Der Vorsitzende Brinz schloß dann die Versammlung mit Worten des Dankes an den Referenten.

* **Der Basar des Gustav-Adolf-Frauenvereins** rückt merklich näher. In seiner Werkstatt wird fleißig gearbeitet an all den Aufführungen, welche die beiden Abende festlich verschönern sollen. Herr Weiß hat ein feinsinniges Programm ersonnen, in dessen Mittelpunkt, der Stimmung dieser Oktobertage entsprechend, lebende Bilder aus der deutschen Erhebung vor hundert Jahren stehen. Voller Eifer widmen sich die Mitwirkenden den Proben, und namentlich unsere Jugend ist mit ganzem Herzen bei der Sache, die edle patriotische Empfindungen in ihrer Seele weckt. Wenn wir noch hinzufügen, daß erste Kräfte des Hoftheaters freundlichst mitwirken werden, so dürfen wir wohl der Hoffnung Ausdruck geben, daß der diesmalige Basar seinen Vorgängern sich würdig anreihen und jeder Besucher reiche Befriedigung finden wird.

* **Besichtigung des Kaufmanns-Erholungsheims in Wiesbaden.** Der vom Verein für Erholungsurlaub und Ferienaufenthalt für nächsten Sonntag vorgesehene Besuch des Kaiser-Wilhelm-Heimes am Chausseehaus bei Wiesbaden der Deutschen Gesellschaft für Kaufmanns-Erholungsheime, für welchen bereits zahlreiche Anmeldungen vorliegen, findet bestimmt statt. Aus dem vorliegenden Programm ist folgendes zu entnehmen: Die Abfahrt erfolgt in Mannheim 7.58 Uhr, in Ludwigshafen 8.10 Uhr. Nach der Ankunft in Wiesbaden Weiterfahrt nach dem Chausseehaus, kurzer Spaziergang nach dem Erholungsheim. Besichtigung desselben. Hierauf gemeinschaftliches Mittagessen (Preis pro Gedeck M. 1.20). Alsdann Spaziergang durchs Weilbacher Tal nach Dotzheim. Fahrt mit der Elektrischen nach Wiesbaden, Besichtigung der Stadt, Besuch des Kurhauses, Konzert (ermäßigter Eintrittspreis.) Die Rückfahrt erfolgt von Wiesbaden um 7.12 Min., worauf Ankunft in Mannheim 9.10 Uhr bezw. in Ludwigshafen 8.48 Uhr. Eventuell kann auch die Rückfahrt noch von Wiesbaden um 10.09 Uhr erfolgen. Zu diesem Ausflug sind nicht nur die Mitglieder der angeschlossenen Vereine, sondern auch diejenigen anderer Vereine sowie Damen, überhaupt alle diejenigen, welche sich für die Bestrebungen der Deutschen Gesellschaft für Kaufmanns-Erholungsheime interessieren, bezw. die mustergültigen Einrichtungen der Heime kennen lernen wollen, herzlich eingeladen. Man verlange sofort von dem Verein für Erholungsurlaub und Ferienaufenthalt Mannheim, Parkring 37, das ausführliche Programm, das bereitwilligst übersandt wird.

* **Mutmaßliches Wetter** am Donnerstag und Freitag. Der Luftwirbel über der Biscaya rückt gegen Osten vor und wird sich störend geltend machen. Für Donnerstag und Freitag ist mehrfach bedecktes, veränderliches Wetter zu erwarten.

* **Handels-Lehranstalt Merkur**, P 4, 2. Anfang Oktober beginnen in vorgenannter Anstalt wieder neue Kurse in sämtlichen Handelsfächern und Sprachen zur gründlichen Ausbildung für den kaufmännischen Beruf. Es dürfte von allgemeinem Interesse sein, daß die Anstalt nunmehr von einem Herrn käuflich erworben ist, der im Besitze einer abgeschlossenen Handels-Hochschul- und Universitätsbildung, Diplom-Handelslehrer und Doktor in den Staatswissenschaften ist. Dies sowie die langjährige Tätigkeit des Herrn als Lehrer und Leiter an mehreren größeren Handelsschulen Deutschlands dürfte Gewähr für eine fachmännische Ausbildung der Kurs-Teilnehmer bieten.

Polizeibericht

vom 1. Oktober.

Gesunken ist am 29. Sept. nachmittags im Rhein bei der Hafenmündung in Rheinau ein Schwimmbagger einer hiesigen Tiefbaufirma. Allem Anschein nach hat sich während des Betriebs des Baggers ein Stein in das Triebwerk gezwängt und so ein Leck in die Wandung des Baggers verursacht. Personen sind dabei nicht verunglückt.

Unfälle. An der Haltestelle der elektrischen Straßenbahn bei der Waldhofstraße in Rheinau sprang eine 21 Jahre alte ledige Näherin gestern mittag von einem noch in der Fahrt befindlichen Straßenbahnwagen herunter und zog sich im Gesicht und an beiden Armen erhebliche Verletzungen zu. — Am 28. September verbrühte sich ein Dienstmädchen im Hause Tattersaustr. 41 aus Unvorsichtigkeit mit heißem Wasser das Gesicht und beide Hände so schwer, daß es in das städt. Krankenhaus aufgenommen werden mußte.

Brandausbruch. In einer Werkstätte im Hause T 4a Nr. 4 brach am 29. Sept. nachts zwischen 10 und 11 Uhr auf bis jetzt noch unaufgeklärte Weise ein Brand aus, welcher von Hausbewohnern wieder gelöscht werden konnte. Der Schaden ist unbedeutend.

Verhaftet wurden 19 Personen wegen verschiedener strafbarer Handlungen, darunter ein von der Gr. Staatsanwaltschaft Karlsruhe wegen Betrugs ausgeschriebener Kaufmann aus Worms, ein Taglöhner von Rödersheim wegen Urkundenfälschung, ein Taglöhner von Schönau wegen erschwerten Diebstahls und ein Ingenieur von Ingenheim wegen Sittlichkeitsvergehens.

Vereinsnachrichten.

* **Der Verein Lehrlingshort Mannheim** bereitete am letzten Sonntag seinen Zöglingen einen vergnügten Tag, indem er durch seinen ersten Vorstand, Herrn Architekt Karch, zu einer Dampferfahrt nach Speyer einlud. Morgens 6 Uhr stellten sich 60 Hortzöglinge bei der Roll'schen Landungsstelle ein. An der Fahrt, die auf dem Motorboot „Katharina" ausgeführt wurde, beteiligten sich außer Herrn Architekt Karch, Herr Rektor Schmid sowie die Gewerbelehrer Martin, Roeth und Amlung. Nach 2½stündiger Fahrt wurde Speier erreicht. Wenn die Sonne auch kein freundliches Gesicht zeigte, so konnte man doch Sonnenschein auf den Gesichtern der jungen Leute ablesen. Nach Besichtigung der Sehenswürdigkeiten von Speier (Dom, Protestationskirche, Altpörtel), bei der Herr Architekt Karch in liebenswürdiger Weise die Führung übernommen hatte, versammelten sich die Ausflügler im Gasthaus „zur Sonne", um dort ein schmackhaftes Frühstück einzunehmen. Herr Architekt Karch begrüßte bei dieser Gelegenheit in warmen Worten die Hortzöglinge, dankte ihnen für die zahlreiche Beteiligung und richtete an sie die Bitte, dem Lehrlingshort und namentlich auch der Gewerbeschule, die doch heute so überaus Vortreffliches leiste, ein gutes Andenken zu bewahren. Sein Hoch galt Herrn Rektor Schmid sowie den anwesenden Hortlehrern. Die beiden Zöglinge Ries und Haberkern sprachen im Namen der Fahrtteilnehmer den Dank für das Gebotene aus. Nach Besichtigung des historischen Museums wurde um ¼11 Uhr die Rückfahrt angetreten. Alle schieden in dem Bewußtsein, einen vergnügten Vormittag verlebt zu haben. Dem Verein Lehrlingshort namentlich aber seinen beiden rührigen Vorsitzenden Herrn Architekt Karch und Herrn Rektor Schmid sei an dieser Stelle herzlich gedankt.

Vergnügungen.

* **Friedrichspark.** Die in der letzten Woche veranstalteten Nachmittags-Konzerte hatten sich infolge des schönen Herbstwetters, besonders seitens der Damenwelt, eines sehr guten Besuches zu erfreuen. Wir wollen daher nicht versäumen, darauf aufmerksam zu machen, daß heute Mittwoch wiederum ein Konzert von 4—6 Uhr stattfindet.

Neues aus Ludwigshafen.

* **Karambolage.** Heute früh 7 Uhr scheute auf der Rheinbrücke das Pferd eines mit Tabak beladenen Fuhrwerks eines Ackerers aus Offenbach. Infolgedessen wurden an dem gerade vorüberfahrenden Straßenbahnwagen der seitwärts mit dem Tabakfuhrwerk kollidierte; sämtliche Fensterscheiben zertrümmert.

* **Brand.** Verflossene Nacht zwischen 1 und 2 Uhr entstand in einer Hütte der Baufirma Gebr. Meyer aus Köln auf der Insel Kaiserwörth ein Brand, der die ganze Hütte mit ihrem Inhalt einäscherte. Es wird Brandstiftung vermutet.

* **Einbruchsdiebstahl.** Auch vergangene Nacht war wieder ein Einbrecher an der Arbeit. In eine Wirtschaft in der Frieslenheimerstraße wurde durch das Fenster eingestiegen. Der Dieb raubte aus der Büffetkasse 10 M. bares Geld, ferner 2 große Schwartemagen und 1 Browningpistole. Letztere für den Dieb jedenfalls ein sehr willkommenes Werkzeug. Der Dieb ist noch nicht ermittelt.

Aus dem Großherzogtum.

* Heidelberg, 30. Sept. Die Gewerbegerichtswahlen fanden gestern hier statt. Von den Arbeitgebern haben von 885 Wahlberechtigten nur 344 abgestimmt. Es erhielten die freie Vereinigung der Arbeitgeber einen Sitz, der Gewerbe- und Handwerkerverein sieben Sitze und der Wirte- und Hotelierverein zwei Sitze. Von den Arbeitnehmern haben von 2255 Wahlberechtigten 1322 abgestimmt. Das Gewerkschaftskartell erhielt neun Sitze, der christlich-nationale Verband einen Sitz und der Hirsch-Dunkersche Gewerkverein ging leer aus.

⊙ Heidelberg, 29. Sept. Am Samstag versuchte in einem Hause in der Mönchgasse eine Frau sich durch Gas zu vergiften. Sie wurde noch rechtzeitig aufgefunden und so der Selbstmord vereitelt.

* Bruchsal, 27. Aug. Den größten Teil der mehr als dreistündigen Sitzung des Stadtrats nahm die Erörterung der Frage über die Elektrizitätsversorgung der Stadt in Anspruch. Der Stadtrat beschloß, den seither beobachteten Standpunkt des Zuwartens aufzugeben, alsbald die notwendigen Schritte zur Gewinnung eines Strom-Lieferanten unter möglichst günstigen Bedingungen zu unternehmen und einen tüchtigen Sachverständigen als Berater der Stadt zu bestellen. Es ist nicht ausgeschlossen, daß die Stadt bereits auf 1. Januar 1914 mit Elektrizität versorgt werden wird.

✠ Villingen, 28. Sept. Mit dem Zusammentreten des Bataillonsstabes am 25. September begann die militärische Tätigkeit des Bataillons. Der Bataillonsstab besteht aus dem Bataillonskommandeur Major von Lilienhoff-Rwornitzki, Bataill.-Adjutanten Leutnant Leiber von Lahr, Zahlmeister Wölfer von Lahr, ferner den am 1. Oktober eintreffenden Major Caeser-Karlsruhe, Hauptmann Steuer-Lahr, Stabsarzt Dr. Barsikow-Unteroffiziersvorschule Sigmaringen, Waffenmeister Sonnenberg-Lahr. Das Offizierskorps unserer neuen Garnison umfaßt außerdem: 9. Kompagnie: Hauptmann Freih. von Beust, Leutnants Bohne und Hansen; 10. Kompagnie: Hauptmann Meyer, Leutnants Rader und Grüb; 10. Kompagnie: Hauptmann Berthold, Leutnant Roth; 12. Kompagnie: Hauptmann Doye, Leutnant Linsmayer. Es herrscht also bedeutender Offiziersmangel. Die Offiziersstellen müssen durch ältere Unteroffiziere ersetzt werden. — Die 2. Kompagnie des Grenadier-Regiments Nr 110 Mannheim gibt zum hiesigen Bataillon ab 1 Offizier und 100 Mann, welche im Laufe des 1. Oktober hier eintreffen.

):(Sundheim, 28. Sept. Am Freitag nachmittag stürzte das 6jährige Töchterchen des Fabrikarbeiters Walter von dem Tabakschopf und erlitt dabei so schwere Verletzungen, daß es nach vier Stunden den Geist aufgab.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

g. Biernheim, 30. Sept. Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich heute abend ½9 Uhr. Der um 8.12 Uhr in Weinheim abgehende Personenzug nach Worms stieß an einem Uebergang am Wiesenweg mit einem mit Kartoffeln beladenen Wagen des Frachtfuhrmanns Mandel zusammen. Der Wagen wurde vollständig zertrümmert, der Besitzer und Lenker des Fuhrwerks vom Wagen geschleudert und einige Meter vom Zuge fortgeschleift. Das Unglück wurde dadurch herbeigeführt, daß das Pferd vor den Lichtern des nahenden Zuges scheute und vor diesem über die Geleise sprang. Mandel erlitt schwere Verletzungen und mußte ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen, das Pferd konnte sich losbringen und sprang nach Hause.

Gerichtszeitung.

* **Gefährlichen Besuch** hatte am 4. August der Installateur Jakob Otterstatter in der Person des Taglöhners Karl Reichert aus Dumbach, der nicht übel Lust hatte, an Otterstetter seine Fäuste zu probieren. Er requirierte die Polizei und als zwei Schutzleute erschienen, um ihn aus der Wohnung hinauszubringen, leistete er energischen Widerstand, hielt sich an der Treppe fest und trat nach den Schutzleuten. Das Urteil gegen den schwer vorbestraften Menschen lautet auf eine Gefängnisstrafe von vier Monaten und drei Wochen Haft, letztere wegen Ruhestörung.

* **Ihrer Lust zu Ausschreitungen** ließen am 1. September ds. Js. die Taglöhner Otto Hofer und Georg Buttweiler hier in einer Wirtschaft in J 4 freien Lauf. Sie sind es nach der Strafliste gewohnt, die Wucht der Argumente, mit denen sie den Gegner entwaffnen, nach der Schwere der Wirtschaftsgegenstände zu bemessen und da dünkten ihnen die Wirtschaftsstühle als das geeignete Mittel, die Gegner zu überzeugen. Die Taglöhner Lehmann und Schmidt, welch letzterer einen Hieb mit dem Stuhle erhielt, sind heute wieder die besten Freunde der Angeklagten und nur der Energie des Vorsitzenden hat er es zu verdanken, daß er vor einem Meineid bewahrt blieb. Gegen die beiden Angeklagten wurden Gefängnisstrafen von je zwei Monaten ausgesprochen.

⊡ Darmstadt, 29. Sept. Das Schwurgericht verhandelte heute gegen den Gemeinde- und Kirchendiener Philipp Adam, der bekanntlich in dem Niedermodauer Prozesse zu 5½ Jahren Zuchthaus verurteilt worden war, nochmals wegen Verbrechens im Amte, Unterschlagung von Gemeindegeldern und Fälschung öffentlicher Urkunden. Die Unterschlagungen Adams in der Gemeinde- und Kirchenkasse belaufen sich auf 16 600 M., die er durch gefälschte Quittungen zu verdecken suchte. Das Urteil lautete auf 6 Jahre Zuchthaus und siebenmal 6 Monate Gefängnis, welche Strafe mit der früher von der Strafkammer ausgesprochenen in eine Gesamtstrafe von 6 Jahren 9 Monaten Zuchthaus zusammengezogen wurde.

Von Tag zu Tag

— **Grober Unfug.** § Mühlhausen, 1. Oktober. Das so schwer geprüfte Mühlhausen, wo der Schrecken, den jene grauenvolle Septembernacht verbreitet hat, noch immer nachzitiert, ist aufs neue in Aufregung versetzt worden. Man hat nämlich einen Brief beschlagnahmt, in welchem eine Fortsetzung der Taten Wagners angedroht wird. Es handelt sich bei diesem Brief sicherlich nur um einen groben Unfug, aber welcher Grad von Gefühlsroheit muß bei dem Briefschreiber vorhanden sein, welcher sein grausames Spiel damit treibt, die so schwer heimgesuchte Bevölkerung aufs neue in Bestürzung zu versetzen.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

w. Paris, 1. Okt. Das Zuchtpolizeigericht von Toulon verurteilte einen Marseiller Wirt wegen unerlaubten Verkaufs von Opium zu 1 bezw. 2 Monaten Gefängnis und Geldbuße von 500—3000 Frcs.

w Paris, 1. Okt. Den Blättern zufolge nahm die Polizei eine Durchsuchung in der Wohnung eines gewissen Pletschner, Vertreter einer Chemischen Fabrik vor, der angeblich mehreren französischen Müllern Kieselerde zur Fälschung des Mehles verkaufen wollte. Pletschner erklärte einem Berichterstatter, es sei ihm nicht eingefallen, den Müllern die Kieselerde zur Mehlfälschung anzubieten. Er habe diesen Müllern, von denen er glaubte, daß sie Reispuder erzeugten, den Antrag gestellt, die Kieselerde als Ersatz für die Talkumerde zu verwenden.

* London, 30. Sept. Der Verband der Baumwollspinnereimeister zu Manchester hat die Arbeiter der Spinnereien benachrichtigt, daß sie, wenn die Ausständigen der Bechive-Spinnerei in Bolton die Arbeit nicht wieder aufnehmen, eine allgemeine Aussperrung verhängen werde.

* Newyork, 30. Sept. Aus El Passo in Mexiko wird gemeldet: In einer Konferenz in Hermosillo beschlossen die fünf Nordstaaten Mexikos, von der Bundesregierung abzufallen und einen eigenen Staatenbund zu gründen.

* Washington, 30. Sept. Unterhaus. In seiner heutigen Rede für die Tarifbill erklärte Unterwood, daß im Gegensatz zu den durchschnittlich 26prozentigen ad valorem Zöllen der neuen Bill die ad valorem Zölle des bestehenden Payne-Gesetzes durchschnittlich über 40 Prozent betrügen. So hat die demokratische Partei ihr vor den Wahlen gegebenes Versprechen erfüllt. Payne sagte, Handel und Industrie Amerikas hätten sich zum größten Teil unter dem republikanischen Tarif entwickelt und würden unter dem demokratischen Gesetz einen verhängnisvollen Rückschlag erleiden.

* Washington, 30. Sept. Das Unterhaus hat den Tarifbericht des Konferenzkomitees mit 254 gegen 103 Stimmen angenommen. Ueber die Baumwollsteuer wird besonders abgestimmt.

w. Tokio, 1. Okt. Der dritte Protest der japanischen Regierung gegen die kalifornischen Landesgesetze ist an die Vereinigten Staaten abgesandt worden. Der Text ist nicht veröffentlicht worden. Man erfährt jedoch, daß die japanischen Bedingungen einen neuen Vertrag zwischen den beiden Ländern notwendig machen werden. In Japan erwartet man, daß die Bedingungen von Nanking angenommen werden.

Der doppelte Hofgang.

⊡ Berlin, 1. Okt. (Von uns. Berl. Bur.) Aus München wird telegraphiert, daß der sozialdemokratische Gemeindebevollmächtigte Witti gestern sogar zweimal zu Hofe gegangen ist, das eine Mal, als der Prinzregent die Stadtverordneten zur Oktoberwiese eingeladen hatte und das zweite Mal, indem Witti sogar an der Hoftafel anläßlich der Denkmalsenthüllung des Prinzregenten Luitpold teilnahm.

Südamerikanische Befürchtungen vor den Folgen des Panamakanals.

* **Brüssel**, 30. Sept. (Priv.-Tel.) Ein kolumbianischer Schriftsteller, Vasquez Pepes, veröffentlichte soeben in der in Rio de Janeiro erscheinenden Zeitung „A Noite" einen aufsehenerregenden Artikel, in welchem er schwere Erschütterungen für das lateinische Amerika, hervorgerufen durch den Panamakanal, voraussagt und die Befürchtung ausspricht, daß der Kanal ein Mittel für die Yankees sein würde, um Südamerika politisch und ökonomisch zu beherrschen.

Das Eisenbahnunglück bei Bonn.

w. Köln, 1. Okt. (Priv.-Tel.) Zu dem schweren Eisenbahnunglück auf der Strecke Bonn—Köln der Rheinischen Bahn wird noch gemeldet: Eine Dame war so fest eingeklemmt,

daß ihre Freimachung erst erfolgen konnte, nachdem Hilfsmannschaften sie aus den Trümmern losgesägt hatten. Der Getötete ist ein Lazarett-Inspektor, der den letzten Zug abends von Köln nach Bonn benutzte, um heute dort seinen Dienst anzutreten. Die Erbitterung der Fahrgäste gegen den Führer war eine ungeheure. Der Führer wurde verhaftet.

Aerzte und Krankenkassen.

* Berlin, 1. Okt. Beim Oberversicherungsamt hat kürzlich eine Sitzung zwischen den Vertretern der Krankenkassen und dem Berliner Zentralverband der Krankenkassenärzte stattgefunden, die zu einer Einigung führte. Die getroffenen Vereinbarungen werden noch den zuständigen Delegiertenversammlungen unterbreitet werden. Die kürzlich von ärztlicher Seite scharf kritisierten Einigungsvorschläge des Oberversicherungsamtes wurden in den wesentlichen Punkten zu Gunsten der Aerzte abgeändert. Es sind Einigungsverhandlungen für das ganze Reich zwischen sämtlichen Krankenkassenverbänden und dem Leipziger Verband der Aerzte eingeleitet. In einer vertraulichen Versammlung der Vertreter der Krankenkassenverbände, die gestern abgehalten wurde, soll e s zu einer Einigung mit den Aerzten gekommen sein.

Schwere Gewitter.

Berlin, 1. Okt. (Von unf. Berl. Bur.) Aus Paris wird gemeldet: In der vorletzten Nacht wurden an der spanischen Grenze mehrere französische Ortschaften von einem schweren Gewitter heimgesucht. In dem Städten Cerbere, Departement der Ostpyrenäen, schlug der Blitz wohl hundertmal ein. Dabei kamen, wie bisher festgestellt ist, 14 Personen ums Leben. Auf dem Marktplatz entstand ein Brand, der in wenigen Minuten den ganzen benachbarten Häuserblock ergriff. Viele Personen wurden verletzt und werden noch vermißt. Bei dem Einsturz der in Brand geratenen Häuser sind allein 8 Personen getötet worden. Das Unglück soll durch die Explosion eines Spiritus- und Petroleum-Depots hervorgerufen worden sein. Der Gewittersturm hat auch eine Ueberschwemmung verursacht. Ein Eisenbahndamm ist eingestürzt, wodurch der Verkehr gesperrt ist. 3 Kompagnien Infanterie sind mit den Aufräumungsarbeiten der Brandtrümmer beschäftigt und suchen die Zahl der Vermißten festzustellen.

Die Erhebung der Ulsterleute.

London, 1. Okt. (Von unf. Lond. Bur.) Der „Daily Mail" wird aus Belfast telegraphiert, daß ihr dortiger Korrespondent aus absolut sicherer Quelle erfahre, daß die Führer der Unionisten bereit seien, der Regierung zu erklären, ihren Widerstand gegen die Homerule-Bill fallen zu lassen, wenn die Grafschaft Ulster nicht unter das Parlament von Dublin zu treten brauche.

14 Personen durch eine Explosion getötet.

w. Paris, 16. Okt. Wie aus Cerbere gemeldet wird, sind bei der durch den gestrigen Wolkenbruch in einem Magazin verursachten Kalziumkarpid-Explosion 14 Personen getötet und 13 schwer verletzt worden. Man befürchtet, daß sich unter den Trümmern des Gebäudes noch mehrere Leichen befinden. Durch das Unwetter wurde auch eine Dynamitfabrik bei Port Vendre zum größten Teil zerstört. Der angerichtete Schaden beträgt über 1,5 Mill. Frcs.

Frankreich und Spanien.

w. Paris, 1. Okt. Der „Radikal" erörtert die von der Zeitschrift „Espagne" veröffentlichte Erklärung des spanischen Kriegsministers General Luque über die Annäherung zwischen Frankreich und Spanien und insbesondere das Zusammenwirken der beiden Länder in Marokko und schreibt u. a.: Wenn General Luque sagt, die Feinde des einen Landes müssen auch die des anderen sein, dann gibt uns Spanien viel mehr Feinde als es von uns empfängt. In diesem Falle ist Geben gewiß besser als Nehmen. Wir haben bereits an 80 000 Mann in Marokko stehen. Wir haben dort reichlich das Blut unserer Soldaten und das Geld unserer Steuerzahler zum Opfer gebracht. Werden wir jetzt, um bei der Beruhigung der spanischen Marokkozone mitzuhelfen, in unserer Armee und an unserem Staatsschatz neue Aderlässe vornehmen müssen und welche Entschädigung bietet uns Spanien dafür? Darüber hat General Luque geschwiegen.

w. Paris, 1. Okt. Dem „Figaro" zufolge hat König Alfonso, um den anläßlich des Madrider Besuches des Präsidenten Poincaré geplanten Festlichkeiten einen besonderen Glanz zu verleihen, den Wunsch ausgesprochen, daß die Mitglieder der Madrider Gesellschaft an diesen Festlichkeiten teilnehmen möchten.

China und Japan.

London, 1. Okt. (Von unf. Lond. Bur.) Der Korrespondent der „Times" in Tokio telegraphierte, daß Japan jetzt nach der Abbittleistung des Generals Schanfun darauf besteht, daß er abgesetzt wird und den Posten, den er bisher in Kiangsu begleitet hat, aufgibt. Man erwartet, daß die chinesische Regierung dem Wunsche Japans willfahren wird. Ebenso verlangt Japan die Bestrafung aller derjenigen, die an dem bekannten Vorfalle in Nanking beteiligt waren.

Die neue Krise am Balkan.

Cetinje, 30. Sept. Die Nachricht über die angebliche Einnahme von Tuzi durch die Malissoren sowie über Kämpfe zwischen montenegrinischen Truppen und aufständischen Albanesen bei Slava und Gusinje sind erfunden. Ebenso die Nachricht von der Erschießung angesehener Albanesen in Gusinje. An der montenegrinisch-albanischen Grenze hat keine Ruhestörung stattgefunden.

Serbien und Albanien.

Belgrad, 30. Sept. Nach Meldungen des Präfekten in Prizrend vereinigt sich eine kleine Zahl Albanesen aus Ljuma mit anderen, die von Vranitsch auf Prizrend zogen. In Prizrend ist die Gefahr beseitigt. Im Departement Prizrend und an der Grenze bis Djakowitza, ebenso in Bitolia (Monastir) herrscht Ruhe und Ordnung. Serbische Truppen zogen nach Ochrida, um sich des bulgarischen Bandenführers Tschauljeff zu bemächtigen. Sie zogen in Galitschnik und Chernowitza ein, wo die Behörden einsetzten. Amtlich wird gemeldet, die Mobilisierung der Drinadivision erfolgte auf den ersten Aufruf. — Kriegsmaterial mit der Bestimmung nach Bulgarien passierte gestern Orchowa. — Der serbische Thronfolger ist gestern abend hier eingetroffen.

Landwirtschaft.

Hopfen-Bericht.

Rh. Walldorf (Baden), 30. Sept. Die Nachfrage nach badischen Hopfen hält ungeschwächt an, und die Vorräte werden immer geringer. Die einzelnen Hopfengemeinden Badens (mit Ausnahme einiger Orte des Taubergrundes und der Bodenseegegend) sind völlig ausverkauft, und bei Spekulanten und Platzhändlern sind nur noch ganz kleine Posten badischer Provenienz anzutreffen. Hier wurden in den letzten Tagen namhafte Quantitäten nach Nürnberg und Bamberg verkauft und dafür M. 217.— bis M. 225.— per Zentner erzielt. Für eine Partie feine Walldorfer Hopfen wurden sogar M. 232.— per 50 Kilo bezahlt, woraus man auf die erstklassige Qualität des hiesigen Hopfens schließen kann. In Bruchsal wurden für sogenannte Haardthopfen bis M. 205.— angelegt. Diese Tage sind hier die ersten Sendungen Württemberger Hopfen eingetroffen. Da sie in Farbe nicht befriedigen, fanden noch keine Verkäufe darin statt. Eine Partie 1912er Hopfen wurde hier zu M. 100.— nach Bayern verkauft.

Herbstberichte.

m. Aus der Dürkheimer Gegend, 30. Sept. Die Weßiweinlese geht rasch ihrem Ende entgegen. In den meisten Gemarkungen befriedigt dieselbe sowohl in Qualität, als Quantum wenig. Mostgewichte wurden von 60—70 Grad festgestellt. Nachdem der Handel gar keine Preise angegeben, werden jetzt Verhkäufe von M. 17—18 pro 40 Liter gemeldet. Es dürften nunmehr rasch Abschlüsse gemacht werden.

Volkswirtschaft.

* Personalien. Die Fa. S. Simon u. Co., Mannheim-Hamburg teilt uns mit, daß Herr Arthur Simon mit heutigem infolge freundschaftlicher Uebereinkunft aus ihrer Firma ausgeschieden ist und daß die Firma von den seitherigen Teilhabern in unveränderter Weise weitergeführt wird.

Preiserhöhung der süddeutschen Nähseidefabrikate. Die süddeutschen Nähseidefabriken erhöhten die Preise um etwa 5 Prozent.

Erhöhung der Getreidefrachten. Die Getreidefrachten von Xotterdam nach Mannheim für prompte Ankünfte gingen von 5 M. auf 5.50 pro Last von 2000 kg in die Höhe, eine Folge der reichlicheren Zufuhren, der dadurch bewirkten größeren Beanspruchung von Leerraum, weiter der ungünstiger gewordenen Wasserstandsverhältnisse und schließlich der allgemeinen Befestigung des Frachtenmarktes in Rotterdam. Wie man uns zu dieser Meldung der „Frkf. Ztg." mitteilt, sind auch die Schlepplöhne gestiegen.

Süddeutsche Immobilien-Gesellschaft Mainz. Wie verlautet, ist es der Gesellschaft im Laufe dieses Jahres gelungen, einen großen Teil der Baugelder, die sie den Terrainkäufern zur Verfügung gestellt hatte, durch feste Hypotheken abzulösen. Hierbei handelt es sich um einen Betrag, der insgesamt 1 Million Mark noch übersteigt. Infolgedessen dürfte das Liquidationsbild der diesjährigen Bilanz ein wesentlich günstigeres als im Vorjahre werden. Im übrigen ist der Geschäftsgang bei der Gesellschaft infolge der noch immer prekären Lage des Baumarktes nach wie vor sehr ruhig.

Bleistiftfabrik vorm. Joh. Faber A.-G. in Nürnberg. In der heutigen Generalversammlung wurden, wie bereits kurz mitgeteilt, sämtliche Anträge des Aufsichtsrats, darunter Verteilung einer Dividende von 15 Prozent, genehmigt und Entlastung erteilt. Der satzungsgemäß ausscheidende gesamte Aufsichtsrat wurde durch Zuruf wieder gewählt. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats, Kommerzienrat Ernst Faber, machte folgende Mitteilungen: Unsere Direktion hat im abgelaufenen Geschäftsjahr energisch und vorsichtig gearbeitet. Von einer Besserung der Preise im allgemeinen kann nicht gesprochen werden. Es ist erstaunlich, daß, während einerseits Arbeitslöhne, Rohmaterialien, Steuern usw. fortwährend steigen, die Bleistiftsorten billiger geworden sind, und daß heutzutage selbst kleineren Abnehmern von seiten mancher Fabriken Konditionen eingeräumt werden, die früher nur bedeutenden Händlern gewährt wurden. Das ist kein erfreulicher Zustand. Es liegt das Heil einer Fabrik nicht in der Quantität, sondern im Verkauf guter Artikel, die der Qualität entsprechend annehmbare Preise erzielen, denn große Massen Bleistifte herzustellen, und um jeden Preis abzusetzen und dabei bei den hohen Materialpreisen, Arbeitslöhnen und Steuern nichts zu verdienen, müsse anderen Fabriken überlassen werden. Was das neue Geschäftsjahr anbelangt, so könne man mit dem Eingang der Aufträge zufrieden sein. Bleistifte sind eben ein großer Konsumartikel. Es wäre nur zu wünschen, daß die politische Konstellation das Geschäft nicht ungünstig beeinflußt, dann sei auch für das laufende Geschäftsjahr ein befriedigendes Resultat zu erwarten.

Aktienbrauerei zum Eberl-Faber in München. In diesen Tagen kann das Unternehmen, dessen Produkte allgemein als erstklassig anerkannt werden, das 25jährige Jubiläum des Bestehens in der Form einer Aktiengesellschaft festlich begehen. Die beiden altehrwürdigen Münchner Braustätten „Eberlbräu" und „Faberbräu" wurden im Jahre 1812 vereinigt. Im Jahre 1888 erfolgte die Gründung der Aktienbrauerei zum Eberl-Faber. Der Aufschwung der Eberl-Faber-Brauerei wird durch die Steigerung des Absatzes von 32 600 Hektoliter im Jahre 1890 auf 141 000 Hektoliter im Jahre 1912 am besten vor Augen geführt. Auf einer Reihe von Ausstellungen im In- und Auslande wurde das Bier der Eberlbrauerei mit ersten Preisen ausgezeichnet.

Tägliche Sport-Zeitung

Die Tauffahrt des Ballons „Geheimrat Reiß".

vom Mannheimer Verein für Luftschiffahrt „Zähringen".

Ueber die erste Fahrt des Ballons „Geheimrat Reiß" erhalten wir folgenden Bericht:

Die Taufe des neuen Ballons war vorüber, das Hoch auf den Paten verklungen, majestätisch erhob sich die gelbe Kugel zum ersten Male in ihr Element. In geringer Höhe überflog sie den Rhein und näherte sich dem Haardtgebirge. Die Wolkendecke, die bereits morgens die Rheinebene überzogen hatte, verdichtete sich mehr und mehr. Nach kurzer Zeit war der Ballon von feuchtem Nebel umgeben, aus dem er sich bald siegreich zur Sonne emporkämpfte. Zu Füßen der Luftfahrer brandete das Wolkenmeer, auf daß der Schatten des Ballons mit leuchtender Aureole fiel. Der Blick auf die Erde war gehemmt, doch entschädigte die blendende Szenerie der mächtigen Wogen für den Anblick des grünen Rheintales. Ab und zu boten einzelne Durchblicke auf den Haardtwald und die rebenbewachsenen Berge dem Auge willkommenen Ruhepunkt. Nicht allzuweit in der Ferne war die weiße Kugel des „Lanz-Schütte" und die gelbe des alten treuen „Zähringen" sichtbar. Absolute Ruhe herrschte hier oben, die nur zu Zeiten durch Hundegebell und Eisenbahnrasseln unterbrochen wurde, das gedämpft von der Erde heraufdrang.

Nach längerer Fahrt öffnete sich der dichte Schleier und der vielgewundene Lauf der Mosel kam in Sicht. „Lanz-Schütte" schien den Lockungen des edlen Weines nicht widerstehen zu können, er näherte sich der Erde und landete bei Uerzig. Alle Manöver vom ersten Eintauchen in den Wald bis zum Reißen des Ballons konnten von oben verfolgt werden. Dann führt der Wind den „Geheimrat Reiß" weiter hinaus in die Berge. Verführerisch klingt Kirchweihmusik froher Winzer herauf bis auf 2000 Meter Höhe, doch der Anblick der romantischen Eifel mit ihrer Perle Manderscheid, die dem Auge ungeahnte Schönheiten bietet, lenkt ab von den zu realen Genüssen. Auf Aachen zu geht der Flug, die belgische Grenze, die nicht überschritten werden darf, ist in der Nähe. Durch Ballastabgabe wird versucht, dem Ballon eine Drehung nach rechts zu geben, es gelingt nicht. Auch in größerer Höhe bläst der Wind der Grenze zu, die in einer Viertelstunde schon erreicht sein muß. Es hilft nichts, durch Ventilzug muß die Landung herbeigeführt werden. Nur ungern steigt der Ballon aus seiner luftigen Höhe herab und landet sehr glatt in der Nähe des Bahnhofs Weißmes an der Linie Aachen-St. Vith, ca. 240 Km. von seinem Aufstiegspunkte entfernt. Die Bevölkerung, die bei der Verpackung zufaßt und das Bahnpersonal, das den Transport besorgt, zeigen sich willig und hilfsbereit. Kaum ist der „Geheimrat Reiß" gelandet, da sucht auch „Zähringen" die Erde auf.

Der neue Ballon hat seine erste Fahrt beendet und seine Probe glänzend bestanden. Sein Führer, Herr Oberleutnant Lenders und die Mitfahrenden, Frau Hedwig Röchling, Frhr. von Hirschberg und Dr. Fuchs, der seine Führerprüfung ablegte, waren begeistert von den genossenen Schönheiten der fast sechsstündigen Fahrt. „Zähringen" und „Lanz-Schütte" hatten den „Geheimrat Reiß" auf seinem ersten Wege begleitet. Ihre Führer und Fahrer hatten teilgenommen an den überwältigenden Eindrücken, die die Fahrt vom Sonntag bot. Besonders gut bewährte sich „Zähringen", der nach Ausbesserung seines Ventils seine Reise in alter zuverlässiger Form zurücklegte. Die rein sportliche Aufgabe, die mit dem Aufstieg der 3 Ballone verbunden war, bestand im Ueberfliegen eines vor dem Start bestimmten Zieles. Es war der Bahnhof Heimbach bei Birkenfeld. Sieger wurde der neue Ballon, der mit seiner ersten Fahrt auch seinem Führer einen ersten Preis einbrachte. Die größte Entfernung legte „Zähringen" mit 250 Km. zurück. W. Bl.

Vorhersagungen für in- und ausländische Pferderennen.

(Von unserm Spezial-Mitarbeiter.)

Mittwoch, 1. Oktober.
Le Tremblay.
Prix Milan: King Baby — La Chaumière.
Prix Belle de Nuit: Kola-Freeman.
Prix Fruthilde: Druideste 2 — Meloyl.
Prix Rentre Saint Cris: Marjolin — Prude.
Prix Ronnac: La Puce — Meddlesome.
Prix Regain: Conscrit — Dundee 2.

*

Pferdesport.

* Leutnant von Egan-Krieger feierte im Bremer Kronprinz Wilhelm-Jagd-Rennen ein Jubiläum, da er seinen zweihundertsten Erfolg zu verzeichnen hatte. Er hatte übrigens diesen Ritt erst durch Zufall und in letzter Stunde am Platz bekommen, nachdem er durch das Nichtlaufen seines eigenen Pferdes Glenmorgan freigeworden war und Herr von Westernhagen für Torn Hill 2 telegraphisch abgesagt hatte.

* Leutnant Dietzsch zog sich bei seinem Sturz mit Wacks im Verkaufs-Jagd-Rennen des letzten Zweibrückener Rennens eine Zerreißung der Schlüsselbeinbänder zu.

sr. Hengst-Ankäufe für die Preußische Gestütsverwaltung. Oberlandstallmeister v. Oettingen wurde am Montag im Hoppegarten vor Beginn der Rennen eine Reihe von Rennpferden vorgeführt. Von diesen wurden sechs und zwar Frhr. S. A. v. Oppenheim's Flitter und Peppermint, Graf E. Hendel's Marc Aurel, Hauptmann Maune's Drum Hane, Herren E. Schmidt's Jacobs Ladder und Herrn K. v. Tepper-Laski's Quarius angekauft, die künftig in den Landgestüten Zelle und Marienwerder als Deckhengste tätig sein sollen.

sr. Der ungarische Saint-Leger-Sieger Mosci Asszony hat am Montag, also schon 24 Stunden nach seinem Erfolge, die weite Reise von Budapest nach Paris angetreten, um am Sonntag die Farben des Fürsten V. Lubomirski in dem mit 100 000 Frs. ausgestatteten Prix du Conseil Municipal an den Start zu bringen.

Luftschiffahrt.

S. Von der Zeppelinwerft. Neben dem Militärluftschiff, das voraussichtlich anfangs November fertiggestellt sein wird, wird auf der Zeppelinwerft seit kurzem auch an einem Ersatzbau für das bei Helgoland zerstörte Marineluftschiff gearbeitet. Dieser Ersatzbau soll auch noch in diesem Jahre fertig werden und die gleiche Motorenkraft erhalten, wie der neue „L. 2", der kürzlich von Friedrichshafen nach Johannisthal geflogen ist.

Aviatik.

* Militärischer Ueberlandflug. Auf dem Flugplatz in Fuhlsbüttel bei Hamburg landete Montag nachmittag 3.47 Uhr der Militärflieger Leutnant von Gidessen, der mit dem Oberleutnant Drechsel vom Großen Generalstabe als Passagier um 8.47 Uhr auf dem Flugplatz in Döberitz mit seinem Doppeldecker zum Fernfluge nach Hamburg aufgestiegen war.

* Bei der Johannisthaler Flugwoche stieg Sablatnig mit drei Passagieren 2830 Meter hoch und stellte damit einen Weltrekord auf.

* Fliegerabsturz. Der spanische Flieger Heymillia stürzte mit einem Flugzeug aus bedeutender Höhe in Logroño ab und zog sich lebensgefährliche Verletzungen zu.

Rasenspiele.

* Zum Kronprinzenpokalspiel in Mannheim. Zu dem am 19. Oktober in Mannheim stattfindenden Verbandsspiel zwischen Süddeutschland und Westdeutschland um den Kronprinzen-Pokal stellt Süddeutschland folgende Spieler: Kreisel u. Schneider (Bayern-München), Förderer und Fuchs (Karlsruher Fv.), Breunig und Forell (Fkl. Pforzheim), Schmidt und Hirsch (Spvg. Fürth), Wegele (Phönix Karlsruhe), Kipp (Kickers Stuttgart), Rauch (Spv. Wiesbaden). Ersatzleute: Jockel (Frankf. Fv.), Kuch (Spv. Frankf.).

* C-Klasse. Am vergangenen Sonntag trafen sich die ziemlich gleichwertigen Rivalen um die ersten 2 Punkte F.-Cl. Sport 1906 Ketsch und Sportclub 1910 Käfertal in Käfertal. Das Spiel war überaus spannend und schön. Vor allen Dingen hatten Käfertal eine feine Spieltechnik. Es gelang den Einheimischen durch die gute Kombination der gesamten Mannschaft, einen Sieg von 0:8 Toren zu erringen. Auch Ketsch gefiel durch fairen Spiel gut. — Für kommenden Sonntag hat der Sportclub 1910 Käfertal den F.-Cl. „Hertha" Mannheim zu Gaste. Auch dieses Treffen dürfte ein höchst interessantes werden. Das Spiel beginnt um ½3 Uhr. Dagegen spielt die 2. Mannschaft auf dem Platze des F.-Cl. „Hertha". B.

* Sportplatz beim Schulhaus in Waldhof. Kl. A. In Waldhof lieferten sich am vergangenen Sonntag „Viktoria" Feudenheim und Sportverein Mannheim-Waldhof 1907 das zweite Verbandsspiel. Sofort nach Spielbeginn erkannte man eine kleine Ueberlegenheit des Sport-Vereins. Ein Prachtschuß brachte die Führung, die auch bis zum Schluß gehalten wurde. Resultat 6:2 für Sportverein. Ferner gewann im Verbandsspielen die 2. Mannschaft in Feudenheim gegen die 2. Mannsch. der Viktoria 5:1, die 3. Mannschaft in Waldhof gegen die 3. Mannschaft der Viktoria 9:1. Der Besuch war sehr gut, was dem aufstrebenden Verein zu gönnen ist; hat man doch keine Mühe und Arbeit gescheut, den Platz, der sehr günstig liegt direkt an der Haltestelle der Straßenbahn Linie 5) zu einem der schönsten Sportplätze Mannheims zu schaffen. Eine gedeckte Tribüne mit Sitzgelegenheit besitzt der Verein seit einigen Jahren. A. H.

Leichtathletik.

sr. Erfolge deutscher Leichtathleten in Wien. Bei dem internationalen leichtathletischen Meeting des Wiener Athletik-Sport-Club gelangten u. a. die noch ausstehenden österreichischen Meisterschaften im Laufen über 800 und 1500 Meter, im Kugelstoßen und Weitsprung zur Entscheidung. Zwei von diesen entführten die beiden einzigen teilnehmenden Deutschen Amberger-Straßburg i. E. und Ernst-Berlin über die Grenze. Die 800 Meter-Meisterschaft gewann Amberger in der guten Zeit von 1 Minute 58 Sek. gegen Ernst. Der Berliner entschädigte sich dann durch einen Sieg in der 1500 Meter-Meisterschaft in 4 Min. 11,4 Sek. über Fried-Wien. Von den im Laufe der Saison zur Entscheidung gebrachten österreichischen Meisterschaften haben deutsche Leichtathleten nunmehr 7 gewonnen und zwar Rau-Charlottenburg das 200 Meter-Laufen, Skowronnek-Berlin das 400 Meter-Laufen, Amberger-Straßburg i. E. das 800 Meter-Laufen, Ernst-Berlin das 1500 Meter-Laufen, Pasemann-Berlin den Hochsprung und Holz-München die Fünf- und Zehnkampf-Meisterschaft.

Hundesport.

* Großer Erfolg eines Neckarauer Züchters. Nachdem Herr Jakob Engel in Neckarau mit seinem selbstgezüchteten schwarzen Zwergspitzrüdchen „Max vom Waldpark" auf großen Ausstellungen mehrere erste und Ehrenpreise sowie Stadtehrenpreis errungen, wurde ihm für seinen Max am letzten Sonntag auf der unter dem Protektorat des Königs von Württemberg in Stuttgart stattgefundenen Internationalen Ausstellung von Hunden aller Rassen in der Hauptklasse 1. Preis und Ehrenpreis sowie das Championat zugesprochen.

MARCHIVUM

Telegraphische Börsenberichte.

London, 30. September. „The Baltic" Schluß. **Weizen** schwimmend: stetig bei nur kleiner Nachfrage, und Preise für russischen Weizen 3 d höher.

Mais schwimmend: williger und Preise 3 d niedriger.

Gerste schwimmend: willig bei kleiner Nachfrage.

Hafer schwimmend: willig.

Newyork, 30. September. **Weizen.** Auf drückende Ernteberichte von Rußland war die Stimmung am Weizenmarkte durchweg schwach gestimmt, zumal auch die Firma Armour als Abgeber am Markte war. Als gegen Schluß einige Nachfrage für effektive Ware zum Durchbruch kam, schloß der Markt in stetiger Haltung, doch wiesen die Preise gegen gestern Rückgänge von ⅛ bis ⅝ c. auf. Verkauft für den Export: 8 Bootladungen.

Mais war keinen nennenswerten Einflüssen unterworfen.

Newyork, 30. Sept. **Kaffee** schwächer auf entmutigende Kabelberichte die Liquidationen zur Folge hatten. Späterhin gebessert auf Meldungen über kleinere Santos-Zufuhren, Hausseunterstützung, Käufe der Kommissionshäuser, ungünstige Ernteberichte und Deckungen der Baissiers. Schluß fest.

Baumwolle gab bei Beginn nach infolge entmutigender telegraphischer Berichte, enttäuschenden Nachrichten aus Manchester, größeren Zufuhren, Abgaben für auswärtige Rechnung, a la Baisse lautender privater Ernteberichte und Verkäufe für Wallstreeter Rechnung. Späterhin erholt auf bessere Exportnachfrage, Unterstützung der Haussiers, ungünstige Wetternachrichten, Deckungen der Baissiers und anregende Berichte von den Neuengland Spinnereien. Gegen Schluß schwächte sich aber die Tendenz wieder ab, als zu dem erhöhten Kursniveau Realisierungen vorgenommen wurden und auch die Lokowaren-Interessenten zu Abgaben schritten. Schluß ruhig.

Chicago, 30. Sept. (Tel.) Produktenmarkt. **Weizen.** Auf den Weizenmarkt wirkten anfangs günstige Ernteberichte von den kontinentalen Plätzen, baisselautende Kabelberichte und Abgaben der Kommissionshäuser nachhaltig ein, zumal auch größere Zufuhren gemeldet wurden, die telegraphischen Berichte von Buenos Aires enttäuschten und die englischen Visibly-Supply-Ziffern a la Baisse lauteten. Der Verkehr setzte daraufhin bei unveränderten bzw. ¼ c. niedrigeren Kursen ein. Im späteren Verlaufe veranlaßten Abgaben der Firma Armour, der a la Baisse lautende Wetterwochenbericht ein weiteres Nachgeben der Preise. Schluß bei besserer Nachfrage nach Lokoware stetig bei ⅜ bis ⅝ niedrigeren Kursen.

Mais. Ungünstiges Wetter für das Zumarktebringen der Waren sowie weniger günstiges Wetter in Rußland und damit im Zusammenhang stehende Käufe der Kommissionshäuser ließen den Markt in stetiger Haltung eröffnen. Auch waren die Farmer nur mit geringem Angebot im Markte. Gegen Schluß wurde der Verkehr infolge von Liquidationen per September und auf Meldungen über bessere Wetteraussichten ruhiger. Schluß stetig bei Rückgängen von 1 bis ⅛ c. Oktober notierte erstmalig 70⅞.

Frankfurter Abendbörse.

Frankfurt, 30. Sept. Umsätze bis 6.15 Uhr abends. Kreditaktien 199 bz., Nationalbank f. D. 118 bz., Petersb. Intern. Handelsbank 211 bz. G.

Staatsbahn 151¾ bz., Lombarden 26⅞ bz.

Hamburg-Amerik. Packet 145⅝—⅜ bz. ult., 144.90 bz. cpt., Norddt. Lloyd 123⅞ bz. G.

3proz. Reichsanl. 76.60 bz. ult., Türk.-Lose 164.40 bz. ult.

Aumetz-Friede 167.50 bz. cpt., Gelsenk. 180 b. 179¾ bz., Harp. 191 bz., Phön. B. u. Hüttentrieb 255¼—¾ bz. G., Concordia 313 bz., D.-Luxemburger 144¾ bz. ult., 144.60 bz. cpt., Schlinck u. Co. 162 bz., Rußfabrik u. Chemische Industrie Wegelin 229 bz. G., Adlerw. Kleyer 401.50 bz. G., Lederwerke Adler u. Oppenheimer 185.50 bz. G., Rütgerswerke 190 bz. G., Holzverkohlung 298.50 bz. G., Motoren Oberursel 169 bz. G.

Elektr. Schuckert 152½ bz. G., Elektr. Bergmann 127.25 bz. G.

6.15 bis 6.30 Uhr: Hamburg Packet 145¾, Harpener 191⅛.

Die Abendbörse zeigte matte Haltung. In Schiffahrtsaktien fanden größere Abgaben statt, anfangs auf Gerüchte von einem Cholerafall in Hamburg, Gerüchte, auf welche auch die Berliner Börse matt geschlossen hatte. Später verlautete von der Kündigung des nordatlantischen Schiffahrtspools, die Kurse könnten sich daher nicht erholen. Dagegen blieben Montanwerte, besonders Phönix, nach mattem Beginn etwas fester.

Effekten.

Valparaiso, 30. September. Wechsel auf London 9.⁷/₁₆

New-York, 30. September.

Kurs vom	30.	29.	Kurs vom	30.	29.
Geld auf 24 Std.			Texas comm.	21.—	21.—
Durchschnittsrat.	3.—	2.¾	Texas pref.	55.—	55.—
do. letzte Darleh	3.—	2.½	Missouri Pacific l.	28.⅞	29.—
Wechsel Berlin	94⅞	94¹³/₁₆	National Railroad		
Wechsel Paris	520.—	520.—	of Mexiko pref.	36.—	36.—
do. London 60 Tg.	482.—	481.⅞	do. 2nd pref.	13.½	13.½
Cable Transfers			New-York Zentral	95.⅛	95.⅞
Wechsel London	486.—	485.⁸	New-York Ontario		
Silber Bouillon	61.⅞	61.¾	und Western	29.—	29.—
Atch. Top. u. St. Fé			Norfolk u. West c.	104.½	104.½
conv. 4% Bonds	95.—	95.—	Northern Pacific c.	111 ½	111.½
4½ Colorado S. B.	92.—	93.—	Pennsylvania com.	112.½	112.⅝
North.Pac.3%.Bds.	68.—	68.⁵/₁₆	Reading comm.	166 ½	167.⅛
do. 4% Prior. Lien.	94.⅞	95.—	Rock Island Comp.	14.⅝	14.⅛
St.Louis u.S.Fran-			do. do. pref.	23.⅝	23.—
zisko ref. 4%	70.½	70.—	Southern Pacific	90.⅞	90.⅝
S. Pac. c. 4% 1929	87.—	86.½	South. Railway c.	22.⅞	22.⅝
Union Pacific conv.	92.⅞	92.½	do. pref.	79.—	79.—
Atchis. Topeka c.	94.⅜	94.⅛	Union Pacific com.	157.⅛	158.⅛
Baltimore-Ohio c.	93.⅜	93.⅞	do. pref.	82.⅞	83.—
Canada-Pacific	228.⅛	229.⅛	Wabash. pref.	11.⅛	11.⅛
Cheasapeake-Ohio	57.⅞	58.—	Amalgamat. Copp.	73.⅞	74.⅛
Chicago Milwauk.	104.⅛	105.⅛	American Can. pr.	93.—	93.⅛
Colorado Sth. com.	27.—	27.—	do. Loc. com.	31.¾	31.⅛
Denv. u. Rio Grd. c.	19.—	19.—	Americ. Smelt. c.	65.⅞	66.⅛
do. pref.	33.—	34.—	do. Sugar c.	109.⅛	110.—
Erie comm.	28.⅝	28.⅝	Anaconda Copp. c.	36.⅛	36.⅛
do. 1st. pref.	45.½	46.—	General Electr. c.	145.—	146.—
Great Northern	126.½	127.—	U. St. Steel Corp. c.	59.¾	60.⅛
Illinois Zentral	110.⅛	110.—	do. pref.	108.—	107.⅞
Lehigh Valley cm.	155.⅛	156.⅛	Utah Copper com.	51.⅛	51.⅛
Louisville Nashv.	135.⅞	136.—	Virginia Carol. c.	28.⅛	28.⅛
Missouri Kansas			Sears Roebuck c.	186.—	186.⅛

Brüssel, 30. September. (Schluss-Kurse.)

Kurs vom	30.	29.
4½ Brasilianische Anleihe 1889	—.—	—.—
4½ Spanische Aeussere Anleihe (Exterieurs)	—.—	—.—
4% Türken unifiziert	—.—	—.—
Türken-Lose	195.—	—.—
Ottomanbank	—.—	—.—
Luxemburgische Prince Henribahn	829.—	833.—
Warschau-Wiener	—.—	—.—

Produkte.

New-York, 30. September.

Kurs vom	30.	29.	Kurs vom	30.	29.
Baumw. atl. Hafen	33.000	48.000	Schmalz Wilcox	11.77	11.90
do. atl. Golfh.	55.000	31.000	Talg prima City	6.⅞	6.⅞
do. im Innern	33.000	51.000	Zucker Muskov.	3.04	3.11
do. Exp.n.Gr.B.	58.000	25.000	Kaffee Rio loco	10.⅛	9.⅞
do. Exp.n.Kont.	49.000	24.000	do. September	—.—	—.—
Baumw. loco	14.20	14.20	do. Oktober	9.65	9.39
do. Septbr.	—.—	14.33	do. November	9.77	9.51
do. Oktbr.	13.75	13.93	do. Dezember	9.99	9.64
do. Novbr.	13.64	13.77	do. Januar	10.02	9.76
do. Dezember	13.65	13.75	do. Februar	10.12	9.87
do. Januar	13.50	13.63	do. März	10.23	9.97
do. Febr.	13.50	13.63	do. April	10.31	10.05
do. März	13.54	13.70	do. Mai	10.40	10.14
do. April	—.—	—.—	do. Juni	10.48	10.22
do.	—.—	—.—	do. Juli	10.56	10.26
do. in New-			do. August	10.56	10.27
Orl. loco	13¹³/₁₆	13¹³/₁₆	Weizen Nr. 2 loco	98.½	98.½
do. Sept.	—.—	13.82	do. Septbr	—.—	94.⅛
do. Dez.	13.69	13.81	do. Dezember	95.⅞	96.—
Petrol. raf. Casse	11.—	11.—	do. Mai	98.⅞	99.⅛
do. stand. white			Mais Septbr.	80.—	79.⅞
New-York	8.70	8.70	do. Dezbr.	71.⅛	71.⅛
do. stand. white			Mehl spring wheat	3.85	3.85
Philadelphia	8.70	8.70	Getreidefracht n.		
Petr.-Cred. Balance	2.50	2.50	Liverpool	2.⅛	2.⅛
Terpent. New-York	41.½	42.—	do. London	2.⅛	2.⅛
do. Savanah	38.⅛	38.⅛	do. Antwerpen	3.—	2.⅛
Schmalz-Western	11.35	11.35	do. Rotterdam	6.—	5.½
do. (Roh. Br.)	11.80	11.90			

Chicago, 30. September. Nachm. 5 Uhr.

Kurs vom	30.	29.	Kurs vom	30.	29.
Weizen Sept.	85.—	85.⅞	Leinsaat Sept.	142.—	141.⅞
do. Dez.	87.⅞	88.—	Schmalz Septbr.	10.85	11.—
do. Mai	92.⅞	93.—	do. Okt.	10.82	10.97
Mais Sept.	70.⅞	71.⅞	do. Nov.	11.02	11.05
do. Dez.	70.⅝	70.⅞	Pork Septbr.	21.40	21.80
do. Mai	71.⅞	72.⅛	do. Oktober	19.85	19.92
Roggen loco	65.⅞	64.⅛	do. Jan.	20.02	20.10
do. Sept.	—.—	—.—	Rippen Septbr.	10.92	10.92
do. Okt.	—.—	—.—	do. Oktober	10.92	10.87
Hafer Dez.	42.⅞	42.⅞	do. Jan.	10.45	10.47
do. Mai	45.⅝	46.⅛	Speck	11.25	11.25
Leinsaat loco	—.—	—.—			

Antwerpen, 30. September. (Schluss.)

Weizen ruhig	30.	29.	Gerste	30.	29.
per Sept.	19.38	19.32	per Septbr.	—.—	—.—
per Dez.	19.85	19.02	per Dezember	14.45	14.47
per März	19.90	19.90	per Mai	14.80	14.80

Liverpool, 30. September. (Schluss.)

	30.	29.	Differenz
Weizen roter Winter träge.			
per Okt.	7/0⅞	7.0⅞	—⅛
per Dez.	7/1⅞	7/1⅞	—⅛
Mais ruhig			
Bunter Amerika per Okt.	5/0⅞	5/1⅞	—⅛
La Plata per Dez.	5/2⅞	5/3⅞	—⅛

Eisen und Metalle.

London, 30. Sept. (Schluss) Kupfer willig per Kasse 72.07.6 3 Monate 72.07.06, electrolytic 77.05.00, bestselected 78⅛—77⅛.
Zinn ruhig, per Kasse 188.12.0, 3 Monate 189.17.00
Blei spanisch, fest, 20.05.0, englisch 20.15.0
Zink ruhig, gewöhnliche Marken 21.————. Spezial-Marken 21.½—22.—

Glasgow, 30. Sept. Roheisen stetig Middlesboroughs warrants per Kasse 54/04½, per Monat 54/07— per 3 Monat 54/10½.

Amsterdam, 30. Sept. Banca-Zink. Tendenz ruhig loco 115.— Auktion 115.—

New-York, 30. Sept.	Vor. Kurs	Heute
Kupfer Superior Ingots vorrätig	15.40/15.37	15.50/—.—
Zinn Straits	40.75/41.25	41.40/41.60
Roheisen am Nothern Foundlh Nr 2 per Tonne	15.50/15.25	15.50/15.25
Stahl-Schienen Wagg. frei ball Fbr.	1⅛	1⅛

Wasserstandsnachrichten v. Monat Okt.

Pegelstation vom Rhein	26.	27.	28.	29.	30.	1.	Bemerkungen
Hüningen*)	2.10	2.05	1.97	1.91	1.80	1.76	Abends 6 Uhr
Kehl	2.91	2.84	2.75	2.66	2.59	2.52	Nachm. 2 [illegible]
Maxau	4.60	4.48	4.36	4.26	4.13	4.07	Nachm. 2 Uhr
Mannheim	3.91	3.79	3.67	3.53	3.40	3.30	Morgens 7 Uhr
Mainz	1.35	1.27	1.20	1.09	1.00		F.-S. 12 Uhr
Kaub	2.41	2.32	2.22	2.26	2.08		Vorm. 7 Uhr
Köln	2.40			2.20	1.98		Nachm. 2 Uhr
vom Neckar:							
Mannheim	3.90	3.75	3.82	3.80	3.36	3.26	Vorm. 7 Uhr
Heilbronn	1.01	0.55	0.55	0.58	0.58		Vorm. 7 Uhr

*) windstill, Nebel, 10+°

Witterungsbeobachtungen d. meteorl. Station Mannheim

Datum	Zeit	Barom.-Stand mm	Lufttemp. Cels.	Windricht. u. Stärke (10-teilig)	Niederschlagen, Liter p. qm
30. Sept.	Morgens 7³⁰	754.4	7.2	still	
30. „	Mittags 2³⁰	751.8	20.0	E 2	
30. „	Abends 9³⁰	752.6	14.2	still	
1. Okt.	Morgens 7³⁰	753.6	10.2	N 2	

Höchste Temperatur den 30. Sept 21,0° Tiefste Temperatur vom 30. Sept. bis 1. Okt. 9,6°.

Witterungs-Bericht

vermittelt von der Amtl. Auskunftsstelle der Schweizerischen Bundesbahnen im Internationalen öffentlichen Verkehrsbureau Berlin W., Unter den Linden 14.
Am 30. Sept. 1913 um 7 Uhr morgens.

Höhe der Stationen über Meer	Stationen	Temper. ° Cels.	Witterungsverhältnisse
280	Basel	5	bedeckt, windstill
543	Bern	8	nebel, windstill
587	Chur	13	etwas bewölkt, Föhn
1543	Davos	2	etwas bewölkt, windstill
1632	Freiburg	8	sehr schön, windstill
394	Genf	13	bedeckt, windstill
475	Glarus	7	sehr schön, windstill
109	Göschenen	10	etwas bewölkt, windstill
566	Interlaken	12	„ „
995	La Chaux-de-Fds.	8	etwas bewölkt, Föhn
450	Lausanne	13	bedeckt, windstill
208	Locarno	13	„
338	Lugano	12	bedeckt, windstill
439	Luzern	10	Nebel, windstill
398	Montreux	14	bedeckt, windstill
492	Neuchâtel	10	neblig, windstill
505	Ragaz	13	sehr schön, Föhn
673	St. Gallen	8	Nebel, windstill
1856	St. Moritz (Eng.)	4	etwas bewölkt, windstill
407	Schaffhausen	10	bedeckt, windstill
537	Siders		
562	Thun	7	sehr schön, windstill
389	Vevey	13	bedeckt, windstill
609	Zermatt	4	bedeckt, windstill
1410	Zürich	9	etwas bewölkt, windstill

Verantwortlich:
Für Politik: Dr. Fritz Goldenbaum;
für Kunst und Feuilleton: Julius Witte;
für Lokales, Provinziales und Gerichtszeitung: Richard Schönfelder.
für Volkswirtschaft und den übrigen redak. Teil: Franz Kircher;
für den Inseratenteil und Geschäftliches: Fritz Joos.
Druck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei, G. m. b. H.
Direktor: Ernst Müller.

Die Gelegenheitswoche für Kostüm-Stoffe
mit **kolossal billigen Extra-Preisen**
beginnt heute.
S. Fels.

Odenwaldklub e. V.
Sonntag, den 5. Oktober 1913:
13. Programm-Wanderung.
Hinfahrt mit Sonderzug: Hbh. Mannheim ab 7.10 morgens. Weinheim—Nächstenbach—Nieder-Liebersbach—Reisen—Kisselbusch—Wachenburg—Weinheim. 6½ Stunden. Sonderzugsfahrkarten bei den bekannten Vorverkaufsstellen M. 0.50. Rückfahrt mit Kurszügen. Näheres Wanderkärtchen!
— Gäste willkommen. — 85752

Am Freitag, den 3. Oktober 1913 findet in dem Lokal „Brakke Grond" Nes 53 zu Amsterdam eine
Oeffentliche Auktion
von circa 250 000 Kilos 32915
Kapok
(durch Feuer und Wasser beschädigt) statt. Interessenten wollen den Katalog einfordern.
Gebes van der Vies
Mokler. Raadhuisstraat 24. Amsterdam.

Danksagung.
Für die herzliche Anteilnahme bei dem schweren Verluste, der uns betroffen hat, sagen wir unseren aufrichtigsten Dank.
Mannheim, den 1. Oktober 1913.
Im Namen der Hinterbliebenen:
Lisel Müller geb. Schütze,
Paula Schütze,
Dr. Willi Müller.
32914

Glas-Aquarien
Fisch-Futter
sow. sämtl. Bedarfsartikel.
Aquarien-Liebhaber kauft man gut und billig nicht auswärts sondern i. d. Hofdrogerie
Ludwig & Schüttheim
O 4, 3: Telephon 252 u. 4970
Fachmännischer Rat bereitwilligst. 8127

Damenhüte!
Billigst! Billigst!
Eleg. Sammet-Hüte 6⁰⁰
das Neueste der Saison Mk. 50.-, 35.-, 25.-, 20.-, 10.-,
Filz- u. Velour. Hüte 4⁷⁵
schön garn., m. Band od. Federwippen . . Mk. 10.75, 8.-, 6.-,
Puppchen-Hüte 2⁷⁵
das Neueste f. junge Mädchen
Umarbeiten getragener Hüte schnell u. billigst!
Aufmerksamste Bedienung!
Gust. Frühauf
Spezial-Putzgeschäft
E 2, 16 Planken E 2, 16

Peter Deuss, P 1, 7
Empfehle heute und folgende Tage als besonders preiswert:
Kabliau, ohne Kopf . . . . . . 25 Pf.
derselbe ausgeschnitten . . . . 30 Pf.
Seelachs, ohne Kopf . . . . . . 25 Pf.
derselbe ausgeschnitten . . . . 30 Pf.
kleine Schellfische, Merlan . 20 Pf.
Goldbarsch . . . . 22 Pf.
sowie: 32913
ffte. Holl. Angelschellfische 40—45 Pf.
ffte. Holländer Kabliau . . . 40 Pf.
Rotzungen 70 Pf. Tafelhecht 40 Pf.
sowie alle Fischmarinaden, Rollmops u. Bismarckheringe, 4 Liter-Dose Mk. 1.90, bei 6 Dosen Mk. 1.80.
Salzheringe . . . . . 10 Stück 38 Pf.
Beste Holländer Vollheringe, pur Milchnerheringe sowie alle Räucherwaren.

Verkauf
Schwarzer Gehrockanzug billig zu verkaufen. 32294
Q 3, 22, parterre.

Gebrauchte Hobel- und Drehbänke
für Mechaniker u. Schlosser geben billig ab. 85751
Mannheimer Ankerfabrik & Hammerwerk
Gebrüder Heuß.

Vollst. Bett, 2t. Schrank, Tisch, Kopierpr., Badew., Krankst., Schuhm.-Nähm. b. z. verk. F 5, 9 part. 23346

Vermischtes
Tücht. Stickerin hat noch einige Tage in d. Woche z. vergeben. 85750
Näh. T 2, 10, 3. Stock.
Frau empfiehlt sich im
Waschen und Putzen.
23344 J 7, 22, 4. St.

Auf der Freibank
morgen früh gekochtes
Schweinefleisch
zu 40 Pfg. 2454
Schlachthofverwaltung.

Junger Kaufmann, welch. am 16. Okt. zum Militär einrücken muß, sucht tagsüber Beschäftigung. Off. 22885 an die Exped. d. Bl.

Jg. Kaufmann
wünscht franz. Unterricht zwei mal wöchentlich bei Herr oder Dame. Angeb. mit Preis an S. P. 28333 hauptpostl. Ludwigshafen.

Bandsäge
fahrbar, mit 5 PS Benzinmotor, unt. Gar. f. g. Gang, bill. zu verkaufen. Wird auf Wunsch auch als Selbstfahrer umgebaut.
Maschinenfabrik Schwetzingen.
Daselbst auch 1 f. n. Schnellbohrmasch. f. Kraft- u. Fußbetrieb f. Löcher bis 15 mm, z. 150 M zu verkaufen. 85758

16

MARCHIVUM

Telegramm-Adresse: Margold.

Marx & Goldschmidt, Mannheim.

Fernsprech-Anschlüsse: Nr. 56, 1637, 6436

Mannheim, 1. Oktober 1913.

Abteilung: Aktien ohne Börsenpreis.

Provisionsfrei!

B bedeutet: erbitte Gebot, G bedeutet: erbitte Offert.

Wir sind unter Vorbehalt:	Verkäufer %	Käufer %
Aachener Bank für Handel und Gewerbe	114	110
" Lederfabrik inkl. Genuss-Scheine	92	89
Adler Kaliwerke . . . Vorz.-Akt.	47	45
Admiralspalast A.-G., Berlin	23	21
Aktienbrauerei Altenburg-Sinzheim-Baden-Baden	52	—
" Cluss, Heilbronn	55	50
" Cöthen . . . Stamm-Aktien	56	48
" " . . . Vorzugs-Aktien	112	108
" Eisenach	140	130
" Erfurt	—	128
" Essen	235	230
" Kempten . . . Stamm-Aktien	86	82
" zur Krone, Ludwigsburg	117	113
" Mittweida	65	—
" Saarlouis	160	150
" Simmerberg	83	78
" St. Johann, Gebr. Mügel	73	—
" und Brennerei, Krummenweg	72	—
" Stiftsgarte, Dillingen a. Donau	87	80
" zur Traube, Kaufbeuren	116	110
Aktien-Brau-Verein Plauen	149	145
A.-G. für chemische Industrie, Dornach	—	180
" für Eisenbahn- u. Militärbedarf Weimar	69	63
" für Gas-, Wasser- u. Elektr. Anlag. Berlin	—	104
" Hahn für Optik und Mechanik, Cassel	—	75
" für Mühlenbetrieb, Neustadt a. d. H.	180	170
" Scheidecker de Regel, Lützelhausen	95	—
Act.-Ges. Steinfels vorm. Knab	105	—
Aktien-Malzfabrik, Langensalza	—	140
Aktienmälzerei Sommerkamp, Soest	20	—
Albingia Versicherungsges.	M. 820	M. 790
Allg. Gold- und Silberscheide-Anstalt, Pforzheim	170	168
Altmünster Brauerei Akt.-Ges., Mainz	100	95
Amberger Bierbrauerei Akt.-Ges.	115	112
Amme Giesecke & Konegen A.-G., Braunschweig	156	151
Anhalter Portland-Cement Fabrik	86	82
Annweiler Email- u. Metallwerke v. Ullrich Söhne	150	142
Apollotheater Düsseldorf	173	170
„Atlas", Lebensversicherungs-Ges. Ludwigshafen	M. 410	M. 390
Automobil- und Aviatik A.-G., Mülhausen i. E.	—	80
Bad Nassau	110	—
Bad Neuenahr . . . Vorzugs- u. Stamm-Aktien	—	177
Bad Salzschlirf Akt.-Ges.	125	122
Bad. Feuerversicherungsbank, Karlsruhe	M. 230	M. 210
" Lederwerke, Karlsruhe	95	—
Bank für oriental. Eisenbahnen, (50% Einz.)	fr1120	fr1090
" für Landwirtschaft und Gewerbe, Köln	—	—
" Wloclawski, Posen	152	147
" Ziemski, Posen	63	60
Bankverein Artern	163	—
Banque de Metz	—	M. 560
Barmer A.-G. für Besatz-Industrie	58	54
Barmer Baugesellschaft für Arbeiterwohnungen	—	86
Baugeschäft Th. & Ed. Wagner, Strassburg	—	132
Baumwollindustrie Germania, Epe	114	111
" Gronau	155	150
" Rote Erde, . . Stamm-Aktien	40	—
" " . . Vorz.-Aktien	75	—
" G. Schründer, A.-G., Greven	85	—
" Speyer . . . Stamm-Aktien	32	—
" " . . . Vorz.-Aktien	80	75
" Uerdingen	78	75
" und Warperei, Fürth	—	180
Bavaria-Brauerei, Altona	124	122
Bayer. Aktienbrauerei, Aschaffenburg	25	20
" Brauereigesellschaft, Kaiserslautern	98	95
" Braunkohlen-Industrie	—	50
" Elektrizitäts-Werke München	95	—
Bendorfer Volksbank	30	—
Benz & Co., Mannheim	209	207
Bergwerks-Akt.-Ges. La Houve	128	126
Berliner Terrain & Bau A.-G.	20	18
Bernburger Portland-Cementfabrik	85	—
Bieber Gebr., A.-G., Duisburg	80	—
Bierbrauerei Glauchau	100	95
Bierbrauereigesellschaft Huttenkreuz, Ettlingen	60	—
Bierbrauerei zum Sternen, Graf, Gottmadingen	115	113
Bilteter & Klunz A.-G., Aschersleben	109	106
Billing & Zoller . . . Stamm-Aktien	90	85
" . . . Vorzgs.-Aktien	102	—
Bitterfelder Louisengrube	—	265
Bleicherei, Färberei u. Appretur-Anst., Stuttgart	110	107
Bochumer Bergbrauerei	50	40
Böhmisches Brauhaus, Insterburg	50	45
Bonner Aktienbrauerei	85	80
Brauerei vorm. Armbruster & Co., Offenburg	92	87
" A.-G., Diedenhofen-Nieder-Jeutz	—	135
" Streib-Rastatt . . Stamm-Aktien	18	—
" " . . Vorzgs.-Aktien	65	—
" Thale (Harz)	47	—
" Eglau, Durlach	100	—
" Geismann, Akt.-Ges., Fürth	105	98
" Löwenburg, Zweibrücken	22	—
" Gebr. Lutz, Saarburg i. L.	94	—
" Tivoli, Crefeld	—	96
" Zinn A.-G., Berka a. d. Werra	97	—
" Zähringer Löwen, Schwetzingen, V.-A.	42	—
Brauereigesellsch. vorm. Fr. Reitter, Lörrach V.-A.	105	101
" " St.-A.	98	94
" vorm. Meyer & Söhne, Riegel	—	175
" vorm. Moninger, Karlsruhe	—	139
" Gg. Neff, Heidenheim	30	—
Braunschweiger Maschinenbau-Anstalt, Vorz.-Akt.	88	84
Bremer Gummiwerk „Roland"	62	58
Bremer Lebensversicherungs-Bank, Bremen	—	M. 500
Bremerhütte A.-G., Kirchen a. d. Sieg	131	129
British Glanzstoff Manufacturing Comp.	170	165
Brückenbau Flender, Benrath	77	72
Brüggener A.-G. für Thonwaren-Industrie	151	148
Bürgerbräu, Ludwigshafen	—	250
" St. Johann	80	—
Bürgerliches Brauhaus Bonn	95	—
" " Dortmund	80	80
" " Duisburg	110	105
" " Freiberg i. S., Stamm-Akt.	70	65
" " " Vorzgs.-Akt.	105	102
" " Hannover, Priorit.-Aktien	138	136
" " Herne	150	145
" " Ravensburg	89	—
" " Standal	—	133
Burgeff & Co., Champagnerfabrik	—	300
Busse A. & Co. Akt.-Ges., Berlin	106	99
Calmon Asbest . . . zus. gel. Aktien	63	60
Carbidwerke Lechbruck, Augsburg	83	79
Carlsbad . . . Vorzugs-Aktien	83	77
Casseler Hafer-Kakao-Fabrik	117	114
Cellulosefabrik Hof	170	160
Central-Verkaufs-Comptoir von Hintermauerungssteinen Berlin	45	42
Chamotte- und Klinkerfabrik, Waldsassen	B	—
Champagnerflaschenfabrik Boehringer, Vorz.-Akt.	60	—
Chemische Fabrik Rhenania, Aachen	385	385
Chemische Produktenfabrik Thann	M.3250	M.3175
Chemische Werke Reisholz	B	—
Clarenberg Akt.-Ges., Frechen	340	330
Clever Creditbank	127	123
Colmarer Färberei u. Appretur-Akt.-Ges., Colmar	75	70
Concordiahütte vorm. Gebr. Lossen Vorzgs.-Akt.	70	—
Consol. chem. Fabrik Altenburg, Lit. A	74	—
" " " " Lit. B	46	—
" " " " Vorzugs-Aktien	99	—
Creditbank Duisburg	180	175
Crimitschauer Maschinenfabrik	90	—
Dampfkesselfabrik vorm. A. Rodberg	52	47
Dampfschiffsrhederei Horn	95	93
Dampfziegelei Kaiserwörth, Ludwigshafen	48	—
Dauerwäsche Berlin	85	—
Dettinger Lederfabrik Lorschbach	110	105
Dessauer Strassenbahn A.-G., Dessau	—	51
Deutsche Celluloid-Fabrik, Leipzig Plagwitz	—	230
" Edelstein Gesellschaft vorm. Herm. Wild	54	46
" Erdöl (junge Aktien)	243	242
" Last-Automobilfabrik, Ratingen	90	85
" Maschinenfabrik A.-G., Duisburg	107	104
" Steinindustrie A.-G. vorm. Schleicher	100	—
" Steinwerke, C. Vetter . . Vorz.-Akt.	45	—
" " " . . Stamm-Akt.	9	4
Deutsch-Französische Cognac-Brennerei vorm. Gebr. Macholl	88	85
Deutsch-Oesterreich. Dampfsch.-Ges. Hamburg	70	—
Diekircher Brauereigesellschaft	—	74
Diamendahl A.-G., Kunstwerkehütte	81	87
Dippe Maschinenfabrik, Schladen	77	73
Disconto-Bank, Berlin	—	41
„Doornkaat" Brennerei und Brauerei	83	78
Dorstener Eisengiesserei u. Maschinenfabrik	—	346
Dortmunder Hansabrauerei	—	200

Wir sind unter Vorbehalt:	Verkäufer %	Käufer %
Dörflingersche Achsenfabriken, Mannheim	112	—
Dölkener Baumwollspinnerei	61	58
Dürener Bank	113	110
" Volksbank A.-G. . . . alte Aktien	165	150
Dürfeld Carl, Chemnitz	72	67
Düsseldorfer Baubank	98	95
" Thonwaren-Fabrik	—	108
Eisengiesserei Landau Gbr. Bauss A.-G., Landau	115	109
Eisenhütte Westfalia, Bochum	262	257
Eisenwerk Kaiserslautern	158	152
Eisenwerk Nürnberg vorm. J. Tafel & Co.	155	148
Eisleber Dampfmühle, A.-G., Eisleben	105	100
" Disconto-Gesellschaft	189	187
Eiswerke Hamburg	106	102
Elberfelder Papierfabrik . . Vorz.-Akt.	18	16
Elektrische Ueberlandzentrale Oberhausen	126	120
Elsässische Gesellschaft für Jutespinnerei, Bischweiler . . Stamm-Aktien	—	80
" Gesellsch. f. Jutespinnerei, Prior.-Akt.	—	132
" Kalk- und Ziegelfabrik	37	—
" Tabakmanufaktur, Strassburg	149	143
" Werkzeugfabrik, Zornhoff	101	98
Elsbach J. & Co., Herford	169	165
Emmericher Creditbank	103	98
Emscher Hütte, Duisburg	B	—
Englische Wollenwaren Manufactur, Grünberg	43	—
Engel-Brauerei, Heidelberg	81	78
Engel & Co., A.-G. Mülhausen, . Stamm-Aktien	43	—
" . Vorzugs-Aktien	73	—
Erste Bayer. Graphitbergbau 50% Einzahlung	95	90
" Deutsche Ramie-Gesellsch., Emmendingen	—	270
" Elsäss. mechan. Küferei, Frohnsholz	103	100
" Erlanger Aktien-Brauerei, Vorzugs-Aktien	77	—
" Oesterreichische Glanzstofffabrik	262	257
Escher Hermann & Alfred, A.-G., Chemnitz	131	128
Esslinger Brauereigesellschaft	50	46
Etablissement Herzog, Logelbach	—	34
Etablissements Vogel A.-G., Kaysersberg	50	40
Eupener Bierbrauerei-Gesellschaft, Eupen	56	51
Europa Rückversicherungsgesellschaft, Berlin	M. 570	M. 540
Fabrik feiner Fleischwaren Sauermann, Kulmbach	100	—
" für Gummilösung Kurth, Offenbach	—	175
" tiefl. Gitterträger, Düsseldorf vollg. Akt.	70	—
Färberei Büschgens Akt.-Ges., Crefeld	—	78
" Glauchau	135	130
Fahr Gebr., Akt.-Ges., Pirmasens	70	68
Falzziegelei Alpirsbach in Alpirsbach	86	80
Fehr & Wolff, Akt.-Ges., Habelschwerdt	125	—
Feldschlösschen Brauerei, Weimar	105	100
Feuerversicherungsgesellschaft Rhein und Mosel, A.-G., Strassburg i. Els.	M. 335	M. 320
" Schomreute-Ravensburg	162	157
Flink, Eisen- und Broncegiesserei, Mannheim	60	—
Frankenthaler Brauhaus	156	152
" Volksbank	141	136
Frankfurter Immobilien-Gesellschaft, Hansahaus	30	—
" Palmengarten	M. 640	M. 610
„Freia" Bremen-Hannoversche Lebensvers.-Akt.	M. 670	M. 640
Friedrich Heinrich Steinkohlenbergwerk	106	103
Gasanstalt Kaiserslautern	—	270
Gasapparat und Gusswerk, Mainz	38	35
Gas- u. Elektrizitäts-Werke, Forbach i. L.	156	151
" St. Avold	132	128
Gas-, Wasser- u. Elektrizitätsw., Mörchingen A.-G.	102	98
Gautinger Immobilien-Gesellschaft, München	88	85
Gebr. Adt, Forbach	140	130
" Schöndorff, Düsseldorf	163	—
" Vetter A.-G., Ziegelwerke, Pforzheim	70	65
Geestemünder Bank, Geestemünde	140	137
Germania-Brauerei Hersel bei Bonn	98	—
" Mülheim	40	—
Germania-Linoleumwerke Bietigheim	120	115
Getreidekommission A.-G., Düsseldorf	130	—
Giesserei Sogg & Co., Akt.-Ges. in München	48	45
Glashütte St. Ingbert	110	100
Görlitzer Aktien-Brauerei	M. 950	M. 900
Grevener Baumwollspinnerei	—	145
Gronauer Bankverein ter Horz, Ledeboer	120	115
Großmann C., Eisen- und Stahlwerk A.-G., Wald	110	100
Hafen- und Lagerhaus Akt.-Ges., Aken	105	102
Hagener Gussstahl . . Vorzugs-Aktien	15	12
Hagener Textilindustrie Gebr. Elbers	88	79
Halle'sche Malzfabrik, Halle a. S.	160	155
Hamburg-Mannheimer Versich.-Gesell., Hamburg	—	M. 370
Hannoversche Kaliwerke . . Stamm-Aktien	47	44
Hansa Automobil A.-G., Varel	108	104
Hansa-Brauerei, Lübeck	92	88
Hansa-Haus Akt.-Ges., Mannheim	87	—
Harburger Mühlenbetrieb, Harburg zus. gel. Akt.	148	144
Hartweizengries Lambrecht . . zus. Stamm-Akt.	50	—
" . . zus. Vorzgs.-Akt.	72	—
Heilbronner Baugesellschaft	106	101
" Gewerbekasse Akt.-Ges.	115	110
Heimstätten Akt.-Ges., Berlin	150	140
Heinicke Emil, A.-G., Berlin	95	—
Heldburg, Aktien-Gesellschaft für Bergbau	38	35
Helvetia Conservenfabrik, Grossgerau	107	101
Herforder Diskontobank	94	85
Herrenmühle vorm. Genz, Heidelberg	72	—
Hildesheimer Aktienbrauerei	82	79
Hochfrequenzmaschinen A.-G. für drahtlose Telegraphie	153	151
Hochofenwerk Lübeck	104	102
Hofbrauhaus Coburg	310	300
Hofbräuhaus Saarbrücken	85	—
Hofer Brauerei, Deininger Kronenbräu	82	78
Hohenlohesche Nährmittelfabrik, Akt.-Ges.	117	112
Hohenzollernhütte Emden . . Vorzugs-Aktien	33	31
Hohner, Matth.	—	160
Holthaus Maschinen-Fabrik, Akt.-Ges., Dinklage	110	105
Holzstoff- und Papierfabriken, Wasungen	43	—
Hotel Kaiserhof, Wiesbaden	—	23
Hotel u. Kurhaus St. Blasien	145	—
Hüttenwerk u. Eisengiesserei, Michelstadt	—	G
Immobilien-Akt.-Ges. Noris, Nürnberg	60	63
Innstadtbrauerei, Passau	103	98
Inselbrauerei, Lindau i. B.	30	20
Julius Sichel & Co., Mainz	112	110
Justus Kaliwerke	72	70
Kabelwerke Duisburg	290	290
" Rheydt, Akt.-Ges.	162	160
Kaffeehandels A.-G., Bremen	132	125
Kaiser-Friedrich-Quelle, Offenbach, Vorzugs-Akt.	245	—
Kaiserhof Berlin . . Vorzugs-Aktien	53	50
Kaiserslauterer Guss- und Armaturwerk	—	154
Kaliwerke St. Therese Akt.-G., Mülhausen i. Els.	M.1425	M.1350
Kaliwerk Blickweiler, Akt.-Ges., Blickweiler	—	60
" v. Hein & Stanger, Aschaffenburg	65	—
Kammgarnspinnerei Bietigheim . Stamm-Aktien	29	—
" " . Vorzugs-Aktien	94	91
" vorm. Schwartz & Cie., Mülhausen	150	146
Kapuzinerbräu, Kulmbach . . Vorzugs-Aktien	72	—
Karlsruher Brauereigesellsch. vorm. K. Schrempp	—	131
Kayserberger Talbahn, Kolmar	—	39
Kieler Creditbank	115	111
Kinematogr. u. Filmverleih A.-G., Strassburg	27	25
Kloster & C. Laupus, Brauerei	95	—
Knorr C. H., Aktien-Gesellsch., Heilbronn	238	—
Kochelbräuerei A.-G., München . Stamm-Aktien	B	—
" . Vorzugs-Aktien	65	55
Koechlin, Schmidt & Co.	78	70
Kohlensäure-Industrie, Eyach	91	—
Kohlhof-Hotel, Heidelberg	44	—
Kollnauer Baumwollspinnerei und Weberei	215	200
Kölner Werkzeugmaschinen . . Vorzugs-Akt.	60	—
" . . Stamm-Akt.	11	—
Königsbacher Brauerei, Koblenz	119	—
Kraftfahrzeug A.-G., Berlin	50	—
Krefelder Baumwollspinnerei	—	90
" Seidenfärberei . . zus. gel. Aktien	112	—
" Teppichfabrik	132	128
Kreis-Hypoth.-Bank, Lörrach	147	144
Kreis Altenaer Schmalspur-Eisenbahn . . Lit. B	67	60
" Jülicher Zuckerfabrik, Ameln . . zus. Akt.	—	100
" Ruhrorter Strassenbahn	145	137
Kreuznacher Glashütte	—	455
Krügershall	96	94
Kühnle, Kopp & Kausch A.-G., Frankenthal	—	188
Küstener Gewerkschaft	—	63
Kulmbacher Spinnerei, Kulmbach	—	G
Kuneyl & Co.	M. 600	—
Kunstmühle Aichach	43	40
" Kinck, Godramstein	90	84
Lahrer Brauhaus	102	—
" Strassenbahn	30	—
Landshuter Mühlenwerke . . Vorzugs-Aktien	35	—

Wir sind unter Vorbehalt:	Verkäufer %	Käufer %
Landgräfl. Hessische conc. Landesbank	136	132
Landshuter Kunstmühle C. A. Meyer Nachf.	—	90
Landw. Maschinenfab. Zimmermann, Halle V.-A.	55	—
Lapp A.-G., Tiefbohr . . zus. gel. Vorz.-Akt.	37	33
Leipziger Baufabrik, A.-G. vorm. Wenck	43	—
" Schnellpressenfabrik . Vorzugs-Aktien	—	85
" Spitzenfabrik Berth & Co.	120	—
" Trikotagenfabrik	110	105
Lengericher Portland-Cement und Kalkwerke	78	75
Lenne, Elektr. u. Industrie-Werke, Werdohl	92	88
Linoleumfabrik Maximiliansau	88	83
Lokomotiv-Fabrik Krauss & Co., München	152	145
Lothringer Bau-Gesellschaft A.-G., Metz	15	—
" Brauerei A.-G., Devant-les-Ponts	193	185
" Lederwerke, St. Julien	90	—
" Ziegelwerke A.-G., Metz	48	—
Louisenwerke Tonindustrie A.-G., Voigtstedt	210	202
Löwenbrauerei Heilbronn . . incl. Genuss-Schein	55	—
" vorm. Basch, Annweiler	77	—
Mainzer Verlagsanstalt	119	116
Malzfabrik Eisleben	122	—
" Niedersedlitz	—	G
" Schweinfurt	—	187
Marmorindustrie Kiefer, Kiefersfelden	98	92
Maschinenbau-Gesellschaft, Heilbronn	—	116
Maschinenfabrik J. E. Christoph, Niesky	70	—
" Esslingen	—	85
" Esterer in Alt-Oetting	69	64
" Fahr, Gottmadingen	157	150
" Geislingen . . zus. gel. Aktien	55	—
" Venuleth & Ellenberger, Darmstadt Vorz.-Akt.	75	—
" " Stamm-Akt.	62	—
" vorm. Hartmann, Offenbach	100	—
" Wagner, Köthen	22	—
" Wery A.-G., Zweibrücken	—	—
Mathildenhütte, Aktien	121	118
Mayer & Co., Commanditgesellschaft, Metz	129	124
Mechanische Baumwollspinnerei Kempten	171	167
" Bindfadenfabrik, Oberachern	213	—
" " Schretzheim	—	G
" Leinensp. u. Weberei, Memmingen	65	60
" Netz-Fabrik und Weberei, Itzehoe	186	182
" Weberei Ravensberg, Schildesche	133	129
" Weberei Zell	108	98
" Zwirnerei, Heilbronn vorm. Ackermann	460	450
Meisenheim-Schmalsbacher Mälzerei	80	—
Menden & Schwerte, Eisenwerk	62	59
Mérot frères, Bierbrauerei	115	110
Metall-Industrie Richter, Pforzheim	207	203
Metall- und Lackierwarenfabrik, Ludwigsburg	127	125
Metropoltheater Berlin	80	75
Metzeler & Co., München	40	37
Metzer Brauerei	70	—
Meyer Rud. A.-G. für Maschinen und Bergbau Mülheim-Ruhr	28	26
Mittelbad. Brauereigesellschaft z. Greifen, A.-G.	38	—
Mitteldeutsche Hartsteinindustrie	120	—
" Treuhandgesellschaft	B	—
Mosbacher Aktienbrauerei vormals Hübner	83	—
Motorenfabrik Darmstadt . . Vorzugs-Aktien	42	—
Mühlburger Brauerei, (Seldeneck)	96	93
Mühlenthaler Spinnerei	85	78
Mühlenthaler's Buch- u. Kunstdruckerei Akt.-Ges., München	79	73
Müller Reinhard Akt.-Ges., Gutach	102	—
Murgtal-Brauerei v. Degler, Gaggenau	78	70
Neckar-Dampfschiffahrts-Gesellsch., Heilbronn	83	73
Neckarsulmer Fahrzeugwerke	—	99
„Neptun" Versicherungs-Gesellschaft, Frankfurt	M.1200	M.1120
Neuburger Kieselweiss	30	—
Neue Spinnerei, Colmar	135	131
" Photographische Gesellschaft, . Vorz.-Akt.	72	68
" " Stamm-Akt.	21	18
" Tuchmanufaktur, Bischweiler	—	134
Neusser Lagerhaus-Gesellschaft	95	90
" Papier- und Pergamentfabrik	—	163
Niederr. Dampfschleppschiff., Düsseldorf	92	88
Niederrhein. Flachsspinnerei, Dülken	115	110
Norddeutsche Bau A.-G., Bülow	90	—
" Versicherungs-Gesellsch., Hamburg	M.2125	M.2025
Nordhausener Aktienbrauerei	108	104
Nordhausen-Wernigerode E.-B. Akt., Lit. B	32	29
Nürnberger Lagerhaus-Gesellsch., Nürnberg	—	94
" Lebensversicherungsbank	M. 450	M. 400
Nürnberg-Süd, Terrain-Aktien-Gesellschaft	48	43
Oberfränkische Bank	51	48
Oberkasseler Bierbrauerei-Gesellschaft	—	247
Oberrheinische Elektrizitätswerke, Wiesloch	—	35
Oesterr. Petroleumindustrie „Oplag"	M.2400	M.2350
Offenburger Spinnerei	70	65
Oldenburger Glashütte	128	123
Optische Anstalt C. P. Goerz, Friedenau	260	255
Ostertag-Werke, Aalen	76	—
Ostgalizische Petroleum A. G. „Ostgalizia"	225	222
Ottweiler Bierbrauerei, von Carl Simon	92	85
Papierfabrik Baienfurt in Württemberg	—	167
" Hegge	92	—
Papyrolinwerk und Couvertfabrik, Konstanz	105	100
Papyrus A.-G., Mannheim	73	70
Penig Maschinen	24	20
Perthes Fr. A., Akt.-Ges., Gotha . Vorzugs-Akt.	105	—
Petuelsche Terraingesellsch. München-Riesenfeld	32	25
Pfälzische Chamotte- und Thonwerke	—	115
" Malzfabrik Mannheim	—	115
" Textilindustrie Otterberg	74	—
Pforzheimer Bankverein	—	120
Plauener Bank	117	112
Pohlig, Seilbahnen, Köln-Zollstock	95	93
Portland-Cementfabrik Drachenburg	82	—
" Rombach	95	85
" Cementwerk, Berka a. Ilm	82	—
Porzellanfabrik E. & A. Müller, Schönwald	—	112
" Stadtlengsfeld . zus. gel. Aktien	72	65
" Zeh, Scherzer & Co., Rehau	—	G
Press- und Walzwerk, Reisholz	30	25
Prestowerke A.-G., Chemnitz	60	55
Preussische Rückversicherungs-A.-G., Berlin	M. 370	M. 340
Rappoldsweiler Strassenbahn A.-G.	—	104
Ratzeburger Aktienbrauerei	—	128
Regensburger Brauhaus vorm. Zahn . Vorz.-Akt.	107	99
Rheinau-Terraingesellschaft	—	124
Rheinische Automobil-Ges., A.-G., Mannheim	—	—
Rheinische Akt.-Ges. für Papierfabrikat. Neuss	54	45
" Glashütte Akt.-Ges., Köln zus. gel. A.	70	—
" Lederwerke, Saarbrücken	120	110
" Linoleumwerke Bedburg	117	115
" Metallwarenfabrik, Genussschein	M. 270	M. 250
Rhein- und Seeschiffahrt-Akt.-Ges., Cöln	92	86
Rheinisch-Westf. Elektrizitäts-Werk, Essen	148	145
" " Kupferwerke, Olpe	145	140
" " Schachtbaugesellschaft	105	103
Rheinmühlenwerke, Mannheim	123	—
Rodi & Wienenberger, Bijouterie, Pforzheim	111	108
Rommel, Weiss & Co., Mülheim	72	67
Ronnenberg Alkaliwerke, Hannover	88	—
Rosiny Mühlen-Akt.-Ges., Duisburg	—	150
Rottweiler Pfauenbrauerei	—	21
Ruhrwerke, Akt.-Ges., Arnsberg	148	145
Saar- und Mosel-Bergwerksges.	—	184
Saccharin-Fabrik Akt.-Ges., vorm. Fahlberg, List & Co. in Salbke-Westerhusen	100	95
Sächsische Tüllfabrik A.-G., Kappel	152	149
Sägewerk, Sommersbach-Isny, Vorz.-Akt.	—	35
Saline Ludwigshall, Wimpfen	182	175
Salpeterwerke Gildemeister	—	174
Salzwerke Heilbronn	212	—
Sangerhauser Feilenfabrik	50	—
Schaeffer & Cie., Pfastatt	M.3000	M.2900
Scheidhauer & Giessing A.-G., Duisburg	240	235
Schillerwerk Godesberg A.-G., Godesberg	86	—
Schleipen & Erkens Akt.-Ges., Jülich	185	180
Schleppschiffahrt auf dem Neckar, Heilbronn	—	101
Schlossbräu Tutzing	108	—
Schloss-Hotel und Hotel Bellevue, Heidelberg	30	—
Schrepel & Kutschbach, Hartmannsdorf	122	117
Schrever'sche Bierbrauerei A.-G., Hasserode	110	105
Schuchmann-Brauerei, Böckingen	42	38
See- und Kanalschiffahrt, W. Hemsoth	42	40
Sektkellerei Kupferberg & Co.	170	165
" J. Oppmann, Würzburg	85	80
" Wachenheim, A.-G.	124	—
Sickingerbräu Landstuhl	48	—
Sigmundshall	145	143

Wir sind unter Vorbehalt:	Verkäufer %	Käufer %
Sinalco-A.-G., Franz Hartmann, Detmold	205	201
Spinnerei Deutschland, Gronau	178	173
" Neuhof, Hof i. Bayern	—	168
" Schmölder	108	105
" und Weberei, Kottern	116	—
" " Weingarten	89	86
Sprengstoff-Fabrik Hoppecke, Düsseldorf St.-Akt.	130	—
Süddeutsche Baumwollindustrie, Kuchen	128	—
" Jute-Industrie, Mannheim	117	116
" Kabelwerke Mannheim, Genuss-Sch.	M. 150	M. 146
" Rückversich.-Akt.-Ges., München	M. 590	M. 585
" Terrain-Akt.-Ges., München	B	—
" Wasserwerke, Frankfurt a. M.	60	57
St. Avolder Brauerei	87	83
Stahlwerke Becker	145	142
Stahlwerk Mannheim	120	116
Steiners Paradiesbettenfabrik	135	132
Steinförde Kaliwerke	30	28
Strassb. Münsterbräu A.-G., Strassb.-Schiltigheim	99	94
Strassburger Strassenbahn . . . Stamm-Aktien	—	158
" . . . Vorzugs-Aktien	—	174
Stuttgarter Bäckermühle, Esslingen	—	129
" Gewerbekasse	148	140
" Immobilien- und Bau-Geschäft	156	—
" Mit- und Rückversich.-Gesellschaft	M. 860	M. 825
" Pfandleihanstalt	—	108
Sudenburger Maschinenfbr. u. Eisengiesserei V.-A.	B	—
Tapetenindustrie A.-G. . . Vorzugs-Aktien	69	—
Terrain-Gesellschaft Gräfelfing	B	—
" Baugesellschaft Südende, Karlsruhe	80	75
Tollinger Falzziegelei u. Verblendsteinfabrik	60	—
Thüringer Bleiweissfabrik, Königsee	—	87
Tonwarenfabrik Schwandorf	105	—
Trockenplattenfabrik Schleussner	170	160
Tüllfabrik Mehltheuer	40	—
Uhrenfabrik Furtwängler Söhne, Furtwangen	74	67
" Villingen	—	—
Ulmer Brauereigesellschaft . . Stamm-Aktien	20	—
" . . Vorzugs-Aktien	55	—
Unionbrauerei Düsseldorf	28	—
" Karlsruhe	64	60
" Hamburg	40	—
Union Projection A.-G., Frankfurt a. M.	—	108
Verein für chemische Industrie, Mainz	365	355
Ver. Brauereien Waldshuter Löwenbräu und Säckinger Trompeterbräu A.-G. Waldshut	35	—
" chem. Fabriken Ottensen-Brandenburg	52	49
" Deckenfabrik Calw	157	153
" Eisenacher Brauereien	101	98
" Farbwerke W. Urban & Cie., Kassel	100	—
" Filzfabriken Giengen	—	125
" Freiburger Ziegelwerke	87	—
" Grossalmeroder Thonwerke	—	175
" Kunstmühlen Landshut, vorm. Krämer	—	G
" Kunstseidenfabriken Kelsterbach, zusg. Akt.	116	115
" Lothr. Licht- und Wasserwerke „Forbach"	154	151
" Schwarzfarben- u. Chem. Werke, Niederwalluf	210	200
Vereinigte Dampfziegeleien Ingolstadt	32	—
Vereinigte Werkstätten für Kunst im Handwerk	25	15
Vereinsbank Kiel	100	97
Vereinsbrauerei Höhscheid	47	44
Vogtländisches Elektrizitätswerk, Bergen	106	104
Voltohm, Seil- und Kabelwerke, Frankfurt a. M.	131	128
Waggonfabrik Rastatt	85	80
" Uerdingen	148	141
Wallandtische Druckerei, Aschaffenburg	130	120
Waldhof Bahn-Gesellschaft	—	101
Warps Spinnerei und Stärkerei	95	90
Weber & Ott, Fürth	205	195
Weissenhof-Akt.-Ges., Stuttgart	85	75
Welter, Elektr.- und Hebewerkzeuge	103	98
Weseler Bank	148	144
Wesermühlen A.-G.	77	71
Wesermühle Hameln	75	72
Westdeutsche Eisenbahngesellschaft . Vorz.-Akt.	92	88
Westd. Jutespinnerei u. Weberei Beuel G.-Sch.	—	M. 125
" Vereinsbank, Münster	85	80
" Versicherungsbank	M.1400	M.1350
Westdeutscher Bankverein, Hagen	75	70
Westdeutsches Eisenwerk Kray	160	155
Westfälische Metall-Industrie, Lippstadt	178	173
Weyersberg, Kirschbaum & Co., A.-G.	107	105
Wilhelm Heinrichswerke, Düsseldorf	109	104
Wittener Walzmühle	58	48
Wolfram-Lampen . . . Vorzugs-Aktien	44	48
" . . . zus. gel. B	35	30
Württemberger Baumwollspinnerei und Weberei, Esslingen	—	148
" Kattun-Manufaktur, Heidenheim	—	240
" Leinen-Industrie, Blaubeuren	102	100
" Metallwarenfabrik, Geislingen	384	381
" Portland-Cementfabrik, Lauffen	112	109
Ziegelwerke Ludwigsburg Ganzenmüller	91	87
Zoologischer Garten, Berlin	M.1125	M.1075
" " Frankfurt	M. 40	M. 25
Zschockewerke Kaiserslautern	—	80
Zuckerfabrik Bauerwitz	92	—
" Gross-Gerau	148	—
" Heilbronn	163	160
" Kl. Wanzleben	257	250
" Kujavien	288	283
" Nauen	235	230
" Stuttgart	—	201
" Tuczno	290	285
Zwirnerei Ersten	89	—
Kolonialwerte:		
Afrikanische Compagnie	47	42
Bödiker Carl & Co.	118	112
Bremer Kol.-Hand.-Ges. vorm. F. Oloff & Co.	—	90
British Central Africa Co.	sh7/6	sh6/9
Centralafrikanische Bergwerks-Ges.	58	—
Comp. franc. des Phosphates de l'Océanie	Fr. 700	Fr. 650
Deutsche Kautschuk Aktiengesellschaft	118	112
Deutsche Kamerun-Gesellschaft	106	100
Deutsche Togogesellschaft	110	104
Deutsche Kolonialgesellschaft für Südwestafrika	580	550
Deutsche Agaven-Ges. . . . Vorzugs-Anteile	—	215
Deutsch-Ostafrikanische Gesellschaft	159	156
Deutsche Handels- und Plantagen-Ges. der Südseeinseln	160	155
Deutsche Handels- und Plantagen-Ges. der Südseeinseln . . . Genußscheine	M.1400	M.1340
Deutsche Samoa-Gesellschaft	35	—
Deutsche Südsee-Phosphat Akt.-Ges.	198	19[illegible]
Deutsche Salpeterwerke Fölsch & Martin vollgez.	180	—
Forestal Land, Timber & Railway Co. Pref. Shares	sh39/6	sh38/6
Forseith, G. m. b. H.	—	170
Gesellschaft Südkamerun . . . Anteile	110	103
Gibeon Schürf & Handels Gesellschaft	—	40
Hernsheim & Co.	182	166
Jaluit-Gesellschaft . . . Aktien	215	210
" do. . . . Genußscheine	M.1750	M.1710
Kamerun Kautschuk Co.	67	62
Kautschuk Pflanzung Meanja	99	92
Kaoko Land & Minen-Gesellschaft	26	24
Kolmanskop Diamond Mines	M. 33	M. 31
Kaffee-Plantage Sakarre	56	—
Kironda Goldminen-Gesellschaft	120	112
Moliwe Pflanzungs-Gesellschaft	96	93
Neu-Guinea Co. . . . Stamm-Anteile	—	90
" do. . . . Vorzugs-Anteile	125	122
Otavi Minen & Eisenbahn Gesellschaft Gen.-Scheine	M. 86	M. 84
Ostafrika Compagnie	180	174
Ostafrikanische Pflanzungs-Akt.-Ges.	—	75
Pomona Diamanten-Gesellschaft	715	690
Pacific Phosphate Co. . . . Stamm-Aktien	£ 4½	£ 4½
" " neue Stamm-Aktien 10 sh einb.	£ 2¼	£ 2⅛
" " . . . Vorzugs-Aktien	sh25/0	sh24/6
South African Territories	sh5/3	sh4/6
South West Africa Co. engl. Stücke	sh22/0	sh21/6
Sisal-Agaven Gesellschaft	410	390
Sloman & Co. Salpeterwerke	340	341
Samoa Kautschuk Co. Stammaktien, Bauzinsen tragende Stücke	8	5
Samoa Kautschuk Co. . . . Vorzugs-Aktien	25	20
South East Africa Co. (1910)	sh 1/0	sh 0/6
Usambara Kaffeebau-Ges. . . . Stammanteile	35	—
" . . . Vorzugs-Anteile	80	—
Vereinigte Diamantminen Lüderitzbucht St.-Akt.	80	78
" " Vorz.-Akt.	114	108
Westafrikanische Pflanzungs-Ges. Bibundi	113	109
Westafrikanische Pflanzungs-Ges. Victoria	345	320
Weiss de Meillon Diamantminen Akt.-Ges.	95	—
Westdeutsche Handels- und Plantagen-Ges.	150	140

Nachdruck und sonstige widerrechtliche Benutzung verboten.

Falls nicht ausdrücklich anders vereinbart, verstehen sich unsere Kurse franco Stückzinsen. — Für alle diejenigen Aktien, welche in obiger Kursliste nicht aufgeführt sind, sind wir ebenfalls Käufer und Verkäufer und bitten eventuell um Offerte bezw. Gebote.

Bei allen Geschäften in Aktien ohne Börsenpreis sind wir niemals Commissionäre, sondern stets Selbstkäufer resp. Selbstverkäufer.

Bei allen Geschäften in amtlich nicht notierten Werten finden die vom Centralverband des Deutschen Bank- und Bankiergewerbes hierfür festgesetzten Usancen Anwendung.

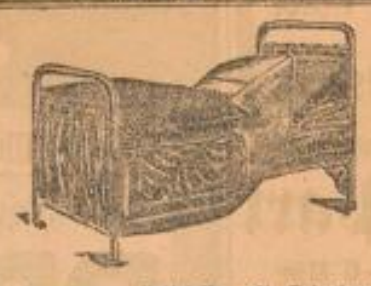
Erfüllungsort für alle Geschäfte ist Mannheim.

MARCHIVUM

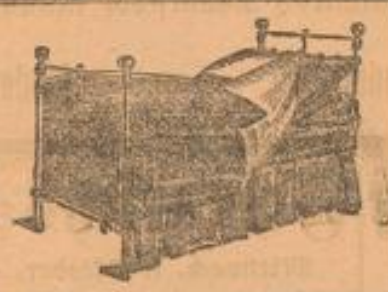
5 besonders billige komplette Betten!

1 eiserne Bettstelle, 80/185 cm, mit Drahtrost
1 Seegrasmatratze
1 Deckbett mit 6 Pfund Federn
1 Kissen mit 2 Pfund Federn
komplett Mk. **29.50**

1 eiserne Bettstelle, weiss, schwarz oder bronziert, 90/190 cm gross mit Drahtrost
1 Seegrasmatratze
1 Deckbett mit 6 Pfund Federn
2 Kissen mit 2 Pfund Federn
komplett Mk. **47.50**



1 eleg. eiserne Bettstelle mit Patentrost, 90/190 cm, weiss
1 dreiteilige Wollmatratze mit Keil
1 Daunen-Deckbett
2 Kissen mit 2 Pfund Federn
komplett Mk. **85.00**



1 ele. Bettstelle mit weisser Holzfüllung und reicher Messingverzierung 90/190 cm mit Patentrost, eine dreiteilige Kapokmatratze mit Keil, 1 Deckbett oder ein Daunen-Plumeau, 2 Kissen mit 2 Pfund Ia. Federn, 1 Matratzenschoner
komplett Mk. **108.00**

1 nussbaum polierte englische Bettstelle
1 Drahtrost mit Gegendruckfederung
1 dreiteilige Wollmatratze mit Keil aus Jacquard-Drell
1 Deckbett, 2 Kissen
komplett Mk. **98.50**

Drahtröste mit Gegendruckfederung **10.75 12.50 15.00 18.00**

Vollständig große Deckbetten mit garantiert neuen, doppelt gereinigten Federn gefüllt

M. 25.00	21.00	18.00	15.00
M. 12.00	10.00	9.00	7.25

Vollständig große Kissen mit garantiert neuen, doppelt gereinigten Bettfedern gefüllt

Mark 8.50,	7.00,	6.00	
Mark 4.50,	3.00,	1.95	

Seegrasmatratzen 1teilig 80/185	Seegrasmatratzen 1teilig 92/185	Seegrasmatratzen mit weisser Auflage 1teilig 80/185	Seegrasmatratzen mit weisser Auflage 1teilig 92/185	Wollmatratzen 3teilig 80/185	Wollmatratzen 3teilig 92/185
7.50 bis 11.50	13.— bis 17.—	10.— bis 15.—	18.— bis 21.—	17.— bis 19.—	21.— bis 24.—

Reform-Matratzen gesetzlich geschützt 92/185 cm	Reform-Matratzen gesetzlich geschützt 100/200 cm	Kapok-Matratzen 92/185 cm	Kapok-Matratzen 100/200 cm	Haar-Matratzen 92/185 cm	Haar-Matratzen 100/200 cm
32.— bis 34.—	37.— bis 39.—	34.— bis 39.—	41.— bis 47.—	42.— bis 55.—	50.— bis 75.—

Bettfedern und Daunen.

Graue Bettfedern .	Pfd. Mk. 3.00,	2.50,	2.00,	1.50,	1.00,	0.50
Weisse Bettfedern	Pfd. Mk. 4.25,	4.00,	3.50,	3.00,	2.75,	2.50
Graue Daunen . .	Pfd. Mk. 6.00,	5.00,	4.00,	3.75	.....	
Weisse Daunen . .	Pfd. Mk. 8.00,	7.00,	6.00,	5.00,	4.25,	3.50

Kaufhaus D. Liebhold Mannheim H 1, 4 Breitestrasse

Arbeiter-Fortbildungs-Verein P 5, 9

Wir eröffnen demnächst für unsere Mitglieder u. schulentlassenen Angehörigen wieder nutzenbringende

Unterrichtskurse

im Schönschreiben, Geschäftsaufsätze, Buchführung, Stenographie, Französisch, Zuschneiden für Schneider und werden Anmeldungen im Vereinslokal „zum Eichbaum" P 5, 9 entgegengenommen. 68737

Der Vorstand.

NB. Beginn der Tanzstunde Mitte Oktober und liegt die Einzeichnungsliste im Lokal auf.

Hotel Klingenburg

Neckarelz, am Bahnhof.

Vornehmes Anwesen mit geschmackvollen Räumlichkeiten, Fremden-Zimmern, Gartenanlagen, Automobilschuppen. Geeignet für Ausflügler, Erholungsbedürftige, Reisende.
Aufmerksame Bedienung. Mässige Preise.
82654 Inh.: G. Mayer.

Universal-Geflügelfutter „Eska"

Bestes Fleischkörner-Geflügelfutter!
Unbedingt größte Eierproduktion!
Geringster Futteraufwand, sparsamster Verbrauch!
Völliger Ersatz für freien Auslauf.
„Eska" allein macht Hühnerzucht rentabel und zur Freude der Züchter.
Muster und Prospekte gerne kostenlos zur Verfügung.
Preis pro Pfund 18 Pfennig.
Zu haben in Mannheim bei:
Constantin & Löffler, Breitestraße
Greulich & Herschler, Marktplatz
Lieb & Bartling, Mittelstraße
Hans Scharff und Filialen. 14432

Von der Reise zurück Dr. med. Kiefer
Hebelstrasse 7 14427 Teleph. 1253.

Von der Reise zurück 15641
Augenarzt Dr. Sievert
O 7, 27. Sprechstunde 11—1, 3—5. Tel. 6745

Von der Reise zurück
Dr. med. J. Wetterer
Spezialarzt für Haut- u. Harnkrankheiten
O 2, 1. Sprechst. 10—1 u. 3—½5 Uhr.

B 1, 8 **Lohrmanns** B 1, 8
Kur- u. Bade-Anstalt
der Neuzeit entsprechend hochmodern und komfortabel eingerichtet empfiehlt
Lichtbäder, hydro-elektr. u. Vierzellenbäder
ausser allen medizin. Bädern
Wannenbäder
fliessende Sitz-, Fluss-, Halb- und Wechsel-Bäder, Duschen.
B 1, 8 neben der Handelskammer Mannheim. Teleph. 3618

Eine Vernunftheirat.

(Der tapfere Kamerad.)

Roman von Erica Grupe-Lörcher.

(Nachdruck verboten.)

30 Fortsetzung.

Dolores gähnte, ganz unverhohlen und unharmonier, als die strenge Klostererziehung es ihr einst erlaubt hatte.

„Ich weiß nicht, aber das Alles ist furchtbar langweilig. Ich möchte ein Mal bald nach Paris, und nach Italien und Berlin."

„Zu einem Herumreisen kann ich meine Zustimmung nicht geben, besonders, wenn Du den Kleinen auf eine Reise mitnehmen wolltest. Wenn der Kleine erst ein wenig älter und weniger beschwerlich zu überwachen ist, werde ich in Erwägung ziehen, ihn meiner Mutter und Inge zur Erziehung mit nach Hamburg zu geben, da das Tropenklima den Europakindern auf die Dauer nicht günstig ist. Vielleicht kannst Du dann meine Mutter für ein Jahr begleiten, um deutsches Wesen einmal kennen zu lernen. Um Dir jetzt schon eine Vergnügungsreise durch die Hauptstädte Europas zu gewähren, bin ich nicht reich genug. Das furchtbare Erdbeben hat mir aufs Neue bewiesen, daß wir mit unvorhergesehenen Ereignissen hier draußen immer wieder zu rechnen haben und mit einem umfangreichen Reservefond arbeiten müssen."

„Ich werde an meine Eltern nach Madrid schreiben, daß sie mir das Geld zu einer Reise nach Europa senden, weil Du zu geizig seiest — die schöne Mestizin wird es allerdings wohl besser verstanden haben, Vorteile aus Dir herauszuziehen!"

Ioen erhob sich plötzlich und trat ihr näher, als sie ihm mit haßerfüllten Augen entgegensah. Er war sehr blaß geworden.

„Nein", erwiderte er ruhig. „Du irrst Dich. Du beurteilst andere Frauen nach Dir. Damals bin ich der Egoist gewesen, dem Alles in selbstlosester Weise entgegengebracht wurde. Und ich habe die Größe jener Selbstlosigkeit erst viel später erkannt.

Ich wiederhole Dir heute nochmals, was ich Dir kürzlich schon bei der Szene im Nipalaus sagte: „Ich habe Dir gegenüber ein gutes Gewissen. Ich habe Dir die Treue, ich habe meine Verpflichtungen Dir gegenüber eingehalten. Es hat Dir an Nichts gefehlt! In erster Linie mit Rücksicht auf Dich habe ich sofort nach dem Erdbeben dieses schöne neue Landhaus gekauft, habe Dir sofort Deine Passion gewährt: Dir hier ein kostspieliges, neues, echt chinesisches Boudoir einzurichten —"

„Ich werde aber doch meinen Eltern einmal alles schreiben!" warf sie trotzig ein.

„Tue das! Aber glaube nicht, daß Du von ihnen eine pekuniäre Unterstützung erwarten kannst. Und jetzt, wo Du auf den vermeintlichen Reichtum Deiner Eltern pochst, halte ich es für angebracht, Dir zu sagen, daß Deine Eltern durchaus nicht so vermögend sind, wie sie lange glaubten, und wie Du es noch immer glaubst. Nur aus Schonung habe ich Dir bis jetzt verschwiegen, was ich seit längerer Zeit weiß. Ein Grundstück in Madrid, auf dessen Rentabilität sie pochten, hat sich als durchaus wertlos erwiesen —"

„Und meine Mitgift?" rief sie ihm stolz zu.

„Deine Mitgift ist zu dreiviertel in ganz gewagten Spekulationen mit untergegangen, die Dein Vater unternommen hat, um seine Situation zu retten. Nur ein Viertel Deiner Mitgift ist mir bei unserer Hochzeit übergeben worden. Hätte ich auf ihre volle Auszahlung bestanden, dann wäre das Geld für Dich gerettet gewesen."

Er hielt inne und schien eine Antwort, irgend eine Aeußerung von ihr zu erwarten. Als Braut hatte sie sich wie ein Schmeichelkätzchen gegeben, wie ein großes Kind, das sich um den Finger leiten ließ. Jetzt fühlte er, daß sie hart und lieblos sein konnte, daß sie eine heißblütige Egoistin war. Irgend ein Ausruf der Trauer, des Schreckens über seine Mitteilung, hätte ihn weniger peinlich berührt, als das Schweigen, mit dem sie mit weit aufgeschlagenen Augen zur Decke starrte. Aber er suchte sich zu überwinden. Er sagte sich immer wieder, daß jene Aeußerung von Trinidad einen Stachel in ihrem Herzen hinterlassen mußte, der sie als Frau unaufhörlich von Neuem verletzte und in ihr rege wurde. Immer wieder fand er Geduld und Nachsicht in dem Gedanken, daß Dolores die Mutter seines Knaben war.

So trat er jetzt neben ihren Stuhl und sagte, indem er einige Herzlichkeit in seinem Ton zu legen suchte: „Du hättest das vielleicht nie erfahren, und ich hätte es Dir wohl nicht gesagt, wenn Du nicht eben von Neuem auf eine kostspielige Europareise und einen Zuschuß von Deinen Eltern gepocht hättest."

Er wollte ihr über die Stirn streichen. Eine Weichheit kam über ihn in dem Wunsch, daß sich die Ehe wieder bessern möge, daß sie sich nicht aufreiben müßten in einem täglich wachen Haß im engsten Kreis. Aber Dolores schlug plötzlich seine Hand zurück.

„Rühre mich nicht an!" zischte sie mit sprühenden Augen, „ich will Nichts von Dir wissen!"

Ioen trat zurück und richtete sich auf; und atmete, als erstickte ihn eine Last. Er fühlte die Kleinheit ihrer Empfindung. Nicht ein Ausbruch inneren Kummers war es, nicht der Schmerz eines verletzten Frauenherzens, sondern der kleinliche Verdruß, daß er ihr die Vergnügungsreise nach Europa abschlug, mit Berechtigung abschlagen konnte.

„Geh hinaus, und laß mich allein!" rief sie im nächsten Augenblick.

Aber Ioen rührte sich nicht vom Platz. Dolores tat, als blickte sie gleichgültig an ihm vorüber, doch sie bemerkte, daß er tief erblaßt war. Und das war bei ihm ein Zeichen großer innerer Erregung.

„Ich verlasse dieses Zimmer, wenn ich es freiwillig verlassen will. Denn auch dieses Zimmer ist mein Grund und Boden, dieses Zimmer hast Du durch mich erhalten. Und deswegen hast Du mich nicht hinauszuschicken wie einen dummen Jungen. Ich gehe. Aber nicht, weil Du mich fortschickst, sondern weil die andern Mitglieder meiner nächsten Umgebung es mir gegenüber wenigstens nicht an der gebührenden Höflichkeit mangeln lassen. Eines aber will ich Dir noch erklären: Du trägst, auch wenn wir im Kreise der Andern sind, ein verletzendes Benehmen gegen mich zur Schau, das ich mir nicht mehr gefallen lassen kann. Das ich mir nicht mehr gefallen lasse!"

„Du hast gerade noch Grund, mir gegenüber zu pochen," höhnte sie, „Du hast jede Behandlung von mir anzunehmen, wie ich sie für gut halte. Denn Du hast mich um Verzeihung zu bitten. Ich habe Dir Vorschriften zu machen, nicht Du mir!"

Da sah Ioen plötzlich, wie sie seine bisherige Schonung, seine Geduld, seine Nachsicht auslegte. Als ein Gefühl seines Schuldbewußtseins. Um Verzeihung hatte er sie zu bitten? In ihrer Anmaßung und ihrer höhnischen Ueberlegenheit fand er seine Ruhe und sein Selbstbewußtsein wieder.

„Ich habe Dich nicht um Verzeihung zu bitten, denn ich habe Dir gegenüber kein Unrecht begangen. Jene Episode, die Du immer wieder als Vorwurf gegen mich berührst, lag abgeschlossen hinter mir, ehe ich Dich überhaupt kennen lernte. Ich war damals frei, und Niemand hatte ein Recht auf mich. Ich bin mit den besten Vorsätzen in unsere Ehe getreten und ich habe meine Vorsätze bis jetzt ausgeführt. —

Sieh! überwinde Dich und laß jene Sache ruhen, quäle Dich und mich nicht mit einer Tatsache, die längstabgeschlossen der Vergangenheit angehört. Lebe der Gegenwart und der Zukunft! Laß eine Verwirrung von mir, wie sie außer mir so viele Männer in ihrer Jugend begehen und die niemals eine Beeinträchtigung für Dich sein konnte, nicht dauernd unsere Ehe zerreißen und mein Leben verkümmern!"

Er stand vor ihr und sah auf diese Frau, die doch nun einmal sein Weib war, die seinen Namen trug, die Mutter seines Kindes war. Er wollte vergessen, wie öde seine Ehe bisher gewesen war, wie wenig Mühe sie sich gegeben hatte, ihn glücklich zu machen, sich ihm anzupassen, sich in seine Art einzuleben. Die größte Kunst im Leben war die Selbstentäußerung. Noch ein Mal wollte er ihr die Hand bieten, ihre Ungezogenheiten überwinden, die Möglichkeit eines besseren Einverständnisses hoffen lassen —

(Fortsetzung folgt.)

Mannheimer Eigenhaus G. m. b. H. erbaut **Landhäuser und Villen** in allen Stadtlagen.

Günstige Bedingungen. — Finanzierung durch die Gesellschaft. — Solideste Bauweise unter weitgehendster Garantie u. Ausschluß jeder Nachforderung. 27021

Bureau P 4, 15 Strohmarkt Teleph. 7049

Breitestr. B 1.

Pelze jeder Art und Preislage

Guido Pfeifer Tel. 1396

Hof-Pelzhandlung

Jackets, Mäntel, Echarpes, Muffen, Hüte.

Auswahlsendungen. Modernisieren.

Großh. Hof- u. National-Theater MANNHEIM.

Mittwoch, 1. Oktober 1913

Bei aufgehobenem Abonnement:

(Verpflichtung A)

Benefiz für den Hoftheater-Singchor.

Neu einstudiert:

Ein Maskenball

Oper in fünf Akten von F. M. Piave
Musik von G. Verdi
Regie: Eugen Gebrath — Dirigent: Felix Lederer

Personen:

Richard, Graf von Warwick, Gouverneur von Boston	Artur Corfield
René, sein Sekretär	Ernst Fischer
Amelia, René's Gattin	Hermine Nadl
Ulrika, eine Wahrsagerin	Johanna Lippe
Oskar, Page	Gertrud Runge
Silvan, ein Matrose	Walter Piean
Samuel } Feinde des Grafen	Mathieu Frank
Tom } Feinde des Grafen	Karl Maug
Ein Richter	Karl Max
Ein Diener	Fritz von der Heydt

Offiziere, Matrosen, Hexen, Männer, Frauen Edelleute, Verschworene, Diener, Masken u. Tänzer
Die Handlung spielt in Boston und dessen Umgegend zu Ende des 17. Jahrhundert

Kassenöff. ½7 Uhr Anf. 7 Uhr Ende n. 10¼ Uhr

Das Personal ist angewiesen, während der Ouvertüre Niemanden den Zutritt zum Zuschauerraum zu gestatten

Nach dem 2. und 3. Aufzuge größere Pausen.

Hohe Preise

Neues Theater im Rosengarten

Mittwoch, den 1. Okt. 1913

Hinter Mauern

Schauspiel in 4 Akten von Henri Nathansen
Regie: Emil Reiter

Personen:

Adolf Levin, Bankier	Robert Garrison
Sara Levin, seine Frau	Toni Wittels
Hugo } ihre Kinder	Wilhelm Kolmar
Jakob } ihre Kinder	Emil Hecht
Esther } ihre Kinder	Paula Binder
Dina, Jakob Levins Frau	Elise de Lank
Sara, ihre Tochter	Marie Sölch
Meyer, Prokurist beim alten Levin	Georg Köhler
Dr. Jürgen Herming	Otto Schmöle
Statsrat Herming } Dr. Hermings Eltern	Hans Godeck
Statsrätin Herming } Dr. Hermings Eltern	Julie Sanden
Ein Diener } bei Hermings	Paul Vieda
Ein Mädchen } bei Hermings	Olly Bocheim
Ein Mädchen bei den alten Levins	Renne Leonie

Kassenöff. 7½ Uhr Anf. 8 Uhr Ende 11 Uhr

Nach dem 2. Akte größere Pause

Neues Theater-Eintrittspreise.

Im Großh. Hoftheater.

Donnerstag, 2. Okt. 1913 6. Vorst. i. Abonn. C

Ein Sommernachtstraum.

Anfang 7 Uhr.

Vornehme 30657

Geschenke

Hugo Schön

Kunsthandlung, O 2, 9, Kunststrasse.

„Korso" Automaten-Restaurant

O 6, 7 (im Victoria-Haus) O 6, 7

Anerkannt vorzügliche Getränke.
Kalte u. warme Speisen in großer Auswahl.
Specialität: 506
fertige Abendplatten ab 6 Uhr abends.
Mittagessen von 12–2 Uhr.
Jedermann findet etwas für seinen Geschmack.

Zum Storchen

K 1, 4 Täglich Gastspiel K 1, 4

des bestrenomm. Musik- u. Possen-Ensembles

Banzer & Mack

Lachen ohne Ende Lachen ohne Ende

Es ladet freundlichst ein **Lemmer.**

Friedrichs-Park

Mittwoch, 1. Oktober, 4–6 Uhr

Nachmittags-Konzert

Kapelle Petermann 214

Leitung: Kapellmeister Becker.

Eintrittspreis 20 Pfg. — Abonnenten frei.

Bürgerl. Brauhaus „Zum Habereckl"

Q 4, 11

Ausschank von vorzüglichem **„Bockbier"** sowie **„Hell-Gold"** direkt vom Lagerfass.

Küche täglich wechselnde Spezialitäten abends 6 Uhr ab **Souper nach Wahl**

Feuerio-Stübchen ist den werten Familien täglich geöffnet. 31030

Morgen Donnerstag: Schlachtfest.

Telephon 1423. **Jos. Fecher,** Restaur.

Loge Neu-Jerusalem

Mannheim, E 4, 6, 3. St.

Donnerstag, den 2. Oktober, abends ½9 Uhr

Vortrag

für suchende Seelen.

Thema:

Wie ich Spiritualist wurde od.: Durch Nacht zum Licht.

Die Karten müssen vorher rechtzeitig in der Loge gelöst werden, da nur 80 Karten ausgegeben werden.

Ev. Wiederholung.

Nach dem Vortrage dürfen Fragen an die Medien gerichtet werden. 23106

Israelitische Gemeinde.

In der Haupt-Synagoge.

Neujahrsfest.

Mittwoch, den 1. Oktbr., abends 6 Uhr **Predigt,** Herr Stadtrabbiner Dr. Steckelmacher.

Donnerstag, den 2. Okt., morgens 7½ Uhr **Predigt,** Herr Stadtrabbiner Dr. Steckelmacher. Abends 6.45 Uhr.

Freitag, den 3. Okt., morgens 7½ Uhr **Schrifterklärung,** Herr Rabbiner Dr. Oppenheim. Abends 5.45 Uhr.

Samstag, den 4. Okt., morgens 9½ Uhr. Abends 6.40 Uhr.

An den Wochentagen:

Morgens 6½ Uhr. Abends 5½ Uhr.

Betsaal im Ballhaus:

Beginn und Ordnung des Gottesdienstes wie in der Hauptsynagoge.

Donnerstag, den 2. Okt., morg. 7½ Uhr **Predigt,** Herr Rabbiner Dr. Oppenheim.

Kinder unter 9 Jahren haben keinen Zutritt.

In der Hauptsynagoge sind für Schüler der oberen Klassen der Mittel- u. Volksschulen Plätze reserviert.

In der Claus-Synagoge.

Mittwoch, den 1. Oktbr., abends 6 Uhr **Predigt,** Herr Stadtrabbiner Dr. Unna.

Donnerstag, den 2. Oktober, morgens 6¼ Uhr. Abends 6.45 Uhr.

Freitag, den 3. Okt., morgens 6¼ Uhr. Abends 5.45 Uhr.

Samstag, den 4. Oktober, morg. 8 Uhr **Predigt,** Herr Clausrabbiner Dr. Unna. Abends 6.40 Uhr.

An den Wochentagen:

Sonntag, den 5. Oktober, morgens 5.45 Uhr.

Montag bis Donnerstag, morgens 6 Uhr. Abends 5½ Uhr.

Freitag, den 10. Oktober, morgens 5½ Uhr.

Betsaal in der Lamenloge:

Beginn und Ordnung des Gottesdienstes wie in der Clausynagoge.

In der Haupt- und Clausynagoge haben nur Inhaber fester Plätze Zutritt.

Empfehle mich in
Kräuter-Dämpfe, Gesichtsmass.
gegen Falten und welker Haut.
Elektr. Kopfmassage
gegen Haarausfall.
Elektrolyse (Haarentfernung).
Frau Ehrler, S 6, 37,
Mannheim. 30663
Erstes u. ält. Institut am Platz
Abonnement billigst.

Titl. Damen mache ich die ergebene Mitteilung, daß ich am 15. Oktober eine

Näh- und Zuschneide-Schule

für Damen besserer Stände eröffne.
Gründliche und praktische Ausbildung unter meiner persönlichen Leitung.
Anmeldungen nimmt entgegen 32706

Dina Rumpf-Hofmann

O 5, 7. Telephon 2660. O 5, 7.

Apollo Theater

Einlass 7 Uhr Abendkasse Telephon 1624 Tageskasse Telephon 7144 Anfang 8 Uhr

Heute Mittwoch, 1. Oktober

PREMIÈRE

des sensationellen Oktober-Programms!

Jede Nummer eine Klasse für sich!

Keine Preiserhöhung!

LA SYLPHE in ihrer Tanzcreation

WINDMOUTEN BROSS. komische Radfahrer

Robert Steidl

Humorist und Autor

WARSAV BROSS. komischer Musical-Akt

DE BRUN-TRIO Luftreck-Akt

Lene Land u. Robert Steidl

In ihrem Duett

Das Hörrohr

Burleske von Robert Steidl

3 ROSETTAS Akrobatinnen

GRAZIELLAS Dressur-Akt

Lene Land

Parodistin

Preise der Plätze wie bekannt — Vorverkaufskarten sind nur zu haben: Täglich von 10—1 Uhr und von 3—6 Uhr im Apollobüro und täglich bis 6 Uhr abends bei August Kremer, Zigarrengeschäft D 1, Pfälzerhof; Cigarren-Weil, E 2, 18 und Grand Café Rumpelmayer, O 7, 8 (Neubau).

Beginn täglich direkt nach Schluss der Vorstellung

Gesang und Tanz! **Trocadero-Cabaret** Neu renoviert!

Das eleganteste Vergnügungslokal!

Das sensationelle Riesen-Oktober-Programm!

Mannheim bei Nacht! Wien in Mannheim!

Les Favorites Tanz-Duett	Betty Wink Operetten-Sängerin	Poldi Fürst Soubrette	Pepi Berger Wiener Liedersänger	Ardo Castello Serpentin-Tänzerin
G. v. Liebkowsky Soubrette	Fritzi Wymont Tänzerin	Wally Lyr Sängerin zur Laute	Camma Cawdy Tänzerin	Maud Remond in ihrem Repertoir.

Im Restaurant D'Alsace allabendlich Künstlerkonzerte

der beliebten Salon-Kapelle Rück.

Bund der techn. industr. Beamten

Ortsgr. Mannh.-Ludwigshafen

Oeffentl. Versammlung

Im Saale des „Rodensteiner", Q 2, 16 Donnerstag, 2. Okt., abds. 8½ Uhr. Herr B. Sandrock, Berlin spricht über

Erfinderschutz.

In Anbetracht des außerordentlich aktuell. Themas wird dringend um recht zahlreiches Erscheinen gebeten. Eintritt frei! Freie Diskussion. 85728

Anfängerkurse für Damen und Herren beginnen Anfang jed. Monats

Uebungsabende und Fortbildungskurse tägl. außer Samstags

Schülerinnen willkommen. Anmeldung u. Anfragen erb.

Stenographen-Verein Stolze-Schrey.

Vereinsl. Rest. Rosengarten U 6, 19. 82100

Im Hause Café Continental P 5, 1.

Büsten für die Damenschneiderei mit Stoffbezug, in allen Größen

Büste mit Ständer M. 6.90 ohne Ständer M. 4.50

Otto Hornung

Sportshaus für Schlittschuhe-Lederartikel.

P 5, 1 (Café Continental).

Am 15. Oktober diesen Monat Ziehung

Darmstädter **Lotterie.**

Pferde mit 70% Bar Geld. Gegenst. mit 80% Bar Geld.

Nur **30000** Lose.

Gewinne Mk.: **15000**

Hauptgew. Mk.: **4000**

Lose à 1 Mark (11 Lose Mk. 10.—). Porto und Liste 30 Pfg. extra.

Generalagentur: Moritz Herzberger, Mannheim O 6, 5 und E 3, 17 u. sämtl. Losverkaufsstellen.

In Mannheim: Schmitt F 2, 1 und R 4, 10, in Heddesheim: J. F. Lang Sohn. 32928

Südstern-Teerschwefel-Seife älteste und allein echte Marke von Bergmann & Co., Berlin, beseitigt absolut s. Hautunreinigkeiten u. Ausschläge, wie Flechten, Finnen, Blüten, Hautjuck. etc. Zahllose Anerk. Pr. St. 50 Pf. Hof-Drog. Ludwig & Schütthelm, P. Lämmler, Drogerie, Neckarau, Springmann's Drogerie, Breitestr., Adler-Apotheke, H 7, 1, Kronen-Apotheke am Tattersall; Schwan-Apoth., E 3, 14 Nähe Börse, Stern-Apoth. T 2, 1, H. Heilig, Apoth., Käfertal. 31329

Gasbadeöfen

in Qualität, Gelegenheitskauf weit unter Preis.

84974 P. A. T.

MARCHIVUM

Cannstatter Volksfest!

Vom 1. bis 31. Oktober im

»Wilden Mann«

N 2, 13 — **N 2, 13**

Eröffnung heute Mittwoch abend 6 Uhr.

Verzapft wird ein nach Münchner Art gebrauter exquisiter

Doppel-Bock

Täglich abends von 7—12 Uhr, Sonntags von 11—1 Uhr, nachmittags von 3—7 Uhr und abends von 8—12 Uhr

Humoristische Konzerte

der Oberbayrischen Bauernkapelle

„Die urfidelen Dachauer"

welche durch ihren bestens bekannten Humor und Witz zu einer echten Gemütlichkeit beitragen.

Absingen urfideler Bierlieder.

Sämtliche Räume sind festlich dekoriert. „Sehenswürdigkeit."
Für Kinder keine Sitzgelegenheit. 3290

Zu zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein **Heinrich Reith.**

Hofkonditorei Schmidt Nachf.

D 2, 14 Inh. Gustav Belbe Tel. 3877

Erstes Bestellgeschäft am Platze
Im I. Stock.

ERÖFFNUNG
meines modern eingerichteten
CAFE-SALONS

Kurse der modernen Tanzkunst

a) für Erwachsene
b) für Jugend
c) für Kinder

Tango für Privatschüler

Anmeldungen vorm. 11—1 Uhr, nachm. 5—6 Uhr erbeten. 32798

Emmy Wratschko, Balletimeisterin
Wohnung und Tanzsalon B 6, 15 Telephon 2637

Saalbau-Theater

Direktion: F. P. Ries.
Kapellmeister E. Rech.
N 7, 7 Kunststr. **N 7, 7**
Erstes und vornehmstes Unternehmen am Platze.

Das neue Programm bis incl. Freitag, den 3. Oktober

Sensations-Welt-Schlager
(aus der Arizona Bill-Serie)

Auf Leben und Tod

Ungemein spannd. Sensations-Drama in 2 Akten.

Des kolossalen Erfolges wegen prolongiert!
Alleinaufführungsrecht für Mannheim

Der lebende Leichnam.

Großes Drama in 4 Akten nach dem Meisterwerk des Grafen Tolstoi.
Ein Kunstfilm von höchster Vollendung.

Liebesdiplomatie
brillante Komödie

und die übrigen Glanznummern.

Preise von 25 Pfg. bis Mk. 1.20

Friedrichshof.

(am Hauptbahnhof.)

Künstler-Fest

Monat Oktober.
Elegante Dekoration.

Café Corso.

Ab 1. Oktober
von 3—6 Uhr nachmittags, von 8—12 Uhr
täglich
grosse Künstler-Konzerte.
32910 Inh.: A. Müller.

Palast-Lichtspiele

Breitestrasse J 1, 6.

— Heute Premiere —
heute und folgende Tage:

Asta Nielsen
in dem Schauspiel
„Der fremde Vogel"
Ein spannend. tiefergreifendes Liebesdrama in drei Akten.
— — Handlung im Spreewald — —
Spieldauer 1 Stunde.

Beide Dramen je 1 Stunde Spieldauer!

Abenteuer dreier Nächte
Sensationsdrama in 3 Akten.
Vornehme Aufmachung!
Rührende Handlungen!

Außerdem:
5 weitere Novitäten 5

Privat-Tanzinstitut A 2, 3

Ochsen Nachf. O. Hetzel Tel. 1388.
Am 2. Oktober und 15. Oktober
Beginn weiterer Kurse. 32911

Für Zuckerkranke!

Das bekannte Aleuronatbrod und Aleuronatzwieback täglich frisch zu haben. 32907

Aerztlich empfohlen.

Ludwig Eisinger,
Hofbäckerei, **B 2, 15,** Telephon 1347.

Filialen:
Prinz Wilhelmstrasse 16 Telephon 2775
Max Josephstrasse 14 Telephon 4927
O 7—9, Heidelbergerstr. Telephon 5907

KRAMP

Das Haus der Gelegenheitskäufe und preiswerter Manufakturwaren.

Unter tausend anderen Gelegenheitskäufen:

Pelz- und Fell-Imitationen
130 breite Astrachan, Plüsch, Rotfuchs, Eisbär Breitschwanz usw.
Meter **4.25** Mark

Regulärer Wert bis über das Doppelte.
Zu Mäntel, Einzeljacken, Kindermäntel, Pelze usw.

Wollcrêpe neuester Blusenstoff in aparten Farben weit unter Preis **1.65** Mk.

Ungeheure Auswahl
130 breiter bester Imitationen von Breitschwanz, Persianer, Caracül, Maulwurf, Seal u. s. w.
zu enorm billigen Preisen.

Kolossal billig! Doppeltbreit!
Größte Mode: Schottische Seide
Riesen-Vorrat neue Karros weit unter Preis **2.25** Mk. **1.65** Mk.

Meine Auswahl ist einzig!

Stellen finden

Junger tüchtiger
Feinmechaniker
sofort gesucht. 32330
P 2, 14.

Hausbursche
16—18 Jahre alt gesucht.
Warenhaus
KANDER

Für aushilfsweise Beschäftigung
Schreib-Gehilfe
alsbald gesucht. Angebote unter 85749 a. d. Exped.

Jüngerer
Kontorist
oder auch
Fräulein
saubere Schrift, stenografiekundig u. auf Schreibmaschine bewandert sofort gesucht. Off. unter 85750 an die Expedition.

Perf. selbständ. Nacharbeiterinnen
sofort gesucht. 85755
Werthelmer-Dreytus
Hoflieferant. P 7, 17.

Mädchen
für Hausarbeit u. Servieren gesucht. H 7, 16. 2338

Stellen finden

Gewandter
Zeichner
aus der Armaturenbranche zu möglichst sofortigem Eintritt gesucht.
Offerten unter No. 85747 an die Exped. ds. Bl.

Ordentliches
Laufmädchen
nicht unter 15 Jahren sof. gesucht. 26550
Gl. Altschüler, Marktplatz.

Möbl. Zimmer

C 4, 20 21 1 Tr. r., g. möbl. Zim. m. Schreibt. z. v. 28738

D 7, 17 1 Tr., möbl. Z. m. Schreibtisch zu verm. 28345

J 2, 4 3. Stock r., gut möbl. Zim. sof. zu vermieten. 28941

K 1, 10 Breitestr. 2 Tr. ein gut möbl. Zimmer m. vorzügl. Pension zu vermieten. 23310

M 2, 17 part l., schön möbl. Zimmer an bess. Herrn sofort zu vermieten. 23347

O 7, 24 3 Tr. r., elegant möbl. Wohn- u. Schlafzim. zu verm. 25354

Bahnhof
Gr. Merzelstr. 4, 1 Tr. lks. g. möbl. Zim. z. v. 23348

Richard Wagnerstr. 26, 2 Tr. lks., schön möbliert. Wohn- u. Schlafzim. elekt. Licht zu verm. 43226

Uhlandstraße 21
schön möbl. Zimmer zu vermieten. 43227

Ankauf

Viel Geld
zahlt nur der Althändler Starkand, T 3, 6, für getragene Herren- u. Damenkleider, Schuhe, spez. gebr. Möbel. Postkarte genügt! Kommt pünktlich. 86720

Gebrauchte 23306
Backsteine
zu kaufen gesucht. B. Hoffmann, Eisengießerei, Schwetzingerstraße 67.

Allerfeinste
Süssrahmbutter
à Pfund Mk. **1.45**

Käse und Eier billigst!

Geschäfts-Eröffnung Mittwoch, den 1. Oktober nachmittags 3 Uhr.

Mannheimer Spezial-Haus für Molkereiprodukte

Breitestrasse » » » **J 1, 6** (im Lichtspielhaus)

MARCHIVUM

Vermischtes

Modes! Eine tücht. erfkl. Arbeiterin (Dipl. Meisterin) hier fremd, n. noch einig. bessere Kunden an. Kommt auf Wunsch ins Haus. Hüte w. m. alt. Material umgearb. u. neu n. Paris. u. Wiener Modelle bill. angef. Off. u. Modes, Nr. 22964 a. d. Exp.

Zeugnisse in Maschinenschrift vervielfält. billig 83392 **E. Weis** Bismarckpl. 19, Tel. 4053.

Landaufenthalt! Kränkliche od. erholungsbedürftige Kinder finden im schönen Murgtal gute Aufnahme und Pflege, monatlich 50 Mk. Real- u. Töchterschule vorhanden. **Emil Stocker** Scheuern b. Gernsbach.

Piano gebr. bill. Teilz. Demmer, L'hafen 11400

Krankheiten jeder Art behandelt mit best. Erfolge durch Naturheilkunde, Magnetismus Frau E. Falkenau, Mannheim, Mittelstr. 37.

Fräulein empfiehlt sich i. Weißnäh. u. flic. U 5, 18, part. 23167

Solide Herren erhalten bei einer Anzahlung und monatlichen Teilzahlungen **Anzüge** nach Maß. Garantie für Ia. Stoffe u. vorzügliche Paßform zu zivilen Preisen. — Ia. Referenzen. — Anfr. unt. Schneidermeister 85478 an die Expedition d. Bl.

Laden-Einrichtungen Regale sowie Theken neu u. gebraucht, verkauft, tauscht und kauft. 81271 Aberle, G 3, 19.

Junger Mann wünscht Nebenbeschäft. in schriftl. Arbeiten (Buchhalt. etc.). Offerten sind erb. u. Nr. 23258 an die Expedition dieses Blattes.

6 Mk. an **Miet-Pianos** bei **Heckel, O 3, 10.**

JUWELEN feine Brillantringe, Anhänger, Broschen, Nadeln hält apartes Lager und fertigt in eigenem praktisch eingerichtetem Betrieb alle in das Fach einschlagende Arbeiten mit und ohne Zugabe von Edelsteinen. Aufmerksame und reelle Bedienung. 84529 **R. APEL** O 7, 15 (Laden) Heidelbergerstr. Ankauf Tel. 3548 Verkauf

Parket-Pitchpine und Linoleumböden reinigt prompt u. billigst F. Hattler, T 3, 8, Telef. 4812.

Schreibmaschinen neu und gebraucht. **Farbbänder Kohlepapier** sowie aller Zubehör. **Reparatur-Werkstätte** für alle Systeme. **August Graab, E 5, 12** Telephon 5244. General-Vertreter der **Torpedo-Schreibmaschine.**

[84272]

Allerbill. Quelle. Teilzahlungen. L. Spiegel & Sohn H 1, 14 Marktpl. Laden.

Fahrräder, Krankenwag. und Selbstfahrer zu Kauf u. Miete bei 83315 **R. Assmann,** Große Wallstadtstraße 14.

Salon für feinen Haar- und Bartschnitt Spezialität: Spitzbartschneiden. Anfertigung sämtl. Haararbeiten. **Friedr. Frank P 5, 4,** neben Durlacher Hof.

Im Aufpolieren, Wichsen, Umfärben von Möbeln, sowie allen vorkommenden Schreinerarbeiten, Einrahmen von Bildern u. Spiegeln empfiehlt sich bei saub. Ausführung 75961 **Joh. Fink, M 2, 4.** Postkarte genügt.

Möbel-Einrichtungen auch einzelne Möbel liefert erste Firma zu günstigsten Bedingung. an reelle Leute unter strengster Diskretion auf Teilzahlung. Offerten unt. 85535 an die Expedit.

Rolläden, Jalousien repariert, sowie Neulieferung werd. durch zuverl. Monteur gut u. bill. ausgeführt. **Ludwig Fischer,** Rolladengeschäft, Neckarau Hangstr. 2. Teleph. 4397 83758

Sophie Schwarz Damenschneiderin **H 4, 16/18.** Anfertigung feiner Kostüme und Kleider, schick und elegant, sowie auch Spitzenstoffe a. Lager. Spezialität: **Massanfertigung** für korpulente Damen. Preise billigst. 74912

Geprüfte Hebamme mit guter Empfehlung. übernimmt Wochenbett u. Kinderpflege. 21397 Näh. K 6, 19, 1. St.

Privat-Wöchnerinnenheim J 7, 27.

Unterricht

Sprachen-Institut Mackay D 1, 3, am Paradeplatz Tel. 4483. Englisch Französisch Italienisch Spanisch Holländisch Russisch etc. Grammatik, Konversation Handels-Korrespondenz Uebersetzungs-Bureau. Lehrer betr. Nation. 78552

Institut Sigmund MANNHEIM A 1, 9 Tel. 4742. Besteht seit 1894. Staatl. konzess. Sexta bis Prima incl. Kleine Klassen. Indiv. Behandlung. **Pensionat.** 1905—1912 bestanden 181, im Schuljahr 1911/12 allein 32 Schüler das Maturität-, Primaner-, Einjähr.-Freiw.-Examen, sow. Mittelschulpr. Bis Ende März lfd. Schuljahres bereits 9 Einjährige, 1 Fähnrich, 1 Primaner, 1 Obertertianer. Tag- und Abendschule. 26 Lehrer. 104 Schüler. Prosp. u. Ref. grat. durch den Direktor 82489 **H. Sigmund.**

Abiturienten-Kurse. — Vorbereitung zum **Einjähr.-Examen** **Nachhilfe u. Aufgabenüberwachung für alle Lehranstalten.** Prosp. der staatl. konz. Progymn. u. Realanstalt **Institut Schwarz** (gegründet 1873) M 3, 10. Sexta-Prima 34175

Violinspiel! Unterricht nur an fleißige und begabte Schüler erteilt 79067 **C. Schultz,** Seckenheimerstr. 112, II.

Handels-Schule Vinc. Stock Gegründet 1899 Staatl. genehmigte Lehranstalt **Mannheim P 1, 3.** Telephon No. 1792 **Ludwigshafen** Telephon No. 909 Kaiser Wilhelmstrasse 25.

Unterricht in allen Fächern der Handels- und Kontor-Wissenschaft. **Über 120 Schreibmaschinen** Rechenmaschinen und andere Büromaschinen. **I. Institut am Platze** Prospekte kostenlos.

Oberprimaner d. Gymn. m. f. gut. Zeugn. u. Empfehlg. übernimm. Nachhilfest. u. gewissenh. Ueberwach. d. Hausaufg. Off. u. Nr. 85395 a. d. Exp.

Gründlichen **Klavierunterricht** erteilt **E. Peter, L 8, 1** langjährige Schülerin von Frau Konzertmeister Schuster. 85394

Ecole française P 3, 4 84783 Grammaire-Littérature Conversation-Correspondan. Jeden Mittwoch Cercle français.

Klavierunterricht. Fräulein erteilt Anfängern gründlich Unterricht. Preis pr. Std. 1 M. Off. u. Nr. 85325 an die Expedit.

Geldverkehr

Ich beleihe als Bankvertreter Waren, Fabrikate, Juwelen, streng diskret nicht unter Mk. 1000.—
Ich beleihe Renten, Erbschaften, Fideikomisse nicht unter Mk. 5000.—
Ich gebe Beamten, mittleren und höheren, Darlehen nicht unter Mark 1000.— auf 10 Jahre à 6½%. Rückporto u. Prospekte 30 Pfg. 32415
D. Aberle sen., Frankfurt a. M.

I. Hypotheke. M. 15000 per sofort M. 16000 p. 1. Jan. 1914 auf 1. Hypotheke auszuleihen. Näheres **F 6, 4/5.**

Darlehen Wechsel, Schuldscheine, Vers. Abschl. o. Vorsch. f. Verm. Selbstg. **F. Kuhn, H 2, 8.**

Hypotheke per Anfang Oktober d. J. **6—8000 Mk.** auf 1. Hypotheke auszuleihen. Näh. F 6, 4/5.

I. Hypotheken auf Ia. Wohn- u. Geschäftshäuser in Mannheim, sowie auf landwirtschaftl. Objekte im Großh. Baden zu günstig. Bedingungen abzugeben. 84586 Auch sind stets tadellos in Stand gehaltene, verkäufl. Güter, bei niedriger Anzahlung, nachzuweisen. **B. Eckes, Ladenburg.**

Heirat

Heirats- u. Privat-Spezial-Auskünfte über Familien u. einzelne Personen, bezügl. Vermögen, Ruf, Charakter, Vorleben usw. streng diskret an allen Orten der Erde. 85290 **Welt-Auskunftei Krüger Mannheim, E 5, 1** gegenüber der Börse.

Heiraten Sie nicht bevor über Zukunft, Person u. Fam., ib. Mitgift, Verm. Ruf, Vorleben genau informiert sind. Diskr. Spezial-Auskünfte überall. 27823 **Welt-Auskunftei Globus Berlin W 35 Potsdamerstr. 114.**

Der größte Zahler für getr. Herren- u. Damenkleider, Uniformen, Hosen, Schuhe u. Stiefel, Möbel, Bettfedern, Wäsche. Um zahlr. gefl. Bestellungen bitte d. Postk. od. Tel. 7048. Auf Wunsch komme auch außerhalb. **Goldberg,** Schwetzingerstr. 149. 82726

Getragene Kleider Schuhe, Möbel zahlt die ersten Preise 84710 **Kissin,** T 1, 10 Tel. 2706.

Eine Postkarte oder Telephonruf 4814 komme ich und bezahle die höchste Preise für getr. Kleider Schuhe, Möbel, Zahngebisse etc. **Goldberg jr., Mittelstr. 77.** 81533

Getr. Kleider Schuhe, Stiefel kauft 84117 **Brym, G 4, 13.**

Einstampfpapiere Bücher, Akten etc. unter Garantie des Einstampfens. Altes Eisen und Metalle, sowie Lumpen und Neutuchabfälle kauft **H. Lautenschläger** F 6 Nr. 11. 82440

Zahle hohe Preise f. Möbel, Speicher- u. Kellersachen. M. Neu, Riedfeldstr. 27. 85526

Wollen Sie gut verkauf. Ihre getrag. Kleider Stiefel, Möbel usw. 81454 schreiben Sie bitte nur an **Goldkorn R 3, 5.**

Einstampfpapier aller Art, unter Garantie d. Einstampfens, Lumpen, Neutuchabf., altes Eisen, Metalle u. Gummiabfälle, Wein- und Champagnerflaschen kauft Wilhelm Zimmermann, Q 4 Nr. 6, Telephon 5261. 85571

Getr. Kleider Schuhe, Möbel kauft **Goldberg, T 2, 9.** 83518

Getragene **Kleider** Schuhe, Möbel, Zahngebisse kauft 83209 **H 3, 7.** Kleidergeschäft.

Gold, Silber, Platin, Pfandscheine, Möbel kauft zu hohen Preisen. Haas, N 4, 3. 81806

Verkauf

Piano sehr gut erhalten, für Mk. 300 zu verkauf. E. Hauck, C 2, 19. 23216

Bade-Einrichtungen Badewannen, neu u. gebr. billig zu verkaufen. 81913 Q 7, 2/3.

Motorrad Zweizylin. tadellos lauf. um jed. Preis abzugeb. Kroh, B 6, 10. 23199

Ein zurückgesetztes **Mahagoni-Schlafzimmer** mit 3 tür. Spiegelschrank, prima Fabrikat, sehr preiswert abzugeb.; auf Wunsch Zahlungserleichterung. 85582 **Weißberger, P 3, 11.**

Kamin-Aufsatz sehr gut erhalten, ist billig zu verkaufen. Näheres Rheinvillenstraße 13, parterre. 85685

Küchen-Einrichtung billig zu verkauf. 85726 **E 7, 8, 5. Stock.**

Kassenschrank zu verkauf. Lau, G 3, 5. 22602

Verkauf. Gasofen und 1 flam. Gaslampe Auer billig wenig gebraucht. C 2, 15, 1 Tr. 23026

Fast neues Rad, Freil. zu verk. N 3, 2, pt.

1 Kücheneinrichtung mit Messingverglas., 1 Bücherschrank, polierter Vertiko, Spiegelschrank, pol. u. lack. Betten, Plüschdivan billig abzugeb. U 4, 7, pt. 23209

Günstige Gelegenheit! 2 polierte Bettstellen samt Röste mit Wollmatratzen, ein 2tür. Spiegelschrank, 1 pitschpine Küche, 1 Plüsch-Diwan, ein 2tür. pol. Schrank spottbillig abzugeben. D 1, 12, 3. St.

Aufbewahrung von Möbeln, Koffern und ganzen Einrichtungen übernimmt mit voller Garantie und mässig. Preisen. **Bartmann, J 2, 22** Tel. 4245.

Neue, äußerst klangvolle und sehr solid gebaute **Pianos** in elegant. Ausstattungen verkauft sehr billig mit Garantie [83316 **Carl Hauk** Klavierbauer **C 2, 19. Tel. 4503** Stimmungen u. Reparaturen sehr sorgfältig bei mäßigen Preisen.

Gelegenheitskauf 1 kompl. Mahagoni-Schlafzimmer m. Patentröste, Pr. 370 M., 1 Pitschpine-Küche, 2 tür. poliert. Spiegelschrank 58 Mark, vollst. pol. u. lack Betten, 1 u. 2 tür. pol. u. lack. Vertikow, Waschkom. u. marmor. Spiegelaufsatz, 1 Chaiselongue, 1 Divan, 1 Küchenschrank, 1 Divan mit Umbau, 1 Büffet billig zu verkaufen. Prinz Wilhelmstr. 17 (Hof)

Kassenschrank gebraucht, gut erhalten, z. verk. Off. u. „Kassenschrank" Nr. 85815 a. d. E.

1 Büfett, nußb. poliert, u. Pianino bill. zu verk. 85527 Sohn, G 2, 19

Ein gebrauchter 22267 **Irischer Ofen** zu vkf. Rennershofstr. 5.

Gelegenheitskauf. Auffallend billig, nur Qualitätsware. Speisezimmer, eich. gew., Büfett, Credenz, Umbau, Tisch, 6 Stühle . 555 M. Schlafzimmer, hell nußb., 375 M. Schlafzim., mahag., 395 M. Schlafzimmer, imit., 200 M. Küchen-Einrichtung 98 M. Vertiko, Spiegelschr., fert. Betten, einz. pol. Bettstell., Büfett, Waschkommoden. Matratzen u. Diwan. Franko Lieferung. **Möbelhaus Carl Kuch** C 4, 14. C 7, 13. (Kein Laden).

Kassenschränke neu und gebraucht, verkauft, tauscht und kauft **D. Aberle, G 3, 19.** 81374

Bülow-Pianinos aus renom. Hofpianofabrik, kurze Zeit vermietet gewesen, prachtvoller Ton, in Nußbaum, schwarz, Eiche, sind mit Garantieschein für Mk. 400, 450 500 abzugeben. Neue Pianos von M. 425 an. Gebrauchte Pianos von M. 300 an. — Prachtkatalog frei. 81680 **Fr. Siering** C 7, 6, part. Kein Laden.

Stellen finden

Redegewandte Leute können sich sichere Existenz gründen. Zu meld. 85627 C 4, 1. vormitt. 9—12 Uhr, Büro Dexheimer.

Halbinvalide findet dauernde Beschäftigung durch Besuch von Privat-Kundschaft eines groß. Ladengeschäfts am Platze. Mk. 30.— Wochenlohn zugesichert. Offerten unter J. R. 85715 an d. Exp. d. Bl.

Junger, strebsamer Kaufmann der sich im Kalkulationswesen ausbilden will, zum sofortigen Eintritt für ein Metallwerk gesucht. Gefl. ausführliche Offerten mit Gehaltsansprüchen unter Nr. 85724 a. d. Exp. d. Bl.

Von einer größeren Fabrik wird zum baldigen Eintritt angehender **Commis** gesucht. Offerten mit Angabe von Gehaltsansprüch. und Referenzen befördert unt. Nr. 85725 die Exp. d. Bl.

Gesucht wird ein tüchtiger **Provisions-Reisender** zum Vertrieb meiner Papierwaren u. Gastwirtsbedarfsartik. geg. hoh. Prov. Muster. Koll. 1.50 M. Nachn. Für spät. wird derselbe evtl. mit fest. Gehalt u. Spes. angestellt. G. Reißmann, Altenburg S.-A.

Einige tüchtige, jüngere, ledige 85644 **Arbeiter** der chemischen Industrie nach Italien gesucht. **Joh. A. Benckiser Ludwigshafen a. Rh.**

Kurzwaren. Ich suche tüchtigen **Reisenden** per sofort. 85709 **Heinrich Schlerf** Kurzwaren engros. Schleusenweg 5 u. 7.

Ein Kellerbursche oder junger Küfer sofort gesucht. F. E. Hofmann, S 6, 33.

Perfekter **Maschinenschreiber und Stenograph** (evtl. auch Fräulein) auf Anwaltskanzlei per sofort gesucht. 85699 **Dr. Karl Eder & Dr. Rud. Eder,** Rechtsanwälte, D 1, 7/8.

Friseur-Gehilfe wird zum 15. Oktober gesucht. 85700 **O 4, 8/9 im Laden.**

Städtisches Arbeitsamt

N 6, 3 Mannheim N 6, 3

Telephon 1855—1856.

Kostenlose Stellenvermittlung.

Abteilung für Handwerker:

Es werden gesucht:	Arbeit (Stellen) suchen:
2 Hufbeschlagschmiede, 5 Elektromonteure hier u. n. a., 10 Schlosser für Dezimalwagen, 3 Spengler u. Installateure n. a., 1 Installateurlehrlg., 1 Metalldreher n. a., 2 Stuhlschreiner n. a., 3 Zimmerleute n. a., 2 Glaser n. a., 1 Küfer n. a., 1 Bäckerlehrling, 5 Schneider hier u. n. a., 4 Friseure n. a., 2 Tapezierer 1 Polsterer, 1 Marmorschleifer, 1 Feilenschleifer, 1 Glaspolierer.	38 Schlosser (Bau- und Maschinen), 6 Maurer, 2 Kupferschmiede, 4 Metallschleifer, 6 Mechaniker, 3 Mechanikerlehrlinge, 6 Feuer- und Hufbeschlagschmiede, 6 Wagner, 26 Schreiner (Bau u. Möbel), 3 Holzdrechsler, 4 Glaser, 5 Sattler, Tapezierer u. Polsterer, 5 Heizer u. Maschinisten, 2 Küfer, 6 Maschinenarbeiter (Holz u. Eisen), 32 Eisen- u. Metallarbeiter, (Former, Kernmacher, Dreher, Bohrer etc.), 4 Schneider, 3 Schuhmacher, 2 Bäcker.

Abteilung für Arbeiter der Landwirtschaft, Gärtnerei und ungelernte Arbeiter:

Es werden gesucht:	Arbeit (Stellen) suchen:
8 landw. Dienstknechte n. a., 1 landw. Arbeiter n. a.	4 Gärtner, 48 Fuhrknechte, 19 Packer, 169 Hausburschen und Ausläufer, 280 Taglöhner, Erdarbeiter und dergl., 8 Bureaudiener, 2 Hausdiener.

Abteilung für kaufmännisches Personal:

Es werden gesucht:	Arbeit (Stellen) suchen:
1 Provisionsreisender f. chem. Produkte.	49 Kaufleute aller Br., 6 Aushilfsbuchhalter, 7 Kaufleute für Nachtragen von Büchern, 1 Mühlenbautechniker, 1 techn. Gehilfe, 11 Kontoristinnen, 9 Verkäuferinnen.

Abteilung für Hotel- u. Wirtschaftspersonal:

Es werden gesucht:	Arbeit (Stellen) suchen:
1 jg. Kellner, 3 Kellnerlehrlinge, 6 junge Köche (Aides), 2 Küchenburschen. 1 Kupferputzer, 2 Hotelköchinnen, 6 tücht. Restaurationsköchinnen, 4 Beiköchinnen, 1 älter. Büfettfräulein, 2 Kaffeeköchinnen, 1 Mamselle für kalte Küche, 2 Hotelzimmermädchen, 48 Küchenmädchen, 16 Hausmädchen.	3 Geschäftsführer, zehn Oberkellner, 64 Restaurations-, Saal-, Kaffee- u. Aushilfskellner, 1 Kellnerlehrling, 19 Küchenchefs, 17 Aides, 11 Hoteldiener, 16 Hausburschen, 1 Zapfer, 4 Hotelhaushälterinnen, 1 Weißzeug-Beschließerin, 1 Stütze für Hotel, 2 Büfettfräuleins, 65 Servierfräuleins für Bier u. Wein.

Abteilung für häusl. Dienstboten, Wasch- und Putzfrauen, sowie gewerbliche Arbeiterinnen:

Es werden gesucht:	Arbeit (Stellen) suchen:
2 Haushälterinnen (einfache), 16 Köchinnen hier u. n. a., 5 Hausmädchen, 80 Alleinmädchen hier u. n. a., 5 Lehrmädchen, 10 Putz- u. Waschfrauen, 2 Verkleberinnen, 2 Sortiererinnen, 8 Monatsfrauen.	4 Haushälterinnen, 3 Näherinnen, 2 Büglerinnen, 8 Kindermädchen, 6 Monatsfrauen, 11 Wasch- und Putzfrauen.

Zu sofortigem Eintritt ein jüngerer 85684 **Abrechnungs-Beamter** für elektr. Installationen u. s. w. gesucht. Derselbe würde zunächst ca. 3 Mon. auf Baubüro und nach beend. Ausbau auf Zentralbüro Mannheim angestellt. Offert. mit Lebenslauf u. Gehaltsanspr. unt. Nr. 85648 an die Expedit.

Jung. Mann auf das Lohnbüro eines größeren Fabrikbetriebs zum baldigen Eintritt gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen unt. „Lohnrechner" 85649 an die Exped. erbeten.

Redegewandte **Akquisiteure** (für Neuheit) gegen feste Bezüge sof. ges. Zu melden vorm. 8—10 Uhr 10528 B 5, 19.

Näherin zum Ausbessern v. Kleidern und Wäsche ins Haus ges. Rich. Wagnerstr. 1, III. (23261)

Placierungs-Institut Beck-Nebinger Mannheim, P 3, 13. Nur bess. weibliches Personal für In- u. Ausland. 81912 Gewerbsmässiger Stellenvermittler Carl Färber.

Ordentliches **Kindermädchen** tagsüber für 1½ Jahre altes Kind per sofort ges. Nur solche wollen sich melden, die schon in Stellung waren. 85696 Rich. Wagnerstr. 9. pt. l.

Junges, kochschulentlass. braves (85665 **Mädchen** vormittags für kleinen Haushalt gesucht. Dasselbe kann evtl. gleichzeitig nachmittags in Büro u. Laden tätig sein. Zu erfragen Große Wallstadtstr. 62, 4. St. r., bei Scholl.

Suche per Oktober oder November tüchtige Verkäuferin für Spielwaren, Branchekenntnisse Grundbedingung. Offerten mit Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüchen unt. Nr. 85681 a. d. Exped. d. Bl.

Ein fleißiges Mädchen, das etwas kochen kann, für tagsüber, sof. gesucht. 23257 L 14, 3.

Buchhalterinnen Kontoristinnen Stenotypistinnen Verkäuferinnen Lehrmädchen die Stellung suchen, sowie Firmeninhaber, wenden sich am besten an die für Mitglieder kostenlose **Stellenvermittlung des Kaufm. Vereins weibl. Angestellt. E. V.** Mannheim, B 1, 9. Grösste Stellenvermittl. f. Mannheim u. Umgebung. Den Mitglied. stehen außerdem zur Verfügung: Stellenlosenversicherung, Unterrichtskurse, Vorträge, Unterhaltungsabende, Bibliothek, Auskunftserteilung. 85048

Lehrlings-Gesuche

Lehrling für kaufm. Büro gegen Vergütung gesucht. Off. u. Nr. 85727 an die Exped.

Wir suchen einen **Lehrling** mit guter Schulbildung für unser Büro 85684 **Dreifuss & Fischer** Immobilien & Hypotheken.

Lehrmädchen

Für Weiß- u. Wollw. u. evl. Putz- (Del.-Gesch.) ein aufgewecktes **Lehrmädchen** bei größ. Ausbild. p. sof. o. spät. ges. Näh. Jungbstr. 17 85498

Stellen suchen

Mädchen vom Lande, 20 J. alt, in d. Hausarb. erfahr., s. sof. tagsüb. Beschäft. Näh. bei W. Lehnert, C 4, 5. Hh. 1 Tr. 23243

Mädchen vom Lande sucht im Haushalt, sucht Stelle zu kleiner Familie oder einzelner Dame. Näheres Jean-Beckerstraße 7, part. bei Eisinger. 85670

Junge Frau sucht vormittags Beschäftigung. J 1, 16, 3. Stock. 23217

Selbst. Köchin mit gut. Zeugniss. sucht Stelle auf 1. oder 15. Okt. Zu erfr. Emil Heckelstraße 14, 3. St. l. 23212

MARCHIVUM

Billigste Einkaufsquelle für Teppiche

Tischdecken, Schlafdecken, Reisedecken, Steppdecken, Diwandecken, Bettvorlagen, Felle, Gardinen, Leinen-Garnituren, Stores, Erbstüll-Bettdecken, Läuferstoffe, Linoleum etc.

Linoleum-Teppiche

fehlerfreie Ware und beste Fabrikate

200×250 200×275 200×300
250×350 300×400 31291

werden von **15 Mk.** an abgegeben.

Alle bei mir gekauften **Teppiche** werden **gewachst, geschrubbt** und mit **Messing-Ecken** verlegt.

Billigstes Spezial-Teppich- und Linoleum-Geschäft

M. BRUMLIK

E 2, 1—3 MANNHEIM Tel. 6876

Eckhaus Planken — Eingang Marktstrasse.

Auf alle oben angegebenen Waren, die im Schaufenster gelitten haben, gewähre ich einen **Rabatt von 20 Prozent.**

Hoher Feiertage wegen

bleibt unser Geschäft **Donnerstag, 2. Oktober**

geschlossen.

Geschwister Gutmann.

Stellen finden

Tätiger junger Mann von auswärtiger Firma für Filiale **sofort gesucht.** Beruf einerlei. Gutes Einkommen. Erforderl. M. 300. Näheres **Donnerstag, den 2. 10. cr. von 11—5 Uhr Bahnhof-Hotel durch Herrn Direktor Saalmann.** 43000

Erstl. Verkäuferin mögl. aus der Gardinen- oder Wäsche-Branche bei hohem Gehalt in dauernde und angenehme Stellung per sofort od. 15. Oktober gesucht. 85740
Persönl. Vorst. v. 12—2 Uhr erwünscht.
Betrieb v. Erzeugnissen sächs. Gardinen-Fabriken, G. m. b. H., Mannheim, **D 1, 1.**

Ein Lehrmädchen aus guter Familie zum Polieren Goldwaren ges. sofort. Vergütung gesucht.
Jakob Kling, Goldwarenfabr. **P 5, 13.** 85739

Zum baldigen Eintritt suchen wir bei gutem Gehalt eine
Stenotypistin
Nur durchaus perfekte Bewerberinnen könen berücksichtigt werden. 85754
Reis & Co. Friedrichsfeld.

Für pensionierte Beamte anständig. Nebenverdienst. Off. u. D. E. 637 Daube & Co., Frankfurt a. M. 2267

Ein sauberes schulentlass. Mädchen ges. tagsüber. Kaiserring 26, 1. St. 22324

Köchin, die Hausarb. übernimmt, bei hohem Lohn sofort gesucht. 23298
Gaismannstraße 8a.

Ehrliches Mädchen für alle häusl. Arbeiten ges. Schmitt, **D 3, 3.** 23329

Krankenpflege!
Frau od. Fräulein m. gut. Zeugn., tagsüber gesucht zum sof. Eintritt. 23342
Offert. an die Expedition.

Ein in jeder Beziehung saubere und ordentliche Haushälterin, die gute Köchin sein soll, zu einem Herrn gesucht. Bevorzugt werden solche, die eigene Küche und Zimmer haben. Stellung ist sehr angenehm und dauernd.
Angebote unter Nr. 85756 an die Expedition dieses Blattes.

Tüchtige und kautionsfähige 571
Filialleiterin
der Kolonialwarenbranche per sofort oder a. 1. Nov. gesucht. Off. unt. U. 8472 an D. Frenz, Annoncen-Expedition Mannheim.

Jung. Mann als Schreibgehilfe auf Fabrik-Kontor gesucht. Offerten unter Angabe des Alters und der Gehaltsansprüche unter Nr. 85748 an die Exp. d. Bl. erbeten.

Lehrlings-Gesuche

Lehrling gesucht
Braver junger Mann mit guter Schulbildung aus achtbarer Familie kann in meinem Wollwarenfabrikgeschäfte die kaufmännische Lehre erlernen.
J. Daut, F 1, 4 85735
Büro 1 Treppe hoch.

Stellen suchen

Junger Mann, verheir., sucht Stellung als Registrator, Kontrolleur od. ähnlich. Vertrauensposten. Gefl. Offerten erbeten u. K. U. 122 bahnpostlagd. Mannheim. 23140

Geprüfte Kindergärtnerin sucht Stellg. zu Kindern. Offerten u. Nr. 23220 an die Expedition d. Blattes.

Tücht. Fräulein s. Stell. als Verkäuferin od. Filialleiterin gleich welcher Branche. Off. u. Nr. 23325 a. d. Expedition dss. Bl.

Mietgesuche

Verkäuferin sucht per 1. Okt. möbl. Zimmer. Offerten mit Preisangabe unt. Nr. 23334 an die Exp. d. Bl. erbeten.

Geräumige **4-5 Zimmer-Wohnung** mit Zubehör per 1. Nov. zu mieten gesucht. Angebote mit Preisangabe zu richten an die Exped. dss. Blattes u. Nr. 85689.

Freundl. 1 event. 2 Zimmer m. Küche in Mitte d. Stadt von einz. Dame zu mieten gesucht. Offert. m. Preis unt. Nr. 23294 a. Exp.

Möbl. Zimmer gesucht. Kaufmann sucht zum 1. Okt. frdl. möbl. Zim. Nähe Paradeplatz od. Marktplatz. Angebot mit Preis u. C. S. 23338 an die Exped.

Zu vermieten

Mieter erhalten 78492 **kostenfrei** in jed. Größe u. Preislage **Wohnungen** vermittelt durch **Immobil.-Bureau Levi & Sohn** Q 1, 4 Breitestr Tel. 595 Abteil.: Vermietungen.

M 4, 6, 1 Tr., schöne 5-Zimmer-Wohng. mit Zubeh. sof. od. später zu vermieten. 43175
Zu erfr. daselbst, 2 Tr.

M 7, 2
1 Tr., schöne 7 Zimmerwohn. m. Bad, Garderobe u. Zub., elektr. Licht pr. 1. Okt. zu v. Näh. das. part. 42317

Eckhaus N 7, 1 (gegenüb. d. Laur'sch. Gärt.) 3 Treppen hoch, elegante 5 Zimmerwohnung z. vermieten. 42482
Näh. dortselbst u. Augustaanlage 9, Bureau.

Q 7, 13 2 Tr. schön mbl. groß. Zimm. mit Schreibtisch zu vm. 22927

R 4, 15 2 Zimmer und Küche mit Speisekammer per 1. Nov. zu verm. 43164
Näheres 2. Stock rechts.

U 3, 24 2. St., 2 Zim. u. Küche, gr. Balkon pr. 1. Okt. zu vermiet. Zu erfrag. 43171 Augartenstr. 2, 3. St. lks.

U 4, 9 4 sch. Zimmer, gr. Badezim., Küche, Speisekamm. usw. p. 1. Okt. zu vm. Näh. part. 43160

U 4, 19a Neubau 3—5 Zimmerw. m. Bader. 4 Tr. l. z. vm. 23178

U 6, 12a 2 Zimmer u. Küche a. ruhig. kinderlose Leute zu verm. Anzusehen v. 10 bis 4 Uhr. Näh. 3. Stock. 29045

Augartenstr. 82 4. Stock 3 Zim. und Küche zu vm. 22949

Bismarckstr. L 14, 19 Schöne, geräumige 7 Zim.-Wohnung mit Bad, Speisekammer u. Zubeh., 1 Tr. h. p. 1. Okt. zu vm. Näh. bei Walther & v. Reckow

Otto Beckstraße 10 Richard Wagnerstr. 50 gegenüb. d. Pestalozzischule ist schöne 4 Zimmerwohn. mit Fremden- u. Mädchenz. u. reich. Zub. zu verm. Auskunft Tel. 1326 od. bei C. J. Decker im Hause. 41426

Obere Cligneetstr. 7
4 Zimmer-Wohnung mit Bad, Speisekammer, Küche und Mansarde pr. 1. Oktober preisw. z. vm. Näh 3. Stock. Tel. 2553. 42916

Hildastraße
eine Villa mit 17 Zim. auch geteilt zu vermieten. Näh. Goethestraße 12, 1. Telephon 2405. 43172

Käfertalerstraße 91
3 Zim., Bad, Magdkammer, Küche, 2 Tr., per 1. Okt. zu verm. Elektr. Haltestelle Brauereien. Teleph. 1430. 43042

Luisenring 5 2 Zimmer und Küche, 1 Zimmer u. Küche, sowie ein 50 □m Vereinslokal z. v. 23326

Luisenring 11
Elegante 7 Zimmer-Wohnung. 43134

Max Josefstr. 32, Versetzh. sch. 4 Zim.-Wohn. mit Zubeh. sof. od. später zu vermieten. Anzusehen 3—5 Uhr. Näh. Friedr. Karlstr. 12, 4 Tr. 43131

Gr. Merzelstr. 29, 2 Zim. und Küche per 1. Okt. zu vermieten. 22371

Neubau! Oststadt!
Herrsch. eing. 4-Z.-Eing.-Wohnung in schönst. Lage sofort zu verm. Zu erfrag. Rich. Wagnerstr. 42 part. 22663

Prinz Wilhelmstr. 19
3. Stock, hochherrschaftliche Wohnung, bestehend aus 11 Zimmer, 2 große Badezimmer, Garderobe, Küche, 2 Speisekammern, 3 Aborte, 2 Magdkammern, mit Centralheizung, Warmwasser, Vakuum pr. sofort oder später zu vm. 40636
Näheres Bureau, Hths., 2. Stock.

Rheindammstr. 31
4 Zimmer, Badez. u. Küche an kl. Familie sofort zu vermieten. 42948
Näheres 1 Treppe hoch.

Schanzenstr. 9, part., 2 Zimmer u. Küche per sofort zu vermieten.

Schanzenstraße 16
2 Zimmer u. Küche m. Abschluß per 1. Nov. an ruhig. Leute zu verm. 43210
Zu erfr. das. 2. St. r.

Waldhofstraße 13a
schöne 3-Zimmerwohn. m. Erker und Küchenbalkon, 2. Stock bis 1. Oktober zu vermieten. 43021

Wespinstraße 8
2. St. Etagenwohnung, 6 Zimmer, Küche, Kammer, Bad, elektr. Licht, 2 Wandschränke, warm Wasserapparat, Erker, Balkon u. reichl. Zubehör per 1. April zu verm. Näh. 2. St.

2 Zimm. u. Küche z. vm. Näh. T 3, 7, 2. St. r.

Einfamilienhaus
mit 3 schönen groß. Zimmern, Küche u. reichlich. Zubehör (auch Garten) in ruh. schön. Lage in Weinheim zu vermieten. Zu erfrag. Baugeschäft Hördt, Scheffelstraße 6. 43000

Augusta-Anlage 20
Hochherrschaftl. 5-Zimmer-Wohnung mit Fremden- u. Mädchenzimmer u. reich. Zub., Zentralheizung, Warmwasseranlage, Vakuum, a. 1. Jan. evtl. früher zu vermieten. Näh. das. parterre. 23310

2 schöne **Zimmer u. Küche** zu vermieten. 23343
Beilstraße 24, Seitenbau.

Entresol,
3 große Räume, sehr hell auf 1. Januar oder später zu vermieten. 43216
Kühne u. Aulbach, Q 1, 2, Breitestraße.

Möbl. Zimmer

B 6, 2, 1 Tr., gut möbl. Zim. zu verm. 23191

B 6,7a 1 Tr. gut möbl. Z. sof. zu vm. 22641

B 7, 9 part.
schön möbliertes Parterrezimmer zu vermiet. 43176

C 3, 10, 2 Tr. gut möbl. Zim. sep. Eing. z. vm. 23065

C 3, 11 gut möbl. Wohn-Schlafz. z. v.

C 3, 19 1 Tr. Seitb., einf. möbl. Zim. mit Pens. sof. zu verm. 43165

C 7, 15 part. gut möbl. Wohn- u. Schlafz. zu verm. 23047

C 8, 4 1 Tr. hoch, in gut. Hause sehr schön. geräum., gut möbl., m. all. Bequemlichk. vers. Zim. an gebild. Herrn zu vm. 23277

E 5, 5 möbliert. Zimmer an bess. Herrn p. 1. Okt. zu verm. 42996

E 7, 10, 1 Tr., sand. mbl. Zim. sep. Eing. z. vm. 23205

F 2, 2 gut möbliertes Zimmer sofort zu verm. 23269

F 2, 16, 3. St.
fein möbl. Zim. sep. Eing. a. bess. Herrn auf 1. Okt. zu vm. 23204

F 3, 15/16, 2. Stock möbl. Zim., sep. Eingang m. Pension z. vermiet. 23168

F 3, 18 2 Tr., 2 möbl. Zim. zu verm. 23295

F 4, 1, 2 Tr., gut möbl. Zimmer auf 1. Oktober zu vermieten. 23129

F 4, 18 3 Tr. l. sch. möbl. Zimmer a. bess. Herrn zu verm. 22970

G 2, 6, Marktplatz 3 Trepp. gut möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 23321

G 3, 5 2 Tr. mbl. Zimmer an anst. Fräulein zu verm. 23266

G 7, 19 1 Tr. gr. sch. möbl. Zimmer z. verm. 23240

H 5, 21 3. Etage, schön möbl. Zim. mit Gas u. sep. Eing. zu vm. 22235

H 7, 28 part. möbl. Zim. m. Pens. z. v.

J 4a, 5, 1 Tr., g. möbl. Zim. an Herrn p. 1. Okt. z. verm. 23137

K 1, 10 g. möbl. Zimm. m. Balk. u. Schreibtisch i. fr. Lage z. vm.

K 1, 15 2 Tr., Neckarbrücke, möbl. Zimmer, mit Kaffee 20 M, zu vermieten. 23251

K 2, 8 2 Trep. nähe der Friedr.-Br. schön m. Zim. z. v. Telephonanschl. 22049

K 3, 10 III. 2 gut mbl. Zimm. per sof. od. 1. Okt. Nähe d. Friedrichsbrücke zu vm. 22687

L 2, 6 am Schloß, schön möbl. part. Zim. m. sep. Eing. p. 1. Oktob. zu verm. 23185

L 2, 12
3. Stock, schön. gr. möbl. Zim. an nur bess. Herrn zu vermieten. 22666

L 4, 9 2 Tr. rechts, gut möbl. Zimmer m. Pension sof. zu vm. 23275

L 4, 8 2 Trepp., 2 fein möbl. Zim. mit Pens. sof. zu verm. (23024

L 12, 3 4. St. frdl. mbl. Zim. bill. z. v.

L 12, 3 2 Treppen, schön möbl. Zimmer sofort zu vermiet. 43098

L 12, 4 3. Etage, 1—2 schön mbl. Zim. sof. zu vm. Auf Wunsch veget. Pens. Frau Bühlmann. 23115

L 12, 12 3 Tr., r., möbl. Zim. sofort z. v. 22482

L 13, 2 2 Tr. eleg. Wohn- u. Schlafzimmer zu verm. Zu erfr. 43170
L. 15, 9, 3 Tr.

L 13, 4, 2 Tr., Nähe Bahnhof schön möbl. Zimmer in gutem Hause zu verm. 23143

L 14, 3 3 Treppen gut möbl. Zimmer zu vermieten. 43212

M 2, 1 2 Trepp., Nähe Schloß, schön möbl. Zimmer zu vm.

M 2, 9 3 Trepp. r., fein m. Zim. sof. z. v. 23219

N 3, 11 3 Tr., eleg. m. Z.-Zentralh. z. vm. 43199

N 3, 15 3 Tr., g. möbl. Z. sof. zu vm. 23098

N 3, 17 gr. gut möbl. Zim. zu verm. 23089

N 4, 1 2 Tr. r., großes schön. Balkonzim. mit Schreibtisch, sof. oder 1. Oktob. zu verm. 22786

O 6, 2 3. St. möbliert. Zim. mit Klav. bis 1. Okt. zu vm. 23025

O 6, 4, 2 Trepp.
2 sehr gut möbl. Zimmer (Wohn- u. Schlafz.) sof. z. verm. Frankfurter.

O 7, 14 1 Tr. schön möbl. Zimmer an bess. Herrn sof. z. verm. 43190

P 1, 9 ein geräum. f. möbl. Balk. u. Schlafz. m. 2 B., elektr. Licht u. Klavier evtl. geteilt, sep. Eing., in mitt. der Stadt zu verm. 43184

P 3, 4, 2 Tr., 1 sch. möbl. Zimmer sep. Eingang mit oder ohne Pension zu vermieten. 23050

P 4, 10, 1 Tr. gut möbl. Zim. sof. z. vm. 22546

P 6, 21 I. Heidelbergerstr. sch. mbl. Wohn- u. Schlafzim. sof. zu verm. 23067

Q 2, 22 4. St., schön mbl. Wohn- u. Schlafzimmer m. Frühst. u. Bed. z. Mk. 55 p. Monat sof. zu v. 42335

Q 5, 1 2 Tr. eleg. möbl. Zimmer zu vm. 43154

S 2, 1, 4. St., 1 gut mbl. Zimmer zu vm. 23307

S 6, 2 2 Tr. r., schön möbl. Balk.-Zim. sofort zu vermiet. 23066

S 2, 8 2 Tr. lks. schön möbl. Zimmer zu verm. 23181

S 6, 5, 2. St., sch. möbl. Zim. zu verm. 23126

S 6, 12, 3. St. r. h. möbl. Zim., sep. Eing. an bess. Herrn zu verm. 23081

S 6, 12 II. l., fein mbl. Z. an sol. Hrn. sof. od. spät. zu verm. 22904

S 6, 28 3 Tr. gut m. Zim. an sol. Herrn zu verm. 42224

S 6, 36 3. Stock rechts schön möbliertes Zimmer an besseren Herrn zu vermieten. 23034

T 2, 1 2. St. lks., möbl. Zimmer zu vermieten. 43220

T 2, 16, 1 Tr.
Schön möbl. Zimmer bis 1. Oktbr. zu verm. 43192

T 4, 2, 5. Stock r.
möbl. Zimmer Mk. 20.— mit Kaffee zu verm. 23095

T 5, 4 schön möbl. Part.-Zim. an sol. Herrn per 1. Okt. zu verm. 22955

U 3, 19 IV am Ring mbl. Zim. m. od. ohne Pens. zu verm. 23179

U 3, 20 1 Trep. groß. schön möbl. Zimmer an Fräulein zu vermieten. 23086

U 4, 3, 2 Treppen links, g. möbl. Zim. s. z. v. 23225

U 4, 5 2 Tr., ein schön möbl. Zim. mit u. ohne Pens. zu vrm.

U 5, 4 2. Stock, gut möbl. Zim. z. v. 23165

U 5, 5 2 Tr. l. gt. mbl. Zimmer evtl. m. Klavierben. p. sof. z. vm. 23028

U 5, 28, 1 Tr., sch. möbl. Zim. zu verm. 23079

U 6, 8 1 Tr. r. auf den Ring gehend schön möbl. Zimmer per 1. Oktob. zu verm.

Ungarienstraße 29, gut möbl. Zim. z. v. 23306

Bismarckplatz 5, p., mbl. Zim. sof. z. v. 23304

Bismarckstraße L 14, 1
4. Stock, schön möbl. Zim. zu vermieten. 43180

Bahnhof — Kaiserring
möbl. Zim. zu verm. 43200
Schwetzingerstr. 5, 2 Tr.

Bellenstr. 77, 3. Stock, 1—2 möbl. Zimmer für bess. Fräul. zu verm. 23309

Eichendorffstr. 22 2. St. rechts schön möbliert. Zimmer zu vermieten. 42995

Elisabethstr. 11 Hochpart. Nähe Rosengart., 1 gr. herrschaftl. möbl. Zimmer per 1. Okt. zu verm.

Friedrichsring, S 6, 26, 1 Tr., fein möbl. Wohn- u. Schlafzim. zu vm. 22533

Friedrichsplatz 12 1 Tr. Ein gut möbl. Zimmer elektr. Licht Dampfheizung auf 1. Okt. z. v. Näh. Wirtschaft. 43140

Gontardstr. 29 2 Tr. lks. gut mbl. Zim. m. Schreibt. z. v.

Holzbauerstr. 4 Neckarst. freundl. möbl. Zim. p. an einen sol. jung. Mann z. verm. 22771

Kaiserr. 40 1 od. 2 möbl. Zim. z. v.

Luisenring 5 ein gr. sch. möbl. Zimmer für 1 o. 2 Herren z. verm. 23327

Lameystraße 22, 3 Trepp., geräumig. möbl. Zimmer an besseren Herrn zu vermieten. 23291

Heinr. Lanzstr. 21, 4. St. g. möbl. Zim. zu vm. 23319

Mittelstr. 52 2. Str. rechts, möbl. Zim. voll. neu eingr., an bess. Herrn sof. zu verm. 23073

Parkring 25a vis-à-vis Fr drp. schön möbl. Wohn- u. Schlafzim. sofort zu verm. 43191

Rheinhäuserstr. 20, 2. Etg., 1 gr. hübsch möbl. Zim. m. Schreibtisch u. 1 kl. an bess. Herrn zu verm.

Rheindammstr. 4, 2. St. i. gut. Hause schön möbl. Zimmer zu verm. 43214

Rupprechtstr. 6, 4. St l. schön möbl. Zim. z. verm. 43222

Rupprechtstr. 12, 2 Tr., eleg. möbl. Wohn- u. Schlafzim. p. 1. Oktbr. z. v. 43167

Rosengartenstr. 34, 3 Tr. l., f. m. Wohn- u. Schlafz. od. 1 Z. fr. Ausbcht z. vm. 43215

Seckenheimerstr. 12 3. St., möbl. Zim. an solides Frl. od. Herrn z. v. Anzus. zw. 12—2 Uhr. 22801

Stamitzstr. 5 3. St. r., f. mbl. Wohn- u. Schlafz. m. gr. Schreibt. u. sep. Eing. z. verm. 23192

Eleg. Konfektion für wenig Geld!

Dieser eleg. **Paletot** (wie Abbildung) aus flauschigen Stoffen in verschiedenen Farb. und Grössen **16⁷⁵** Mk.

erhalten Sie nur bei CAHN, Mannheim, D 1, 1 Paradeplatz, 1 Treppe links. Das Geschäft hat keine Schaufenster u. befindet sich nur auf der ersten Etage. Keine Ladenmiete, keine teueren Dekorationen verteuern bei mir die Waren.

Leuchtet es Ihnen jetzt ein

warum ich so billig verkaufen kann?

Jackenkleider beste Qualitäten Mk. 95, 65, 48, 39, 26, **19⁷⁵**

Paletots erstklassige Ausführung Mk. 45, 36, 22, 15, 12, **9⁷⁵**

Blusen in Wolle, Seide, Tüll etc., chicke Macharten Mk. 35, 22, 16, 9.75, 6.50, 3.25, **1⁹⁵**

Ball- u. Gesellschaftskleider nur neueste Macharten (teils Reisemust.) sonst bis 300.— M. jetzt 125, 85, 63, 42, 36, **19⁷⁵**

Kinder-Mäntel neuste Stoffe ganz enorm billig.

Kostüm-Röcke schw. u. farb. eleg. Verarb. Mk. 25, 15, 9.75, 6.50, 3.75, **2⁹⁵**

Cahn D 1, 1 I. Etage vis-à-vis Kaufhaus.

Verkauf nur I. Etage

Stamitzstr. 19, Neubau Eckhaus neb. Max Josefstr., fr. Lage, mehr. schön ausgest. gr. 5 Zim.-Wohnungen Speisek., Bad, Mans., Erk., Balkon und Zubehör per 1. Oktober zu vm. 23140

Tattersallstr. 20, 1 Tr. m. Wohn- u. Schlafz. sep., ev. kein mbl. Zim. 23323

Traitteurstr. 53, 2. Stock, Ecke Augartenstr. schön mbl. Balkonz. m. od. ohne Pens. a. 1. Okt. zu verm. 23042

Rich. Wagnerstr. 22, 1 Tr. mbl. Erkz., Centrlh., elektr. Licht, Bad, Pens. 23091

Rich. Wagnerstr. 22, 3. St. schön mbl. Balkz. p. sof. o. spät. z. v. Näh. Laden.

Möbl. Zimmer zu verm. a. s. Sekretärin. 23211
C 2, 6 3 Tr. b. Schwab.

Fein möbl. Zimmer m. Schreibtisch zu vm. 23207
G 5, 5 3. St. lks.

Hübsch möbl. Zimmer sofort zu vm. Prinz Wilhelmstr. 17, 4 Tr. 23329

Zu der Nähe des Hauptbahnhofs gut möbl. Wohn- und Schlafzimmer a. sof. zu verm. Näheres 23205 Bismarckst. 12, p. l.

Fein möbl. Zimmer m. Schreibtisch per 1. Okt. z. v. Tattersallstr. 6, 3 Tr.

Schön möbl. Zimmer zu vermieten mit Aussicht auf den Schloßgarten und Rhein. Näh. 42616 Rechner, Rheinlust.

Kost u. Logis

Fräul. od. Lehrjung find. in ifr. Fam. g. Pens. Rupprechtstr. 14, 1 Tr. l. 43206

Ifr. junge Leute erhalt. gute bürgerliche Kost. P 2, 6, 2 Tr. 23230

Mittag- u. Abendtisch

Pension Kuhl, H 2, 19 2 Tr. Anerk. vorzügl. g. bürgerl. Mittagstisch 70 Pfg. Abendtisch 50 Pfg. f. bess. Hrn. u. Damen.

Privatpens. L 12, 4, 1 Tr. Gut. Mittag- u. Abendtisch für bessere Herren. 23004

Privat-Pension D 2, 9, 2 Trepp., vorzügl. Mittag- u. Abendtisch für bessere Herren u. Damen. 23113

Feiner Privat-Mittag- und Abendtisch, 1 bis 2 Herren. Mäß. Preise. 23207 Rennershofstr. 22 1 Tr.

168

GENT
INTERNATIONALE
WELTAUSSTELLUNG 1913

Bei CENTRAL-HEIZUNGEN sparen Sie 25-35% Brennmaterialkosten mit Briketkessel

Mein schmiedeeiserner SPEZIAL-KESSEL für Braunkohlenbrikettfeuerung besitzt folgende Vorzüge: Langen Dauerbrand, vollkommene rauchlose Verbrennung, keine Schlackenbildung, kurze Anheizzeit, wenig und leichte Bedienung. 32575

Gg. Huber Nchf. Heinr. Lammers
Straßburg i. Els. Karlsruhe. Metz.

Ich zeige hierdurch höfl. an, dass sich mein Geschäft **jetzt**

in N3,11 Kunststrasse

im Hause der Firma HILL & MÜLLER befindet und bitte mir das in so reichem Masse geschenkte Vertrauen auch fernerhin bewahren zu wollen. 4725

Eugen Kentner
Kgl. Hoflieferant
Gardinenfabrik Stuttgart.

Ackerpachtzins.
Wir ersuchen die Pächter städtischer Grundstücke die auf 1. Oktober 1913 fälligen Pachtzinse längstens binnen 8 Tagen bei Mahnvermeiden gefl. anher entrichten zu wollen. Die Bestandsbriefe (Pachtverträge) wollen bei Zahlung vorgezeigt werden.
Mannheim, 1. Okt. 1913.
Städt. Gutsverwaltungskasse, Luisenring 49. 2451

Vermischtes

Wer kann mir richtige Auskunft geben über **Heirat in England?** Bitte um gefl. Offerten unter Nr. 23382 an die Expedition ds. Blattes.

Junger Mann sucht zur franz. Konversation passenden Anschluß mit Herrn oder Fräulein. Offert. unt. A. 23314 an die Exped. ds. Bl. erbet.

Akzept-Austausch mit guter Firma gesucht evtl. Teil-Diskont. 23300 Anfrag. unt. Postlagerkarte 65 Mannheim erbet.

Zwei erstklass. **Schneiderinnen** haben noch Tage frei. U 5, 16, 2 Trepp. rechts.

Hüte werden schön und billig garniert. 85729 Luisenring 54, 3. Stock.

Schneiderin nimmt noch Kunden im Hause an, auch für Abänderungen. 23305 Bismarckplatz 5, part.

Institut für Gesichtspflege
P 5, 13 Geschw. Steinwand vorm. Petersen P 5, 13
Damen d. s. Gesichtshaaren, Hautunreinigkeiten, Gesichtsröte, schlaffer Haut usw. leiden, finden unbedingt sichere, erfolgreiche Behandlung.
Manikure, Körperpflege, Pedikure.
In und ausser dem Hause. 31267
Vornehmstes, durchaus konkurenzloses Institut am Platze.
Ausgebildet an deutschen und Pariser Instituten.

Unterricht

Staatlich geprüfte Sprachlehrerin **Spanierin** erteilt spanischen, französischen und engl. Unterricht. Uebersetzungen, Nachhilfe für Schüler. Maria Vidal, P 3, 1, 4. Stock. 23295

Keine Ziehungsverlegung! Nur 1 M. das Los. Ziehung bestimmt 11. u. 13. Oktober
Hauptgewinne in bar auszahlbar mit
45000 M.
20000 M.
Eisenacher Lose à 1 M. Porto und Liste 25 ₰ extra empfiehlt Generaldebit:
Eberhard Fetzer Karlsruhe/B. Ostendstr. 6
sowie alle Verkaufsstellen des Landes.
32815

Ferd. Schlimm
Tel. 6393 Schlossermeister Tel. 3689
Wohnung Liebigstr. 28 Werkstatt Diamitzstr. 16
Zur Anfertigung aller Facharbeiten an Neubauten, Eisenkonstruktionen, Reparaturen an Maschinen, Bauwinden u. s. w. halte mich bestens empfohlen.
Autogene Schweiß- u. Schneidanlage.

Franz Häfner
Gipsermeister 23317
wohnt jetzt
L 14, 6 — Tel. 1250.

Syndikatfreie Kohlenvereinigung
G. m. b. H.
Kohlen, Koks, Briketts, Anthrazit
Unser Stadtkontor befindet sich in E 3, 14 (Planken) im Hause der Schwan-Apotheke.
Aufträge und Zahlungen erbitten an unser Stadtkontor: E 3,14 (Planken) Telephon 1919 oder an unser Hauptkontor u. Lager: Industriehafen Telephon 1777 und 1917.

Bei Kopfschmerz Hofapotheker Otto's Citrovanille ärztlich bevorzugt.
Unübertroffen in seiner sicheren und milden Wirkung. In allen Apotheken zu haben.

Tel. 1055 **Beissbarth & Hoffmann A.-G., Mannheim-Rheinau** Tel. 1055
Einzige Fabrik am Platze für Holz- und Stahlblech-Rolladen, Jalousien, Marquisen und Rollschutzwände.
Reparaturen an Rolladen und Jalousien prompt und billig durch nur geschulte Monteure. 82990

Buntes Feuilleton.

— **Der beste Freund von Caruso.** Caruso weilt bereits in Europa und wird demnächst in Berlin seinen Einzug halten. Eine niedliche Geschichte ereignete sich jüngst auf der Fahrt in einem Eisenbahnwagen, wobei Caruso sich mit einigen Herren, die ihm unbekannt waren, im Speisewagen befand. Man sprach von den ungeheuren Summen, die Caruso einnahm, besonders einer der Herren gebärdete sich sehr sachverständig, sprach von den Millionen, die Caruso jedes Jahr einnahm, und verstieg sich sogar so weit, zu behaupten, Caruso verdiene fünf Millionen pro Jahr. Als er nun gefragt wurde, wieso er denn so genau Bescheid wisse, entgegnet er: „Ich bin Carusos bester Freund und muß es daher wissen." Einer der Herren, der sich wenig an dem Gespräch beteiligt hatte, lüftete daraufhin seinen Hut und sagte: „Ich freue mich sehr, einen Freund kennen zu lernen, von dem ich es nicht einmal wußte, daß er es ist. Mein Name ist Enrico Caruso." Große Bestürzung von Seiten des Sachverständigen, große Heiterkeit von Seiten der anderen. Caruso aber begann mit dem Manne ein Gespräch, und es fand sich, daß die beiden sich wirklich sehr gut verstanden, sodaß er sich nachher mit bedeutend mehr Recht als Carusos Freund bezeichnen durfte.

— **Eine Frau, die sich verpflichten muß, ihren Mann zu ernähren.** Mit der Einwanderung in Amerika hat es bekanntlich seine Schwierigkeiten, und immer mehr arbeitet die Behörde nach dem Buchstaben des Gesetzes. Die Einwanderer kommen in den Detentions-Karzer, bis sich jemand gefunden hat, der erklärt, Sorge und Bürgschaft für den Eingewanderten zu tragen. Daß Frauen auf der „Träneninsel" in dem Karzer sitzen müssen, bis der Gatte sich bereit erklärt, der Einwanderungsbehörde das „Affidavit" zu übersenden, gehört zu den alltäglichen Erscheinungen. Daß aber der Mann auf der Insel festgehalten wird, bis sich die Frau erklärt, ihn zu ernähren und jederzeit für ihn Sorge zu tragen, ist vor einigen Tagen zum ersten Male vorgekommen. Der Deutsche Peter Wist kam mit dem Auswandererschiff auf Ellis Island an, und wollte sich zu den Seinen begeben. Er wurde aber festgehalten, denn von der Gattin, die bereits vor zwei Jahren nach Amerika ausgewandert war, befand sich noch keine Bürgschaft bei der Auswanderungsbehörde. Da sie in dem Lande der Freiheit eine vorzügliche Stellung gefunden und es zu einem gewissen Wohlstande gebracht hatte, hielt sie wohl die Verpflichtung, für den Herrn und Beschützer zu sorgen, nicht für notwendig auszusprechen. Anders aber dachte die Behörde. Der Mann wurde in den Karzer gesetzt, und gewartet, bis aus Akron, dem Wohnsitz der Gattin, das Zeugnis eingelaufen ist, daß sie sich verpflichtet, den Mann zu ernähren und zu beschützen. Die Frau sandte sogleich das Affidavit, die Bescheinigung, daß sie sich des Gatten in jeder Hinsicht annehmen werde, und nun erst wurde in dem Lande der vielgelobten Freiheit dem Herrn und Gebieter die Weiterreise zu ihr erlaubt, die eigentlich unter dem Schutze des Mannes stehen soll.

— **Pelze, die nicht wärmen sollen.** Daß Pelz und Thermometer, Kleidung und Witterung in einer gewissen Harmonie miteinander stehen müssen, das ist eine Anschauung, die die neueste Mode als veraltet und lächerlich ablehnt. Die Leidenschaft für schönes Pelzwerk, die sich der Damen in letzter Zeit in einem noch nicht gekannten Grade bemächtigt hat, läßt es nicht zu, daß man erst Winter oder gar Schnee abwartet, um in die warmen Hüllen zu schlüpfen, sondern das ganze Jahr hindurch trägt die Mondäne Pelz. Solange dieses Lieblingsmaterial nur zur Garnierung und als diskreter Schmuck verwendet wird, mag man die neueste Passion gern gelten lassen. Warum soll nicht ein schönes Stückchen Fell, Tüll oder Seide in schmalen Bändern ebenso zieren, wie Band und Spitze? Aber die Tendenz, Pelz in ganzen Kleidungsstücken zu verwenden, nimmt immer mehr zu. So konnte man z. B. in den Sommermonaten in den eleganten französischen Badeörtern Damen sehen, die vollständige Pelzhüte sich aufs Haupt gesetzt hatten, und ein Strohhut war schon im August hoffnungslos unmodern. Dazu kommen die Pelzstolen, die man zu jeder Jahreszeit trägt, und wahrscheinlich werden über kurz oder lang richtige Pelzkleider auftreten, in denen andere Stoffe nur eine geringe Rolle spielen. Wie der Pelzmantel und die Pelzboa längst nicht mehr zum Wärmen dienen sollen, so hat auch der Muff seine frühere Aufgabe verloren, den Händen Schutz gegen die Kälte zu gewähren. Man trägt ihn in der flachen breiten Form, die so entzückend kleidet, auch schon in diesen schönen warmen Herbstwochen, und wenn er überhaupt noch einen anderen Zweck erfüllen soll als den zu schmücken, so übernimmt er die Rolle des Pompadours, birgt in seinem geräumigen Innern die Börse und all die kleinen Toilettendinge, ohne die eine Modedame, die den Spiegel ab und zu zur Erhöhung ihres Selbstgefühls immer zu Rate ziehen muß, nun einmal nicht existieren kann. Die Muffs der kommenden Saison werden sich innerhalb eines geschmackvollen Mittelformats halten, weder riesengroß noch sehr klein werden; sie sind mit Samt oder Stickerei garniert und bilden mit der Toque, die ebenfalls aus Pelz bestehen muß, in dem verwendeten Material eine Harmonie. Die Muffs werden an schmalen Pelzstreifen, die den Pelzbesätzen an Kleidern ähneln, um den Hals getragen. Fuchs war bereits im Sommer und bleibt auch fernerhin das beliebteste Pelzwerk; man begnügt sich mit geringeren Arten, da Schwarz- und Silberfuchs ja nur den Allerreichsten zu erobern möglich ist.

— **Ein Affendenkmal.** Den Wanderer, dessen Weg durch den Kaufunger Wald nach Kassel führt, wird an der Grenze der ehemaligen Staaten Hannover und Kurhessen bei dem Edelhof Windhausen ein Denkmal zu kurzer Rast einladen — gleich absonderlich durch seine Bestimmung wie seine Inschrift. Dort ruhen nämlich, so wird der „Str. P." berichtet, die Ueberreste einer vor Zeiten in dem Windhausener Wäldchen heimischen Affenherde, und die auf einer abgebrochenen Säule stehende Inschrift belehrt den Beschauer über deren Geschick und Ende. Den Edelhof Windhausen hatte der geniale hessische Staatsminister und General Martin Ernst v. Schlieffen anstelle eines seit Jahrhunderten vom Erdboden verschwundenen Dorfes gleichen Namens erbaut. Martin Ernst war ein großer Tierfreund und hatte, vielleicht wegen schlechter Erfahrungen mit dem homo sapiens, eine besondere Neigung für Affen, die er sich aus Afrika verschrieb und in dem Wäldchen seines Edelhofes als freie Waldbewohner ansiedelte. Schließlich hatte er eine ganze Affenherde herangezüchtet, die das Wäldchen und die Umgebung des Schlosses besetzt hielt und nachgerade eine Gefahr und Plage für die Nachbarschaft wurde. Da nun auch noch Angriffe auf Menschen, besonders auf Frauenzimmer vorkamen, auch eine Art Wutkrankheit ausgebrochen schien, so sah sich Schlieffen genötigt, die ganze Herde abschießen zu lassen. Zur Erklärung dieses vollstreckten Todesurteils und zur Erinnerung an seine Lieblinge errichtete er das Denkmal über der Ruhestätte der Affen in Gestalt einer abgebrochenen Säule. Durch die Inschrift wird der verstorbenen Affenschar in poetischer Form gedacht und zugleich der Menschheit ein Spiegelbild vorgehalten. Wenn man auch über die Güte der Verse geteilter Ansicht sein kann, so bietet doch deren Inhalt schon wegen der leisen Anlehnung an den Darwinismus einiges Interesse. Hier ist das wunderliche Poem (wir verzichten auf die Wiedergabe der Verseinschnitte): „Hier wiederkehten zum großen Urstoffhaufen irdischer Wesen die letzten Bestandteile eines Geschlechts Afrikaner, lange einheimisch auf diesen Fluren, nach manchen Geburten.— Nicht Slaverey das Schicksal seiner Landsleute, der Schwarzen, völligeFreyheit war dessen Loos und ihre Folge Liebe für den Wohlthäter der leider endlich, da Wutbisse es vergiftet, als alles für einen stritt, eigene Wonne gemeiner Wohlfahrt nachsetzen mußte. Verhängter Tod traf Vater und Söhne, Großväter und Enkel, Mütter und Säuglinge. — Ganz zählte mans nicht zur Gattung der Nächsten, ihm hatte Promotheus zwo Hände mehr — uns bessere Sprachfähigkeit gegönnt. Aber an Verschmitztheit, an Mischung von Bosheit und Tücken, an Lust gegen Verbot schien es in Affenhaut Menschenart. Und der Angeborenheit so auffallende Macht rieth dem zehnfingerigen Beobachter Nachsicht für seines Gleichen." Eine besonders wohlwollende Beurteilung des homo sapiens vermag man in den Versen des alten Generals kaum zu erblicken.

— **Französischer Witz.** Aus dem Herbstmanöver. Der Soldat: „Vier Tage „Mittel" habe ich bekommen, weil ich mich erwischen ließ." „Vom Feinde?" „Nein, vom Sergeanten, als ich gerade einem Huhn den Hals umdrehte." — Saisonschluß. Die abreisenden Badegäste geben noch einmal dem armen lahmen Bettler eine milde Gabe. „Sie Aermster, was wollen Sie hier nun anfangen, wenn der Winter kommt und alle Fremden fort sind?" „Oh, ich reise wie Sie nach Paris zurück, hoffentlich sehen wir uns dort wieder." — Der Naturgenuß des Automobilisten. Sie, zum Herrn Gemahl am Steuer: „Halte an, ich möchte aussteigen und die herrliche Landschaft genießen." Er, entrüstet: „Schon wieder? Wenn Du Dir alle schönen Aussichten ansehen willst, schaffen wir es in acht Tagen nicht, und die ganze schöne Autotour ist verdorben."

MARCHIVUM

Grosse
Spezial-Ausstellung
von
Herbst- und Winter-Kleidung
für Herren und Knaben
in unseren erweiterten Lokalitäten
P 4, 12.
GEBR. MANES.

In den Erweiterungsräumen unseres Geschäftshauses P 4, 12 und in unseren 8 Schaufenstern stellen wir ab Samstag, den 4. Oktober mehrere hundert Ulster, Paletots und Anzüge neuester Schöpfung für Herren, junge Herren und Knaben, aus. Bei Besichtigung dieser exquisiten Neuheiten dürfte Ihnen vieles auffallen, so vor allem; die neuzeitlichen Formen, die vornehme Ausstattung und der vorzügliche Sitz der Stücke; die dezent wirkenden Farbentöne. Die erstklassige Qualität der Stoffe, auch in den billigeren Preislagen und — last not least — die ungewöhnlich niedrigen Preise stellen den Beweis unserer Leistungsfähigkeit dar.

Die neu hinzugenommenen Lokalitäten dienen vorerst lediglich Ausstellungszwecken.

Wir bitten um zwanglose Besichtigung.
Der Verkauf selbst erfolgt in den bisherigen Räumen.

GEBR. MANES P 4,12 Planken.

Sonntag, den 5. Oktober von 11 bis 7 Uhr geöffnet.

Unsere Spezialität

ist, bei Saison-Beginn die Stoffe, welche die Konfektion als Neuheiten für Jacken-Kleider u. Mäntel verarbeitet, in enormer Auswahl vorrätig zu haben.

Riesen-Sortimente **Kostüm-Stoffe** ca. 130 ctm breit in den neust. Geweben und Farben für eleg. Jackenkleider — Zum Aussuchen Jeder Meter → 2.65 Mk.

Besonders beachtenswert! **Blaue Kostümstoffe** ca. 130 ctm breit darunter schwere Wipcord-Qualitäten bis 4.75 Mk. Verkaufswert. Enorme Leistung. — Zum Aussuchen Jeder Meter → 2.90 Mk.

Extra billig! **Velvet-Reste** in schwarz für Kleider und Mäntel darunter schwere Qualitäten . . . — Zum Aussuchen Jeder Meter → 1.28 Mk.

Solange Vorrat **Mantel-Stoffe** 140 ctm breit, darunter flauschartige Stoffe für elegante Knabenpaletots — Zum Aussuchen Jeder Meter → 2.90 Mk.

Wieder eingetroffen **Schwere Damentuche** in schwarz, ca. 130—150 ctm. breit, mit klein. Fabrikationsfehlern, darunter Qualität bis 10.50 Mk. Verkaufsw. — Zum Aussuchen Jeder Meter → 3.90 Mk.

Extra-Angebot **Schottische Stoffe** für Kinderkleider in hübschen Karos vorrätig in den neusten Farben . . — Zum Aussuchen Jeder Meter → 1.38 Mk.

Zum Abfüttern von Jacken u. Mänteln — Ein Gelegenheitsposten 120 cm br. **Seidenserge** in apart. Changeantfarb. solid. haltb. Qual. . Mtr. 2.40 Mk.

Zur Selbstanfertigung. **Persianer imit.** für Stolas u. Taschen hervorragende, schöne Qualität 130 cm breit Mtr. 5.90 Mk.

Unser beliebtes Mode-Journal ist wieder eingetroffen und erhält eine jede Kundin bei Einkäufen von Stoffen dieses Exemplar **Gratis**

10

Samson & Co.

D 1,1 Helle Geschäftsräume D 1,1
Kein Laden — vis-à-vis dem Kaufhaus — Paradeplatz. — Nur 1. Etage
Mannheims größtes Etagengeschäft in dieser Art.

Straßenbahn.

Am Mittwoch, den 1. Oktober d. Js. treten folgende Aenderungen im Fahrplan der Rhein-Haardtbahn ein:

An Werktagen fällt in der Fahrtrichtung Mannheim-Dürkheim der seitherige Zug

Mannheim Collinistraße	ab nachmittags	6^{11}
Ludwigshafen-Ludwigsplatz	„ „	6^{19}
Oggersheim	„ „	6^{40}
Dürkheim	an „	7^{09} aus

und dafür wird folgender Zug eingelegt:

Mannheim Collinistraße	ab nachmittags	5^{11}
Ludwigshafen-Ludwigsplatz	„ „	5^{19}
Oggersheim	„ „	6^{40}
Dürkheim	an „	7^{09}.

Ferner wird (ebenfalls an Werktagen) in der Fahrtrichtung Dürkheim-Mannheim ein weiterer Zug eingelegt.

Dürkheim	ab nachmittags	7^{34}
Oggersheim	an „	8^{05}
Ludwigshafen-Ludwigsplatz	„ „	8^{15}
Mannheim Collinistraße	„ „	8^{23}.

Gleichzeitig wird bekannt gegeben, daß ab 1. Oktober 1913 für das Winterhalbjahr Sonntagsfahrscheine zu ermäßigten Preisen nicht mehr ausgegeben werden. 32885

Mannheim, den 29. September 1913.

Straßenbahnamt und Rhein-Haardtbahn-Gesellschaft m. b. H.

Verkauf

Eine 8jähr. **Bernhardinerhündin** billig abzugeben. Zu erfr. 85741 24 5, 17 (Laden).

Wunderschöner Papagei spricht, lacht, pfeift u. singt preiswert zu verk. 30296 Rheinhäuserstr. 35 2 Tr. r.

Seiten schöne **Pitsch. Kücheneinrichtung** sowie prachtv. mod. Eichen **Speisezimmer** sehr billig zu verk. 85742 Weidmann, L. 13, 24.

Guterhaltene 85780 **Küchen-Einrichtung** Divan, Stühle, Spiegel zu verkaufen. Lameystr. 16, Laden.

Photogr. Apparat f. Film u. Platten habe ich im Auftrag zu verkauf. 28311 Moltke-Drogerie, H 6, 7a.

Wenig gebr. Damenrad bill. zu verk. Lagerhausstraße 121, Ludwigshafen. 25313

Hatte Gelegenheit 4 wunderschöne **Schlafzimmer** 1 Birke, Goldrüster, Mahagoni, hell Nußbaum sehr billig eingekauft u. gebe selbige, um schnell damit zu räumen, sehr billig ab. Garantiert erstklassige Ausführung. Weidmann L 13, 24, a. Bahnhof.

Gander's Methode Gegründet 1887 Diplom 1882 Prämiiert 1896 Patent 1902 — Gebr. Gander.

Eine schöne **Handschrift,** sowie die Kenntnisse der **Buchführung** können sich Kaufleute, Beamte, Gewerbetreibende etc. 23090

— Damen separat — in 2 bis 3 Wochen anzeignen: Auswärtige in kürzerer Zeit, auch brieflich.

Stenographie, Maschinenschreiben.

Gebrüder Gander, C 1, 8, Mannheim.

Ungeziefer jeder Art wie **Wanzen, Motten, Käfer, Ameisen, Ratten u. Mäuse,** beseitigt mit überraschendem Erfolg unter Garantie die 25011 Deutsche Versicherung gegen Ungeziefer Anton Springer, Inh.: **Franz Münch** D 5, 13, Telph. 4252.

Grösste und leistungsfähigste Desinfektionsanstalt Deutschlands. Strengste Verschwiegenheit. — Glänzende Anerkennungen staatlicher und städtischer Behörden, Brauereien, Fabriken und zahlloser Hauseigentümer

Mechan. Werkstätte u. Waagenfabrik
Friedr. Platz 30747

Laden	Reparaturen u. Neuanfertigung jed. Grösse und Arten von Waagen.	Fabrikation
Neues Rathaus Bogen 58 u. 59.		B 2, 12 Tel. 907.

Sigmund Hirsch Tel. 1457 F 2, 4a

Etablissement für kompl. Wohnungseinrichtungen
Reiche Auswahl in 5 Stockwerken.
Uebernahme sämtlicher Tapezier- und Dekorations-Arbeiten. 32661

Für Herbst und Winter

sind alle Abteilungen unseres Spezial-Hauses in Herren- und Knaben-Konfektion mit riesigen Läger aller Neuheiten ausgestattet - - - -

Unsere

Abteilung Maß-Schneiderei

die bedeutendste am Platze, wird von ersten Fachleuten geleitet. Wir leisten in Mittelpreislagen schon ganz Hervorragendes. Nur tadellos passende Masstücke kommen zur Ablieferung. Eilige Bestellungen werden in unserer Betriebs-Werkstatt im Hause schnellstens ausgeführt.

Unsere Preislagen:

Sacco-Anzüge von Mk. 70.- an
Cutaway u. Weste mit gestreifter Hose von Mk. 85.- an
Smoking-Anzüge von Mk. 85.- an
Hosen in modernen Streifen von Mk. 20.- an
Paletots I- u. II-reihig v. Mk. 55.- an
Ulster I- u. II-reihig von Mk. 65.- an
Raglans . . . von Mk. 68.- an
Fantasie-Westen von Mk. 12.- an

Abteilung Herren-Konfektion

In höchster Vollendung ist die von uns in Verkauf kommende Herren-Kleidung. Grossen Wert legen wir neben den neuesten Stoffmusterungen auf gediegene Qualitäten und Ausstattung. Wir bieten in jedem Artikel eine derartig grosse Auswahl, dass jeder Kunde leicht Gewünschtes findet.

Unsere Preislagen:

Paletots . . von Mk. 18.- an
Ulster I u.-II-reihig von Mk. 29.- an
Sacco-Anzüge von Mk. 20.- an
Cutaway und Weste mit gestreifter Hose von Mk. 45.- an
Smoking-Anzüge von Mk. 55.- an
Fantasie-Westen von Mk. 3.- an
Hosen in modernen Streifen von Mk. 9.- an

Abteilung Knabenkonfektion

Unsere Knaben-Kleidung ist wegen ihren modernen kleidsamen Formen und Ausmusterungen sehr beliebt. Auch hier legen wir grossen Wert auf solide gediegene Verarbeitung. Wir bringen sämtliche neue Fassons in riesiger Auswahl.

Unsere Preislagen:

Knaben-Paletots von Mk. 5.- an
Knaben-Ulster von Mk. 7.- an
Knaben-Pyjacks von Mk. 4.- an
Knaben-Anzüge von Mk. 4.- an
Knaben-Wettermäntel von Mk. 8.- an
Knaben-Pelerinen von Mk. 5.- an
Knaben-Hosen von Mk. 1.25 an
Knaben-Joppen von Mk. 4.- an

Bevor Sie Ihren Bedarf für Herbst und Winter decken, besichtigen Sie unsere Ausstellung und unsere Läger.

Engelhorn & Sturm

Mannheim O. 5. 11.

MARCHIVUM